

Vielfältige Exzellenz 2011:

Forschung – Anwendungsbezug – Internationalität – Studierendenorientierung
im CHE Ranking

Dr. Sonja Berghoff
Petra Giebisch
Cort-Denis Hachmeister
Britta Hoffmann-Kobert
Dr. Mareike Hennings
Prof. Dr. Frank Ziegele

CHE gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung
Verler Straße 6
D-33332 Gütersloh

Telefon: +49 (0) 5241 97 61 0

Telefax: +49 (0) 5241 9761 40

E-Mail: info@che.de

Internet: www.che.de

ISSN 1862-7188
ISBN 978-3-941927-24-7

Vielfältige Exzellenz 2011:

Forschung – Anwendungsbezug – Internationalität – Studierendenorientierung
im CHE Ranking

Dr. Sonja Berghoff
Petra Giebisch
Cort-Denis Hachmeister
Britta Hoffmann-Kobert
Dr. Mareike Hennings
Prof. Dr. Frank Ziegele

Arbeitspapier Nr. 149

November 2011 / 2. Auflage März 2012

Inhaltsverzeichnis

A.	Vielfalt als Konzept.....
B.	Methodik.....
C.	Anglistik/Amerikanistik Universitäten (2010)
D.	BWL Fachhochschulen (2011)
E.	BWL Universitäten (2011)
F.	Elektrotechnik und Informationstechnik Universitäten (2010)
G.	Erziehungswissenschaft Universitäten (2010)
H.	Kommunikationswiss./Journalistik Universitäten (2011).....
I.	Maschinenbau Fachhochschulen (2010)
J.	Maschinenbau Universitäten (2010).....
K.	Medien-/Kommunikationswiss., Journalistik Fachhochschulen (2011)
L.	Psychologie Universitäten (2010).....
M.	Romanistik Universitäten (2010)
N.	Soziale Arbeit FH (2011)
O.	Volkswirtschaftslehre Universitäten (2011)
P.	Wirtschaftsinformatik Fachhochschulen (2011).....
Q.	Wirtschaftsingenieurwesen Fachhochschulen (2011).....

Inhalt

1	Vielfalt als Konzept.....	2
2	Ergebnisse im Überblick.....	5
2.1	Beispiele für vielfältige Exzellenz	5
2.1.1	Viele Hochschulen zeigen in mindestens einer Dimensionen Stärke.....	5
2.1.2	In einem Fach stark über mehrere Dimensionen	5
2.1.3	In einer Dimension stark über mehrere Fächer	5
2.2	Stark in der Dimension Forschung	7
2.3	Stark in der Dimension Anwendungsbezug.....	8
2.4	Stark in der Dimension Internationalität	10
2.5	Stark in der Dimension Studierendenorientierung.....	12

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Fächer und Dimensionen	4
Tabelle 2: Forschungsstarke an Universitäten	7
Tabelle 3: Starker Anwendungsbezug an Universitäten	8
Tabelle 4: Starker Anwendungsbezug an Fachhochschulen	9
Tabelle 5: Starke Internationalität an Universitäten.....	10
Tabelle 6: Starke Internationalität an Fachhochschulen	11
Tabelle 7: Starke Studierendenorientierung an Universitäten.....	12
Tabelle 8: Starke Studierendenorientierung an Fachhochschulen.....	13

1 Vielfalt als Konzept

Deutsche Hochschulen sind einzigartig. Jede für sich. Sie sind Forschungsstätten – aber nicht jede Universität erbringt die gleiche Forschungsleistung, das hat das CHE Forschungsranking in den letzten Jahren immer wieder aufgezeigt. Jede Hochschule lehrt. Aber nicht jede bietet brillante Lehre in allen Fächern. Jede Hochschule hat internationale Kontakte – aber einige sind hierbei besonders eindrucksvoll aufgestellt. Wissenschaft ist nicht nur graue Theorie. Denn manche Hochschulen trumpfen mit ausgezeichnetem Anwendungsbezug im Studium.

Das alles mag zunächst selbstverständlich erscheinen, aber mit diesen Aussagen verbinden sich für die aktuelle Entwicklung der Hochschulen in Deutschland wichtige Implikationen:

1. In der Diskussion um die Entwicklung der deutschen Hochschulen, insbesondere der Universitäten, spielt das Leitbild der „world-class research university“ die dominierende Rolle. Internationale Rankings messen bisher fast nur Forschungsleistung, die Exzellenzinitiative als wirksamer Hebel krepelt die deutsche Forschungslandschaft in Richtung einer Fokussierung auf Spitzenleistungen um. Das ist eine positive Entwicklung, aber das Qualitätsbewusstsein allein auf Forschung auszurichten, reicht nicht aus. Es impliziert die Gefahr, dass sich Universitäten einseitig an der Forschungsexzellenz ausrichten, obwohl sie doch vielfältige Aufgaben in Forschung, Lehre, Transfer, gesellschaftlicher Verantwortung usw. erfüllen müssen. Hochschulen, die im Wettbewerb um die Weltspitze in der Grundlagenforschung nicht mithalten können, befürchten als zweitklassig betrachtet zu werden und beklagen zu Recht, dass andere Leistungsbereiche in der Öffentlichkeit, Politik und zum Teil auch in der wissenschaftlichen Community nicht entsprechend honoriert und geachtet werden.
2. Hochschulen werden zunehmend anhand von Leistungskennzahlen bewertet, aber es wird zu wenig gefragt, welche Leistungsgrößen eigentlich den Zielen und Strategien der jeweiligen Hochschule (oder der Fakultät) entsprechen. In internationalen forschungsorientierten Rankings kann niemals eine Fachhochschule auftauchen, denn in diesen Rankings werden Größen gemessen, die an diesem Hochschultyp nicht die oberste Priorität genießen. Mit dem Profil einer Fachhochschule wäre jedoch der Anwendungsbezug eine geeignete Kategorie der Leistungsmessung. Durch den Abgleich von Zielen und gemessener Leistung würde es einer Hochschule gelingen, ihr jeweiliges Profil herauszuarbeiten und zu demonstrieren, welche Leistung sie bezogen auf das Profil erzielt.
3. Letztlich stellt sich auf das gesamte Hochschulsystem bezogen die Aufgabe, der Vielfalt der Bedürfnisse von Studierenden, externen Partnern und der Gesellschaft eine Vielfalt von Hochschulprofilen entgegenzustellen. Der Wissenschaftsrat weist in einem 2010 veröffentlichten Papier erstmals darauf hin, dass insbesondere die Universitäten „verstärkt alternative Leitbilder zu dem der forschungsorientierten „World Class University“ entwickeln“ sollen. Er empfiehlt „eine stärkere Binnendifferenzierung auch zu Gunsten lehrorientierter Bereiche“. Für alle Hochschulen empfiehlt der Wissenschaftsrat u.a. eine „innere Ausdifferenzierung einzelner Leistungsbereiche gezielt voranzutreiben“, „ihre regionalen Voraussetzungen und die demografische Dynamik zu einem wesentlichen Element ihrer

Strategie zu machen“ und „ihre Studienangebote stärker auf die Studierendengruppen abzustimmen, die sie tatsächlich rekrutieren“ (Wissenschaftsrat, 2010)¹.

Hochschulen sollten ihre Kreativität in der Profilierung entdecken, dabei müssen verschiedene Profilierungswege gleichrangige Anerkennung finden. Am Ende könnten dann Profile stehen wie eine Universität, die „Leading in Learning“ für sich proklamiert² oder sich als „innovative university“³ profiliert.

Der notwendige Wandel zu vielfältigen Hochschulprofilen benötigt günstige Rahmenbedingungen. Bund und Länder fordert der Wissenschaftsrat auf „den Einseitigkeiten des Exzellenzdiskurses entgegenzuwirken, die durch Unterfinanzierung implizite Delegitimierung eines großen Teils des Qualitätsspektrums zu beenden und zusätzliche Leistungsanforderungen durch zusätzliche Ressourcen abzusichern; gezielt durch den maßvollen Einsatz geeigneter Wettbewerbsverfahren alternative Selbstentwürfe von Hochschulen zu fördern.“ Eine der wichtigsten Rahmenbedingungen ist dabei aber, dass diese Vielfalt auch transparent und untereinander vergleichbar wird. Leistung darf nicht eindimensional in Bezug auf die Forschung anerkannt und gemessen werden, sondern muss unterschiedliche Profilierungsrichtungen abbilden. Das gilt auch für Rankings. Sie müssen die Vielfalt der Leistungsstärken deutlich transparent machen und aufzeigen. So kann dabei auch deutlich werden, ob es einer Hochschule gelingt, Forschungsexzellenz mit einer ebenso herausragenden Position in der Lehre zu verknüpfen oder nicht.

Das weltweit angelegte U-MULTIRANK-Projekt zur Entwicklung eines mehrdimensionalen globalen Rankings (www.u-multirank.eu) nimmt diesen innovativen Ansatz schon seit den ersten Überlegungen ernst. Im Gegensatz zu den klassischen Welt-Rankings sollen verschiedene Dimensionen gleichwertig nebeneinander gestellt werden, Forschung neben Lehre ebenso wie Transfer, Internationalität und Regionalität.

Das CHE hat bisher jährlich aus den Daten des Hochschulrankings das Forschungsranking als Sonderauswertung erstellt und damit die Forschungsstärke der untersuchten Universitäten je nach Fach einem bundesweiten Vergleich unterzogen. Aber auch den deutschen Hochschulen wird es nicht gerecht, wenn weiterhin alleine die Forschung als bedeutungsvoll herausgehoben wird. Deshalb ergänzen wir das Forschungsranking um weitere Dimensionen der Profilierung. Aus den vorangegangenen Erhebungen der Jahre 2010 und 2011 zum CHE Hochschulranking, welche jeweils das Basis-Datenmaterial für die Auswertung liefern, können Vergleiche von herausragenden Leistungen einer Hochschule oder einer Fakultät zu vier Dimensionen dargestellt werden für

- die Forschung,
- den Anwendungsbezug von Lehre und Forschung,
- die Internationalität der Lehre und Forschung,
- die Studierendenorientierung.

¹ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Differenzierung der Hochschulen, Lübeck, November 2010, S.9
<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/10387-10.pdf> letzter Download 16.11.2011

² <http://www.maastrichtuniversity.nl/> Letzter Zugriff 27.01.2011

Informationsbroschüre der Universität Leading in Learning – Where research and teaching are complementary
<http://www.maastrichtuniversity.nl/web/file?uuid=73a244e6-5bbd-4c67-a1d0-411211618578&owner=6f38f9ea-8919-4d6f-9d08-44d70bd7fa58> Letzter Download 27.01.2011

³ ECIU European Consortium of Innovative Universities ist ein Netzwerk von elf Mitgliedshochschulen in Europa und drei assoziierten Partnerhochschulen in Mexiko, Australien und Russland. Mitglieder aus Deutschland sind die TU Dortmund und die TU Hamburg-Harburg <http://eciu.web.ua.pt> Letzter Zugriff 27.01.2011

Das CHE stellt deshalb erstmals den Vergleich für alle diese Dimensionen an. Weitere Dimensionen wie zum Beispiel Regionalität sollen zukünftig hinzukommen, denn das Spektrum möglicher Profile ist durch die vier Aspekte natürlich nicht vollständig beschrieben.

Für jede Dimension stehen mehrere Indikatoren zur Verfügung, für diese wird jeweils je Fach eine Spitzengruppe gebildet. Hochschulen, die sich in einem Fach bei mindestens der Hälfte der Indikatoren in der Spitzengruppe platzieren können, werden in dem jeweiligen Fach in der jeweiligen Dimension als starke Hochschule eingestuft.

Tabelle 1 zeigt die einbezogenen Fächer. Es handelt sich um die Fächer, die in den Ranking-Erhebungen der Jahre 2010 und 2011 enthalten waren.

Tabelle 1: Fächer und Dimensionen

Fach		Forschung	Anwendungsbezug	Internationalität	Studienorientierung
Sprach- und Kulturwissenschaften (2010)					
Anglistik / Amerikanistik	Uni	●		●	●
Erziehungswissenschaft	Uni	●	●		●
Psychologie	Uni	●	●	●	●
Romanistik	Uni			●	●
Ingenieurwesen (2010)					
Elektrotechnik und Informationstechnik	Uni	●	●	●	●
Maschinenbau	Uni	●	●	●	●
Maschinenbau	FH		●		●
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (2011)					
BWL	Uni	●	●	●	●
BWL	FH		●	●	●
Kommunikationswissenschaft/ Journalistik	Uni		●		●
Medien-, Kommunikationswissenschaft, Journalistik	FH		●		●
Soziale Arbeit	FH		●		●
VWL	Uni	●	●	●	●
Wirtschaftsinformatik	FH		●		●
Wirtschaftsingenieurwesen	FH		●	●	●

Die folgenden Ergebnisse zeigen, eine klare Profilierung quer zu den Hochschultypen findet sich auch heute schon. Mit dem Titel „Vielfältige Exzellenz“ möchten wir bei der Dokumentation dieser Vielfalt an den Exzellenzbegriff in der Forschung anknüpfen. Uns ist bewusst, dass der Begriff der Exzellenz diffus ist und teilweise zur politischen Leerformel verkommt. Wir nutzen ihn dennoch und möchten damit sagen: Hervorragende und ausgezeichnete Leistungen finden sich auch neben der Forschung, wie hier gezeigt wird. Wenn wir statt Forschungsexzellenz nun „Vielfältige Exzellenz“ betrachten, werden wir den Anforderungen an das gesamte Hochschulsystem gerechter.

2 Ergebnisse im Überblick

2.1 Beispiele für vielfältige Exzellenz

2.1.1 Viele Hochschulen zeigen in mindestens einer Dimensionen Stärke

Das deutsche Hochschulsystem zeichnet sich durch vielfältige Stärken aus. Insgesamt zeigt die Betrachtung „Vielfältiger Exzellenz“, dass von den 84 Universitäten, die mit den einbezogenen Fächern im CHE Ranking sind, immerhin 71 mindestens in eine dieser Dimensionen unter den Starken vertreten sind. Dass bei der Berücksichtigung nur einer Dimension viele exzellente Fachbereiche zu Unrecht unerwähnt blieben zeigt sich, wenn man sich z.B. nur auf die Dimension Forschung beschränkt: Hier weisen nur 38 Universitäten eine besondere Stärke auf.

Ähnliches lässt sich bei den 169 betrachteten Fachhochschulen erkennen, etwa die Hälfte (85) sind hier unter den Starken bei mindestens einer Dimension vertreten.

2.1.2 In einem Fach stark über mehrere Dimensionen

Hier lassen sich mehrere Beispiele finden, einige sollen dies exemplarisch verdeutlichen. Etwa die TU Dresden, die es in zwei Fächern, in Psychologie und in Elektro- und Informationstechnik, in allen vier Dimensionen in die Liste der Herausragenden schafft. Ebenso die Universität Mannheim, die sowohl in BWL wie auch in VWL in allen vier Dimensionen profiliert ist. Oder die Universitäten in Bielefeld, Oldenburg und Tübingen, die im Fach Erziehungswissenschaft in drei Dimensionen mit vorn liegen: Neben hervorragender Forschung besitzen sie ein herausragendes Profil bei der Studierendenorientierung und im Anwendungsbezug.

2.1.3 In einer Dimension stark über mehrere Fächer

Bei der Betrachtung der Ergebnisse über verschiedene Fächer hinweg, taucht u.U. eine Dimension mehrfach auf. Vorsichtig kann man vermuten - da in diesem Durchgang noch nicht die Fächer der Naturwissenschaften einbezogen sind - dass sich hier ein besonderes Profil einer gesamten Hochschule abzeichnet.

Dimension Forschung

Beispiel LMU München:

- Starke Forschung in fünf Fächern: Anglistik/Amerikanistik, BWL, Erziehungswissenschaft, Psychologie und VWL,
- Darüber hinaus stark in Internationalität und Studierendenorientierung im Fach Anglistik/Amerikanistik,
- Sowie stark in Anwendungsbezug im Fach Psychologie.

Beispiel Uni Hamburg:

- Stark in Forschung in vier Fächern: Anglistik/Amerikanistik, BWL, Erziehungswissenschaft und VWL.
- Darüber hinaus stark in Internationalität und Anwendungsbezug im Fach VWL

Beispiel TU Dresden:

- Stark in Forschung in vier Fächern: BWL, Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenbau/Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen und Psychologie.
- Stark in Anwendungsbezug zudem in den Fächern: Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenbau/Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen und Psychologie sowie auch im Fach Kommunikationswissenschaft/Journalistik.
- Stark in Studierendenorientierung in den Fächern Elektrotechnik und Informationstechnik sowie Psychologie.
- Stark in Internationalität in den Fächern Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenbau/Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen und Psychologie.

Beispiel TU Berlin:

- Stark in Forschung in vier Fächern: BWL, Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenbau/Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen und VWL.
- Stark in Anwendungsbezug im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik,
- Stark in Internationalität in den Fächern BWL, Elektrotechnik und Informationstechnik sowie Maschinenbau/Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen.

Dimension Anwendungsbezug*Beispiel Erlangen-Nürnberg*

- Stark in Dimension Anwendungsbezug in den fünf Fächern: BWL, Elektrotechnik und Informationstechnik, Erziehungswissenschaft, Maschinenbau/Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen und VWL.
- Stark in Forschung in Anglistik/Amerikanistik, BWL und Elektrotechnik und Informationstechnik.
- Stark in Internationalität in Psychologie.

Dimensionen Studierendenorientierung und Internationalität*Beispiel Universität Mannheim*

- Stark in Studierendenorientierung in sechs Fächern: Anglistik/Amerikanistik, BWL, Kommunikationswissenschaft/Journalistik, Psychologie, Romanistik und VWL.
- Stark in Internationalität in drei Fächern: BWL, VWL und Psychologie.
- Stark in Forschung in Anglistik/Amerikanistik, BWL und VWL
- Stark in Anwendungsbezug in BWL und VWL.

Dimensionen Studierendenorientierung an den Fachhochschulen

Unter den Fachhochschulen sind die FH Münster, die Hochschule Ravensburg-Weingarten und die FH Südwestfalen mit jeweils vier Fächern in der Liste der Herausragenden in der Dimension Studierendenorientierung vertreten.

2.2 Stark in der Dimension Forschung

Tabelle 2: Forschungsstarke an Universitäten

Hochschule	Anglistik/ Amerikanistik	BWL	Elektrotechnik und Informationstech- nik	Erziehungswis- senschaft	Maschinenbau/ Verfahrenstechnik/ Chemieingenwesen	Psychologie	VWL
RWTH Aachen		●	●		●		
Uni Augsburg	●						
FU Berlin	●			●		●	●
HU Berlin				●			●
TU Berlin		●	●		●		●
Uni Bielefeld				●			
Uni Bremen		●					
TU Darmstadt			●		●		
TU Dortmund				●			
TU Dresden		●	●		●	●	
Uni Duisburg-Essen	●			●			
Uni Erlangen-Nürnberg	●	●	●				
Uni Frankfurt a.M.		●		●			●
Uni Freiburg	●					●	●
Uni Gießen	●						
Uni Göttingen				●		●	
Uni Hamburg	●	●		●			●
Uni Hannover					●		
Uni Hohenheim		●					
Uni Jena						●	
KIT Karlsruhe			●		●		
Uni Kiel							●
Uni Köln				●			
Uni Konstanz	●					●	
Uni Magdeburg						●	
Uni Mainz	●						
Uni Mannheim	●	●					●
Uni Marburg						●	
LMU München	●	●		●		●	●
TU München		●	●		●		
Uni Münster	●	●		●			
EBS Oestrich-Winkel (priv.)		●					
Uni Oldenburg				●			
Uni Regensburg	●						
Uni Stuttgart					●		
Uni Tübingen				●			
Uni Ulm			●				
WHU Vallendar (priv.)		●					

2.3 Stark in der Dimension Anwendungsbezug

Tabelle 3: Starker Anwendungsbezug an Universitäten

Hochschule	BWL	Elektrotechnik und Informationstechnik	Erziehungswissenschaft	Kommunikationswiss./ Journalistik	Maschinenbau/ Verfahrenstechnik/ Chemieingenwesen	Psychologie	VWL
RWTH Aachen					●		
TU Berlin		●					
Uni Bielefeld			●				
Uni Bochum						●	
TU Braunschweig						●	
Uni Bremen			●			●	
TU Chemnitz						●	
BTU Cottbus					●		
TU Darmstadt					●	●	
TU Dresden		●		●	●	●	
Uni Erlangen-Nürnberg	●	●	●		●		●
Uni Frankfurt a.M.	●						●
TU Bergakademie Freiberg					●		
ZU Friedrichshafen (priv.)	●			●			
Uni Hamburg							●
Uni BW Hamburg			●				
HMTM Hannover				●			
Uni Hannover					●		
Uni Heidelberg						●	
Uni Koblenz-Landau			●			●	
Uni Leipzig				●			
Uni Mannheim	●						●
Uni Marburg						●	
LMU München						●	
TU München	●	●			●		
Uni Münster	●						
EBS Oestrich-Winkel (priv.)	●						
Uni Tübingen			●				
Uni Würzburg						●	

Tabelle 4: Starker Anwendungsbezug an Fachhochschulen

Hochschule	BWL	Maschinenbau	Medien/ Kommunikationsw/ Journalistik	Soziale Arbeit	Wirtschaftsinformatik	Wirtschaftsingenieur- wesen
FH Aachen	●					
HS Albstadt	●					●
FH Amberg		●				
FHTW Berlin	●					
HS Biberach	●					
FH Bingen		●				●
HS Bochum	●					
FH Bonn-Rhein-Sieg			●			
FH Brandenburg					●	
HS Bremen	●					
HS Deggendorf		●	●			
ISM Dortmund (priv.)	●					
EFH Dresden				●		
FH Düsseldorf				●		
HS Esslingen		●				
EFH Freiburg				●		
FH Furtwangen			●			
FH Gelsenkirchen			●			
PHS Göttingen (priv.)	●					
HAW Hamburg		●				
HS Harz	●					
HS Heilbronn	●	●				
FH Hof						●
HS Ingolstadt	●	●				●
BiTS Iserlohn (priv.)	●					
FH Jena	●			●		
Merkur Karlsruhe (priv.)	●					
FH Kiel			●	●		
FH Köln				●		
FH Köln/Gummersbach					●	
KatHO NRW				●		
HS Konstanz		●				
FH Mainz	●				●	
TH Mittelhessen						●
KFH München				●		
MBS München (priv.)	●					
FH Münster	●					●
EHS Nürnberg				●		
HS Nürnberg	●					
HS Nürtingen	●					
HS Pforzheim						●
HS Ravensbg.-Weingarten					●	
HS Reutlingen	●				●	
EvFH Reutlingen-Ludwigsburg				●		
FH Wiesbaden	●		●			
FH Stralsund	●					
HdM Stuttgart			●			
FH Südwestfalen						●

2.4 Stark in der Dimension Internationalität

Tabelle 5: Starke Internationalität an Universitäten

Hochschule	Anglistik/Amerikanistik	BWL	Elektrotechnik und Informationstechnik	Maschinenbau/ Verfahrenstechnik/ Chemieingenwesen	Psychologie	Romanistik	VWL
RWTH Aachen			●	●			
Uni Augsburg	●						
Uni Bamberg		●					●
FU Berlin						●	
HU Berlin							●
TU Berlin		●	●	●			
TU Braunschweig				●			
Uni Bremen			●		●		
TU Chemnitz					●		
TU Clausthal				●			
TU Darmstadt				●			
TU Dortmund				●			
TU Dresden			●	●	●		
Uni Erlangen-Nürnberg					●		
Uni Flensburg		●					
Frankfurt School (priv.)		●					
Europ. Uni Frankfurt O.		●					
Uni Freiburg	●		●				
ZU Friedrichshafen (priv.)		●					
Uni Gießen							●
Uni Hamburg							●
Uni Heidelberg	●					●	
KIT Karlsruhe				●			
Uni Kassel	●						
Uni Koblenz-Landau					●		
Uni Magdeburg		●			●		
Uni Mannheim		●			●		●
Uni Marburg						●	
LMU München	●						
TU München		●	●				
Uni Münster	●					●	
EBS Oestrich-Winkel (priv.)		●					
Uni Oldenburg	●						
Uni Potsdam		●					
Uni Regensburg	●					●	
Uni Saarbrücken						●	
Uni Stuttgart				●			
Uni Tübingen	●						●
WHU Vallendar (priv.)		●					
Uni Würzburg					●		

Tabelle 6: Starke Internationalität an Fachhochschulen

Hochschule	BWL	Wirtschaftsingenieurwesen
FH Aachen	●	
HS Albstadt		●
FH Amberg		
Beuth Berlin		
HSW Berlin	●	
FH Bielefeld	●	
HS Bochum	●	
HS Deggendorf	●	
HS Emden/Leer		
HS Fulda	●	
HS Heilbronn	●	
BiTS Iserlohn (priv.)	●	
Merkur Karlsruhe (priv.)	●	
CBS Köln	●	
FH Köln		
FH Landshut	●	
MBS München (priv.)	●	
FH Münster	●	
HS Nürnberg	●	
HS Offenburg		
HS Osnabrück		
HS Ravensbg.-Weingarten		●
HS Regensburg	●	
HS Reutlingen	●	
FH Südwestfalen		●
FH Trier	●	
HS Würzburg-Schweinfurt		

2.5 Stark in der Dimension Studierendenorientierung

Tabelle 7: Starke Studierendenorientierung an Universitäten

Hochschule	Anglistik/Amerikanistik	BWL	Elektrotechnik und Informationstechnik	Erziehungswissenschaft	Kommunikationswiss./Journalistik	Maschinenbau/Verfahrenstechnik/Chemieingenwesen	Psychologie	Romanistik	WWL
Uni Augsburg	•			•					
Uni Bamberg							•		•
Uni Bayreuth		•							•
FU Berlin				•					
Uni Bielefeld	•			•					
TU Braunschweig				•			•		
Jacobs Univ. Bremen (priv.)			•						
TU Chemnitz				•			•		
TU Clausthal									
BTU Cottbus		•	•				•		
TU Darmstadt				•			•		
TU Dresden			•				•		
Uni Düsseldorf		•			•			•	
Uni Eichstätt	•	•							
Uni Erfurt					•				
Frankfurt School (priv.)		•							
Uni Frankfurt a.M.							•		
Europ. Uni Frankfurt O.		•							
TU Bergakademie Freiberg						•			
Uni Freiburg	•						•		
ZU Friedrichshafen (priv.)		•			•				
Uni Gießen							•		
Uni Greifswald							•		
Uni Halle-Wittenberg				•					
HMTM Hannover					•				
Uni Heidelberg	•						•		
Uni Hildesheim							•		
TU Ilmenau						•			
Uni Jena	•						•	•	
KIT Karlsruhe				•		•			
Uni Koblenz-Landau							•		
Uni Leipzig	•								
Uni Magdeburg				•		•	•		
Uni Mannheim	•	•			•		•	•	•
Uni Marburg							•		
LMU München	•								
TU München		•							
Uni BW München			•						
Uni Münster							•		
EBS Oestrich-Winkel (priv.)		•							
Uni Oldenburg				•					
Uni Osnabrück							•		
Uni Passau					•				
Uni Regensburg								•	
Uni Saarbrücken								•	
Uni Stuttgart			•						
Uni Trier		•							
Uni Tübingen				•					
WHU Vallendar (priv.)		•							
Uni Würzburg				•					

Tabelle 8: Starke Studierendenorientierung an Fachhochschulen

Hochschule	BWL	Maschinenbau	Medien/ Kommunikationsw/ Journalistik	Soziale Arbeit	Wirtschaftsinformatik	Wirtschaftsingenieur- wesen
FH Aachen	●					
HS Aalen	●	●				●
HS Albstadt	●	●				●
FH Amberg		●				
FH Aschaffenburg	●					●
FHTW Berlin		●				
HS Biberach	●	●				
FH Bielefeld					●	
FHM Bielefeld (priv.)	●		●			
FH Bingen		●				●
HS Bochum	●					
FH Bonn-Rhein-Sieg	●					
FH Brandenburg	●	●			●	
EuFH Brühl (priv.)					●	
HS Coburg				●		
HS Deggendorf	●	●	●			
ISM Dortmund (priv.)	●					
EFH Dresden				●		
Uni Eichstätt				●		
Nordakademie Elmshorn (priv.)						●
HS Emden/Leer	●					
HS Esslingen		●		●		●
FH Proxadis (priv.)					●	
EFH Freiburg				●		
HS Fresenius (priv.)	●					
HS Fulda	●					
FH Gelsenkirchen			●		●	
PHS Göttingen (priv.)	●					
EHS Hamburg				●		
HAW Hamburg		●				
HS Harz	●					
HS Heilbronn	●				●	●
FH Hof						●
HS Ingolstadt	●				●	●
BiTS Iserlohn (priv.)	●		●			
Jade HS	●					●
FH Jena	●					
HS Karlsruhe		●				
Merkur Karlsruhe (priv.)	●					
HS Kempten	●					●
FH Kiel			●	●		
CBS Köln	●					
KatHO NRW				●		
RFH Köln (priv.)			●		●	
HS Konstanz		●				
FH Landshut	●			●		●
HS Lausitz						●
FH Mainz					●	
HS Mannheim						●
HS Mittweida				●		

Hochschule	BWL	Maschinenbau	Medien/ Kommunikationsw/ Journalistik	Soziale Arbeit	Wirtschaftsinformatik	Wirtschaftsingenieur- wesen
KFH München				●		
MBS München (priv.)	●					
FH Münster	●	●		●		●
HS Nürnberg	●					
HS Nürtingen	●					
HS Osnabrück				●		
HS Ostwestfalen-Lippe		●				
HS Pforzheim					●	●
HS Ravensbg.-Weingarten		●		●	●	●
HS Regensburg	●	●				
HS Reutlingen	●	●				
EvFH Reutlingen-Ludwigsburg				●		
HS Rosenheim						●
HTW Saarbrücken						●
FH Schmalkalden		●				●
FH Stralsund	●	●			●	
FH Südwestfalen	●	●			●	●
FH Trier	●					
FHWT Vechta/Diepholz (priv.)						●
Ostfalia HS/Wolfenbüttel		□				

Inhalt

1	Vielfältige Exzellenz 2011: Methodik.....	2
1.1	Dimension Forschung	4
1.1.1	Fächerauswahl	4
1.1.2	Indikatoren.....	4
1.1.3	Ermittlung starker Hochschulen in Forschung.....	5
1.2	Dimension Anwendungsbezug.....	7
1.2.1	Fächerauswahl	7
1.2.2	Indikatoren.....	7
1.2.3	Ermittlung starker Hochschulen in Anwendungsbezug	8
1.3	Dimension Internationalität.....	9
1.3.1	Fächerauswahl	9
1.3.2	Indikatoren.....	9
1.3.3	Ermittlung starker Hochschulen in Internationalität	10
1.4	Dimension Studierendenorientierung	11
1.4.1	Fächerauswahl	11
1.4.2	Indikatoren.....	11
1.4.3	Ermittlung starker Hochschulen in Studierendenorientierung	12

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Fächer und Indikatoren in der Dimension Forschung.....	6
Tabelle 2: Fächer und Indikatoren in der Dimension Anwendungsbezug	8
Tabelle 3: Fächer und Indikatoren in der Dimension Internationalität	10
Tabelle 4: Fächer und Indikatoren in der Dimension Studierendenorientierung	12

1 Vielfältige Exzellenz 2011: Methodik

Basierend auf dem umfangreichen Datenmaterial, das durch die jährlichen Untersuchungen zum CHE Hochschulranking zur Verfügung steht, werden in den Auswertungen zur vielfältigen Exzellenz Vergleiche von herausragenden Leistungen einer Hochschule oder einer Fakultät zu vier Dimensionen dargestellt für die Forschung, den Anwendungsbezug von Lehre und Forschung, die Internationalität der Lehre und Forschung und die Studierendenorientierung. In jeder dieser Dimensionen werden 4-8 Indikatoren herangezogen, um ein rundes Bild der jeweiligen Profilierungsrichtung zu vermitteln. Das Abschneiden der Hochschulen in Bezug auf diese vier Dimensionen wird in diesem ersten Schritt für die Fächer der Geisteswissenschaften, Erziehungswissenschaft, Psychologie und Ingenieurwissenschaften vergleichend dargestellt und herausragende Leistungen besonders hervorgehoben. Jedoch konnten nicht für alle Fächer alle Dimensionen dargestellt werden.

Dabei folgt auch die Darstellung der Vielfalt deutscher Hochschulen in den einzelnen Fächern den methodischen Grundsätzen aller CHE Rankings:

- keine Aggregation einzelner Indikatoren bzw. eines Gesamtwertes über eine Hochschule insgesamt, sondern fachbezogene Darstellung der Ergebnisse,
- kein gewichteter Gesamtwert für die jeweilige Leistung einer Fakultät, sondern Betrachtung der einzelnen Dimensionen
- keine einzelnen Rangplätze, sondern Profile starker Hochschulen je Fach und Dimension.

Gruppenbildung

Für jede Dimension gibt es in jedem Fach mehrere Indikatoren, teils Fakten, teils Bewertungen durch Studierende. Für jeden einzelnen Indikator wird je Fach eine Spitzengruppe gebildet. Hochschulen, die sich in einem Fach bei mindestens der Hälfte der Indikatoren in der Spitzengruppe platzieren können, werden im jeweiligen Fach in der jeweiligen Dimension als starke Hochschule eingestuft.

Die Gruppenbildung unterscheidet sich zwischen Fakten-Indikatoren und Studierendenurteilen¹.

Fakten-Indikatoren

Die Gruppeneinteilung für die Pro-Kopf-/Relativ-Indikatoren geschieht nach Quartilen: Das erste Quartil wird der *Spitzengruppe* zugewiesen und das zweite und dritte Quartil der *Mittelgruppe*, sofern der jeweilige Wert größer null ist. Das vierte Quartil (von oben gezählt) sowie sämtliche Fälle mit Werten von null werden der *Schlussgruppe* zugeordnet. Es kann demnach fallweise vorkommen, dass die Schlussgruppe deutlich mehr Fälle umfasst als 25% der Fachbereiche. Bei der genauen Festlegung der Gruppengrenzen werden jedoch ggf. auch „Sprünge“ in den Daten berücksichtigt, d.h. die Grenzen geringfügig nach oben oder unten verschoben: Wenn z.B. der erste Wert der Mittelgruppe sehr dicht am letzten Wert der Spitzengruppe liegt, so wird dieser Fachbereich noch hochgestuft.

¹ Eine ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie im Methodenwiki des Rankings unter www.cheranking.de/methodenwiki.

Für die Gruppenbildung bei den Absolut-Indikatoren werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der *Spitzengruppe* gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Auch bei den Absolut-Indikatoren wurden ggf. „Sprünge“ in den Daten zur Feinjustierung der Gruppengrenzen berücksichtigt (s. vorheriger Absatz). Innerhalb der Dimension *Forschung* bilden jene Fachbereiche die *Schlussgruppe*, auf die, von unten gezählt, zusammen maximal 10% des Gesamtaufkommens entfallen. Die übrigen Fachbereiche, die Werte aufweisen werden der *Mittelgruppe* zugewiesen. Für die *EU-Drittmittel* (Dimension Internationalität) sowie für die *Drittmittel aus der Privatwirtschaft* (Dimension Anwendungsbezug) besteht die *Schlussgruppe* dagegen aus allen Hochschulen, die keinerlei Drittmittel aus diesen Quellen vorweisen konnten. Die *Mittelgruppe* besteht demnach aus allen Hochschulen, die Werte aufweisen, jedoch nicht die Spitzengruppe erreichen. Da Hochschulen ohne Werte, bzw. mit Werten von null (0) nicht mit aufgelistet werden, wird die Schlussgruppe bei den EU-Drittmitteln bzw. Drittmitteln aus der Privatwirtschaft insgesamt nicht ausgewiesen.

Für den Bachelor- und Master-Praxis-Check (Leistungsbereich Anwendungsbezug) werden festgelegte Punktzahl-Grenzen verwendet. Mit einer Punktzahl von unter 15 wurde ein Studiengang der Schlussgruppe, zwischen 15 und 29,9 Punkten der Mittelgruppe und ab 30 Punkten der Spitzengruppe zugeordnet. Es wurde die Bewertung des jeweils besten Bachelor- bzw. Masterstudiengangs herangezogen.

Auch für den Index Internationale Ausrichtung (Leistungsbereich Internationalität) wurden feste Gruppengrenzen verwendet. Die Gruppengrenzen und die maximal erreichbare Punktzahl unterscheiden sich zwischen den Fächern und werden an der entsprechenden Stelle ausgewiesen.

Studierendenurteile

Die Gruppenbildung geschieht auf der Grundlage der signifikanten Abweichung vom Mittelwert. Fachbereiche, deren Stichprobenmittelwerte (M) signifikant ($p < 0,05$) nach oben oder unten vom Mittelwert aller Fachbereiche abweichen werden der Spitzen-, bzw. Schlussgruppe zugeordnet, der Rest der Mittelgruppe. Werte werden jeweils nur dann ausgewiesen, wenn in ein Urteil die Angaben von mindestens 15 Studierenden eingeflossen sind. Seit dem Veröffentlichungsjahr 2011 werden darüber hinaus für einen Fachbereich nur dann Ergebnisse ausgewiesen, wenn für einen Indikator Urteile von mindestens 10% der Befragten vorlagen (für Fallzahlen unter 30). In einigen Fällen werden auch beim Erreichen der o.g. keine Ergebnisse ausgewiesen, wenn die Streuung der Urteile sehr hoch ist und keine sichere Zuordnung zur Spitzen-, Mittel- oder Schlussgruppe erlaubt.

Die Gruppen werden durch farbige Punkte dargestellt: Die Spitzengruppe durch einen grünen Punkt (●), die Mittelgruppe durch einen gelben Punkt (●) und die Schlussgruppe durch einen blauen Punkt (●).

1.1 Dimension Forschung

1.1.1 Fächerauswahl

Die Dimension Forschung enthält die Daten der Fächer aus dem Hochschulranking 2010 und 2011, für die mindestens drei verschiedene Forschungsindikatoren ausgewiesen werden konnten.

1.1.2 Indikatoren

Die Dimension Forschung enthält jeweils fachspezifisch Informationen zu den Indikatoren „Drittmittelausgaben“, "Publikationen", "Erfindungen", "Promotionen" und "Reputation". Der Indikator Reputation wird allerdings nicht zur Identifizierung der Gruppe „forschungsstarke Hochschulen je Fach“ herangezogen, sondern lediglich als zusätzliche Information ausgewiesen.

Drittmittel

Bei den Drittmitteln handelt es sich um die verausgabten Drittmittel der Fächer, ermittelt jeweils als Durchschnitt über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Daten wurden im Rahmen der Befragung der Fachbereiche differenziert nach Drittmittelgebern erhoben und ausgewertet. Vor der Veröffentlichung wird die Datenqualität geprüft:

- Die detaillierte Kategorisierung bei der Datenabfrage lässt kaum mehr Spielraum für die falsche Zuordnung von Drittmitteln, Angaben unter der Rubrik "Sonstiges" müssen spezifiziert werden.
- Für die Dimension Forschung werden nur diejenigen Fachbereiche herangezogen, die Angaben für alle drei erhobenen Jahre gemacht haben.
- Die Daten werden auf Plausibilität getestet und Ausreißer überprüft.
- Großen Abweichungen gegenüber den Angaben im vorangegangenen Ranking-Zyklus wird nachgegangen.
- Vergleiche mit externen Datenquellen wie dem DFG-Förderranking oder der amtlichen Statistik einzelner Bundesländer belegen die Belastbarkeit der vorliegenden Angaben.
- Die Rückspiegelung der Daten an Fachbereiche und Hochschulleitung vor der Veröffentlichung im Hochschulranking gibt den Hochschulen Gelegenheit, Angaben zu prüfen, zu ergänzen oder ggf. zu korrigieren.
- Der Fachbeirat, der das Ranking in jeder Runde begleitet und sich aus Vertreter(inne)n von Fachgesellschaften, Fakultäten- und Fachbereichstagen zusammensetzt, erhält vor der Veröffentlichung Gelegenheit, die Gesamtlisten auf Plausibilität zu prüfen.

Publikationen/Zitationen

Die bibliometrischen Analysen erfolgen in den einzelnen Fächern nach unterschiedlichen und an die Publikationskultur der Fächer angepassten Verfahren. Die Zahl der Publikationen im jeweiligen Fach- bzw. Studienbereich werden ebenfalls über einen Zeitraum von drei Jahren ermittelt. Für das Ranking werden **nicht** alle Publikationen der Vertreter(innen) eines Faches abgefragt. Durch die Verwendung fachspezifischer Datenbanken und die Beschränkung auf die Veröffentlichungen von Professor(inn)en und abgegrenzten weiteren Gruppen von Wissenschaftler/-innen werden je Fachbereich **Stichproben** aus dem Gesamtpublikationsaufkommen ermittelt, die die Aktivität der Fachbereiche auf diesem Gebiet repräsentativ widerspiegeln. Je nach Heterogenität der Datenbanken, die teilweise von der Monographie

bis zum Lexikonbeitrag die unterschiedlichsten Publikationstypen enthalten, wird eine Gewichtung nach Publikationstyp, Seiten-, Autorenzahl und ggf. Kernzeitschriften durchgeführt. In den Fächern, in denen als Datenbasis das „web of science“ genutzt wird, kann zusätzlich eine Zitationsanalyse durchgeführt und deren Resultate als weiterer Indikator ausgewiesen werden.

Erfindungsmeldungen

Um die anwendungsorientierte Forschung in den Ingenieurwissenschaften abzubilden, wurde in diesen Fächern eine Erhebung der Erfindungsmeldungen durchgeführt.

Nachdem in der Vergangenheit hierzu aufwändige Recherchen in den Datenbanken der Patentämter erforderlich waren, sind die Daten aufgrund der geänderten gesetzlichen Bestimmungen (Wegfall des „Hochschullehrerprivilegs“) seit 2006 direkt bei den Hochschulen ermittelbar, so dass eine Analyse der Erfindungsmeldungen durchgeführt werden kann. Bei den für die Erfindungsmeldungen zuständigen Stellen an den Hochschulen wurde ermittelt, wie viele Erfindungen das gesamte wissenschaftliche Personal, d.h. sowohl die Professor(inn)en als auch die wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen, in den drei Jahren vor dem Erhebungsjahr der Hochschule gemeldet haben. Die Anzahl der Wissenschaftler/-innen bzw. Professor(inn)en im jeweiligen Fach wurde in einer Befragung der Fachbereiche ermittelt. So kann neben der absoluten Zahl der gemeldeten Erfindungen auch das Verhältnis zur Anzahl der Wissenschaftler(innen) (Zahl der Erfindungsmeldungen pro 10 Wissenschaftler) ausgewiesen werden.

Promotionen

Die Anzahl der Promotionen (Dissertationen mit Erstgutachter(in) aus dem jeweiligen Fachbereich) wird im Rahmen der jeweiligen Fachbereichsbefragung über einen Zeitraum von sechs Semestern ermittelt. Dargestellt werden die absoluten Zahlen pro Jahr und die Zahl der Promotionen je Professor/-in und Jahr.

Reputation

Die Reputation der Fakultäten wird im Rahmen der bundesweiten Befragungen der Professorinnen und Professoren der jeweiligen Fächer ermittelt, in der diese bis zu fünf Universitäten bzw. Fakultäten nennen können, die nach ihrer Meinung in ihrem Fach in der Forschung führend sind. Das Ranking attestiert den Fachbereichen eine hohe Reputation, wenn sie von mindestens 25 Prozent der Befragten in einem Fach genannt werden. Da dieser Indikator das Bild der Reputation in der jeweiligen Fachcommunity abbildet, nicht aber die tatsächliche Forschungsleistung misst, wird er **nicht** als Auswahlkriterium für die Bildung der Gruppen forschungsstarker Fächer herangezogen, er wird lediglich zur Information den "Fakten-Indikatoren" gegenüber gestellt.

1.1.3 Ermittlung starker Hochschulen in Forschung

Die Forschungsdaten gehen in der Regel² zweifach in die Ermittlung der Forschungsstärke von Hochschulen in einem Fach ein: als absolute Zahl sowie als Pro-Kopf-Wert. Für jeden einzelnen Indikator wird je Fach eine Spitzengruppe gebildet. Hochschulen, die sich in einem Fach bei mindestens der Hälfte der Indikatoren in der Spitzengruppe platzieren können, werden als forschungsstarke Hochschule in diesem Fach eingestuft.

² Ausnahmen sind die Zitationen (pro Publikation) sowie in einigen Fächern die Publikationen (z.T. nur absolut, nicht pro Kopf).

Weitere Inhalte

Neben der Verteilung der Drittmittel auf die Drittmittelgeber für das jeweilige Fach, der Verteilung der Drittmittelgeber für die Fächer der einzelnen Hochschulen und Angaben zur Korrelation zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren zeigt die Gegenüberstellung von absoluten und relativen Zahlen der Publikationen, Promotionen und Erfindungen im Streudiagramm inwieweit die Leistung bezogen auf einen Indikator durch die Größe des Fachbereichs bestimmt wird. Weitere Streudiagramme veranschaulichen die Zusammenhänge zwischen jeweils zwei Fakten-Indikatoren (z.B. der Höhe der Drittmittel und der Zahl der Publikationen), um unterschiedliche Profile in der Forschungsaktivität sichtbar zu machen. Zusätzlich wird die Reputation als dritte Größe in das Diagramm aufgenommen. Dies erlaubt eine Gegenüberstellung der Reputation der Hochschulen in der Fach-Community mit den Forschungskennzahlen. Die Streudiagramme enthalten naturgemäß nur solche Universitäten, für die in beiden dargestellten Fakten-Indikatoren Werte zur Verfügung stehen, d. h. Universitäten, für die für einen der beiden Indikatoren keine Daten vorhanden sind, fehlen in dem Diagramm, selbst wenn sie im zweiten Indikator in der Spitzengruppe liegen. Die Zugehörigkeit zur Spitzengruppe bei der Reputation ist grafisch gekennzeichnet (●). Namentlich sind in den Diagrammen diejenigen bezeichnet, die in dem Fach bei der Reputation zur Spitzengruppe zählen.

Untersuchte Fächer

Übersicht: In der Dimension Forschung untersuchte Fächer, Jahr der Erstveröffentlichung der Daten sowie verwendete Indikatoren je Fach:

Tabelle 1: Fächer und Indikatoren in der Dimension Forschung

Fach	Stand	Fakten-Indikatoren, absolut und relativ (pro Kopf)					
		Drittmittel	Publikationen	Int. Publikationen	Zitationen	Promotionen	Erfindungen
Anglistik / Amerikanistik	2010	●	●			●	
Erziehungswissenschaft	2010	●	●			●	
Psychologie	2010	●	●		●	●	
Elektrotechnik und Informationstechnik	2010	●	●			●	●
Maschinenbau	2010	●				●	●
BWL	2011	●	●	●	●	●	
VWL	2011	●	●	●	●	●	

1.2 Dimension Anwendungsbezug

1.2.1 Fächerauswahl

In der Dimension Anwendungsbezug werden Fächer aus dem Hochschulranking 2010 und 2011 dargestellt, für die mindestens zwei verschiedene der unten genannten Indikatoren ausgewiesen werden konnten.

1.2.2 Indikatoren

Studierendenurteile Berufsbezug/Praxisbezug

Beim Studierendenurteil zum Berufsbezug bewerten die Studierenden die Angebote ihrer Hochschule zur Förderung des Berufsfeld- und Arbeitsmarktbezugs des Studiums. Hierzu zählen Informationsveranstaltungen zu Berufsfeldern und zum Arbeitsmarkt, spezifische Angebote und Lehrveranstaltungen zur Vermittlung berufsrelevanter und überfachlicher Qualifikationen, die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen, die Vermittlung von Diplomarbeitsthemen in Zusammenarbeit mit der beruflichen Praxis und die Hilfe bei der Stellensuche nach Studienabschluss. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Bei Studierendenurteil zum Praxisbezug bewerten die Studierenden die Betreuung während der Praxisphase, deren Organisation, die Vor- und Nachbereitung der Praxisphase, die Verzahnung mit den Theoriephasen sowie Qualität und Breite des Angebots an Projektseminaren und das Angebot an Lehrveranstaltungen durch Praktiker. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet. Der Indikator Praxisbezug wird für Universitäten seit 2011 nicht ausgewiesen.

Erfindungsmeldungen

Siehe Erfindungsmeldungen, S. 5.

Drittmittel von der Privatwirtschaft

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren vor dem Erhebungsjahr. Das wissenschaftliche Personal wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

Bachelor-/Master-Praxis-Check

Die Grundlage für den Bachelor-/Master-Praxis-Check³ sind Angaben zu den Fachbereichen und Studiengängen, die im Rahmen der Befragung der Fachbereiche jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings erhoben werden.

Der Praxis-Check bewertet die Einbindung der Vermittlung außerfachlicher berufsbezogener Kompetenzen in das Curriculum der Studiengänge. Teilaspekte sind die Vermittlung methodischer Kompetenzen, die Vermittlung sozialer Kompetenzen sowie der Praxisbezug der Studiengänge. Für die in dieser Untersuchung verwendete Darstellung auf Fachbereichsebene wurde der am besten bewertete Bachelor- bzw. Master-Studiengang ausgewählt.

³ Bachelor-/Master-Praxis-Check wurden entwickelt mit Unterstützung von Queb e.V. – Quality Employer Branding

1.2.3 Ermittlung starker Hochschulen in Anwendungsbezug

Die Daten zu Drittmitteln von der Privatwirtschaft und Erfindungsmeldungen gehen zweifach in die Ermittlung des Anwendungsbezugs von Hochschulen in einem Fach ein: als absolute Zahl sowie als Pro-Kopf-Wert. Praxischeck und Studierendenurteile werden jeweils mit den bereits aus dem Hochschulranking bekannten Werten und Gruppenzuordnungen einbezogen. Für jeden Indikator wird je Fach eine Spitzengruppe gebildet. Hochschulen, die sich in einem Fach bei mindestens der Hälfte der Indikatoren in der Spitzengruppe platzieren können, werden als im Anwendungsbezug starke Hochschulen in diesem Fach eingestuft.

Untersuchte Fächer

Tabelle 2: Fächer und Indikatoren in der Dimension Anwendungsbezug

Fach	Stand	Indikatoren				
		Stud.urteil Berufsbezug	Stud.urteil Praxisbezug	Erfindungen	Drittmittel von der Privat- wirtschaft	Praxis-Check
BWL (FH)	2011	●	●		●	●
BWL (Uni)	2011	●			●	●
Elektrotechnik und Informationstechnik (Uni)	2010	●	●	●	●	
Erziehungswissenschaft (Uni)	2010	●	●		●	
Kommunikationswissenschaft/ Journalistik (Uni)	2011	●			●	
Maschinenbau (FH)	2010	●	●		●	●
Maschinenbau (Uni)	2010	●	●	●	●	
Medien-, Kommunikationswis- senschaft, Journalistik (FH)	2011	●	●		●	
Psychologie (Uni)	2010	●	●		●	
Soziale Arbeit (FH)	2011	●	●		●	
VWL (Uni)	2011	●			●	
Wirtschaftsinformatik (FH)	2011	●	●		●	●
Wirtschaftsingenieurwesen (FH)	2011	●	●		●	●

1.3 Dimension Internationalität

1.3.1 Fächerauswahl

In der Dimension Internationalität werden Fächer aus dem Hochschulranking 2010 und 2011 dargestellt, für die mindestens zwei verschiedene der unten genannten Indikatoren ausgewiesen werden konnten.

1.3.2 Indikatoren

Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten

Als Studierendenurteil wird für diese Dimension das Urteil zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten (durch die Hochschule) herangezogen. Studierende beurteilen dabei die Attraktivität der Austauschprogramme, die Attraktivität der Partnerhochschulen, ausreichende Anzahl von Austauschplätzen, Unterstützung und Beratung bei der Vorbereitung des Aufenthaltes, die finanzielle Unterstützung (Stipendien, Erlass von Studiengebühren), die Anrechenbarkeit von im Ausland erbrachten Studienleistungen und die Integration des Auslandsaufenthaltes in das Studium (kein Zeitverlust durch Auslandsaufenthalt). Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Index Internationale Ausrichtung

Als ein Indikator für die Dimension Internationalität wird der aus verschiedenen Faktenangaben gebildete Index „Internationale Ausrichtung“ des Studiums verwendet. Dieser Indikator steht zunächst für den Grad der Internationalen Ausrichtung eines bestimmten Studiengangs. Auf der Ebene des gesamten Fachbereiches erhält der Fachbereich jedoch die Wertung seines bei diesem Indikator besten Studiengangs. In den Indikator fließen ein: 1. Existenz von obligatorischen Auslandsaufenthalten / „joint degree“ Programmen; 2. der Anteil ausländischer Studierender; 3. die Internationalität des Lehrkörpers; 4. fremdsprachige Lehrveranstaltungen. Für die vier Teilbereiche werden jeweils für verschiedene Kriterien abgestuft Punkte vergeben; maximal sind 14 Punkte erreichbar. Gruppeneinteilung: Spitzengruppe: mind. 6 Punkte; Mittelgruppe: mind. 2 Punkte; Schlussgruppe: weniger als 2 Punkte.

Drittmittel von der EU

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren vor dem Erhebungsjahr. Das wissenschaftliche Personal wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

1.3.3 Ermittlung starker Hochschulen in Internationalität

Die Drittmitteldaten gehen zweifach in die Ermittlung der Internationalität von Hochschulen in einem Fach ein: als absolute Zahl sowie als Pro-Kopf-Wert. Studierendurteil sowie der Index Internationale Ausrichtung werden jeweils einfach gewertet. Für jeden einzelnen Indikator wird je Fach eine Spitzengruppe gebildet. Hochschulen, die sich in einem Fach bei mindestens der Hälfte der Indikatoren in der Spitzengruppe platzieren können, werden als in Internationalität starke Hochschule in diesem Fach eingestuft.

Untersuchte Fächer

Tabelle 3: Fächer und Indikatoren in der Dimension Internationalität

Fach	Stand	Indikatoren		
		Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten	Index Internationale Ausrichtung	EU-Drittmittel
Anglistik / Amerikanistik (Uni)	2010	●	●	●
BWL (FH)	2011	●	●	●
BWL (Uni)	2011	●	●	●
Elektrotechnik und Informationstechnik (Uni)	2010		●	●
Maschinenbau (Uni)	2010	●	●	●
Psychologie (Uni)	2010	●	●	●
Romanistik (Uni)	2010	●	●	●
VWL (Uni)	2011	●	●	●
Wirtschaftsingenieurwesen (FH)	2011	●	●	

1.4 Dimension Studierendenorientierung

1.4.1 Fächerauswahl

In der Dimension Studierendenorientierung werden Fächer aus dem Hochschulranking 2010 und 2011 dargestellt, für die mindestens drei verschiedene der unten genannten Studierendenurteile ausgewiesen werden konnten.

1.4.2 Indikatoren

Studierendenurteil Studiensituation insgesamt

Die Studierenden bewerten die Studiensituation an ihrem Fachbereich im Allgemeinen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht). Bei diesem Indikator handelt es sich um eine einzelne Frage, nicht um einen Index aus verschiedenen Einzelfragen.

Studierendenurteil Betreuung

Die Studierenden bewerten die Erreichbarkeit der Lehrenden, Sprechstunden der Lehrenden, informelle Beratung durch Lehrende, Besprechung von Hausarbeiten und Referaten sowie die Betreuung von Praktika. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Studierendenurteil Lehrangebot

Dieses Studierendenurteil setzt sich zusammen aus Beurteilungen u.a. der inhaltlichen Breite, der internationalen Ausrichtung sowie der interdisziplinären Bezüge innerhalb der Lehre. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird wiederum ein Indexwert gebildet.

Studierendenurteil Studierbarkeit

Studierende bewerten u.a. die Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, die Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen, die Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung, die Prüfungsorganisation und die Transparenz des Prüfungssystems. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird auch hier ein Indexwert gebildet.

1.4.3 Ermittlung starker Hochschulen in Studierendenorientierung

Hochschulen, die sich in einem Fach bei mindestens der Hälfte der gewerteten Studierendenurteile in der Spitzengruppe platzieren können, werden als in der Studierendenorientierung starke Hochschulen in diesem Fach eingestuft.

Untersuchte Fächer

Tabelle 4: Fächer und Indikatoren in der Dimension Studierendenorientierung

Fach	Stand	Studierendenurteile			
		Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit
Anglistik / Amerikanistik (Uni)	2010	●	●	●	●
BWL (FH)	2011	●	●	●	●
BWL (Uni)	2011	●	●	●	●
Elektrotechnik und Informationstechnik (Uni)	2010	●	●	●	●
Erziehungswissenschaft (Uni)	2010	●	●	●	●
Kommunikationswissenschaft/ Journalistik (Uni)	2011	●	●	●	●
Maschinenbau (FH)	2010	●	●	●	●
Maschinenbau (Uni)	2010	●	●	●	●
Medien-, Kommunikationswissenschaft, Journalistik (FH)	2011	●	●	●	●
Psychologie (Uni)	2010	●	●	●	●
Romanistik (Uni)	2010	●	●	●	●
Soziale Arbeit (FH)	2011	●	●	●	●
VWL (Uni)	2011	●	●	●	●
Wirtschaftsinformatik (FH)	2011	●	●	●	●
Wirtschaftsingenieurwesen (FH)	2011	●	●	●	●

Inhalt

1	Vielfältige Exzellenz im Fach Anglistik/Amerikanistik	3
1.1	Dimensionen und Indikatoren im Fach Anglistik/Amerikanistik.....	3
1.2	Ergebnisse im Fach Anglistik/Amerikanistik im Überblick.....	4
1.2.1	Forschung	4
1.2.2	Internationalität	5
1.2.3	Studierendenorientierung.....	5
1.3	Gruppenbildung	6
2	Dimension Forschung.....	7
2.1	Drittmittel	7
2.1.1	Höhe der Drittmittel.....	7
2.1.2	Drittmittelstruktur	8
2.2	Publikationen	10
2.3	Promotionen	12
2.4	Reputation	13
2.5	Zusammenhänge.....	14
3	Dimension Internationalität	15
3.1	Index Internationale Ausrichtung.....	15
3.2	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten	17
3.3	Drittmittel von der EU.....	18
4	Dimension Studierendenorientierung	19
4.1	Studierendenurteile.....	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gesamtüberblick Profilranking Anglistik/Amerikanistik	3
Tabelle 2: Forschungsprofil forschungsstarker Hochschulen in Anglistik/Amerikanistik	4
Tabelle 3: Profile in Internationalität starker Hochschulen in Anglistik/Amerikanistik	5
Tabelle 4: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Anglistik/Amerikanistik	5
Tabelle 5: Drittmittel	7
Tabelle 6: Publikationen pro Jahr	11
Tabelle 7: Promotionen pro Jahr	12
Tabelle 8: Reputation	13
Tabelle 9: Korrelationsmatrix.....	14
Tabelle 10: Index Internationale Ausrichtung.....	16
Tabelle 11: Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten	17
Tabelle 12: Drittmittel von der EU.....	18
Tabelle 13: Studierendenurteile zur Studierendenorientierung	20

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Drittmittelgeber in Anglistik	8
Abbildung 2: Verausgabte Drittmittel/Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern	9
Abbildung 3: Drittmittel, Publikationen und Reputation	14

Vorbemerkung: Diese Auswertung für das Fach Anglistik/Amerikanistik ist Teil eines mehrteiligen Arbeitspapiers „Vielfältige Exzellenz 2011“. Die Einleitung sowie die ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie auch in separaten Dokumenten, die Sie herunterladen können unter:

www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Ueberblick.pdf bzw.
www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Methodik.pdf

1 Vielfältige Exzellenz im Fach Anglistik/Amerikanistik

Im Fach Anglistik/Amerikanistik können Daten zu drei verschiedenen Dimensionen der Exzellenz ausgewiesen werden: *Forschung*, *Internationalität* und *Studierendenorientierung*. Die Daten stammen aus den Erhebungen zum CHE Hochschulranking 2010. Insgesamt waren 60 Universitäten in den Vergleich einbezogen, von denen 21 in mindestens einer der drei Dimensionen die Gruppe der Starken erreichen.

1.1 Dimensionen und Indikatoren im Fach Anglistik/Amerikanistik

Tabelle 1: Gesamtüberblick Profilranking Anglistik/Amerikanistik

Dimension Forschung											
Publikationen		Int. Publikationen		Zitationen pro Publikation	Drittmittel		Promotionen		Erfindungen		
absolut	relativ	absolut	relativ		absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	
●	●				●	●	●	●			
Dimension Internationalität											
Studierendenurteil Unterstützung v. Auslandsaufenthalten				Index Internationale Ausrichtung				EU-Drittmittel			
●				●				absolut	relativ	●	●
Dimension Studierendenorientierung											
Studierendenurteile											
Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit		
●			●			●			●		

1.2 Ergebnisse im Fach Anglistik/Amerikanistik im Überblick

1.2.1 Forschung

Tabelle 2 zeigt die forschungsstarken Hochschulen in Anglistik/Amerikanistik im Überblick. Eine Universität wird als forschungsstark bezeichnet, wenn sie bei mindestens drei der sechs Indikatoren eine Platzierung in der Spitzengruppe erreicht. Sechs Spitzenplätze erreichen die Uni Gießen und die LMU München.

Tabelle 2: Forschungsprofil forschungsstarker Hochschulen in Anglistik/Amerikanistik

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 6)	Vergleich zu 2007	absolut			relativ			Reputation
			Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Drittmittel	Publikationen	Promotionen	
Uni Augsburg	3	+		●	●		●		
FU Berlin	5	++	●	●	●	●		●	
Uni Duisburg-Essen	3	+		●	●			●	
Uni Erlangen-Nürnberg	4	+		●	●	●		●	
Uni Freiburg	4	++	●	●	●	●		●	
Uni Gießen	6	++	●	●	●	●	●	●	
Uni Hamburg	4	++		●	●	●	●		
Uni Konstanz	4	++	●	●		●	●		
Uni Mainz	3	++		●	●			●	
Uni Mannheim	3	+	●			●		●	
LMU München	6	++	●	●	●	●	●	●	
Uni Münster	3	++	●		●	●			
Uni Regensburg	4	++		●	●		●	●	

Im Vergleich zu 2007 gehören nicht mehr zur Gruppe der forschungsstarken Fakultäten:

Uni Bayreuth	1	+					●		
Uni Heidelberg	2	+			●			●	

- Spitzengruppe im entsprechenden Indikator
- ++ Forschungsstark auch im CHE Forschungsranking 2007
- + Neu in der Gruppe der Forschungsstarken
- + Aus der Gruppe der Forschungsstarken heraus gefallen

Details zur Dimension Forschung [hier](#).

1.2.2 Internationalität

Tabelle 3 zeigt die im Bereich der Internationalität starken Hochschulen. Keine der Hochschulen erreicht vier der möglichen Spitzenplätze, die Universitäten Kassel und Münster erreichen jeweils drei Spitzenplätze.

Tabelle 3: Profile in Internationalität starker Hochschulen in Anglistik/Amerikanistik

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 4)	Index Internationale Ausrichtung	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten	EU Drittmittel	
				absolut	relativ
Uni Augsburg	2		●		●
Uni Freiburg	2	●	●		
Uni Heidelberg	2	●	●		
Uni Kassel	3	●		●	●
LMU München	2			●	●
Uni Münster	3	●		●	●
Uni Oldenburg	2	●			●
Uni Regensburg	2	●	●		
Uni Tübingen	2	●			●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Internationalität [hier](#).

1.2.3 Studierendenorientierung

Tabelle 4 zeigt die im Bereich Studierendenorientierung starken Hochschulen im Fach Anglistik/Amerikanistik. Fünf der insgesamt 10 zu dieser Gruppe zählenden Hochschulen erreichen die Maximalzahl von 4 Spitzenplätzen.

Tabelle 4: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Anglistik/Amerikanistik

Hochschule	Anzahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit
Uni Augsburg	3	●	●	●	
Uni Bielefeld	2	●		●	
Uni Eichstätt-Ingolstadt	3	●	●	●	
Uni Freiburg	4	●	●	●	●
Uni Heidelberg	4	●	●	●	●
Uni Jena	2		●	●	
Uni Leipzig (Amerikanistik)	4	●	●	●	●
Uni Leipzig (Anglistik)	4	●	●	●	●
Uni Mannheim	4	●	●	●	●
LMU München	3	●	●	●	

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Studierendenorientierung [hier](#).

1.3 Gruppenbildung

Die Gruppenbildung unterscheidet sich zwischen Fakten-Indikatoren und Studierenden-Urteilen.

Fakten-Indikatoren

Die Gruppeneinteilung für die Pro-Kopf-/Relativ-Indikatoren geschieht nach Quartilen: Das erste Quartil wird der *Spitzengruppe* zugewiesen und das zweite und dritte Quartil der *Mittelgruppe*, sofern der jeweilige Wert größer null ist. Das vierte Quartil (von oben gezählt) sowie sämtliche Fälle mit Werten von null werden der *Schlussgruppe* zugeordnet. Es kann demnach fallweise vorkommen, dass die Schlussgruppe deutlich mehr Fälle umfasst als 25% der Fachbereiche. Bei der genauen Festlegung der Gruppengrenzen werden jedoch ggf. auch „Sprünge“ in den Daten berücksichtigt, d.h. die Grenzen geringfügig noch oben oder unten verschoben: Wenn z.B. der erste Wert der Mittelgruppe sehr dicht am letzten Wert der Spitzengruppe liegt, so wird dieser Fachbereich noch hochgestuft.

Für die Gruppenbildung bei den Absolut-Indikatoren werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der *Spitzengruppe* gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Auch bei den Absolut-Indikatoren wurden ggf. „Sprünge“ in den Daten zur Feinjustierung der Gruppengrenzen berücksichtigt (s. vorheriger Absatz). Innerhalb der Dimension *Forschung* bilden jene Fachbereiche die *Schlussgruppe*, auf die, von unten gezählt, zusammen maximal 10% des Gesamtaufkommens entfallen. Die übrigen Fachbereiche, die Werte aufweisen werden der *Mittelgruppe* zugewiesen. Für die *EU-Drittmittel* (Dimension Internationalität) besteht die *Schlussgruppe* dagegen aus allen Hochschulen, die keinerlei Drittmittel aus diesen Quellen vorweisen konnten. Die *Mittelgruppe* besteht demnach aus allen Hochschulen, die Werte aufweisen, jedoch nicht die Spitzengruppe erreichen. Da Hochschulen ohne Werte, bzw. mit Werten von null (0) nicht mit aufgelistet werden, wird die Schlussgruppe bei den EU-Drittmitteln insgesamt nicht ausgewiesen.

Für die Dimension Internationalität wurden für den Index Internationale Ausrichtung statt der o.a. Methode der Gruppeneinteilung feste Gruppengrenzen verwendet. Die Gruppengrenzen und die maximal erreichbare Punktzahl unterscheiden sich zwischen den Fächern und werden an der entsprechenden Stelle ausgewiesen.

Studierendenurteile

Die Gruppenbildung geschieht auf der Grundlage der signifikanten Abweichung vom Mittelwert. Fachbereiche, deren Stichprobenmittelwerte (M) signifikant ($p < 0,05$) nach oben oder unten vom Mittelwert aller Fachbereiche abweichen werden der Spitzen-, bzw. Schlussgruppe zugeordnet, der Rest der Mittelgruppe. Werte werden jeweils nur dann ausgewiesen, wenn in ein Urteil die Angaben von mindestens 15 Studierenden eingeflossen sind¹.

Die Gruppen werden durch farbige Punkte dargestellt: Die Spitzengruppe durch einen grünen Punkt (●), die Mittelgruppe durch einen gelben Punkt (●) und die Schlussgruppe durch einen blauen Punkt (●).

¹ Diese Beschreibung gilt nur für die im Jahr 2010 erstveröffentlichten Fächer der Sprach- und Kulturwissenschaften sowie des Ingenieurwesens. Ab 2011 (Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften) wurde das Verfahren der Gruppenbildung leicht modifiziert und die Kriterien für die Ausweisung von Werten etwas strenger gefasst.

2 Dimension Forschung

Als Forschungsindikatoren stehen in diesem Fach die verausgabten Drittmittel, die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse sowie die Anzahl der Promotionen zur Verfügung. Die Reputation wird informatorisch ausgewiesen, aber nicht in die Bildung der Gruppen forschungsstarker Hochschulen in Anglistik/Amerikanistik einbezogen.

2.1 Drittmittel

2.1.1 Höhe der Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel (getrennt nach SFB und weitere DFG-Mittel ohne Graduiertenkollegs), EU/nichtdeutsche Förderer-, BMBF- Mittel, andere Bundes- sowie Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Privatwirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2006 bis 2008). Im November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Sieben Universitäten vereinen insgesamt 53 Prozent der im Fach Anglistik/Amerikanistik verausgabten Drittmittel auf sich. Alle sieben behauptet sich auch beim Relativindikator Drittmittel je Wissenschaftler in der Spitzengruppe.

Tabelle 5: Drittmittel

Hochschulen (insgesamt 48)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
1	FU Berlin	1083,3	15	●	59,6	●
2	LMU München	700,0	25	●	12,4	●
3	Uni Freiburg	500,8	32	●	25,4	●
4	Uni Gießen	493,6	38	●	23,4	●
5	Uni Münster	383,0	44	●	17,1	●
6	Uni Mannheim	343,3	48	●	32,4	●
7	Uni Konstanz	329,7	53	●	31,9	●
8	Uni Erlangen-Nürnberg	325,3	58	●	22,4	●
9	Uni Bremen	304,0	62	●	24,3	●
10	Uni Hamburg	271,4	66	●	22,3	●
11	Uni Tübingen	226,7	69	●	10,5	●
12	Uni Kassel	224,6	72	●	16,2	●
13	Uni Marburg	175,9	74	●	11,1	●
14	Uni Augsburg	161,7	76	●	5,6	●
15	Uni Erfurt	150,0	79	●	11,5	●
16	TU Dresden	127,8	80	●	9,5	●
17	Uni Frankfurt a.M.	119,7	82	●	3,9	●
18	Uni Eichstätt-Ingolstadt	118,2	84	●	10,9	●
19	Uni Leipzig	106,3	85	●	6,6	●
20	HU Berlin	101,3	86	●	4,8	●
21	Uni Göttingen	97,7	88	●	4,3	●
22	TU Braunschweig	80,1	89	●	6,5	●
23	Uni Düsseldorf	79,9	90	●	5,5	●
24	Uni Osnabrück	75,8	91	●	9,1	●
25	Uni Jena	74,4	92	●	4,3	●
26	Uni Oldenburg	73,2	93	●	5,6	●

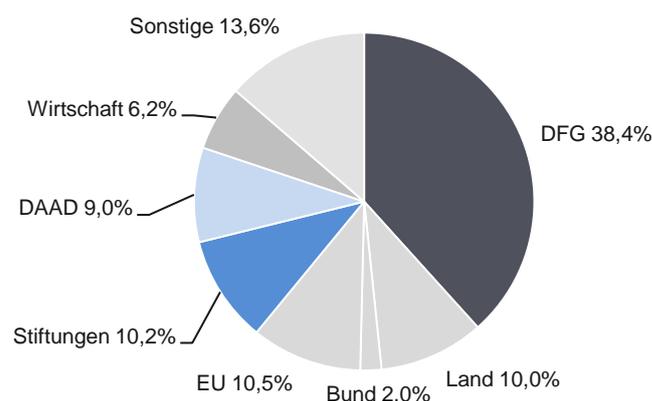
Hochschulen (insgesamt 48)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
27	Uni Duisburg-Essen	49,1	94	●	2,9	●
28	Uni Rostock	47,3	94	●	3,6	●
29	Uni Mainz	46,4	95	●	2,0	●
30	Uni Wuppertal	43,2	96	●	3,0	●
31	Uni Bielefeld	40,6	96	●	2,8	●
32	Uni Bamberg	39,7	97	●	3,4	●
33	Uni Regensburg	38,6	97	●	2,0	●
34	Uni Koblenz- Landau	36,6	98	●	7,3	●
35	Uni Hannover	28,2	98	●	2,3	●
36	Uni Heidelberg	26,0	99	●	1,4	●
37	Uni Potsdam	20,1	99	●	1,1	●
38	Uni Greifswald	19,0	99	●	1,3	●
39	TU Chemnitz	18,3	99	●	1,2	●
40	Uni Würzburg	11,3	100	●	1,0	●
41	Uni Saarbrücken	9,7	100	●	<1,0	●
42	TU Dortmund	6,3	100	●	<1,0	●
43	Uni Bochum	5,7	100	●	<1,0	●
44	Uni Trier	5,1	100	●	<1,0	●
45	Uni Kiel	2,1	100	●	<1,0	●
46	Uni Paderborn	2,1	100	●	1,5	●
47	RWTH Aachen	1,7	100	●	<1,0	●
48	Uni Flensburg	<1,0	100	●	<1,0	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

2.1.2 Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Fast 40% der Drittmittel stammen im Fach Anglistik/Amerikanistik von der DFG, mit Abstand folgen Mittel des Landes, der EU und von Stiftungen mit jeweils 10%.

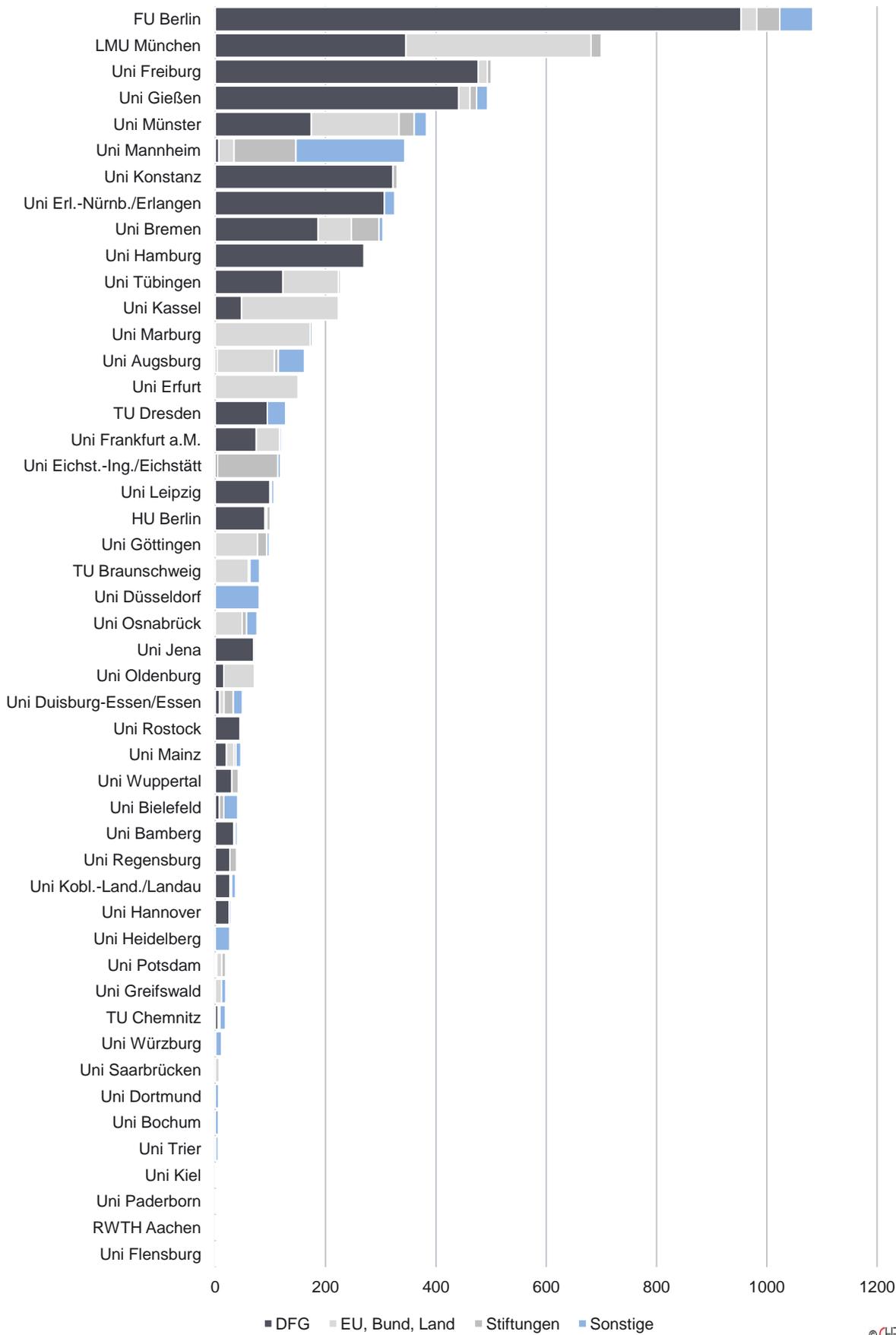
Abbildung 1: Drittmittelgeber in Anglistik



© CHE 2009

Abbildung 2 zeigt die große Bedeutung von DFG-Mitteln für das Fach insgesamt wie auch überwiegend für die einzelnen Hochschulen.

Abbildung 2: Verausgabte Drittmittel/Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern



2.2 Publikationen

Basis für die bibliometrische Analyse bilden die Publikationen der Professoren und promovierten Wissenschaftler der verschiedenen Fachbereiche aus den Jahren 2006 bis 2008. Als Wissenschaftler des Fachbereichs gelten Beschäftigte auf Haushalts- oder Drittmittelstellen und Stipendiaten. Die Namenslisten der Professoren und sonstige Wissenschaftler werden in Zusammenarbeit mit den Dekanaten der jeweiligen Fachbereiche ermittelt. In die Analyse werden auch diejenigen Publikationen einbezogen, die – im Falle eines Hochschulwechsels der entsprechenden Person – an einer früheren Einrichtung erstellt wurden, d.h. diese Publikationen werden der aktuellen Universität zugeschlagen, um das derzeitige Potential des jeweiligen Fachbereichs einschätzen zu können.

Für das Fach Anglistik/Amerikanistik dient als Datenbasis die im Annual Report on English and American Studies (AREAS) veröffentlichten Jahresbibliographien der Jahre 2006 bis 2008. In die Analyse wurden Monographien, zuordenbare Artikel in Fachzeitschriften und Sammelbänden sowie Lexikonbeiträge einbezogen. In Zusammenarbeit mit dem Fachbeirat Anglistik wurde für die Analyse ein Schema entwickelt, das die Publikationen unterschiedlich gewichtet:

- a) mit der Länge (bis 4 Seiten 1 Punkt; 5-9 Seiten 2 Punkte; 10-19 Seiten 3 Punkte; 20-39 Seiten 4 Punkte; 40-99 Seiten 5 Punkte, sowie 100 und mehr Seiten 8 Punkte)
- b) mit der Anzahl der Autoren (2 Autoren – halber Punkt; 3 Autoren – Punkte durch drei teilen; 4 und mehr Autoren – Punkte durch vier teilen)

Herausgeberschaften wurden unabhängig von der Anzahl der Herausgeber mit 2 Punkten für den jeweiligen Herausgeber bewertet.

Neben der Zahl der erfassten Publikationen im Jahresschnitt zeigt Tabelle 4 die Zahl der für einen Fachbereich im Dreijahreszeitraum erfassten Publikationen bezogen auf die Anzahl der Professoren und sonstigen Wissenschaftler auf der Namensliste.

Sechzehn der insgesamt 53 Hochschulen, die in diese Teilauswertung einbezogen werden konnten, vereinigen bereits über die Hälfte des hier nachweisbaren Publikationsoutputs auf sich, neun dieser Hochschulen liegen auch beim relativen Publikationsindikator in der Spitzengruppe.

Tabelle 6: Publikationen pro Jahr

Hochschulen (insgesamt 53)		Publikationen pro Jahr			Publikationen je Wissenschaftler	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	Uni Gießen	205,6	7	●	15,8	●
2	LMU München	189,0	13	●	5,4	●
3	Uni Leipzig	113,5	17	●	8,1	●
4	Uni Konstanz	89,8	20	●	8,2	●
5	Uni Regensburg	88,8	22	●	5,5	●
6	Uni Augsburg	88,0	25	●	8,0	●
7	Uni Mainz	85,3	28	●	3,9	●
8	Uni Bamberg	84,1	31	●	7,6	●
9	Uni Freiburg	80,5	33	●	5,0	●
10	Uni Duisburg-Essen	80,0	36	●	5,3	●
11	Uni Hamburg	79,9	39	●	6,1	●
12	FU Berlin	78,4	41	●	4,6	●
13	Uni Tübingen	76,9	44	●	4,3	●
14	Uni Jena	76,4	46	●	6,9	●
15	Uni Frankfurt a.M.	74,3	49	●	2,8	●
16	Uni Erlangen-Nürnberg	74,0	51	●	3,5	●
17	Uni Heidelberg	71,7	53	●	3,8	●
18	Uni Köln	64,7	55	●	3,6	●
19	Uni Wuppertal	62,4	58	●	4,8	●
20	TU Braunschweig	62,3	60	●	7,8	●
21	Uni Bonn	61,8	62	●	4,4	●
22	Uni Bremen	61,1	64	●	4,7	●
23	Uni Hannover	58,1	65	●	4,8	●
24	HU Berlin	53,4	67	●	3,1	●
25	Uni Würzburg	52,3	69	●	4,4	●
26	Uni Göttingen	51,9	71	●	4,3	●
27	Uni Kassel	51,0	72	●	5,1	●
28	Uni Kiel	49,9	74	●	4,2	●
29	TU Chemnitz	48,4	75	●	6,1	●
30	Uni Magdeburg	47,7	77	●	4,8	●
31	Uni Paderborn	47,1	79	●	2,8	●
32	Uni Saarbrücken	43,2	80	●	3,6	●
33	Uni Bielefeld	42,5	81	●	3,5	●
34	Uni Greifswald	41,9	83	●	4,2	●
35	Uni Passau	40,0	84	●	6,7	●
36	Uni Marburg	36,8	85	●	5,3	●
37	Uni Bochum	36,5	86	●	1,9	●
38	Uni Halle-Wittenberg	36,4	88	●	2,4	●
39	TU Dresden	33,9	89	●	2,8	●
40	Uni Mannheim	33,8	90	●	3,4	●
41	Uni Münster	33,4	91	●	2,6	●
42	Uni Trier	29,0	92	●	3,2	●
43	Uni Bayreuth	28,7	93	●	5,7	●
44	RWTH Aachen	28,5	94	●	2,6	●
45	Uni Eichstätt-Ingolstadt	26,9	95	●	3,0	●
46	Uni Rostock	25,3	95	●	2,8	●
47	Uni Erfurt	24,3	96	●	3,0	●
48	Uni Osnabrück	22,0	97	●	3,7	●
49	Uni Düsseldorf	20,9	98	●	2,1	●
50	Uni Oldenburg	18,4	98	●	1,8	●
51	TU Dortmund	14,2	99	●	1,6	●
52	Uni Koblenz-Landau	14,0	99	●	2,3	●
53	Uni Potsdam	12,0	100	●	1,0	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

2.3 Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird wie die Drittmittelausgaben im Rahmen der Fachbereichsbefragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die sechs Semester vor der Befragung (hier Sommer 2006 bis Winter 2008/09).

Von den 50 einbezogenen Hochschulen erreichen 15 zusammen 56% der Promotionen pro Jahr. Die Universitäten Augsburg, Freiburg, Greifswald und Hamburg mit jeweils dem jeweils gleichen Wert 3,3 Promotionen pro Jahr werden gleichermaßen den Forschungsstarken bei diesem Indikator zugeordnet. 10 dieser Hochschulen sind auch bei dem Relativ-Indikator der Spitzengruppe zuzuordnen.

Tabelle 7: Promotionen pro Jahr

Hochschulen (insgesamt 50)		Promotionen pro Jahr			Promotionen pro Professor	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	LMU München	8,3	7%	●	0,9	●
2	Uni Gießen	8,0	14%	●	1	●
3	FU Berlin	5,7	18%	●	0,7	●
4	Uni Frankfurt a.M.	5,0	22%	●	0,5	●
5	Uni Mainz	4,7	26%	●	0,9	●
6	Uni Düsseldorf	4,7	34%	●	0,9	●
7	Uni Erlangen-Nürnberg	4,7	38%	●	0,9	●
8	Uni Duisburg-Essen	4,7	30%	●	0,7	●
9	Uni Münster	4,0	41%	●	0,6	●
10	Uni Heidelberg	3,7	44%	●	0,8	●
11	Uni Regensburg	3,7	47%	●	0,7	●
12	Uni Augsburg	3,3	50%	●	0,6	●
13	Uni Freiburg	3,3	53%	●	0,6	●
14	Uni Greifswald	3,3	58%	●	1	●
15	Uni Hamburg	3,3	56%	●	0,4	●
16	Uni Mannheim	3,0	66%	●	0,8	●
17	Uni Tübingen	3,0	61%	●	0,4	●
18	Uni Bremen	3,0	63%	●	0,6	●
19	Uni Marburg	2,7	75%	●	0,6	●
20	TU Dortmund	2,7	68%	●	0,4	●
21	Uni Hannover	2,7	70%	●	0,4	●
22	Uni Jena	2,7	72%	●	0,4	●
23	HU Berlin	2,3	80%	●	0,3	●
24	Uni Kiel	2,3	77%	●	0,4	●
25	Uni Paderborn	2,3	78%	●	0,4	●
26	Uni Konstanz	2,0	84%	●	0,3	●
27	Uni Trier	2,0	82%	●	0,3	●
28	Uni Bochum	1,7	85%	●	0,2	●
29	TU Dresden	1,7	86%	●	0,3	●
30	RWTH Aachen	1,3	88%	●	0,4	●
31	Uni Bielefeld	1,3	90%	●	0,3	●
32	Uni Göttingen	1,3	91%	●	0,2	●
33	Uni Saarbrücken	1,3	89%	●	0,4	●
34	Uni Flensburg	1,0	93%	●	0,3	●
35	Uni Kassel	1,0	98%	●	0,2	●
36	Uni Bamberg	1,0	94%	●	0,6	●
37	TU Chemnitz	1,0	93%	●	0,2	●
38	Uni Oldenburg	1,0	96%	●	0,2	●
39	Uni Osnabrück	1,0	97%	●	0,2	●
40	Uni Passau	1,0	92%	●	0,3	●

Hochschulen (insgesamt 50)		Promotionen pro Jahr			Promotionen pro Professor	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
41	Uni Wuppertal	1,0	95%	●	0,2	●
42	TU Braunschweig	0,7	98%	●	0,2	●
43	Uni Leipzig	0,7	99%	●	0,1	●
44	Uni Eichstätt-Ingolstadt	0,7	99%	●	0,2	●
45	Uni Erfurt	0,3	100%	●	0,1	●
46	Uni Koblenz- Landau	0,3	100%	●	0,2	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

2.4 Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule werden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe werden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die von mehr als 25% der Beteiligten genannt werden. Die nebenstehende Tabelle zeigt nur die Universitäten die von mindestens 5% der Beteiligten genannt wurden.

Tabelle 8: Reputation

Hochschulen (insgesamt 53)		Reputation	
		Anteil Nennungen (%)	Gruppe
1	LMU München	59,5	●
2	Uni Freiburg	53,4	●
3	FU Berlin	44,6	●
4	Uni Gießen	30,4	●
5	Uni Mainz	16,2	●
6	Uni Regensburg	15,5	●
7	Uni Tübingen	14,2	●
8	Uni Konstanz	13,5	●
9	Uni Frankfurt a.M.	13,5	●
10	HU Berlin	12,8	●
11	Uni Hamburg	10,8	●
12	Uni Münster	9,5	●
13	Uni Göttingen	8,8	●
14	Uni Heidelberg	8,1	●
15	Uni Siegen	7,4	●
16	Uni Bonn	6,8	●
17	Uni Erlangen-Nürnberg	6,1	●

2.5 Zusammenhänge

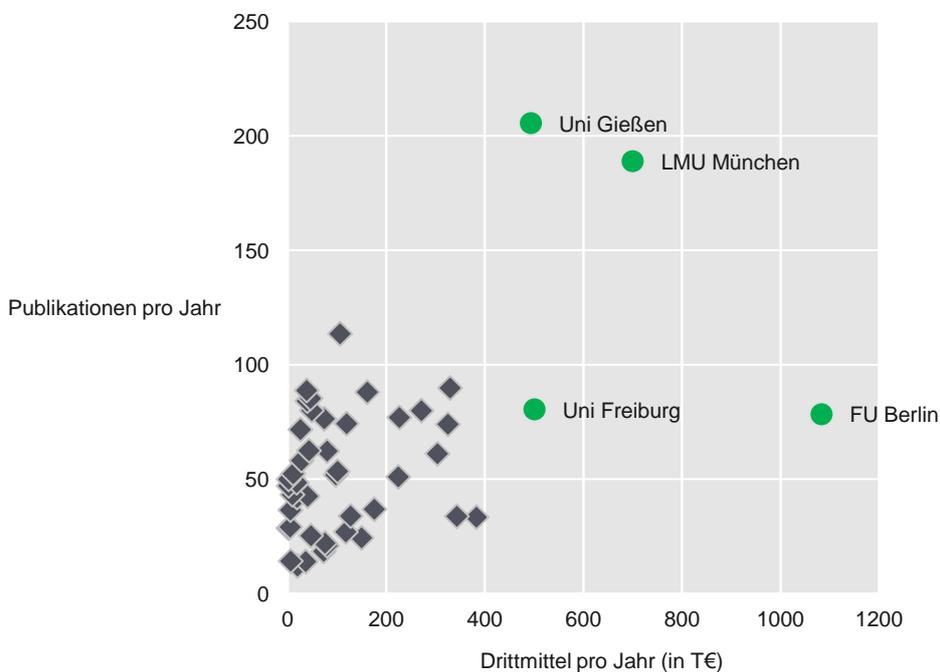
Tabelle 9 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation.

Tabelle 9: Korrelationsmatrix

	Drittmittel pro Jahr	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler	Publikationen je Wissenschaftler	Promotionen je Professor
Reputation	0,79	0,66	0,68	0,53	0,27	0,43
Drittmittel pro Jahr		0,51	0,61	0,89	0,29	0,41
Publikationen pro Jahr			0,69	0,28	0,75	0,49
Promotionen pro Jahr				0,39	0,32	0,86
Drittmittel je Wissenschaftler					0,26	0,30
Publikationen je Wissenschaftler						0,26

In Abbildung 3 wird der Zusammenhang zwischen der Anzahl der Publikationen pro Jahr und der Höhe der Drittmittel pro Jahr noch einmal grafisch dargestellt, die Hochschulen mit hoher Reputation sind hervorgehoben.

Abbildung 3: Drittmittel, Publikationen und Reputation



© CHE 2009

Die Zugehörigkeit zur Spitzengruppe bei der Reputation ist grafisch gekennzeichnet (●). Namentlich sind in Abbildung 3 diejenigen Hochschulen bezeichnet, die entweder zur Gruppe der forschungsstarken Fakultäten gehören oder bei der Reputation zur Spitzengruppe zählen.

3 Dimension Internationalität

Für die Dimension Internationalität werden als Indikatoren der Indexwert zur Internationalen Ausrichtung, das Studierendenurteil über die Unterstützung von Auslandsaufenthalten durch die Hochschule sowie von der EU eingeworbene (und in den Jahren 2006-2008 verausgabte) Drittmittel als Absolut- und Relativwert herangezogen.

3.1 Index Internationale Ausrichtung

Als ein Indikator für die Dimension Internationalität wird der aus verschiedenen Faktenangaben gebildete Index Internationale Ausrichtung des Studiums verwendet. Dieser Indikator steht zunächst für den Grad der Internationalen Ausrichtung eines bestimmten **Studiengangs**. Als Wert für den gesamten **Fachbereich** wird der bei diesem Indikator am besten bewertete Bachelorstudiengang ausgewählt, bzw. Masterstudiengang, sofern kein Bachelorstudiengang im Fach angeboten wird.

In den Indikator fließen ein: 1. Existenz von obligatorischen Auslandsaufenthalten / joint degree Programmen; 2. der Anteil ausländischer Studierender; 3. die Internationalität des Lehrkörpers; 4. fremdsprachige Lehrveranstaltungen. Für die vier Teilbereiche werden jeweils für verschiedene Kriterien abgestuft Punkte vergeben; maximal sind 14 Punkte erreichbar. Gruppeneinteilung: Spitzengruppe: mind. 6 Punkte; Mittelgruppe: mind. 2 Punkte; Schlussgruppe: weniger als 2 Punkte.

Die Tabelle 10 zeigt die Ergebnisse für den Index Internationale Ausrichtung. Von den 49 bei diesem Indikator einbezogenen Hochschulen erreichen 30 die Spitzengruppe.

Tabelle 10: Index Internationale Ausrichtung

Hochschule	Punktzahl (am besten bewerteter Studiengang)	Gruppe
Uni Bamberg	11 / 14	●
TU Dresden	10 / 14	●
Uni Leipzig	10 / 14	●
HU Berlin	9 / 14	●
Uni Bochum	9 / 14	●
TU Dortmund	9 / 14	●
Uni Jena	9 / 14	●
Uni Hannover	8 / 14	●
Uni Koblenz-Landau	8 / 14	●
Uni Oldenburg	8 / 14	●
Uni Osnabrück	8 / 14	●
Uni Potsdam	8 / 14	●
Uni Regensburg	8 / 14	●
Uni Rostock	8 / 14	●
Uni Trier	8 / 14	●
Uni Freiburg	7 / 14	●
Uni Kassel	7 / 14	●
Uni Kiel	7 / 14	●
Uni Mainz	7 / 14	●
Uni Saarbrücken	7 / 14	●
TU Chemnitz	6 / 14	●
Uni Duisburg-Essen	6 / 14	●
Uni Gießen	6 / 14	●
Uni Heidelberg	6 / 14	●
Uni Konstanz	6 / 14	●
Uni Marburg	6 / 14	●
Uni Münster	6 / 14	●
Uni Paderborn	6 / 14	●
Uni Tübingen	6 / 14	●
Uni Wuppertal	6 / 14	●
Uni Augsburg	5 / 14	●
FU Berlin	5 / 14	●
Uni Erfurt	5 / 14	●
Uni Erlangen-Nürnberg	5 / 14	●
Uni Flensburg	5 / 14	●
Uni Greifswald	5 / 14	●
Uni Bielefeld	4 / 14	●
Uni Bremen	4 / 14	●
Uni Düsseldorf	4 / 14	●
Uni Frankfurt a.M.	4 / 14	●
Uni Mannheim	4 / 14	●
TU Braunschweig	3 / 14	●
Uni Eichstätt-Ingolstadt	3 / 14	●
Uni Göttingen	3 / 14	●
Uni Hamburg	3 / 14	●
Uni Vechta	3 / 14	●
Uni Passau	2 / 14	●
RWTH Aachen	1 / 14	●
Uni Würzburg	1 / 14	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur die 49 Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

3.2 Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten

Als Studierendenurteil wird für diese Dimension das Urteil zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten (durch die Hochschule) herangezogen. Studierende beurteilen dabei die Attraktivität der Austauschprogramme, die Attraktivität der Partnerhochschulen, eine ausreichende Anzahl von Austauschplätzen, Unterstützung und Beratung bei der Vorbereitung des Aufenthaltes, die finanzielle Unterstützung (Stipendien, Erlass von Studiengebühren), die Anrechenbarkeit von im Ausland erbrachten Studienleistungen und die Integration des Auslandsaufenthaltes in das Studium (kein Zeitverlust durch Auslandsaufenthalt). Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 11 werden die Ergebnisse für das Studierendenurteil zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten durch die Hochschule dargestellt.

Tabelle 11: Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten

Hochschule	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten		
	Mittelwert (m)	Fallzahl (n)	Gruppe
Uni Augsburg	1,9	15	●
Uni Freiburg	2,3	18	●
Uni Heidelberg	2,4	76	●
Uni Regensburg	2,3	22	●
Uni Bamberg	2,6	19	●
Uni Bochum	3,0	29	●
Uni Bremen	3,1	17	●
TU Chemnitz	2,5	16	●
Uni Frankfurt a.M.	2,5	16	●
Uni Gießen	3,2	31	●
Uni Göttingen	3,5	17	●
Uni Greifswald	3,3	15	●
Uni Halle-Wittenberg	3,4	18	●
Uni Jena	3,0	17	●
Uni Kassel	2,9	32	●
Uni Köln	3,2	60	●
Uni Konstanz	3,1	15	●
Uni Leipzig	2,7	39	●
Uni Mainz	3,1	30	●
Uni Mannheim	2,7	28	●
LMU München	2,8	54	●
Uni Potsdam	2,8	23	●
Uni Trier	3,1	21	●
Uni Tübingen	3,1	53	●
Uni Würzburg	3,1	30	●
RWTH Aachen	3,9	17	●
Uni Düsseldorf	3,6	28	●
Uni Duisburg-Essen	3,5	64	●
Uni Erlangen-Nürnberg	3,5	44	●
Uni Münster	3,7	19	●
Uni Wuppertal	3,5	32	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Urteile mit einer Mindestfallzahl von N=15 ausgewiesen

3.3 Drittmittel von der EU

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2006 bis 2008). Das wissenschaftliche Personal wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

Tabelle 12 zeigt die EU-Drittmittel als Werte pro Jahr bzw. pro Jahr und Wissenschaftler(in). Lediglich 19 von 48 Hochschulen, für die Angaben zu den Drittmitteln vorlagen, haben im untersuchten Zeitraum auch Drittmittel der EU verausgabt. Die LMU München, die Uni Kassel und die Uni Münster verausgabten zusammen bereits 60% der insgesamt verausgabten EU-Drittmittel und sind daher der Spitzengruppe zugeordnet. Bei dem relativen Indikator EU-Drittmittel pro Wissenschaftler(in) wurden 10 Hochschulen mit Drittmitteln über 1 T€/Jahr und Wissenschaftler(in) der Spitzengruppe zugeordnet.

Tabelle 12: Drittmittel von der EU

Hochschule	EU Drittmittel pro Jahr			EU Drittmittel je Wissenschaftler(in)	
	Wert in T €	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
LMU München	271	27	●	4,8	●
Uni Kassel	175,6	44	●	12,7	●
Uni Münster	159,0	60	●	7,1	●
Uni Augsburg	103,3	70	●	3,6	●
Uni Tübingen	67,6	77	●	3,1	●
Uni Oldenburg	55,8	82	●	4,3	●
Uni Frankfurt a.M.	42,0	86	●	1,4	●
TU Braunschweig	31,6	89	●	2,6	●
Uni Bremen	30,3	92	●	2,5	●
FU Berlin	21,3	95	●	1,2	●
Uni Mainz	13,4	96	●	<1,0	●
Uni Freiburg	11,6	97	●	<1,0	●
Uni Potsdam	7,8	98	●	<1,0	●
Uni Duisburg-Essen	7,6	99	●	<1,0	●
Uni Marburg	7,0	99	●	<1,0	●
HU Berlin	3,4	100	●	<1,0	●
Uni Jena	3,1	100	●	<1,0	●
Uni Mannheim	1,0	100	●	<1,0	●
TU Chemnitz	<1,0	100	●	<1,0	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit EU-Drittmitteln aufgelistet.

4 Dimension Studierendenorientierung

Für die Dimension Studierendenorientierung wurden die Studierendenurteile zur Studiensituation insgesamt, zur Betreuung, zum Lehrangebot sowie zur Studierbarkeit ausgewählt.

4.1 Studierendenurteile

Für diese Dimension werden ausschließlich Studierendenurteile als Indikatoren herangezogen:

Beim *Urteil zur Studiensituation insgesamt* bewerten die Studierenden die Studiensituation an ihrem Fachbereich im Allgemeinen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht). Bei diesem Indikator handelt es sich um eine einzelne Frage, nicht um einen Index aus verschiedenen Einzelfragen.

Für das *Studierendenurteil zur Betreuung* bewerten die Studierenden die Erreichbarkeit der Lehrenden, Sprechstunden der Lehrenden, informelle Beratung durch Lehrende, Besprechung von Hausarbeiten und Referaten sowie die Betreuung von Praktika. Aus den Einzelurteilen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zum Lehrangebot* bewerten die Studierenden u.a. die inhaltliche Breite, die internationale Ausrichtung sowie interdisziplinäre Bezüge innerhalb der Lehre. Hinzu kommen fachspezifische Kriterien wie z.B. die Sprachausbildung und das Angebot an Lehrveranstaltungen in der Zielsprache im Studienbereichen Anglistik/Amerikanistik. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird wiederum ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zur Studierbarkeit* bewerten Studierende u.a. die Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, die Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen, die Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung, die Prüfungsorganisation und die Transparenz des Prüfungssystems. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird auch hier ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 13 sind die Ergebnisse dargestellt. Angegeben werden jeweils der Mittelwert (m), die Fallzahl (n) und die Gruppeneinteilung. Die Hochschulen werden in alphabetischer Reihenfolge (nach dem Namen des Ortes) aufgelistet.

Tabelle 13: Studierendenurteile zur Studierendenorientierung

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit (nur für Bachelor ²)		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
RWTH Aachen	2,9	23	●	2,5	23	●	3,5	23	●	2,4	19	●
Uni Augsburg	2,0	23	●	1,8	22	●	2,3	23	●			
Uni Bamberg	2,4	23	●	2,2	23	●	2,5	23	●	2,6	22	●
FU Berlin	2,6	30	●	2,4	30	●	2,4	30	●	2,7	30	●
Uni Bielefeld	2,4	24	●	2,2	24	●	2,3	24	●	2,9	22	●
Uni Bochum	2,8	35	●	2,4	32	●	2,6	34	●	2,8	26	●
Uni Bremen	3,0	19	●	2,6	18	●	2,7	19	●	2,6	19	●
TU Chemnitz	2,8	21	●	2,0	19	●	2,8	20	●			
Uni Düsseldorf	2,9	38	●	2,4	35	●	2,9	38	●	2,9	29	●
Uni Duisburg-Essen	3,1	79	●	2,5	75	●	2,7	77	●	2,8	61	●
Uni Eichstätt-Ingolstadt	2,1	15	●	1,3	15	●	2,2	15	●			
Uni Erfurt	2,9	19	●	2,4	16	●	2,6	18	●	2,9	15	●
Uni Erlangen-Nürnberg	2,8	73	●	2,5	71	●	2,9	72	●	2,8	30	●
Uni Frankfurt a.M.	2,7	51	●	2,4	49	●	2,6	51	●			
Uni Freiburg	1,9	39	●	2,0	39	●	1,9	39	●	1,8	38	●
Uni Gießen	3,0	49	●	2,5	48	●	2,6	49	●	3,4	48	●
Uni Göttingen	2,7	22	●	1,9	21	●	2,7	21	●	2,7	17	●
Uni Greifswald	3,1	29	●	2,3	27	●	2,8	29	●	3,1	24	●
Uni Halle-Wittenberg	3,8	24	●	3,3	24	●	3,2	24	●			
Uni Heidelberg	2,5	93	●	2,3	88	●	2,4	93	●	2,6	44	●
Uni Jena	2,9	39	●	2,0	38	●	2,3	39	●	2,6	31	●
Uni Kassel	3,1	36	●	2,3	36	●	2,7	37	●	3,4	35	●
Uni Kiel	3,4	31	●	2,6	30	●	3,3	31	●	3,4	28	●
Uni Köln	3,7	75	●	3,2	70	●	3,0	72	●	3,8	36	●
Uni Konstanz	3,0	18	●	2,7	18	●	2,9	19	●	2,8	18	●
Uni Leipzig ³	2,5	20	●	2,0	20	●	2,3	20	●	2,4	20	●
Uni Leipzig ⁴	2,6	23	●	2,0	24	●	2,5	24	●	2,6	22	●
Uni Mainz	3,2	93	●	2,9	88	●	2,6	92	●			
Uni Mannheim	1,8		●	1,8		●	2,3		●	2,2		●
Uni Marburg	3,0	20	●	2,0	21	●	2,6	21	●	3,0	20	●
LMU München	2,4	67	●	2,2	65	●	2,4	67	●			
Uni Münster	3,7	36	●	3,1	36	●	3,4	36	●	3,4	23	●
Uni Paderborn	3,9	28	●	3,2	27	●	3,1	28	●	3,9	28	●
Uni Potsdam	3,7	57	●	2,7	54	●	3,1	57	●	3,8	24	●
Uni Regensburg	2,6	25	●	2,3	25	●	2,5	25	●	2,7	23	●
Uni Rostock	3,5	17	●	2,6	18	●	2,9	18	●	3,6	17	●
Uni Trier	3,6	45	●	2,5	43	●	2,9	46	●	3,7	21	●
Uni Tübingen	3,1	68	●	2,5	65	●	2,7	68	●	3,3	39	●
Uni Würzburg	3,4	37	●	2,5	35	●	3,3	37	●			
Uni Wuppertal	3,4	37	●	2,5	36	●	2,7	37	●	3,4	36	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Urteile mit einer Mindestfallzahl von N=15 ausgewiesen

² In diesen Indikator flossen ausschließlich Urteile von Bachelorstudierenden ein. In die Ergebnisse der übrigen Studierendenurteile sind ggf. auch Angaben von Diplom- und Magisterstudierenden eingeflossen.

³ Institut für Amerikanistik

⁴ Institut für Anglistik

Inhalt

1	Vielfältige Exzellenz im Fach BWL an Fachhochschulen	2
1.1	Dimensionen und Indikatoren im Fach BWL an Fachhochschulen.....	2
1.2	Ergebnisse im Fach BWL an Fachhochschulen im Überblick	3
1.2.1	Anwendungsbezug	3
1.2.2	Internationalität	4
1.2.3	Studierendenorientierung.....	5
1.3	Gruppenbildung	6
2	Dimension Anwendungsbezug	8
2.1	Studierendenurteile.....	8
2.2	Drittmittel von der Privatwirtschaft.....	11
2.3	Bachelor-/Master-Praxis-Check	13
3	Dimension Internationalität	16
3.1	Index Internationale Ausrichtung.....	16
3.2	Studierendenurteil Unterstützung für Auslandsaufenthalte.....	19
4	Dimension Studierendenorientierung	22
4.1	Studierendenurteile.....	22

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren in BWL an Fachhochschulen.....	2
Tabelle 2: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in BWL (FH)	3
Tabelle 3: Profile in Internationalität starker Fachhochschulen in BWL.....	4
Tabelle 4: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in BWL an Fachhochschulen	5
Tabelle 5: Studierendenerurteile.....	8
Tabelle 6: Drittmittel von der Privatwirtschaft.....	11
Tabelle 7: Bachelor-/Master-Praxis-Check	13
Tabelle 8: Index Internationale Ausrichtung BWL FH	16
Tabelle 9: Studierendenerurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten im Fach Betriebswirtschaftslehre an Fachhochschulen	19
Tabelle 10: Studierendenerurteile zur Studierendenorientierung	23

Vorbemerkung: Diese Auswertung für das Fach BWL an Fachhochschulen ist Teil eines mehrteiligen Arbeitspapiers „Vielfältige Exzellenz 2011“. Die Einleitung sowie die ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie auch in separaten Dokumenten, die Sie herunterladen können unter:

www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Ueberblick.pdf bzw.
www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Methodik.pdf

1 Vielfältige Exzellenz im Fach BWL an Fachhochschulen

Im Fach BWL an Fachhochschulen können Daten zu drei verschiedenen Dimensionen ausgewiesen werden: *Anwendungsbezug*, *Internationalität* und *Studierendenorientierung*. Die Daten stammen aus den Erhebungen zum CHE Hochschulranking 2011. Insgesamt waren 125 Fachhochschulstandorte in den Vergleich einbezogen.

1.1 Dimensionen und Indikatoren im Fach BWL an Fachhochschulen

Tabelle 1 zeigt die in diesem Fach ausgewiesenen Dimensionen und die zugrunde liegenden Indikatoren.

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren in BWL an Fachhochschulen

Dimension Anwendungsbezug							
Studierendenurteile		Praxis-Check		Drittmittel aus der Privatwirtschaft		Erfindungen	
Berufsbezug	Praxisbezug	Bachelor	Master	absolut	relativ	absolut	relativ
●	●	●	●	●	●		
Dimension Internationalität							
Studierendenurteil		Index Internationale Ausrichtung			EU-Drittmittel		
Unterstützung v. Auslandsaufenthalten					absolut	relativ	
●		●					
Dimension Studierendenorientierung							
Studierendenurteile							
Studiensituation insgesamt	Betreuung		Lehrangebot		Studierbarkeit		
●	●		●		●		

1.2 Ergebnisse im Fach BWL an Fachhochschulen im Überblick

1.2.1 Anwendungsbezug

Tabelle 2 zeigt die in der Dimension Anwendungsbezug starken Hochschulen mit ihren Ergebnissen im Überblick. Lediglich die Fachhochschule Münster erreicht in fünf der sechs möglichen Indikatoren die Spitzengruppe.

Tabelle 2: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in BWL (FH)

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 6)	Studierendenurteile		Drittmittel Privatwirtschaft		Praxis-Check	
		Berufs- bezug	Praxis- bezug	absolut	relativ	Bachelor	Master
FH Aachen	3	●			●	●	
HS Albs.-Sig./ Sigmaringen	3	●	●			●	
HTW Berlin	3	●	●				●
HS Biberach	3	●	●				●
HS Bochum	3				●	●	●
HS Bremen	4			●	●	●	●
ISM Dortmund (priv.)	4	●			●	●	●
PFH Göttingen (priv.)	4		●	●	●	●	
HS Harz/Wernigerode	4	●	●			●	●
HS Ingolstadt	3			●	●	●	
BiTS Iserlohn (priv.)	3	●	●			●	
FH Jena	4	●	●			●	●
Karlshochschule Int. Univ. (priv.)	3	●	●			●	
HS Heilbronn / Künzelsau	3	●	●			●	
FH Mainz	4			●	●	●	●
MBS München (priv.)	4	●	●		●	●	
FH Münster	5	●	●	●	●	●	
HS Nürnberg	3	●	●			●	
HfWU Nürtingen/Geislingen	3	●	●			●	
HS Reutlingen	4	●	●			●	●
HS RheinMain/ Wiesbaden	3				●	●	●
FH Stralsund	3		●		●	●	

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Anwendungsbezug [hier](#).

1.2.2 Internationalität

Tabelle 3 zeigt die im Bereich der Internationalität insgesamt starken Hochschulen. Eine Hochschule musste in beiden Indikatoren die Spitzengruppe erreichen, um als stark im Bereich Internationalität identifiziert zu werden. Dies gelang im Fach Betriebswirtschaftslehre insgesamt 17 Fachhochschulen.

Tabelle 3: Profile in Internationalität starker Fachhochschulen in BWL

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 2)	Index Internationale Ausrichtung	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsauf- enthalten
FH Aachen	2	●	●
HWR Berlin	2	●	●
FH Bielefeld	2	●	●
HS Bochum	2	●	●
HS Deggendorf	2	●	●
HS Fulda	2	●	●
HS Heilbronn	2	●	●
BiTS Iserlohn (priv.)	2	●	●
Karlshochschule Int. Univ. (priv.) ¹	2	●	●
CBS Köln	2	●	●
HS Landshut	2	●	●
MBS München (priv.)	2	●	●
FH Münster	2	●	●
HS Nürnberg, Fakultät Betriebswirt- schaftslehre - International Business	2	●	●
HS Regensburg	2	●	●
HS Reutlingen	2	●	●
FH Trier	2	●	●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Internationalität [hier](#).

¹ Fakultäten I und II

1.2.3 Studierendenorientierung

Tabelle 4 zeigt die im Bereich Studierendenorientierung starken Hochschulen im Fach BWL an Fachhochschulen.

Tabelle 4: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in BWL an Fachhochschulen

Hochschule	Anzahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit
FH Aachen	2		●	●	
HS Aalen	3		●	●	●
HS Albs.-Sig./Sigmaringen	4	●	●	●	●
HS Aschaffenburg	4	●	●	●	●
HS Biberach	4	●	●	●	●
FHM Bielefeld (priv.)	3	●	●		●
HS Bochum	3	●	●	●	
HS Bonn-Rh.S./St. Augustin	4	●	●	●	●
FH Brandenburg	3	●	●		●
HS Deggendorf	4	●	●	●	●
ISM Dortmund (priv.)	4	●	●	●	●
ISM Dortmund/Frankfurt a. M. (priv.)	3		●	●	●
HS Emden/Leer	3	●	●	●	
HS Fresenius/Köln (priv.)	3		●	●	●
HS Fulda	4	●	●	●	●
PFH Göttingen (priv.)	4	●	●	●	●
HS Harz/Wernigerode	3	●	●	●	
HS Heilbronn	4	●	●	●	●
HS Ingolstadt	3	●	●	●	
BiTS Iserlohn (priv.)	4	●	●	●	●
Jade HS/Wilhelmshaven	2		●	●	
FH Jena	4	●	●	●	●
Karlshochschule Int. Univ. (priv.) ²	4	●	●	●	●
HS Kempten	4	●	●	●	●
CBS Köln	4	●	●	●	●
HS Landshut	4	●	●	●	●
MBS München (priv.)	4	●	●	●	●
FH Münster	4	●	●	●	●
HS Nürnberg ³	4	●	●	●	●
HfWU Nürtingen	4	●	●	●	●
HfWU Nürtingen/Geislingen	3	●		●	●
HS Regensburg	3	●		●	●
HS Reutlingen	4	●	●	●	●
FH Stralsund	3	●	●		●
FH Südwestf./Meschede	3		●	●	●
FH Trier	3	●	●	●	

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Studierendenorientierung [hier](#).

² Fakultäten I und II

³ Fakultät Betriebswirtschaft – International Business

1.3 Gruppenbildung

Die Gruppenbildung unterscheidet sich zwischen Fakten-Indikatoren und Studierenden-Urteilen⁴.

Fakten-Indikatoren

Die Gruppeneinteilung für die Pro-Kopf-/Relativ-Indikatoren geschieht nach Quartilen: Das erste Quartil wird der *Spitzengruppe* zugewiesen und das zweite und dritte Quartil der *Mittelgruppe*, sofern der jeweilige Wert größer null ist. Das vierte Quartil (von oben gezählt) sowie sämtliche Fälle mit Werten von null werden der *Schlussgruppe* zugeordnet. Es kann demnach fallweise vorkommen, dass die Schlussgruppe deutlich mehr Fälle umfasst als 25% der Fachbereiche. Bei der genauen Festlegung der Gruppengrenzen werden jedoch ggf. auch „Sprünge“ in den Daten berücksichtigt, d.h. die Grenzen geringfügig noch oben oder unten verschoben: Wenn z.B. der erste Wert der Mittelgruppe sehr dicht am letzten Wert der Spitzengruppe liegt, so wird dieser Fachbereich noch hochgestuft.

Für die Gruppenbildung bei den Absolut-Indikatoren werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der *Spitzengruppe* gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Auch bei den Absolut-Indikatoren wurden ggf. „Sprünge“ in den Daten zur Feinjustierung der Gruppengrenzen berücksichtigt (s. vorheriger Absatz).

Für die *Drittmittel aus der Privatwirtschaft* (Dimension Anwendungsbezug) besteht die *Schlussgruppe* dagegen aus allen Hochschulen, die keinerlei Drittmittel aus diesen Quellen vorweisen konnten. Die *Mittelgruppe* besteht demnach aus allen Hochschulen, die Werte aufweisen, jedoch nicht die Spitzengruppe erreichen. Da Hochschulen ohne Werte, bzw. mit Werten von null (0) nicht mit aufgelistet werden, wird die Schlussgruppe bei den Drittmitteln aus der Privatwirtschaft insgesamt nicht ausgewiesen.

Für den Bachelor- und Master-Praxis-Check (Dimension Anwendungsbezug) werden festgelegte Punktzahl-Grenzen verwendet. Mit einer Punktzahl von unter 15 wurde ein Studiengang der Schlussgruppe, zwischen 15 und 29,9 Punkten der Mittelgruppe und ab 30 Punkten der Spitzengruppe zugeordnet. Es wurde die Bewertung des jeweils besten Bachelor- bzw. Masterstudiengangs herangezogen.

Auch für den Index Internationale Ausrichtung (Dimension Internationalität) wurden feste Gruppengrenzen verwendet. Die Gruppengrenzen und die maximal erreichbare Punktzahl unterscheiden sich zwischen den Fächern.

Studierendenurteile

Die Gruppenbildung geschieht auf der Grundlage der signifikanten Abweichung vom Mittelwert. Fachbereiche, deren Stichprobenmittelwerte (M) signifikant ($p < 0,05$) nach oben oder unten vom Mittelwert aller Fachbereiche abweichen werden der Spitzen-, bzw. Schlussgruppe zugeordnet, der Rest der Mittelgruppe. Werte werden jeweils nur dann ausgewiesen, wenn in ein Urteil die Angaben von mindestens 15 Studierenden eingeflossen sind. Seit dem Veröffentlichungsjahr 2011 werden darüber hinaus für einen Fachbereich nur dann Ergebnisse ausgewiesen, wenn für einen Indikator Urteile von mindestens 10% der Befragten vor-

⁴ Eine ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie im Methodenwiki des Rankings unter www.cheranking.de/methodenwiki.

lagen. In einigen Fällen werden auch beim Erreichen der o.g. Kriterien keine Ergebnisse ausgewiesen, wenn die Streuung der Urteile sehr hoch ist und keine sichere Zuordnung zur Spitzen-, Mittel- oder Schlussgruppe erlaubt.

Die Gruppen werden durch farbige Punkte dargestellt: Die Spitzengruppe durch einen grünen Punkt (●), die Mittelgruppe durch einen gelben Punkt (●) und die Schlussgruppe durch einen blauen Punkt (●).

2 Dimension Anwendungsbezug

Als Indikatoren für die Dimension Anwendungsbezug wurden die auch im CHE Hochschulranking ausgewiesenen Studierendurteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug ausgewählt, darüber hinaus Drittmittel, die aus der Privatwirtschaft eingeworben und in den Jahren 2007-2009 verausgabt wurden (pro Jahr sowie pro Jahr und Professor(in)) sowie die Ergebnisse des Bachelor-/Master-Praxis-Checks.

2.1 Studierendurteile

Für die Dimension Anwendungsbezug werden als Studierendurteile die Urteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug als Indikatoren verwendet.

Beim *Studierendurteil zum Berufsbezug* bewerten die Studierenden die Angebote ihrer Hochschule zur Förderung des Berufsfeld- und Arbeitsmarktbezugs des Studiums. Hierzu zählen Informationsveranstaltungen zu Berufsfeldern und zum Arbeitsmarkt, spezifische Angebote und Lehrveranstaltungen zur Vermittlung berufsrelevanter und überfachlicher Qualifikationen, die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen, die Vermittlung von Diplomarbeitsthemen in Zusammenarbeit mit der beruflichen Praxis und die Hilfe bei der Stellensuche nach Studienabschluss. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Bei *Studierendurteil zum Praxisbezug* bewerten die Studierenden die Betreuung während der Praxisphase, deren Organisation, die Vor- und Nachbereitung der Praxisphase, die Verzahnung mit den Theoriephasen sowie Qualität und Breite des Angebots an Projektseminaren und das Angebot an Lehrveranstaltungen durch Praktiker. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Tabelle 5 zeigt die Ergebnisse für die beiden Urteile. Abgebildet werden der in der jeweiligen Hochschule erreichte Mittelwert (m), die Fallzahl (n) sowie die Gruppenzuordnung.

Tabelle 5: Studierendurteile

Hochschule	Studierendurteil Berufsbezug			Studierendurteil Praxisbezug		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
FH Aachen	1,8	127	●	1,9	101	●
HS Aalen	1,9	105	●	1,9	107	●
HS Albs.-Sig./ Sigmaringen	1,4	77	●	1,5	74	●
HS Amb.-W./Weiden	2,1	63	●	2,0	61	●
HS Anhalt/Bernburg	2,4	111	●	2,1	116	●
HS Ansbach	2,5	45	●			
HS Aschaffenburg	1,8	115	●	1,6	104	●
HS Augsburg	2,0	111	●	2,0	109	●
accadis HS Bad Homburg (priv.)	2,4	37	●			
IHS Bad Honnef - Bonn (priv.)	2,3	159	●	2,2	161	●
HTW Berlin ⁵	1,9	129	●	1,8	124	●
HTW Berlin ⁶	2,9	32	●	2,7	31	●
HWR Berlin	2,4	134	●	1,9	129	●
HS Biberach	1,3	88	●	1,2	88	●
FH Bielefeld	2,0	110	●	1,7	102	●
FHM Bielefeld (priv.)	1,8	36	●	1,5	39	●
HS Bochum	2,0	105	●	2,2	90	●

⁵ Fachbereich 3 Wirtschaftswissenschaften I

⁶ Fachbereich 4 Wirtschaftswissenschaften II

Hochschule	Studierendenurteil Berufsbezug			Studierendenurteil Praxisbezug		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
HS Bonn-Rh.S./ St. Augustin	1,9	83	●	1,5	88	●
FH Brandenburg	2,0	54	●	2,0	45	●
HS Bremen	2,7	121	●	2,2	125	●
HS Coburg	2,6	87	●	2,2	86	●
HS Deggendorf	1,7	163	●	1,7	159	●
FH Dortmund	2,5	85	●	2,6	80	●
ISM Dortmund (priv.)	1,8	65	●			
FH Düsseldorf	2,3	80	●	2,3	70	●
HNE Eberswalde	2,0	58	●	2,0	47	●
HS Emden/Leer	2,2	92	●	1,7	85	●
FH Erfurt	2,8	42	●	2,2	42	●
HS Esslingen				2,1	32	●
FH Flensburg	2,6	51	●	2,3	55	●
FH Frankfurt a.M.	2,6	85	●	2,1	78	●
HS Fresenius/Köln (priv.)	1,9	36	●	2,0	35	●
HS Fulda	2,3	114	●	2,0	109	●
FH Gelsenk./Bocholt	2,9	42	●	2,5	43	●
PFH Göttingen (priv.)	2,0	34	●	1,7	33	●
FH Hannover	2,1	38	●	1,9	38	●
HS Harz/Wernigerode	1,9	188	●	1,9	189	●
HS Heilbronn	1,6	179	●	1,5	180	●
HS Hof	2,3	86	●	2,4	82	●
HS Ingolstadt	2,0	79	●	2,0	77	●
BITs Iserlohn (priv.)	1,6	26	●	1,6	27	●
Jade HS/Wilhelmshaven	2,1	288	●	2,0	286	●
FH Jena	1,4	91	●	1,3	88	●
FH Kaisersl./ Zweibrücken	2,9	42	●	2,4	41	●
HS Karlsruhe	2,2	25	●	2,5	24	●
Karlsruhochschule Int. Univ. (priv.) ⁷	1,8	51	●	1,4	47	●
Karlsruhochschule Int. Univ. (priv.) ⁸	1,8	76	●	1,4	76	●
HS Kempten	1,7	68	●	1,6	64	●
FH Kiel	2,7	67	●	2,4	63	●
FH Koblenz	2,3	82	●	1,8	83	●
FH Koblenz/Remagen	2,4	62	●	1,9	64	●
CBS Köln	1,8	118	●	1,6	118	●
FH Köln	2,5	41	●	2,9	31	●
RFH Köln (priv.)	2,9	78	●	2,6	72	●
HS Konstanz	2,2	34	●	1,9	36	●
HS Heilbronn / Künzelsau	2,0	101	●	1,8	98	●
HS Landshut	1,2	34	●	1,3	34	●
HTWK Leipzig	2,9	62	●	2,5	64	●
FH Ludwigshafen ⁹	2,8	134	●	2,8	124	●
FH Ludwigshafen ¹⁰	2,5	69	●	3,5	62	●
FH Ludwigshafen ¹¹	2,4	61	●			
FH Lübeck				2,6	23	●
HS Magdeburg/Stendal	2,9	38	●	2,2	42	●
FH Mainz	3,1	66	●	3,5	68	●
HS Merseburg	2,3	72	●	2,7	71	●

⁷ Fakultät I⁸ Fakultät II⁹ Fachbereich III - Dienstleistungen und Consulting¹⁰ Fachbereich I - Management, Controlling, Health Care¹¹ Fachbereich II - Marketing und Personalmanagement

Hochschule	Studierendenurteil Berufsbezug			Studierendenurteil Praxisbezug		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
TH Mittelhessen/Gießen	2,5	71	●	2,2	65	●
HS Mittweida	2,8	16	●	2,6	16	●
HS München ¹²	2,6	97	●	2,7	97	●
HS München ¹³	2,5	112	●	2,1	114	●
MBS München (priv.)	1,6	42	●	1,6	43	●
FH Münster	1,8	130	●	1,7	121	●
HS Neu-Ulm	2,3	122	●	2,3	120	●
HS Niederrh./ Mönchengladb.	2,2	99	●	2,0	94	●
FH Nordhausen	2,7	87	●	2,1	84	●
HS Nürnberg ¹⁴	1,8	54	●	1,8	54	●
HS Nürnberg ¹⁵	2,7	72	●	2,5	73	●
HfWU Nürtingen	2,0	222	●	1,8	221	●
HfWU Nürtingen/Geislingen	1,9	191	●	1,9	183	●
HS Offenburg/Gengenbach	2,7	31	●	2,7	30	●
HS Osnabrück	2,1	76	●	2,2	75	●
HS Osnabrück/Lingen	2,2	19	●			
Ostfalia HS/Salzgitter	2,6	71	●	2,4	75	●
Ostfalia HS/Wolfsburg	2,8	16	●	2,8	15	●
HS OWL/Lemgo	3,5	46	●	3,8	41	●
HS Pforzheim	1,9	303	●	1,8	295	●
HS Ravensbg.-Weingarten				1,8	34	●
HS Regensburg	1,9	168	●	1,6	167	●
HS Reutlingen	1,3	40	●	1,5	41	●
HS Rosenheim	2,8	77	●	2,8	77	●
HTW Saarbrücken				2,0	55	●
FH Schmalkalden	2,9	40	●	4,1	32	●
FH Stralsund	2,1	127	●	1,8	124	●
HS Stuttgart	2,9	48	●	2,1	50	●
FH Südwestf./Meschede	2,0	82	●	1,8	79	●
FH Trier	1,8	82	●	1,7	77	●
FH Trier/Birkenfeld	2,7	33	●	2,0	33	●
FH Westküste/Heide	2,7	85	●	2,4	84	●
TH Wildau				2,1	24	●
HS Wismar	2,6	35	●	2,2	34	●
HS Zittau/Görlitz, Görlitz				2,7	17	●
FH Zwickau	2,6	55	●	2,7	56	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur diejenigen Hochschulen, denen wenigstens bei einem der beiden Indikatoren Berufsbezug und Praxisbezug ein Wert zugewiesen werden konnte.

¹² Fakultät für Betriebswirtschaft

¹³ Fakultät für Tourismus

¹⁴ Fachbereich Betriebswirtschaft - IB

¹⁵ Fakultät Betriebswirtschaft

2.2 Drittmittel von der Privatwirtschaft

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2007 bis 2009).

In Tabelle 6 sind die Drittmittel von der Privatwirtschaft sowohl pro Jahr als auch pro Jahr und Professor(in) dargestellt.

Tabelle 6: Drittmittel von der Privatwirtschaft

Hochschule	Drittmittel Privatwirtschaft pro Jahr			Drittmittel Privatwirtschaft pro Professor(in) und Jahr	
	Wert in T €	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T €	Gruppe
HS Ansbach	841,3	14,7	●	70,1	●
PFH Göttingen (priv.)	389,0*	21,5	●	40,2	●
HS Bremen	360,3	27,8	●	12,7	●
FH Mainz	267,5	32,5	●	5,3	●
FH Köln	246,4	36,8	●	4,2	●
FH Münster	221,3	40,6	●	6,8	●
FH Trier/Birkenfeld	211,7	44,3	●	20,5	●
FH Westküste/Heide	211,0	48,0	●	16,2	●
HS Ingolstadt	178,6*	51,1	●	8,9	●
FH Kiel	178,3	54,2	●	6,1	●
HS RheinMain/Wiesbaden	172,7*	57,3	●	4,5	●
FH Koblenz/Remagen	166,8	60,2	●	7,1	●
HS Zittau/Görlitz, Görlitz	158,3	62,9	●	7,7	●
HS Zittau/Görlitz, Zittau	158,3	65,7	●	18,3	●
HS Bochum	152,0	68,4	●	4,7	●
FH Düsseldorf	142,6	70,9	●	5,8	●
ISM Dortmund (priv.)	125,7*	73,1	●	5,4	●
FH Dortmund	102,6	77,0	●	3,2	●
FH Aachen	88,3	78,6	●	3,6	●
FH Flensburg	86,1	80,1	●	5,1	●
SRH HS Heidelberg (priv.)	85,0	81,6	●	9,8	●
RFH Köln (priv.)	78,3	82,9	●	1,7	●
FH Stralsund	70,7	84,2	●	2,8	●
HS Konstanz	64,8	85,3	●	2,5	●
HS Offenburg/Gengenbach	63,3*	86,4	●	2,5	●
HS Augsburg	52,3	87,3	●	3,3	●
FH Zwickau	50,0	88,2	●	2,5	●
TH Wildau	49,1	89,1	●	4,9	●
HS Nürnberg ¹⁶	42,*0	89,8	●	1,0	●
HS Merseburg	41,2	90,5	●	2,3	●
HS Pforzheim	40,3	91,2	●	<1	●
HAW Hamburg	40,0	91,9	●	1,7	●
Ostfalia HS/Wolfsburg	39,0	92,6	●	2,3	●
MBS München (priv.)	38,6	93,3	●	6,7	●
HS Magdeburg/Stendal	37,2	93,9	●	2,9	●
HTW Berlin	36,9	94,6	●	<1	●
HS Wismar	28,3	95,1	●	1,5	●
Jade HS/Wilhelmshaven	26,8	95,5	●	1,1	●
FH Kaisersl./Zweibrücken	25,0	96,0	●	1,3	●
FH Jena	24,3	96,4	●	1,4	●
HS Bonn-Rh.S./St. Augustin	20,0	96,7	●	1,1	●
FH Koblenz	16,7	97,0	●	1,0	●

¹⁶ Fakultät Betriebswirtschaft

Hochschule	Drittmittel Privatwirtschaft pro Jahr			Drittmittel Privatwirtschaft pro Professor(in) und Jahr	
	Wert in T €	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T €	Gruppe
Ostfalia HS/Salzgitter	16,3	97,3	●	1,1	●
HS Harz/Wernigerode	15,0	97,6	●	<1	●
HS Osnabrück	15,0	97,8	●	<1	●
HS Amb.-W./Weiden	13,5*	98,1	●	1,1	●
HS Nürnberg ¹⁷	10,5*	98,3	●	1,2	●
HS Aschaffenburg	10,3	98,4	●	<1	●
HfWU Nürtingen	10,3	98,6	●	<1	●
HS Coburg	10,0	98,8	●	<1	●
TH Mittelhessen/Gießen	9,3	99,0	●	<1	●
FH Frankfurt a.M.	8,7	99,1	●	<1	●
accadis HS Bad Homburg (priv.)	7,3	99,2	●	1,2	●
HTWK Leipzig	6,3	99,3	●	<1	●
FH Lübeck	5,0	99,4	●	<1	●
HS Aalen	4,8	99,5	●	<1	●
FH Trier	4,0	99,6	●	<1	●
HS Lausitz/Senftenberg	3,9	99,7	●	<1	●
HWR Berlin	3,7	99,7	●	<1	●
HS Bonn-Rh.S./Rheinbach	3,3	99,8	●	<1	●
HS Reutlingen	2,7*	99,8	●	<1	●
FH Schmalkalden	2,7	99,9	●	<1	●
Karlshochschule Int. Univ. (priv.)	2,3	99,9	●	<1	●
FH Brandenburg	2,1	99,9	●	<1	●
FH Wedel (priv.)	1,3	100,0	●	<1	●
HS Esslingen	0,8	100,0	●	<1	●
FH Erfurt	0,7	100,0	●	<1	●
HS Kempten	0,2	100,0	●	<1	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel aus der Wirtschaft

* inkl. Drittmittel für Stiftungsprofessuren

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Werten >0 hier aufgelistet.

2.3 Bachelor-/Master-Praxis-Check

Die Grundlage für den Bachelor-/Master-Praxis-Check¹⁸ sind Angaben zu den Fachbereichen und Studiengängen, die im Rahmen der Befragung der Fachbereiche jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings erhoben werden.

Der Praxis-Check bewertet die Einbindung der Vermittlung außerfachlicher beschäftigungsbefähigender Kompetenzen in das Curriculum der Studiengänge. Teilaspekte sind die Vermittlung methodischer Kompetenzen, die Vermittlung sozialer Kompetenzen sowie der Praxisbezug der Studiengänge. Für die hier verwendete Darstellung auf Fachbereichsebene wurde der am besten bewertete Bachelor- bzw. Master-Studiengang ausgewählt.

Tabelle 7: Bachelor-/Master-Praxis-Check

Hochschule	Bachelor		Master	
	Punktzahl (von max. 45 Punkten)	Gruppe	Punktzahl (von max. 45 Punkten)	Gruppe
FH Aachen	34,9	●	25,1	●
HS Aalen	31,2	●	23,9	●
HS Albs.-Sig./Sigmaringen	30,2	●	28,4	●
HS Amb.-W./Weiden	28,5	●		
HS Anhalt/Bernburg			25,1	●
HS Aschaffenburg	26,6	●		
HS Augsburg	26,4	●		
accadis HS Bad Homburg (priv.)	29,3	●	27,4	●
IHS Bad Honnef - Bonn (priv.)	35,8	●	25,1	●
HTW Berlin ¹⁹	28,6	●	31,1	●
HTW Berlin ²⁰	18,6	●		
HWR Berlin	36,3	●		
SRH Berlin (priv.)	33,1	●		
HS Biberach			33,6	●
FH Bielefeld	17,9	●	21,6	●
FHM Bielefeld (priv.) ²¹	29,8	●	13,0	●
FHM Bielefeld (priv.) ²²	27,8	●		
HS Bochum	34,9	●	33,5	●
HS Bonn-Rh.S./Rheinbach	31,6	●	13,7	●
HS Bonn-Rh.S./St. Augustin	20,6	●		
FH Brandenburg	23,4	●	23,0	●
HS Bremen	33,5	●	31,7	●
HS Coburg	37,8	●	24,4	●
HS Deggendorf	26,2	●	15,2	●
FH Dortmund	27,1	●	21,2	●
ISM Dortmund (priv.)	37,2	●	34,4	●
HTW Dresden	18,8	●		
FH Düsseldorf	23,2	●		
HNE Eberswalde	12,2	●		
HS Emden/Leer	16,4	●		
FH Erfurt	28,9	●	22,6	●
HS Esslingen	26,6	●		
FH Flensburg	21,6	●	17,6	●
FH Frankfurt a.M.	35,4	●	26,1	●
HS Fresenius/Idstein (priv.)	20,9	●		
HS Fresenius/Köln (priv.)	23,2	●	8,9	●

¹⁸ Bachelor- und Master-Praxis-Check wurden entwickelt mit Unterstützung von Queb e.V. – Quality Employer Branding

¹⁹ Fachbereich 3 Wirtschaftswissenschaften I

²⁰ Fachbereich 4 -Wirtschaftswissenschaften II

²¹ Fachbereich Wirtschaft

²² Fachbereich Personal/Gesundheit/Soziales

Hochschule	Bachelor		Master	
	Punktzahl (von max. 45 Punkten)	Gruppe	Punktzahl (von max. 45 Punkten)	Gruppe
HS Fulda	10,1	●		
HS Furtw./Villingen-Schw.	28,6	●	24,6	●
PFH Göttingen (priv.)	32,6	●	24,8	●
HAW Hamburg	36	●	26,9	●
FH Hannover	24,0	●		
HS Harz/Wernigerode	33,6	●	30,0	●
SRH HS Heidelberg (priv.)	14,6	●	16,5	●
HS Heilbronn ²³	26,4	●	20,4	●
HS Heilbronn ²⁴	28	●	18,9	●
GS Heilbronn			8,7	●
HS Hof	31,2	●	25,1	●
HS Ingolstadt	42,3	●		
BiTS Iserlohn (priv.)	33,5	●	26,1	●
Jade HS/Wilhelmshaven	26,9	●		
FH Jena	36,5	●	31,0	●
FH Kaisersl./Zweibrücken			12,9	●
HS Karlsruhe	33,2	●	29,1	●
Karlshochschule Int. Univ. (priv.) ²⁵	34,4	●	27,9	●
Karlshochschule Int. Univ. (priv.) ²⁶	37,2	●		
HS Kempten	27,9	●		
FH Kiel	30,7	●	26,2	●
FH Koblenz	16,1	●	17,5	●
FH Koblenz/Remagen	31,9	●	28,5	●
CBS Köln	22,8	●		
FH Köln	23,7	●	25,6	●
RFH Köln (priv.)	22,0	●	23,9	●
HS Konstanz	30,3	●		
HS Heilbronn / Künzelsau	32,1	●	27,5	●
HS Landshut	19,4	●		
HS Lausitz/Senfenberg	11,5	●		
HTWK Leipzig	21,6	●	19,8	●
FH Ludwigshafen ²⁷	29,2	●	34,7	●
FH Ludwigshafen ²⁸	31,1	●	29,7	●
FH Ludwigshafen ²⁹	26,5	●	21,6	●
FH Lübeck	24,4	●		
HS Magdeburg/Stendal	33,5	●	26,2	●
FH Mainz	39,5	●	35,3	●
HS Merseburg	15,2	●	22,1	●
TH Mittelhessen/Gießen	24,1	●	20,0	●
HS Mittweida	22,1	●		
MBS München (priv.)	34,4	●	27,0	●
FH Münster	36,0	●	26,4	●
HS Neu-Ulm	29,6	●		
HS Niederrh./Mönchengladb.	18,0	●	18,3	●
HS Nürnberg ³⁰	32,3	●	17,2	●
HS Nürnberg ³¹	28,7	●	17,5	●

²³ Fakultät für Wirtschaft 1 - Wirtschaft und Verkehr

²⁴ Fakultät für Wirtschaft 2 (W2)

²⁵ Fakultät I

²⁶ Fakultät II

²⁷ Fachbereich II - Marketing und Personalmanagement

²⁸ Fachbereich III - Dienstleistungen und Consulting

²⁹ Fachbereich I - Management, Controlling, Health Care

³⁰ Fakultät Betriebswirtschaft

³¹ Fachbereich Betriebswirtschaft - IB

Hochschule	Bachelor		Master	
	Punktzahl (von max. 45 Punkten)	Gruppe	Punktzahl (von max. 45 Punkten)	Gruppe
HfWU Nürtingen	29,1	●	27,9	●
HfWU Nürtingen/Geislingen	35,8	●	18,8	●
HS Offenburg/Gengenbach	13,6	●		
HS Osnabrück	36,1	●	31,5	●
HS Osnabrück/Lingen	19,8	●		
Ostfalia HS/Salzgitter	31,9	●		
Ostfalia HS/Wolfsburg	27,9	●		
HS OWL/Lemgo	22,4	●		
HS Pforzheim	26,2	●	18,4	●
HS Ravensbg.-Weingarten	28,3	●		
HS Regensburg	17,1	●	23,9	●
HS Reutlingen	39,5	●	33,1	●
HS RheinMain/Wiesbaden	37,2	●	31,7	●
HTW Saarbrücken	29,3	●	23,2	●
FH Schmalkalden	16,5	●		
FH Stralsund	33,8	●	25,9	●
HS Stuttgart	25,4	●	20,4	●
FH Südwestf./Meschede	25,9	●	19,0	●
FH Trier	20,8	●	21,1	●
FH Trier/Birkenfeld	16,3	●	16,8	●
FH Wedel (priv.)	21,3	●	24,1	●
FH Westküste/Heide	27,1	●		
TH Wildau	25,3	●	25,4	●
HS Wismar	36,1	●	29,7	●
HS Zittau/Görlitz, Görlitz	24,4	●	25,3	●
FH Zwickau	19,1	●	20,5	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur diejenigen Hochschulen, denen bei mindestens einem der beiden Indikatoren ein Wert zugewiesen werden konnte.

3 Dimension Internationalität

Für die Dimension Internationalität werden als Indikatoren der Indexwert zur Internationalen Ausrichtung und das Studierendenurteil über die Unterstützung von Auslandsaufenthalten durch die Hochschule einbezogen. Von der EU eingeworbene (und in den Jahren 2007-2009 verausgabte) Drittmittel als Absolut- und Relativwert wurde für das Fach BWL an Fachhochschulen nicht herangezogen, weil nur sehr wenige Fachhochschulen über EU-Drittmittel verfügten.

3.1 Index Internationale Ausrichtung

Als ein Indikator für die Dimension Internationalität wird der aus verschiedenen Faktenangaben gebildete Index Internationale Ausrichtung des Studiums verwendet. Dieser Indikator steht zunächst für den Grad der Internationalen Ausrichtung eines bestimmten **Studiengangs**. Als Wert für den gesamten **Fachbereich** wird der bei diesem Indikator am besten bewertete Bachelorstudiengang ausgewählt, bzw. Masterstudiengang, sofern kein Bachelorstudiengang im Fach angeboten wird.

In den Indikator fließen ein: 1. Existenz von obligatorischen Auslandsaufenthalten / joint degree Programmen; 2. der Anteil ausländischer Studierender; 3. die Internationalität des Lehrkörpers; 4. fremdsprachige Lehrveranstaltungen. Für die vier Teilbereiche werden jeweils für verschiedene Kriterien abgestuft Punkte vergeben; maximal sind 13 Punkte erreichbar. Eine Hochschule erreichte die Spitzengruppe, wenn sie mindestens sechs Punkte verbuchte, sie erreichte die Mittelgruppe bei mindestens zwei Punkten und gelangte mit weniger als zwei Punkten in die Schlussgruppe.

Tabelle 8 zeigt die Ergebnisse. Über 50 Fachhochschulen gelangen in die Spitzengruppe. Die Hochschule Bremen erhält sogar die volle Punktzahl.

Tabelle 8: Index Internationale Ausrichtung BWL FH

Hochschule	Punktzahl (am besten bewerteter Studiengang)	Gruppe
HS Bremen	13	●
HS Anhalt/Bernburg	12	●
FH Münster	12	●
FH Aachen	11	●
IHS Bad Honnef - Bonn (priv.)	11	●
HWR Berlin	11	●
HS Furtw./Villingen-Schw.	11	●
HS Reutlingen	11	●
HS Deggendorf	10	●
HS Heilbronn, Fakultät für Wirtschaft 2	10	●
HS Nürnberg, Fakultät Betriebswirtschaft – International Business	10	●
HS Pforzheim	10	●
HS Regensburg	10	●
HTW Saarbrücken	10	●
FH Stralsund	10	●
HS Augsburg	9	●
FH Dortmund	9	●
HAW Hamburg	9	●
FH Kiel	9	●

Hochschule	Punktzahl (am besten bewerteter Studiengang)	Gruppe
CBS Köln	9	●
FH Köln	9	●
MBS München (priv.)	9	●
HS Osnabrück	9	●
FH Westküste/Heide	9	●
HS Aalen	8	●
ISM Dortmund (priv.)	8	●
FH Düsseldorf	8	●
FH Frankfurt a.M.	8	●
HS Fulda	8	●
HS Harz/Wernigerode	8	●
HS Hof	8	●
BiTS Iserlohn (priv.)	8	●
Karlshochschule Int. Univ. (priv.), Fakultät I	8	●
Karlshochschule Int. Univ. (priv.), Fakultät II	8	●
HS Neu-Ulm	8	●
FH Schmalkalden	8	●
FH Trier	8	●
HTW Berlin, Fachbereich 3	7	●
SRH Berlin (priv.)	7	●
FH Bielefeld	7	●
Jade HS/Wilhelmshaven	7	●
HS Landshut	7	●
FH Ludwigshafen, Fachbereich I	7	●
HS Niederrh./Mönchengladb.	7	●
HS RheinMain/Wiesbaden	7	●
HS Zittau/Görlitz, Görlitz	7	●
HS Ansbach	6	●
HS Bochum	6	●
FH Hannover	6	●
HS Heilbronn, Fakultät für Wirtschaft I	6	●
HS Ingolstadt	6	●
HS Karlsruhe	6	●
FH Ludwigshafen, Fachbereich II	6	●
FH Mainz	6	●
HS Merseburg	6	●
HS Amb.-W./Weiden	5	●
accadis HS Bad Homburg (priv.)	5	●
HS Bonn-Rh.S./Rheinbach	5	●
HS Emden/Leer	5	●
SRH HS Heidelberg (priv.)	5	●
FH Jena	5	●
HTWK Leipzig	5	●
HS Magdeburg/Stendal	5	●
HS Nürnberg, Fachbereich Betriebswirtschaft	5	●
HfWU Nürtingen	5	●
HS Stuttgart	5	●
FH Südwestf./Meschede	5	●
FH Wedel (priv.)	5	●
HS Wismar	5	●

Hochschule	Punktzahl (am besten bewerteter Studiengang)	Gruppe
HS Coburg	4	●
HS Esslingen	4	●
HS Fresenius/Köln (priv.)	4	●
PFH Göttingen (priv.)	4	●
HS Mittweida	4	●
HfWU Nürtingen/Geislingen	4	●
Ostfalia HS/Wolfsburg, Fakultät Wirtschaft	4	●
FH Trier/Birkenfeld	4	●
HS Aschaffenburg	3	●
HTW Dresden	3	●
HS Fresenius/Idstein (priv.)	3	●
FH Koblenz/Remagen	3	●
HS Konstanz	3	●
HS Heilbronn / Künzelsau	3	●
FH Ludwigshafen, Fachbereich III	3	●
FH Lübeck	3	●
TH Mittelhessen/Gießen	3	●
TH Wildau	3	●
HS Albs.-Sig./Sigmaringen	2	●
HTW Berlin, Fachbereich 4	2	●
HS Biberach	2	●
FHM Bielefeld (priv.), Fachbereich Wirtschaft	2	●
HS Bonn-Rh.S./St. Augustin	2	●
FH Brandenburg	2	●
FH Erfurt	2	●
FH Kaisersl./Zweibrücken	2	●
HS Kempten	2	●
FH Koblenz	2	●
HS München	2	●
Ostfalia HS/Salzgitter	2	●
HS Ravensbg.-Weingarten	2	●
HS Zittau/Görlitz, Zittau	2	●
FH Zwickau	2	●
HNE Eberswalde	1	●
FH Flensburg	1	●
RFH Köln (priv.)	1	●
HS Offenburg/Gengenbach	1	●
HS OWL/Lemgo	1	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

3.2 Studierendurteil Unterstützung für Auslandsaufenthalte

Als Studierendurteil wird für diese Dimension das Urteil zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten (durch die Hochschule) herangezogen. Studierende beurteilen dabei die Attraktivität der Austauschprogramme, die Attraktivität der Partnerhochschulen, ausreichende Anzahl von Austauschplätzen, Unterstützung und Beratung bei der Vorbereitung des Aufenthaltes, die finanzielle Unterstützung (Stipendien, Erlass von Studiengebühren), die Anrechenbarkeit von im Ausland erbrachten Studienleistungen und die Integration des Auslandsaufenthaltes in das Studium (kein Zeitverlust durch Auslandsaufenthalt). Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 9 werden die Ergebnisse dargestellt. Insgesamt 29 Fachhochschulen schaffen es im Fach Betriebswirtschaftslehre bei diesem Kriterium in die Spitzengruppe.

Tabelle 9: Studierendurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten im Fach Betriebswirtschaftslehre an Fachhochschulen

Hochschule	Studierendurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten		
	Mittelwert (m)	Fallzahl (n)	Gruppe
FH Aachen	1,8	107	●
HS Albs.-Sig./Sigmaringen	1,7	74	●
HWR Berlin	2,0	121	●
HS Biberach	1,3	78	●
FH Bielefeld	1,9	70	●
HS Bochum	1,8	71	●
HS Bonn-Rh.S./St. Augustin	1,7	77	●
HS Deggendorf	1,8	141	●
ISM Dortmund/Frankfurt a. M. (priv.)	1,7	18	●
HS Emden/Leer	1,8	74	●
HS Fulda	1,8	112	●
HS Heilbronn	1,7	171	●
BiTS Iserlohn (priv.)	1,8	26	●
FH Jena	1,4	86	●
Karlshochschule Int. Univ. (priv.), Fakultät I	1,5	48	●
Karlshochschule Int. Univ. (priv.), Fakultät II	1,8	73	●
HS Kempten	1,6	57	●
FH Koblenz/Remagen	1,8	53	●
CBS Köln	1,8	114	●
HS Landshut	1,3	32	●
HS München, Fakultät für Tourismus	1,9	101	●
MBS München (priv.)	1,5	38	●
FH Münster	1,9	115	●
HS Nürnberg, Fachbereich Betriebs- wirtschaftslehre International Busi- ness	1,8	53	●
HfWU Nürtingen	1,8	193	●
HS Ravensbg.-Weingarten	1,8	31	●
HS Regensburg	1,9	139	●
HS Reutlingen	1,5	37	●
FH Trier	1,6	70	●
HS Aalen	2,0	98	●

Hochschule	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten		
	Mittelwert (m)	Fallzahl (n)	Gruppe
HS Anhalt/Bernburg	2,5	82	●
HS Aschaffenburg	2,0	99	●
HS Augsburg	2,1	97	●
accadis HS Bad Homburg (priv.)	2,1	34	●
IHS Bad Honnef - Bonn (priv.)	2,5	148	●
HTW Berlin, Fachbereich 3 Wirtschaftswissenschaften I	2,0	99	●
FH Brandenburg	2,2	45	●
HS Bremen	2,3	112	●
FH Dortmund	2,4	63	●
ISM Dortmund (priv.)	2,0	62	●
FH Düsseldorf	2,1	67	●
FH Frankfurt a.M.	2,2	58	●
PFH Göttingen (priv.)	2,4	31	●
FH Hannover	2,1	31	●
HS Harz/Wernigerode	2,2	165	●
HS Hof	2,3	74	●
HS Ingolstadt	2,0	62	●
Jade HS/Wilhelmshaven	2,3	226	●
FH Kiel	2,3	58	●
FH Koblenz	2,2	69	●
FH Ludwigshafen, Fachbereich I	2,2	53	●
FH Mainz	2,4	60	●
HS Merseburg	2,0	70	●
HS Neu-Ulm	2,2	104	●
HS Niederrhein/Mönchengladbach	2,2	81	●
HfWU Nürtingen/Geislingen	2,1	161	●
HS Osnabrück	2,3	68	●
HS Pforzheim	2,3	254	●
HTW Saarbrücken	2,1	53	●
FH Schmalkalden	2,0	35	●
FH Stralsund	2,0	113	●
FH Südwestf./Meschede	1,9	72	●
FH Trier/Birkenfeld	2,1	30	●
HS Amb.-W./Weiden	2,6	45	●
HTW Berlin, Fachbereich 4 Wirtschaftswissenschaften II	3,8	19	●
HNE Eberswalde	2,9	37	●
HS Esslingen	2,6	34	●
FH Flensburg	2,7	37	●
HS Fresenius/Köln (priv.)	3,2	30	●
FH Gelsenk./Bocholt	2,9	30	●
FH Kaisersl./Zweibrücken	2,7	28	●
HS Karlsruhe	3,1	24	●
FH Köln	2,9	26	●
RFH Köln (priv.)	3,4	61	●
HS Konstanz	2,8	34	●
HS Heilbronn / Künzelsau	2,5	85	●
HTWK Leipzig	3,2	40	●

Hochschule	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten		
	Mittelwert (m)	Fallzahl (n)	Gruppe
FH Ludwigshafen, Fachbereich III	2,7	54	●
FH Ludwigshafen, Fachbereich II	3,1	120	●
HS Magdeburg/Stendal	2,8	35	●
TH Mittelhessen/Gießen	2,6	56	●
HS München, Fakultät für Betriebswirtschaft	2,8	80	●
FH Nordhausen	2,6	58	●
HS Offenburg/Gengenbach	3,0	25	●
HS Osnabrück/Lingen	3,6	17	●
Ostfalia HS/Salzgitter	3,1	57	●
Ostfalia HS/Wolfsburg	4,4	22	●
HS OWL/Lemgo	3,1	30	●
HS Rosenheim	2,5	62	●
HS Stuttgart	2,7	46	●
FH Westküste/Heide	3,4	68	●
TH Wildau	2,8	17	●
HS Zittau/Görlitz, Görlitz	2,9	18	●
FH Zwickau	2,6	45	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur diejenigen Hochschulen, denen beim Indikator Auslandsaufenthalte ein Wert zugewiesen werden konnte.

4 Dimension Studierendenorientierung

Für die Dimension Studierendenorientierung wurden die Studierendenurteile zur Studiensituation insgesamt, zur Betreuung, zum Lehrangebot sowie zur Studierbarkeit ausgewählt.

4.1 Studierendenurteile

Für diese Dimension werden ausschließlich Studierendenurteile als Indikatoren herangezogen:

Beim *Urteil zur Studiensituation insgesamt* bewerten die Studierenden die Studiensituation an ihrem Fachbereich im Allgemeinen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht). Bei diesem Indikator handelt es sich um eine einzelne Frage, nicht um einen Index aus verschiedenen Einzelfragen.

Für das *Studierendenurteil zur Betreuung* bewerten die Studierenden die Erreichbarkeit der Lehrenden, Sprechstunden der Lehrenden, informelle Beratung durch Lehrende, Besprechung von Hausarbeiten und Referaten sowie die Betreuung von Praktika. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zum Lehrangebot* bewerteten die Studierenden u.a. die inhaltliche Breite, die internationale Ausrichtung sowie interdisziplinäre Bezüge innerhalb der Lehre. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird wiederum ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zur Studierbarkeit* bewerten Studierende u.a. die Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, die Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen, die Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung, die Prüfungsorganisation und die Transparenz des Prüfungssystems. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird auch hier ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 10 sind die Ergebnisse dargestellt. Angegeben werden jeweils der Mittelwert (M), die Fallzahl (N) und die Gruppeneinteilung. Die Hochschulen werden in alphabetischer Reihenfolge (nach dem Namen des Ortes) aufgelistet.

Tabelle 10: Studierendurteile zur Studierendenorientierung

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
FH Aachen	1,8	133	●	1,8	130	●	1,9	132	●	2,1	131	●
HS Aalen	1,9	113	●	1,8	108	●	1,9	110	●	1,8	109	●
HS Albs.-Sig./Sigmaringen	1,3	81	●	1,5	80	●	1,6	80	●	1,5	80	●
HS Amb.-W./Weiden	1,9	73	●	1,9	72	●	2,1	73	●	2,2	72	●
HS Anhalt/Bernburg	2,1	118	●	2,0	116	●	2,2	118	●	2,3	116	●
HS Ansbach	2,0	47	●	2,0	46	●	2,3	47	●	2,5	46	●
HS Aschaffenburg	1,6	126	●	1,5	124	●	1,8	126	●	1,8	126	●
HS Augsburg	2,0	117	●	1,9	114	●	1,9	116	●	2,0	116	●
accadis HS Bad Homburg (priv.)	1,9	78	●	2,1	71	●	2,1	77	●	2,0	76	●
IHS Bad Honnef - Bonn (priv.)	1,9	190	●	2,0	181	●	2,2	187	●	1,9	187	●
HTW Berlin ³²	2,0	130	●	1,9	130	●	2,0	130	●	2,1	130	●
HTW Berlin ³³	2,8	31	●	2,7	32	●	3,2	32	●	2,5	32	●
HWR Berlin	1,9	145	●	2,2	143	●	2,2	143	●	2,3	143	●
HS Biberach	1,2	90	●	1,3	88	●	1,3	88	●	1,2	88	●
FH Bielefeld	1,9	115	●	1,9	110	●	2,0	115	●	2,2	112	●
FHM Bielefeld (priv.)	1,5	40	●	1,5	35	●	2,0	40	●	1,4	40	●
HS Bochum	1,7	109	●	1,7	107	●	1,8	109	●	2,0	109	●
HS Bonn-Rh.S./St. Augustin	1,4	93	●	1,6	89	●	1,8	92	●	1,7	91	●
FH Brandenburg	1,6	54	●	1,7	54	●	2,1	54	●	1,7	54	●
HS Bremen	2,4	130	●	2,4	126	●	2,7	129	●	2,3	129	●
HS Coburg	2,5	96	●	2,2	91	●	2,6	96	●	2,5	91	●
HS Deggendorf	1,6	176	●	1,8	169	●	1,9	171	●	1,7	169	●
FH Dortmund	2,3	92	●	2,3	86	●	2,7	88	●	2,5	87	●
ISM Dortmund (priv.)	1,7	66	●	1,6	63	●	1,7	66	●	1,7	66	●
ISM Dortmund/ Frankfurt a. M. (priv.)				1,7	18	●	1,6	19	●	1,5	18	●
FH Düsseldorf	2,1	80	●	2,0	80	●	2,2	80	●	2,5	80	●
HNE Eberswalde	1,9	61	●	1,8	59	●	2,0	60	●	1,8	59	●
HS Emden/Leer	1,8	95	●	1,7	91	●	2,0	95	●	2,0	94	●
FH Erfurt				2,5	43	●	2,5	43	●	2,5	43	●
HS Esslingen	1,7	36	●	2,0	36	●	2,1	36	●	2,0	36	●
FH Flensburg	2,0	60	●	2,2	53	●	2,4	59	●	2,4	54	●
FH Frankfurt a.M.	2,2	86	●	2,2	86	●	2,4	86	●	2,4	86	●
HS Fresenius/ Köln (priv.)	1,7	38	●	1,8	36	●	1,9	38	●	1,8	36	●
HS Fulda	1,8	115	●	1,9	115	●	1,9	115	●	1,9	115	●
FH Gelsenk./Bocholt	3,0	44	●	2,9	42	●	2,9	44	●	3,0	44	●
PFH Göttingen (priv.)	1,7	126	●	1,7	126	●	2,0	127	●	1,7	127	●
FH Hannover	2,2	40	●	2,0	39	●	2,4	40	●	2,4	40	●
HS Harz/Wernigerode	1,8	199	●	1,7	190	●	2,0	197	●	2,0	192	●
HS Heilbronn ³⁴	2,0	95	●	1,9	92	●	1,9	94	●	2,2	93	●
HS Heilbronn ³⁵	1,5	92	●	1,6	89	●	1,6	92	●	1,8	90	●
HS Hof	2,1	86	●	1,9	86	●	2,2	86	●	2,2	86	●

³² Fachbereich 3 Wirtschaftswissenschaften I

³³ Fachbereich 4 -Wirtschaftswissenschaften II

³⁴ Fakultät für Wirtschaft 2 (W2)

³⁵ Fakultät für Wirtschaft 1 - Wirtschaft und Verkehr

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
HS Ingolstadt	1,6	81	●	1,8	81	●	1,8	81	●	2,3	81	●
BiTS Iserlohn (priv.)	1,5	28	●	1,5	27	●	1,7	28	●	1,6	28	●
Jade HS / Wilhelmshaven	1,9	294	●	1,8	291	●	2,0	294	●	2,1	293	●
FH Jena	1,3	93	●	1,3	91	●	1,3	93	●	1,4	92	●
FH Kaisersl./Zweibrücken	2,8	45	●	2,7	43	●	3,1	45	●	3,0	44	●
HS Karlsruhe	2,6	26	●	2,6	26	●	2,9	26	●	2,8	26	●
Karlsruhochschule Int. Univ. (priv.) ³⁶	1,7	78	●	1,5	77	●	1,8	78	●	1,5	78	●
Karlsruhochschule Int. Univ. (priv.) ³⁷	1,5	53	●	1,5	52	●	1,8	53	●	1,5	53	●
HS Kempten	1,5	70	●	1,6	70	●	1,6	70	●	1,8	70	●
FH Kiel	2,2	69	●	2,2	67	●	2,2	69	●	2,6	68	●
FH Koblenz	2,0	88	●	2,2	84	●	2,2	87	●	2,3	87	●
FH Koblenz/Remagen	2,2	73	●	2,1	62	●	2,3	69	●	2,7	67	●
CBS Köln	1,7	118	●	1,7	118	●	1,8	118	●	1,7	118	●
FH Köln	2,1	48	●	2,3	46	●	2,4	48	●	2,4	48	●
RFH Köln (priv.)	2,2	124	●	2,2	123	●	2,3	124	●	1,9	123	●
HS Konstanz	2,0	37	●	2,0	34	●	2,6	37	●	2,0	35	●
HS Heilbronn / Künzelsau	1,9	101	●	1,9	101	●	2,1	101	●	2,1	101	●
HS Landshut	1,5	35	●	1,4	35	●	1,5	34	●	1,5	35	●
HTWK Leipzig	2,8	67	●	2,5	64	●	2,9	66	●	2,6	64	●
FH Ludwigshafen ³⁸	2,5	80	●	2,4	69	●	2,8	81	●	2,4	77	●
FH Ludwigshafen ³⁹	2,3	67	●	2,5	63	●	2,4	66	●	2,3	65	●
FH Ludwigshafen ⁴⁰	2,9	150	●	2,8	143	●	3,0	148	●	2,6	146	●
FH Lübeck							2,5	24	●	2,0	24	●
HS Magdeburg/Stendal	2,7	98	●	2,5	96	●	2,6	97	●	2,6	97	●
FH Mainz	2,4	112	●	2,6	111	●	2,6	112	●	2,5	112	●
HS Merseburg	2,3	75	●	2,1	74	●	2,4	74	●	2,2	73	●
TH Mittelhessen/Gießen	2,2	81	●	2,2	76	●	2,2	81	●	2,4	80	●
HS Mittweida	2,4	16	●				2,2	16	●	2,0	16	●
HS München ⁴¹	2,4	102	●	2,6	100	●	2,7	102	●	2,8	102	●
HS München ⁴²	2,3	118	●	2,2	111	●	2,4	118	●	2,5	114	●
MBS München (priv.)	1,5	45	●	1,7	43	●	1,6	45	●	1,5	45	●
FH Münster	1,5	134	●	1,7	132	●	1,7	134	●	1,7	133	●
HS Neu-Ulm	2,5	129	●	2,2	126	●	2,3	128	●	2,7	127	●
HS Niederrh./Mönchengladb.	1,9	102	●	1,8	102	●	2,0	102	●	2,1	102	●
FH Nordhausen	2,2	90	●	2,2	91	●	2,6	91	●	2,3	91	●
HS Nürnberg ⁴³	1,5	56	●	1,7	56	●	1,8	56	●	1,7	56	●
HS Nürnberg ⁴⁴	2,5	78	●	2,6	77	●	2,5	77	●	2,9	77	●
HfWU Nürtingen	1,7	228	●	1,8	225	●	1,8	226	●	1,8	226	●
HfWU Nürtingen/	1,8	198	●	1,9	195	●	2,1	197	●	1,9	197	●

³⁶ Fakultät II³⁷ Fakultät I³⁸ Fachbereich III - Dienstleistungen und Consulting³⁹ Fachbereich I - Management, Controlling, Health Care⁴⁰ Fachbereich II - Marketing und Personalmanagement⁴¹ Fakultät für Betriebswirtschaft⁴² Fakultät für Tourismus⁴³ Fakultät Betriebswirtschaft – International Business⁴⁴ Fakultät Betriebswirtschaft

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
Geislingen												
HS Offenburg/ Gengenbach	2,5	35	●	2,8	32	●	3,0	34	●	2,7	33	●
HS Osnabrück	2,0	79	●	2,3	77	●	2,2	79	●	2,4	79	●
HS Osnabrück/Lingen				1,8	20	●	2,6	20	●			
Ostfalia HS/Salzgitter	2,6	81	●	2,3	72	●	2,8	78	●	2,3	76	●
Ostfalia HS/ Wolfsburg ⁴⁵	2,8	16	●									
Ostfalia HS/ Wolfsburg ⁴⁶	2,4	29	●				2,8	29	●	2,7	28	●
HS OWL/Lemgo	3,1	53	●	2,6	51	●	3,4	52	●	2,7	52	●
HS Pforzheim	1,6	319	●	2,0	303	●	2,1	317	●	2,1	309	●
HS Ravensbg.- Weingarten				2,0	35	●	1,8	36	●	1,9	36	●
HS Regensburg	1,7	175	●	1,9	171	●	1,9	174	●	1,9	173	●
HS Reutlingen	1,5	56	●	1,5	52	●	1,8	54	●	1,5	54	●
HS Rosenheim	2,8	82	●	3,0	81	●	2,9	82	●	2,9	80	●
HTW Saarbrücken	2,4	61	●	2,1	59	●	2,3	61	●	2,1	61	●
FH Schmalkalden	2,2	41	●	2,1	41	●	2,8	41	●	2,6	41	●
FH Stralsund	1,8	139	●	1,8	134	●	2,2	138	●	1,8	135	●
HS Stuttgart	2,4	52	●	2,3	49	●	2,5	52	●	2,6	52	●
FH Südwestf./ Meschede	1,8	91	●	1,6	90	●	1,9	91	●	1,8	91	●
FH Trier	1,6	84	●	1,6	83	●	1,9	84	●	1,9	84	●
FH Trier/Birkenfeld				2,2	34	●	2,7	34	●			
FH Wedel (priv.)							2,7	21	●			
FH Westküste/Heide	2,3	86	●	1,9	85	●	2,5	85	●	2,4	85	●
TH Wildau	2,0	26	●				2,8	26	●	1,9	26	●
HS Wismar	1,7	35	●	2,2	34	●	2,2	35	●	2,0	35	●
HS Zittau/Görlitz, Görlitz	2,6	20	●	2,8	19	●	3,5	20	●	2,5	20	●
FH Zwickau	2,4	63	●	2,4	55	●	2,6	62	●	2,4	58	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Einträge für diejenigen Hochschulen, denen bei mindestens einem der Indikatoren ein Wert zugewiesen werden konnte.

⁴⁵ Fakultät Wirtschaft

⁴⁶ Fakultät Gesundheitswesen

Inhalt

1	Vielfältige Exzellenz im Fach BWL an Universitäten	3
1.1	Dimensionen und Indikatoren im Fach BWL	3
1.2	Ergebnisse im Fach BWL im Überblick	4
1.2.1	Forschung	4
1.2.2	Anwendungsbezug	5
1.2.3	Internationalität	5
1.2.4	Studierendenorientierung.....	6
1.3	Gruppenbildung	7
2	Dimension Forschung.....	9
2.1	Drittmittel	9
2.1.1	Höhe der verausgabten Drittmittel	9
2.1.2	Drittmittelstruktur	11
2.2	Publikationen	13
2.2.1	Nationale Publikationen (Datenbank WisoNet)	13
2.2.2	Internationale Publikationen.....	15
2.2.3	Zitationen.....	17
2.3	Promotionen	18
2.4	Reputation	20
2.5	Zusammenhänge.....	20
3	Dimension Anwendungsbezug	22
3.1	Studierendenurteil Berufsbezug.....	22
3.2	Bachelor-/Master-Praxis-Check	24
3.3	Drittmittel aus der Privatwirtschaft.....	25
4	Dimension Internationalität	27
4.1	Index Internationale Ausrichtung.....	27
4.2	Studierendenurteil Unterstützung für Auslandsaufenthalt.....	29
4.3	Drittmittel von der EU.....	30
5	Dimension Studierendenorientierung.....	31
5.1	Studierendenurteile.....	31

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren in BWL an Universitäten.....	3
Tabelle 2: Forschungsprofil forschungstarker Hochschulen in Betriebswirtschaftslehre.....	4
Tabelle 3: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in BWL (Uni).....	5
Tabelle 4: Profile in Internationalität starker Hochschulen in BWL.....	5
Tabelle 5: Profile in Studierendenorientierung starker Universitäten in BWL.....	6
Tabelle 6: Drittmittel	9
Tabelle 7: Nationale Publikationen	13
Tabelle 8: Internationale Publikationen.....	15
Tabelle 9: Zitationen.....	17
Tabelle 10: Promotionen	18
Tabelle 12: Korrelationsmatrix.....	20
Tabelle 11: Reputation	20
Tabelle 13: Studierendenurteil Berufsbezug.....	23
Tabelle 14: Bachelor-/Master-Praxis-Check	24
Tabelle 15: Drittmittel von der Privatwirtschaft.....	25
Tabelle 16: Index Internationale Ausrichtung BWL.....	28
Tabelle 17: Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten BWL.....	29
Tabelle 18: Drittmittel von der EU BWL.....	30
Tabelle 19: Studierendenurteile zur Studierendenorientierung	31

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Drittmittelgeber im Fach Betriebswirtschaftslehre	11
Abbildung 2: Verausgabte Drittmittel/Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgeber	12
Abbildung 3: Internationale Publikationen vs. Nationale Publikationen	17
Abbildung 4: Drittmittel, Publikationen und Reputation	21

Vorbemerkung: Diese Auswertung für das Fach *BWL an Universitäten* ist Teil eines mehrteiligen Arbeitspapiers „Vielfältige Exzellenz 2011“. Die Einleitung sowie die ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie auch in separaten Dokumenten, die Sie herunterladen können unter:

www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Ueberblick.pdf bzw.
www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Methodik.pdf

1 Vielfältige Exzellenz im Fach *BWL an Universitäten*

Im Fach *BWL an Universitäten* können Daten zu vier verschiedenen Dimensionen ausgewiesen werden: *Forschung, Anwendungsbezug, Internationalität* und *Studierendenorientierung*. Die Daten stammen aus den Erhebungen zum CHE Hochschulranking 2011.

Das CHE Hochschulranking unterscheidet zwischen den Fächern *BWL, VWL* und *Wirtschaftswissenschaften*. Für die Analyse vielfältige Exzellenz im Fach *BWL* wurden 47 Universitäten mit Studienangeboten in der *BWL* in den Vergleich einbezogen. Darüber hinaus wurden in der Dimension *Forschung* wirtschaftswissenschaftliche Fachbereiche an 27 weiteren Universitäten mit ihrem jeweiligen *BWL*-Anteil einbezogen. In den anderen Dimensionen war die Einbeziehung der wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche aus methodischen Gründen nicht möglich¹.

1.1 Dimensionen und Indikatoren im Fach *BWL*

Tabelle 1 zeigt die in diesem Fach ausgewiesenen Dimensionen und die zugrunde liegenden Indikatoren.

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren in *BWL an Universitäten*

Dimension <i>Forschung</i>											
Publikationen		Int. Publikationen		Zitationen	Drittmittel		Promotionen		Erfindungen		
absolut	relativ	absolut	relativ	pro Publikation	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	
●	●	●	●	●	●	●	●	●			
Dimension <i>Anwendungsbezug</i>											
Studierendenurteile		Praxis-Check		Drittmittel aus der Privatwirtschaft		Erfindungen					
Berufsbezug	Praxisbezug	Bachelor	Master	absolut		relativ		absolut	relativ		
●		●	●	●		●					
Dimension <i>Internationalität</i>											
Studierendenurteil				Index Internationale Ausrichtung				EU-Drittmittel			
Unterstützung v. Auslandsaufenthalten								absolut	relativ		
●				●				●	●		
Dimension <i>Studierendenorientierung</i>											
Studierendenurteile											
Studiensituation insgesamt				Betreuung	Lehrangebot		Studierbarkeit				
●				●	●		●				

¹ Insbesondere sind die Studierendenurteile, die in den anderen Dimensionen verwendet werden nicht zwischen *BWL* und *Wirtschaftswissenschaften* vergleichbar, weil die Ranggruppen für die Fächer separat gebildet wurden.

1.2 Ergebnisse im Fach BWL im Überblick

1.2.1 Forschung

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Hochschulen in Betriebswirtschaftslehre im Überblick. Eine Universität wird als forschungsstark bezeichnet, wenn sie bei mindestens vier der acht Indikatoren eine Platzierung in der Spitzengruppe erreicht. Keine Hochschule erreicht in allen acht Indikatoren einen Spitzenplatz. Die TU Berlin sowie die LMU München erreichen sieben von acht Spitzenplätzen.

Tabelle 2: Forschungsprofil forschungsstarker Hochschulen in Betriebswirtschaftslehre

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von maximal 8)	Vergleich zu 2008	absolut				relativ				Reputation
			Drittmittel	Publikationen	Publikationen international	Promotionen	Drittmittel	Publikationen	Publikationen international	Promotionen	
RWTH Aachen	4	++	●			●	●			●	
TU Berlin	7	++	●		●	●	●	●	●	●	
Uni Bremen	6	+	●			●	●	●	●	●	
TU Dresden	4	+	●	●		●	●				
Uni Erl.-Nürnberg	5	++	●	●		●	●			●	
Uni Frankfurt a.M.	6	++	●	●	●	●	●		●		
Uni Hamburg	4	++		●	●	●			●		
Uni Hohenheim	4	++		●		●		●		●	
Uni Mannheim	4	++	●	●	●	●		●		●	●
LMU München	7	++	●	●	●	●		●	●	●	●
TU München	6	++	●	●		●	●	●		●	
Uni Münster	5	++	●	●	●	●				●	●
EBS Oestrich-Winkel	6	++	●	●		●	●		●	●	
WHU Vallendar	5	++	●	●		●	●	●			
Aus der Gruppe der Forschungsstarken heraus gefallen sind gegenüber 2008:											
Uni Augsburg	3	+			●	●				●	
Uni Witten-Herdecke	1	+								●	

- Spitzengruppe im entsprechenden Indikator ++ Forschungsstark auch im CHE Forschungsranking 2008
 + Neu in der Gruppe der Forschungsstarken + Aus der Gruppe der Forschungsstarken heraus gefallen

Details zur Dimension Forschung [hier](#).

1.2.2 Anwendungsbezug

Tabelle 3 zeigt die in der Dimension Anwendungsbezug starken Hochschulen mit ihren Ergebnissen im Überblick.

Tabelle 3: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in BWL (Uni)

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 5)	Studierendenurteil Berufsbezug	Drittmittel Privatwirtschaft		Praxis-Check	
			absolut	relativ	Bachelor	Master
Uni Erl.- Nürnberg	3	●	●	●		
Uni Frankfurt a.M.	3	●	●	●		
ZU Friedrichshafen (priv.)	3	●		●		●
Uni Mannheim	3	●	●	●		
Uni Münster	4	●	●	●		●
TU München	3	●			●	●
EBS Oestrich-Winkel (priv.)	4	●	●	●	●	

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Anwendungsbezug [hier](#).

1.2.3 Internationalität

Tabelle 4 zeigt die im Bereich der Dimension Internationalität insgesamt starken Hochschulen. Eine Hochschule musste in mindestens zwei Indikatoren die Spitzengruppe erreichen, um als stark in dieser Dimension identifiziert zu werden. Keine Hochschule erreichte in allen Indikatoren Spitzenplatzierungen. Die Universitäten Mannheim und Magdeburg sowie die Viadrina Frankfurt/Oder erreichten jeweils in drei Indikatoren die Spitzengruppe.

Tabelle 4: Profile in Internationalität starker Hochschulen in BWL

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 4)	Index Internationale Ausrichtung	Studierendenurteil Unterstützung für Auslandsaufenthalt	EU Drittmittel	
				absolut	relativ
Uni Bamberg	2	●	●		
TU Berlin	2	●		●	
Uni Flensburg	2			●	●
Frankfurt School (priv.)	2	●	●		
Europ. Uni Frankfurt/Oder	3	●	●		●
ZU Friedrichshafen (priv.)	2	●	●		
Uni Magdeburg	3	●		●	●
Uni Mannheim	3	●	●		●
TU München	2	●			●
EBS Oestrich-Winkel (priv.)	2	●	●		
Uni Potsdam	2			●	●
WHU Vallendar (priv.)	2	●	●		

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Internationalität [hier](#).

1.2.4 Studierendenorientierung

Tabelle 5 zeigt die in der Dimension Studierendenorientierung starken Hochschulen im Fach BWL an Universitäten.

Tabelle 5: Profile in Studierendenorientierung starker Universitäten in BWL

Hochschule	Anzahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit
Uni Bayreuth	4	●	●	●	●
BTU Cottbus	4	●	●	●	●
Uni Düsseldorf	4	●	●	●	●
Uni Eichst.-Ing./Ingolstadt	4	●	●	●	●
Frankfurt School (priv.)	4	●	●	●	●
Europ. Uni Frankfurt O.	4	●	●	●	●
ZU Friedrichshafen (priv.)	4	●	●	●	●
Uni Mannheim	2	●			●
TU München	4	●	●	●	●
EBS Oestrich-Winkel (priv.)	4	●	●	●	●
Uni Trier	2		●	●	
WHU Vallendar (priv.)	4	●	●	●	●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Studierendenorientierung [hier](#).

1.3 Gruppenbildung

Die Gruppenbildung unterscheidet sich zwischen Fakten-Indikatoren und Studierenden-Urteilen².

Fakten-Indikatoren

Die Gruppeneinteilung für die Pro-Kopf-/Relativ-Indikatoren geschieht nach Quartilen: Das erste Quartil wird der *Spitzengruppe* zugewiesen und das zweite und dritte Quartil der *Mittelgruppe*, sofern der jeweilige Wert größer null ist. Das vierte Quartil (von oben gezählt) sowie sämtliche Fälle mit Werten von null werden der *Schlussgruppe* zugeordnet. Es kann demnach fallweise vorkommen, dass die Schlussgruppe deutlich mehr Fälle umfasst als 25% der Fachbereiche. Bei der genauen Festlegung der Gruppengrenzen werden jedoch ggf. auch „Sprünge“ in den Daten berücksichtigt, d.h. die Grenzen geringfügig noch oben oder unten verschoben: Wenn z.B. der erste Wert der Mittelgruppe sehr dicht am letzten Wert der Spitzengruppe liegt, so wird dieser Fachbereich noch hochgestuft.

Für die Gruppenbildung bei den Absolut-Indikatoren werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der *Spitzengruppe* gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Auch bei den Absolut-Indikatoren wurden ggf. „Sprünge“ in den Daten zur Feinjustierung der Gruppengrenzen berücksichtigt (s. vorheriger Absatz). Innerhalb der Dimension *Forschung* bilden jene Fachbereiche die *Schlussgruppe*, auf die, von unten gezählt, zusammen maximal 10% des Gesamtaufkommens entfallen. Die übrigen Fachbereiche, die Werte aufweisen werden der *Mittelgruppe* zugewiesen. Für die *EU-Drittmittel* (Dimension Internationalität) sowie für die *Drittmittel aus der Privatwirtschaft* (Dimension Anwendungsbezug) besteht die *Schlussgruppe* dagegen aus allen Hochschulen, die keinerlei Drittmittel aus diesen Quellen vorweisen konnten. Die *Mittelgruppe* besteht demnach aus allen Hochschulen, die Werte aufweisen, jedoch nicht die Spitzengruppe erreichen. Da Hochschulen ohne Werte, bzw. mit Werten von null (0) nicht mit aufgelistet werden, wird die Schlussgruppe bei den EU-Drittmitteln bzw. Drittmitteln aus der Privatwirtschaft insgesamt nicht ausgewiesen.

Für den Bachelor- und Master-Praxis-Check (Dimension Anwendungsbezug) werden festgelegte Punktzahl-Grenzen verwendet. Mit einer Punktzahl von unter 15 wurde ein Studiengang der Schlussgruppe, zwischen 15 und 29,9 Punkten der Mittelgruppe und ab 30 Punkten der Spitzengruppe zugeordnet. Es wurde die Bewertung des jeweils besten Bachelor- bzw. Masterstudiengangs herangezogen.

Auch für den Index Internationale Ausrichtung (Dimension Internationalität) wurden feste Gruppengrenzen verwendet. Die Gruppengrenzen und die maximal erreichbare Punktzahl unterscheiden sich zwischen den Fächern und werden an der entsprechenden Stelle ausgewiesen.

² Eine ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie im Methodenwiki des Rankings unter www.cheranking.de/methodenwiki.

Studierendenurteile

Die Gruppenbildung geschieht auf der Grundlage der signifikanten Abweichung vom Mittelwert. Fachbereiche, deren Stichprobenmittelwerte (M) signifikant ($p < 0,05$) nach oben oder unten vom Mittelwert aller Fachbereiche abweichen werden der Spitzen-, bzw. Schlussgruppe zugeordnet, der Rest der Mittelgruppe. Werte werden jeweils nur dann ausgewiesen, wenn in ein Urteil die Angaben von mindestens 15 Studierenden eingeflossen sind. Seit dem Veröffentlichungsjahr 2011 werden darüber hinaus für einen Fachbereich nur dann Ergebnisse ausgewiesen, wenn für einen Indikator Urteile von mindestens 10% der Befragten vorlagen. In einigen Fällen werden auch beim Erreichen der o.g. keine Ergebnisse ausgewiesen, wenn die Streuung der Urteile sehr hoch ist und keine sichere Zuordnung zur Spitzen-, Mittel- oder Schlussgruppe erlaubt.

Die Gruppen werden durch farbige Punkte dargestellt: Die Spitzengruppe durch einen grünen Punkt (●), die Mittelgruppe durch einen gelben Punkt (●) und die Schlussgruppe durch einen blauen Punkt (●).

2 Dimension Forschung

Als Forschungsindikatoren stehen in diesem Fach die verausgabten Drittmittel, die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse sowie die Anzahl der Promotionen pro Jahr zur Verfügung. Die Reputation wird informatorisch ausgewiesen, aber nicht in die Bildung der Gruppen forschungsstarker Hochschulen in Betriebswirtschaftslehre einbezogen.

2.1 Drittmittel

2.1.1 Höhe der verausgabten Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2007 bis 2009). Im November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Vierzehn Fachbereiche vereinen die Hälfte der im Fach BWL ausgeschütteten Drittmittel auf sich. Elf dieser Fachbereiche liegen zusätzlich beim Relativindikator „Drittmittel je Wissenschaftler“ in der Spitzengruppe.

Tabelle 6: Drittmittel

Hochschulen (insgesamt 67)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
1	TU Berlin	3912,7	5%	●	88,9	●
2	Uni Frankfurt a.M.	3615,8	10%	●	42,7	●
3	EBS Oestrich-Winkel	3319,8	15%	●	91,4	●
4	Uni Mannheim	3295,1	20%	●	29,9	●
5	TU München	2848,6	24%	●	71,0	●
6	Uni Erl.-Nümb./Nürnberg	2442,1	27%	●	33,4	●
7	Frankfurt School of Finance & Management	2407,9	30%	●	34,6	●
8	WHU Vallendar	2301,0	34%	●	36,1	●
9	LMU München	2235,2	37%	●	22,3	●
10	Uni Münster	2056,0	40%	●	29,9	●
11	Uni Augsburg	2017,0	42%	●	26,0	●
12	Uni Saarbrücken	2001,0	45%	●	26,7	●
13	RWTH Aachen	1921,8	48%	●	32,4	●
14	Uni Bremen	1880,3	50%	●	51,0	●
15	TU Dresden	1763,6	53%	●	34,7	●
16	TU Chemnitz	1665,2	55%	●	41,1	●
17	Uni Potsdam	1595,2	57%	●	65,7	●
18	Uni Oldenburg	1568,8	60%	●	37,8	●
19	TU Kaiserslautern	1487,0	62%	●	36,0	●
20	HU Berlin	1456,1	64%	●	44,4	●
21	Uni Paderborn	1425,0	66%	●	17,6	●
22	Uni Hamburg	1422,2	68%	●	16,4	●
23	Uni Bayreuth	1384,3	70%	●	29,5	●

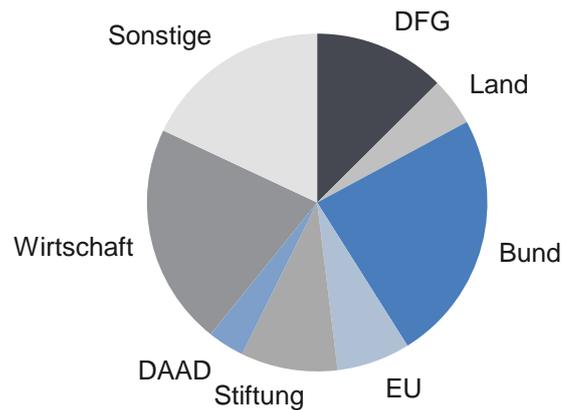
Hochschulen (insgesamt 67)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
24	Uni Hannover	1298,8	71%	●	15,4	●
25	FU Berlin	1103,2	73%	●	25,9	●
26	Uni Duisburg-Essen/Duisb.	1017,3	74%	●	25,1	●
27	HH Leipzig	986,9	76%	●	23,4	●
28	TU Dortmund	970,7	77%	●	21,0	●
29	Uni Magdeburg	959,5	78%	●	19,0	●
30	Uni Witten-Herdecke	826,7	80%	●	30,7	●
31	Uni Hohenheim	764,7	81%	●	12,5	●
32	Uni Greifswald	749,7	82%	●	31,5	●
33	Uni Kassel	740,7	83%	●	16,9	●
34	Uni Regensburg	686,6	84%	●	14,0	●
35	Uni Bochum	670,7	85%	●	14,0	●
36	Europ. Uni Frankfurt/O.	663,0	86%	●	17,9	●
37	Uni Siegen	657,0	86%	●	24,1	●
38	Uni Flensburg	650,5	87%	●	105,5	●
39	Uni Würzburg	586,3	88%	●	19,8	●
40	Uni Trier	579,0	89%	●	17,2	●
41	BTU Cottbus	560,0	90%	●	9,3	●
42	TU Bergakademie Freiberg	511,9	90%	●	19,7	●
43	Uni Göttingen	479,2	91%	●	9,5	●
44	Uni Rostock	478,7	92%	●	15,6	●
45	Uni Osnabrück	441,5	92%	●	15,2	●
46	Uni Wuppertal	397,8	93%	●	12,1	●
47	Uni Stuttgart	393,2	94%	●	10,2	●
48	Uni Düsseldorf	381,9	94%	●	11,6	●
49	Uni Tübingen	310,6	94%	●	10,8	●
50	Uni Gießen	305,7	95%	●	9,2	●
51	Uni Jena	301,5	95%	●	7,4	●
52	Uni BW München	299,4	96%	●	9,7	●
53	Uni Bielefeld	292,0	96%	●	16,5	●
54	Uni Mainz	288,8	97%	●	4,5	●
55	Uni Konstanz	262,0	97%	●	21,1	●
56	Uni Passau	253,3	97%	●	6,4	●
57	Uni Kiel	238,0	98%	●	6,9	●
58	Uni Marburg	221,3	98%	●	8,0	●
59	Uni Ulm	215,6	98%	●	11,2	●
60	Uni Bamberg	210,7	99%	●	6,4	●
61	TU Ilmenau	198,8	99%	●	3,7	●
62	TU Clausthal	193,0	99%	●	8,4	●
63	FernUni Hagen	184,0	99%	●	2,7	●
64	Zeppelin University gGmbH Friedrichshafen	173,0	100%	●	13,9	●
65	ESCP-EAP Berlin	127,0	100%	●	6,0	●
66	Uni Halle-Wittenberg	98,8	100%	●	3,2	●
67	Uni BW Hamburg	98,3	100%	●	1,9	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

2.1.2 Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft der verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Etwa 30% der Drittmittel stammen im Fach Betriebswirtschaftslehre vom Bund als Drittmittelgeber, es folgt mit etwa 20% die private Wirtschaft. DFG-Mittel spielen mit unter 10% eine vergleichsweise geringe Rolle.

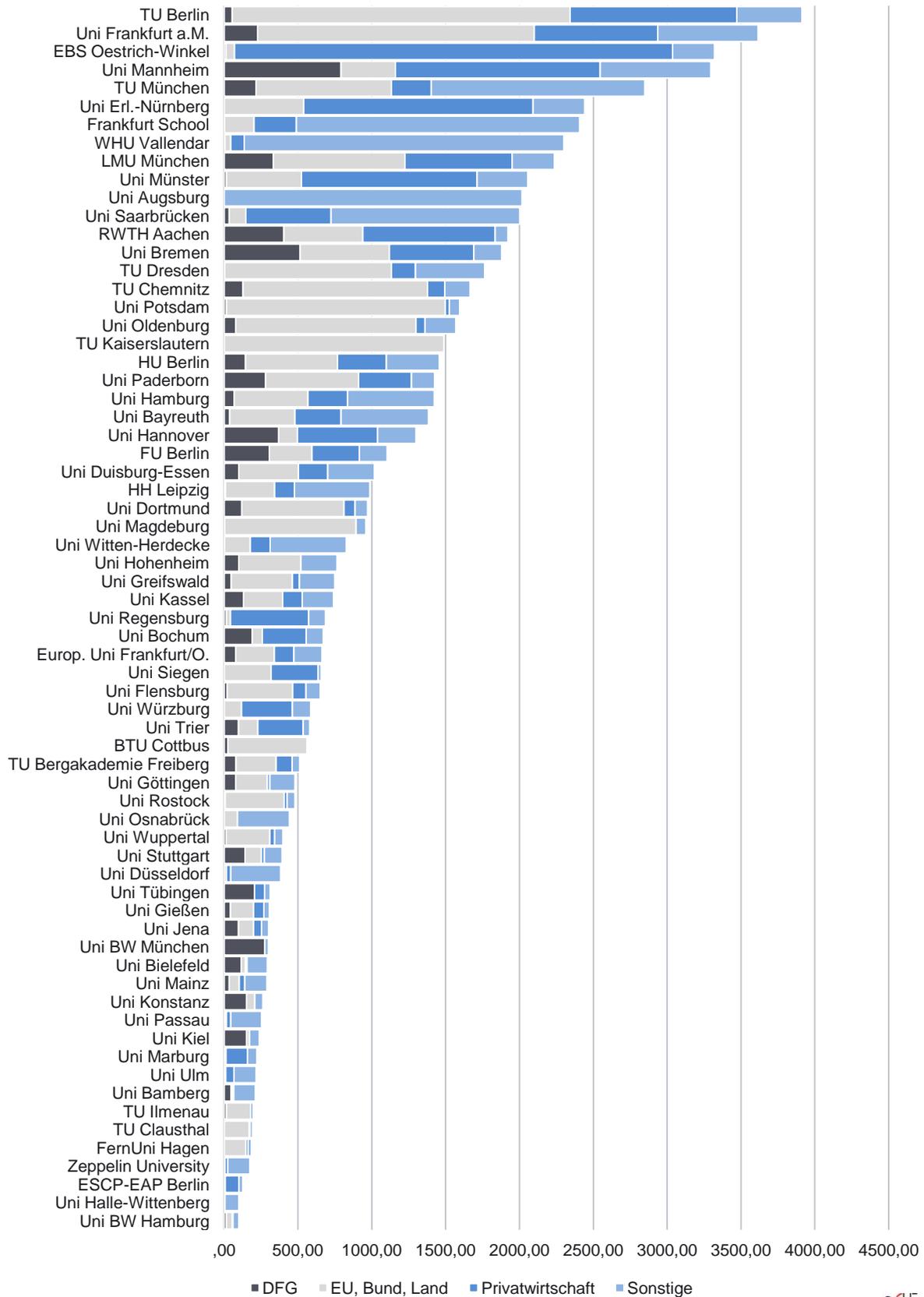
Abbildung 1: Drittmittelgeber im Fach Betriebswirtschaftslehre



© CHE 2009

Abbildung 2 zeigt ebenfalls die geringe Bedeutung von DFG-Mitteln und Gelder aus anderen öffentlichen Kassen für das Fach insgesamt wie auch für die einzelnen Hochschulen.

Abbildung 2: Verausgabte Drittmittel/Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgeber



2.2 Publikationen

Für die Darlegung der Publikationsaktivitäten in den Wirtschaftswissenschaften wurde zwei Analysen durchgeführt. Eine Basis für die bibliometrische Analyse bilden die Datenbanken SCI/SSCI/A&HCI des ISI Web of Science (siehe Kapitel 2.2.2, S. 15ff.), eine andere die Datenbanken aus dem WisoNet, u.a. HWWA (Institut für Wirtschaftsforschung Hamburg), ECONIS (Institut für Weltwirtschaft Kiel) und BLISS (GBI München). Ermittelt wurden Publikationen der Jahre 2007-2009. Eine Namensliste der Professoren und weiterer promovierter Wissenschaftler wird im Vorfeld den Dekanaten zur Überprüfung übersandt. In die Analyse werden Fachbereiche mit mehr als drei im jeweiligen Fach tätigen Professoren einbezogen.

2.2.1 Nationale Publikationen (Datenbank WisoNet)

Die auf Basis der Namensliste ermittelten Publikationen aus der Datenbank WisoNet werden gewichtet:

- mit der Länge des Beitrags (bis 5 Seiten 1 Punkt; 6 – 10 Seiten 2 Punkte; 11 – 20 Seiten 3 Punkte)
- mit der Anzahl der Autoren (1 Autor = 1 Punkt; 2 Autoren = 0,5 Punkte; 3 Autoren = 0,33 Punkte; 4 und mehr Autoren = 0,25 Punkte).
- In BWL wird die Zeitschriftenklassifikation aus dem VHB Jourqual zusätzlich zur Gewichtung herangezogen, Zeitschriften der Kategorien A+ und A erhalten dreifache, Zeitschriften der Kategorie B doppelte Punktzahl.

Bei fehlenden Angaben zur Länge der Publikation wurde als Schätzwert der Mittelwert verwendet. Die Kennzahl „Publikationen pro Wissenschaftler“ beschreibt die gewichteten Publikationen pro Wissenschaftler am Fachbereich im Untersuchungszeitraum.

Tabelle 7: Nationale Publikationen

Hochschulen (insgesamt 68)		Publikationen pro Jahr			Publikationen je Wissenschaftler	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	Uni Mannheim	178,8	5%	●	3,0	●
2	WHU Vallendar (priv.)	170,3	9%	●	3,9	●
3	LMU München	159,9	13%	●	4,7	●
4	Uni Münster	131,6	17%	●	2,3	●
5	EBS Oestrich-Winkel (priv.)	126,9	20%	●	2,0	●
6	Uni Hamburg	109,5	23%	●	2,4	●
7	Uni Frankfurt a.M.	106,6	26%	●	1,8	●
8	Uni Saarbrücken	106,1	29%	●	4,1	●
9	Uni Erl.-Nümb./Nürnberg	92,5	31%	●	2,5	●
10	Frankfurt School of Finance & Management (priv.)	90,8	33%	●	2,8	●
11	TU München	87,8	36%	●	3,8	●
12	Uni Hohenheim	84	38%	●	3	●
13	Uni Paderborn	83,1	40%	●	2,0	●
14	FernUni Hagen	82,0	42%	●	2,2	●
15	TU Dresden	74,8	44%	●	2,9	●
16	Uni Jena	71,4	46%	●	4,2	●
17	TU Ilmenau	71,2	48%	●	2,9	●
18	FU Berlin	70,8	50%	●	2,7	●
19	Uni Düsseldorf	67,9	52%	●	3,2	●

Hochschulen (insgesamt 68)		Publikationen pro Jahr			Publikationen je Wissenschaftler	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
20	Europ. Uni Frankfurt/O.	64,5	53%	●	3,1	●
21	Uni Bremen	63,6	55%	●	4,2	●
22	TU Berlin	60,3	57%	●	3,8	●
23	Uni Hannover	59,6	58%	●	2,5	●
24	Uni Augsburg	55,4	60%	●	1,9	●
25	RWTH Aachen	53,4	61%	●	2,0	●
26	Uni Wuppertal	52,7	62%	●	1,8	●
27	Uni Magdeburg	48,8	64%	●	2,6	●
28	TU Chemnitz	48,6	65%	●	2,2	●
29	Uni Dortmund	48,3	66%	●	2,1	●
30	Uni Bamberg	48,2	68%	●	3,2	●
31	Uni Oldenburg	47,9	69%	●	1,4	●
32	ESCP Europe Berlin (priv.)	46,8	70%	●	3,9	●
33	Uni BW München	46,1	71%	●	3,5	●
34	Uni Kassel	45,8	73%	●	2,2	●
35	TU Kaiserslautern	41,5	74%	●	2,8	●
36	Uni Regensburg	41,3	75%	●	2,3	●
37	HH Leipzig	40,9	76%	●	3,2	●
38	Uni Würzburg	40,9	77%	●	2,9	●
39	Uni Eichst.-Ing./Ingolstadt	38,4	78%	●	2,0	●
40	Uni Göttingen	38,1	79%	●	1,4	●
41	Uni Bochum	37,3	80%	●	3,7	●
42	Uni Kiel	36,5	81%	●	3,0	●
43	Uni Duisburg-Essen/Duisb.	36,4	82%	●	1,8	●
44	HU Berlin	35,8	83%	●	1,4	●
45	Uni Stuttgart	34,6	84%	●	3,5	●
46	Uni Ulm	33,5	84%	●	2,2	●
47	TU Bergakademie Freiberg	33,4	85%	●	1,5	●
48	Uni Gießen	33,2	86%	●	3,0	●
49	Uni BW Hamburg	33,0	87%	●	1,3	●
50	Uni Bayreuth	30,7	88%	●	1,2	●
51	Uni Greifswald	30,1	89%	●	2,5	●
52	Uni Osnabrück	29,4	89%	●	2,9	●
53	Uni Leipzig	28,1	90%	●	1,3	●
54	Uni Tübingen	27,7	91%	●	1,9	●
55	Uni Witten-Herdecke	27,4	92%	●	1,4	●
56	Uni Siegen	26,6	92%	●	1,7	●
57	Uni Halle-Wittenberg	25,9	93%	●	2,6	●
58	Uni Passau	24,2	94%	●	2,2	●
59	BTU Cottbus	23,8	94%	●	1,4	●
60	Uni Trier	23,8	95%	●	2,2	●
61	Uni Mainz	23,8	96%	●	2,2	●
62	Uni Rostock	23,4	96%	●	1,8	●
63	TU Clausthal	23,3	97%	●	2,3	●
64	Uni Potsdam	21,9	97%	●	2,2	●
65	Uni Bielefeld	21,8	98%	●	1,7	●
66	Uni Flensburg	21,6	98%	●	1,5	●
67	Zeppelin University gGmbH Friedrichshafen (priv.)	21,2	99%	●	2,1	●
68	Uni Konstanz	18,1	100%	●	2,0	●
69	Uni Marburg	17,8	100%	●	1,6	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

2.2.2 Internationale Publikationen

Erhoben wurden die Publikationszahlen für den Zeitraum 2007–2009 basierend auf einer institutionellen Abfrage aus den Datenbanken SCI/SSCI/A&HCI des ISI Web of Science. Gewertet wurden die Typen "Journal Article", "Review Article" und "Letter". Auch bei diesem Indikator werden Fachbereiche mit mehr als drei im jeweiligen Fach tätigen Professoren in die Analyse einbezogen. Die von den Fachbereichen gelieferten Namenslisten wurden genutzt, um einzelne Publikationen endgültig zuzuordnen. Die Kennzahl „International sichtbare Publikationen pro Wissenschaftler“ beschreibt die Publikationen pro Wissenschaftler am Fachbereich im Untersuchungszeitraum.

Tabelle 8: Internationale Publikationen

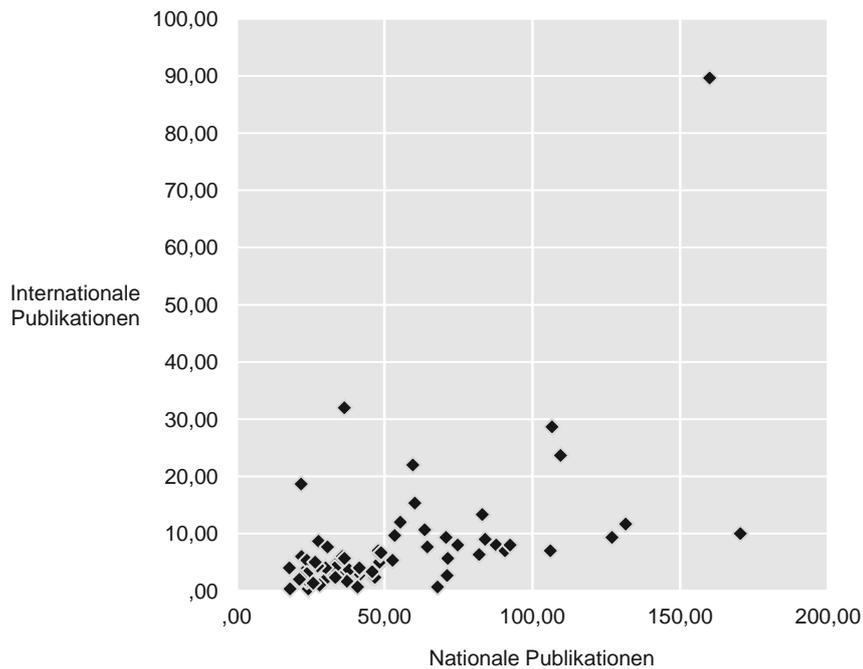
Hochschulen (insgesamt 68)		Publikationen pro Jahr			Publikationen je Wissenschaftler	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	LMU München	89,7	16	●	2,7	●
2	Uni Duisburg-Essen.	32,0	22	●	2,4	●
3	Uni Frankfurt a.M.	28,7	27	●	1,0	●
4	Uni Hamburg	23,7	31	●	0,8	●
5	Uni Hannover	22,0	35	●	0,8	●
6	Uni Bielefeld	18,7	39	●	3,2	●
7	Uni Mannheim	18,3	42	●	0,5	●
8	TU Berlin	15,3	45	●	1,0	●
9	Uni Paderborn	13,3	47	●	0,5	●
10	Uni Augsburg	12,0	49	●	0,5	●
11	Uni Münster	11,7	51	●	0,5	●
12	Uni Bremen	10,7	53	●	0,9	●
13	WHU Vallendar (priv.)	10,0	55	●	0,5	●
14	RWTH Aachen	9,7	57	●	0,5	●
15	FU Berlin	9,3	58	●	0,7	●
16	EBS Oestrich-Winkel (priv.)	9,3	60	●	0,8	●
17	Uni Hohenheim	9,0	62	●	0,4	●
18	Uni Tübingen	8,7	63	●	0,9	●
19	TU München	8,0	65	●	0,6	●
20	TU Dresden	8,0	66	●	0,5	●
21	Uni Erl.-Nümb./Nürnberg	8,0	68	●	0,3	●
22	Uni Bayreuth	7,7	69	●	0,5	●
23	Europ. Uni Frankfurt/O.	7,7	70	●	0,6	●
24	Uni Oldenburg	7,0	72	●	0,5	●
25	Uni Saarbrücken	7,0	73	●	0,3	●
26	Frankfurt School of Finance & Management (priv.)	7,0	74	●	0,3	●
27	Uni Magdeburg	6,7	75	●	0,4	●
28	TU Chemnitz	6,3	77	●	0,5	●
29	FernUni Hagen	6,3	78	●	0,3	●
30	HU Berlin	6,0	79	●	0,6	●
31	Uni Potsdam	6,0	80	●	0,7	●
32	Uni Kiel	5,7	81	●	0,5	●
33	Uni Jena	5,7	82	●	0,4	●

Hochschulen (insgesamt 68)		Publikationen pro Jahr			Publikationen je Wissenschaftler	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
34	Uni Mainz	5,3	83	●	0,2	●
35	Uni Wuppertal	5,3	84	●	0,5	●
36	Uni Dortmund	5,0	85	●	0,3	●
37	Uni Siegen	5,0	86	●	0,6	●
38	Uni Ulm	4,7	86	●	0,7	●
39	Uni Bamberg	4,7	87	●	0,4	●
40	Uni Witten-Herdecke (priv.)	4,3	88	●	0,5	●
41	Uni Gießen	4,0	89	●	0,4	●
43	Uni Greifswald	4,0	90	●	0,5	●
44	TU Kaiserslautern	4,0	90	●	0,3	●
42	Uni Marburg	4,0	91	●	0,4	●
46	Uni Göttingen	3,7	92	●	0,2	●
45	Uni Rostock	3,7	92	●	0,4	●
48	Uni Kassel	3,3	93	●	0,2	●
47	Uni Würzburg	3,3	93	●	0,3	●
49	Uni Trier	3,0	94	●	0,3	●
52	Uni BW Hamburg	2,7	94	●	0,2	●
53	TU Ilmenau	2,7	95	●	0,2	●
51	Uni Regensburg	2,7	95	●	0,2	●
50	Uni Stuttgart	2,7	96	●	0,2	●
55	ESCP Europe Berlin (priv.)	2,3	96	●	0,3	●
57	Uni Flensburg	2,3	97	●	1,1	●
56	TU Bergakademie Frei- berg	2,3	97	●	0,3	●
54	Uni BW München	2,3	98	●	0,2	●
58	TU Clausthal	2,0	98	●	0,3	●
59	Zeppelin University gGmbH Friedrichshafen (priv.)	2,0	98	●	0,5	●
62	Uni Bochum	1,7	99	●	0,1	●
60	BTU Cottbus	1,7	99	●	0,1	●
61	Uni Osnabrück	1,7	99	●	0,2	●
63	Uni Halle-Wittenberg	1,3	99	●	0,1	●
64	Uni Leipzig	1,0	100	●	0,1	●
65	Uni Düsseldorf	0,7	100	●	0,1	●
66	HH Leipzig (priv.)	0,7	100	●	0,0	●
67	Uni Konstanz	0,3	100	●	0,1	●
68	Uni Passau	0,3	100	●	0,0	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Abbildung 3 zeigt die Anzahl der internationalen und nationalen Publikationen im Streudiagramm.

Abbildung 3: Internationale Publikationen vs. Nationale Publikationen



© CHE 2009

2.2.3 Zitationen

Neben der Publikationszahl wurde auch die Zitationszahl im Web of Science erhoben. Diese als Indikator zu benutzen, schien allerdings wenig sinnvoll, da die Publikationszahlen insgesamt eher gering ausfielen und zudem bedingt durch eine geringe Abdeckungsrate des Web of Science für dieses Fach nur ein Teil der Zitationen erfasst wird. In Tabelle 9 seien deshalb nur Hochschulen mit den meisten Zitationen insgesamt aufgeführt.

Tabelle 9: Zitationen

Hochschulen		Zitationszahl insgesamt
1	Uni Hamburg	398
2	Uni Duisburg-Essen	264
3	Uni Frankfurt a.M.	182
4	WHU Vallendar	168
5	FU Berlin	158
6	Uni Bielefeld	153
7	Uni Mannheim	147
8	LMU München	122
9	Uni Hannover	122

Insgesamt wurden für alle Publikationen in dem dreijährigen Beobachtungszeitraum für die BWL knapp über 3.300 Zitationen gezählt, mehr als die Hälfte davon entfällt auf diese neun Universitäten.

2.3 Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird wie die Drittmittelausgaben im Rahmen der Fachbereichsbe-fragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die sechs Semester vor der Befragung (hier Sommer 2007 bis Winter 2009/10).

Die Gegenüberstellung von absoluten und relativen Zahlen der Promotionen gibt an, inwie-weit die Leistung durch die Größe bestimmt wird.

Tabelle 10: Promotionen

Hochschulen (insgesamt 63)		Promotionen pro Jahr			Promotionen pro Professor	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	EBS Oestrich-Winkel (priv.)	52,3	5	●	2,9	●
2	Uni Mannheim	41,0	10	●	1,4	●
3	TU Berlin	35,3	17	●	3,8	●
4	Uni Münster	35,0	21	●	2,1	●
5	Uni Erl.- Nürnberg	32,0	24	●	2,3	●
6	TU München	30,7	27	●	3,4	●
7	WHU Vallendar (priv.)	30,7	30	●	1,2	●
8	Uni Bremen	29,0	33	●	1,8	●
9	Uni Frankfurt a.M.	28,7	36	●	0,9	●
10	LMU München	22,3	39	●	1,4	●
11	RWTH Aachen	22,0	41	●	1,7	●
12	Uni Hamburg	21,3	43	●	1,0	●
13	Uni Hohenheim	20,0	45	●	1,4	●
14	Uni Augsburg	20,0	47	●	1,5	●
15	Uni Regensburg	19,0	49	●	1,5	●
16	TU Chemnitz	18,3	51	●	2,0	●
17	TU Dresden	18,3	53	●	1,3	●
18	Uni Hannover	17,7	55	●	1,5	●
19	FU Berlin	17,3	56	●	1,1	●
20	Uni Paderborn	17,3	58	●	0,7	●
21	Uni Kassel	16,7	60	●	1,8	●
22	Uni Witten-Herdecke (priv.)	16,3	61	●	1,8	●
23	Uni Saarbrücken	15,0	63	●	1,0	●
24	Uni Bayreuth	13,7	64	●	1,1	●
25	Uni Marburg	13,3	66	●	1,3	●
26	Uni Bochum	13,0	67	●	1,2	●
27	TU Dortmund	13,0	68	●	1,0	●
28	Uni Trier	13,0	70	●	1,4	●
29	Uni Oldenburg	12,7	71	●	1,1	●
30	Uni Mainz	12,7	72	●	0,7	●
31	Uni Rostock	12,3	74	●	1,3	●
32	Uni Duisburg-Essen	12,0	75	●	0,7	●
33	Uni Siegen	10,7	76	●	1,3	●
34	Uni Stuttgart	10,3	77	●	1,5	●
35	Uni Bamberg	10,3	78	●	1,1	●
36	HU Berlin	9,3	79	●	0,7	●
37	Uni Potsdam	9,3	80	●	1,3	●
38	Uni Düsseldorf	9,0	81	●	0,9	●
39	FernUni Hagen	9,0	82	●	0,7	●
40	Europ. Uni Frankfurt/O.	8,7	83	●	0,6	●
41	Uni Göttingen	8,7	84	●	0,8	●
42	Uni Leipzig	8,3	84	●	0,5	●
43	Uni Tübingen	8,0	85	●	0,8	●

Hochschulen (insgesamt 63)		Promotionen pro Jahr			Promotionen pro Professor	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
44	Uni BW München	7,7	87	●	0,7	●
45	Uni Wuppertal	7,7	88	●	0,6	●
46	Uni BW Hamburg	7,3	88	●	0,4	●
47	Uni Gießen	7,0	89	●	0,8	●
48	Uni Kiel	7,0	90	●	0,7	●
49	Uni Jena	7,0	90	●	0,7	●
50	Uni Ulm	6,7	91	●	0,9	●
51	Uni Passau	6,7	92	●	0,5	●
52	Uni Würzburg	6,7	93	●	1,1	●
53	TU Kaiserslautern	6,7	93	●	0,6	●
54	TU Bergakademie Freiberg	6,3	94	●	0,6	●
55	Uni Magdeburg	6,3	94	●	0,4	●
56	HH Leipzig (priv.)	6,0	95	●	0,6	●
57	ESCP Europe Berlin (priv.)	5,0	96	●	0,5	●
59	Uni Bielefeld	5,0	96	●	0,9	●
61	Uni Flensburg	5,0	97	●	1,4	●
60	Uni Halle-Wittenberg	5,0	97	●	0,7	●
62	TU Ilmenau	5,0	98	●	0,3	●
58	Uni Osnabrück	5,0	98	●	0,6	●
63	Uni Greifswald	4,7	99	●	0,4	●
64	BTU Cottbus	4,0	99	●	0,2	●
65	Frankfurt School of Finance & Management (priv.)	4,0	99	●	0,1	●
66	Uni Konstanz	3,7	100	●	0,6	●
67	TU Clausthal	1,7	100	●	0,2	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

2.4 Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule werden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe werden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die von mehr als 25% der Beteiligten genannt werden. Die nebenstehende Tabelle zeigt die Universitäten die von mindestens 5% der Beteiligten genannt wurden. Die drei Universitäten, welche besonders häufig genannt werden, haben auch bei den Faktenindikatoren sehr gut abgeschnitten. Die an diesen Hochschulen erbrachten Leistungen werden also auch von den anderen Professoren wahrgenommen und positiv bewertet.

Tabelle 11: Reputation

Hochschulen (ohne Wiwi-Fakultäten)		Reputation	
		Anteil Nennungen	Gruppe
1	Uni Mannheim	77,9	●
2	LMU München	46,7	●
3	Uni Münster	31,2	●
4	WHU Vallendar (priv.)	14,9	●
5	TU München	14,1	●
6	FU Berlin	12,7	●
7	HU Berlin	9,1	●
8	Uni Hamburg	9,1	●
9	Uni Kiel	8,0	●
10	RWTH Aachen	5,8	●
11	TU Berlin	5,0	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe

2.5 Zusammenhänge

Tabelle 12 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation.

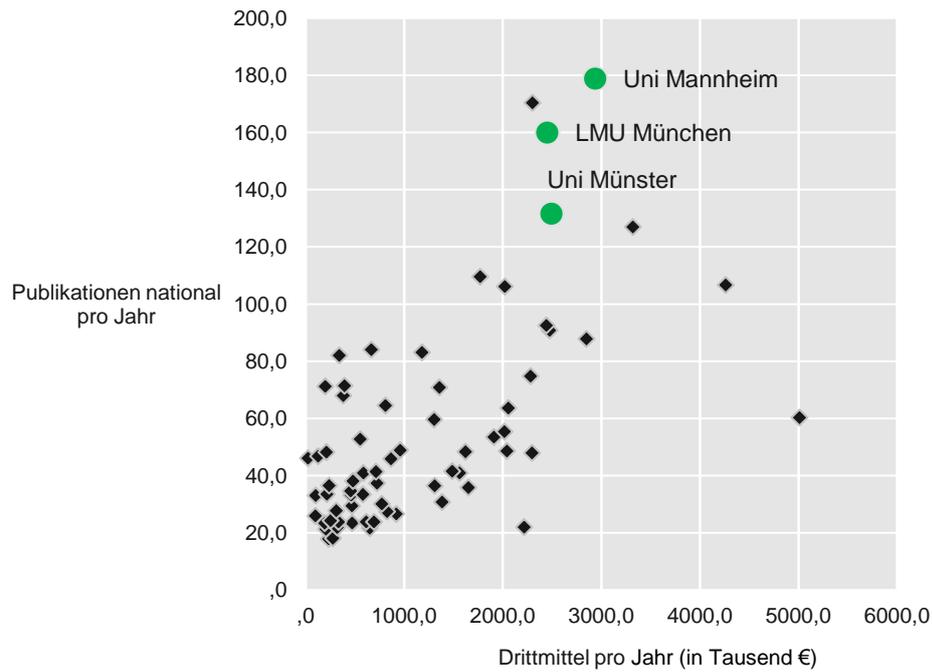
Tabelle 12: Korrelationsmatrix

	Drittmittel pro Jahr (in t€)	Publikationen pro Jahr	Internationale Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler (in t€)	Publikationen pro Wissenschaftler	Internationale Publikationen pro Wissenschaftler	Promotionen je Professor
Reputation	0,47**	0,70**	0,56**	0,61**	0,07	0,30*	0,25	0,21
Drittmittel pro Jahr (in t€)		0,59**	0,42**	0,78**	0,70**	0,17	0,23	0,62**
Publikationen pro Jahr			0,54**	0,67**	0,24	0,46**	0,21	0,32**
Internationale Publikationen pro Jahr				0,35**	0,11	0,25*	0,74**	0,17
Promotionen pro Jahr					0,51**	0,19	0,16	0,76**
Drittmittel je Wissenschaftler (in t€)						0,01	0,24*	0,64**
Publikationen pro Wissenschaftler							0,03	0,20
Internationale Publikationen pro Wissenschaftler								0,17

**Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 2-seitig signifikant.

*Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 2-seitig signifikant.

Abbildung 4: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Die Zugehörigkeit zur Spitzengruppe bei der Reputation ist grafisch gekennzeichnet (●). Namentlich sind in Abbildung 4 diejenigen Hochschulen bezeichnet, die entweder zur Gruppe der forschungsstarken Fakultäten gehören oder bei der Reputation zur Spitzengruppe zählen.

3 Dimension Anwendungsbezug

Als Indikatoren für die Dimension Anwendungsbezug wurden das Studierendurteil zum Berufsbezug, Drittmittel, die aus der Privatwirtschaft eingeworben und in den Jahren 2007-2009 verausgabt wurden (pro Jahr sowie pro Jahr und Wissenschaftler(in)) sowie der Bachelor-/Master-Praxis-Check ausgewählt.

3.1 Studierendurteil Berufsbezug

Für die Dimension Anwendungsbezug werden als Studierendurteile die Urteile zum Berufsbezug als Indikator verwendet. Der Indikator Praxisbezug wird für Universitäten seit 2011 nicht ausgewiesen.

Beim *Studierendurteil zum Berufsbezug* bewerten die Studierenden die Angebote ihrer Hochschule zur Förderung des Berufsfeld- und Arbeitsmarktbezugs des Studiums. Hierzu zählen Informationsveranstaltungen zu Berufsfeldern und zum Arbeitsmarkt, spezifische Angebote und Lehrveranstaltungen zur Vermittlung berufsrelevanter und überfachlicher Qualifikationen, die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen, die Vermittlung von Abschlussarbeitsthemen in Zusammenarbeit mit der beruflichen Praxis und die Hilfe bei der Stellensuche nach Studienabschluss. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Tabelle 13 zeigt die Ergebnisse. Abgebildet werden der in der jeweiligen Hochschule erreichte Mittelwert (m), die Fallzahl (n) sowie die Gruppenzuordnung.

Tabelle 13: Studierendurteil Berufsbezug

Hochschule	Studierendurteil Berufsbezug		
	m	n	Gruppe
Uni Düsseldorf	2,0	127	●
Uni Eichst.-Ing./Ingolstadt	1,7	59	●
Uni Erl.-Nürnb./Nürnberg	2,3	400	●
Frankfurt School (priv.)	1,8	69	●
Uni Frankfurt a.M.	2,1	62	●
Europ. Uni Frankfurt O.	2,0	89	●
ZU Friedrichshafen (priv.)	1,6	35	●
Uni Mannheim	1,7	171	●
TU München	1,6	108	●
Uni Münster	2,0	203	●
EBS Oestrich-Winkel (priv.)	1,2	67	●
Uni Passau	2,2	89	●
Uni Ulm	2,2	112	●
WHU Vallendar (priv.)	1,1	82	●
Uni Witten/Herdecke (priv.)	1,3	40	●
Uni Wuppertal	2,1	105	●
Uni Augsburg	2,2	100	●
Uni Bamberg	2,6	179	●
Uni Bielefeld	2,6	59	●
Uni Bochum	2,6	72	●
TU Chemnitz	2,8	88	●
BTU Cottbus	2,2	136	●
TU Dortmund	2,7	66	●
TU Dresden	2,7	71	●
Uni Gießen	2,4	109	●
Uni Hamburg	2,4	55	●
Uni Hannover	2,5	146	●
Uni Konstanz	2,8	76	●
Uni Mainz	2,8	92	●
LMU München	2,4	78	●
Uni Regensburg	2,4	53	●
Uni Siegen	2,5	53	●
Uni Trier	2,4	66	●
RWTH Aachen	3,1	35	●
HU Berlin	2,9	45	●
Uni Bremen	2,9	62	●
Uni Duisburg-Essen	2,7	79	●
Uni Erfurt	3,0	39	●
Uni Flensburg	3,1	37	●
Uni Greifswald	2,9	65	●
Uni Halle-Wittenberg	2,9	159	●
Uni BW Hamburg	3,5	30	●
TU Ilmenau	2,9	50	●
Uni Jena	3,1	78	●
TU Kaiserslautern	3,4	28	●
Uni Kassel	3,1	87	●
Uni Kiel	2,8	73	●
Uni Leipzig	2,9	79	●
Uni Magdeburg	2,7	111	●
Uni Marburg	3,3	49	●
Uni BW München	3,7	28	●
Uni Osnabrück	3,0	39	●
Uni Paderborn	2,9	147	●
Uni Saarbrücken	2,9	81	●
Uni Stuttgart	3,2	45	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur diejenigen Hochschulen, denen beim Indikator Berufsbezug ein Wert zugewiesen werden konnte.

3.2 Bachelor-/Master-Praxis-Check

Die Grundlage für den Bachelor-/Master-Praxis-Check³ sind Angaben zu den Fachbereichen und Studiengängen, die im Rahmen der Befragung der Fachbereiche jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings erhoben werden.

Der Praxis-Check bewertet die Einbindung der Vermittlung außerfachlicher berufsbezogener Kompetenzen in das Curriculum der Studiengänge. Teilaspekte sind die Vermittlung methodischer Kompetenzen, die Vermittlung sozialer Kompetenzen sowie der Praxisbezug der Studiengänge. Für die hier verwendete Darstellung auf Fachbereichsebene wurde der am besten bewertete Bachelor- bzw. Master-Studiengang ausgewählt.

Tabelle 14: Bachelor-/Master-Praxis-Check

Hochschule	Bachelor		Master	
	Punktzahl (von max. 45)	Gruppe	Punktzahl (von max. 45)	Gruppe
RWTH Aachen	25,3	●	15,7	●
Uni Augsburg	12,8	●	25,7	●
Uni Bamberg	26,1	●	14,7	●
Uni Bayreuth	9,4	●	22,7	●
ESCP Europe Berlin (priv.)			27,3	●
FU Berlin	16,2	●	15,0	●
TU Berlin			25,3	●
Uni Bremen	15,9	●	14,1	●
TU Clausthal	25,3	●	20,7	●
BTU Cottbus	23,9	●		
Uni Düsseldorf			5,7	●
Uni Duisburg-Essen	13,7	●		
Uni Flensburg	25,6	●	24,8	●
Frankfurt School (priv)	34,4	●	27,5	●
Europ Uni Frankfurt O	20,7	●	25,3	●
TU Bergakademie Freiberg	25,9	●	18,1	●
ZU Friedrichshafen (priv)	29,4	●	31,7	●
Uni Gießen	8,5	●	6,1	●
Uni Göttingen	19,9	●	20,4	●
Uni Halle-Wittenberg	10,3	●		
Uni Hamburg ⁴	29,1	●	16,3	●
Uni Hamburg ⁵			23,7	●
Uni BW Hamburg	15,0	●	17,3	●
TU Ilmenau	17,8	●	13,4	●
Uni Kiel	11,3	●		
HH Leipzig (priv.)			32,3	●
Uni Magdeburg	12,9	●	10,5	●
Uni Mannheim	16,7	●	12,1	●
Uni Marburg	12,9	●	17,4	●
LMU München	22,7	●	19,9	●
TU München	34,0	●	33,6	●
Uni Münster	19,3	●	36,8	●

³ Bachelor-/Master-Praxis-Check wurden entwickelt mit Unterstützung von Queb e.V. – Quality Employer Branding

⁴ Fachbereich Betriebswirtschaftslehre

⁵ Fachbereich Sozialökonomie

Hochschule	Bachelor		Master	
	Punktzahl (von max. 45)	Gruppe	Punktzahl (von max. 45)	Gruppe
EBS Oestrich-Winkel (priv)	34,8	●	24,5	●
Uni Potsdam	10,3	●	8,9	●
Uni Regensburg	14,7	●	20,6	●
Uni Saarbrücken	19,3	●	13,7	●
Uni Siegen	19,6	●	20,1	●
Uni Stuttgart	9,1	●		
Uni Trier	13,9	●		
Uni Tübingen	12,2	●	17,4	●
WHU Vallendar (priv)			16,9	●
Uni Witten/Herdecke (priv)	25,5	●	17,8	●

Bemerkung: Diese Liste enthält nur diejenigen Hochschulen, denen bei mindestens einem der beiden Indikatoren ein Wert zugewiesen werden konnte.

3.3 Drittmittel aus der Privatwirtschaft

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2007 bis 2009). Das wissenschaftliche Personal wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

In Tabelle 15 sind die Drittmittel von der Privatwirtschaft sowohl pro Jahr als auch pro Jahr und Wissenschaftler(in) dargestellt.

Tabelle 15: Drittmittel von der Privatwirtschaft

Hochschule	Drittmittel Privatwirtschaft pro Jahr			Drittmittel Privatwirtschaft pro Wissenschaftler(in) und Jahr	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
EBS Oestrich-Winkel (priv.)	7118,3*	26,9	●	391,8	●
Uni Erl.-Nürnb./Nürnberg	1773,5	33,5	●	29,8	●
Uni Mannheim	1541,2*	39,4	●	18,9	●
Uni Münster	1190,3	49,7	●	22,7	●
TU Berlin	1135,0	54,0	●	32,7	●
Uni Frankfurt a.M.	1067,7	58,0	●	19,7	●
RWTH Aachen	896,0	61,4	●	19,3	●
LMU München	832,2*	64,5	●	9,9	●
Uni Saarbrücken	713,7	67,2	●	11,9	●
Uni Bremen	585,3*	69,4	●	28,6	●
Uni Hannover	543,3	71,5	●	8,9	●
Uni Regensburg	529,9	73,5	●	14,5	●
FU Berlin	411,3*	75,0	●	15,5	●
HU Berlin	396,5*	76,5	●	19,8	●
TU München	378,9*	77,9	●	12,2	●
Frankfurt School (priv.)	365,9*	79,3	●	9,0	●
Uni Paderborn	359,0	80,7	●	7,0	●
Uni Würzburg	345,3	82,0	●	14,8	●
Uni Bayreuth	324,0*	83,2	●	9,3	●
Uni Siegen	318,7	84,4	●	19,9	●
Uni Bochum	318,1	85,6	●	8,6	●
Uni Trier	307,5	86,8	●	12,6	●
HH Leipzig (priv.)	291,7	87,9	●	9,0	●
Uni Hamburg	283,9*	88,9	●	4,4	●

Hochschule	Drittmittel Privatwirtschaft pro Jahr			Drittmittel Privatwirtschaft pro Wissenschaftler(in) und Jahr	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
WHU Vallendar (priv.)	235,0*	89,8	●	6,2	●
Uni Witten/Herdecke (priv.)	209,0	90,6	●	12,3	●
TU Dresden	206,1	91,4	●	5,6	●
Uni Eichst.-Ing./Ingolstadt	202,0	92,1	●	5,9	●
Uni Duisburg-Essen	199,9	92,9	●	8,2	●
ESCP Europe Berlin (priv.)	181,7	93,6	●	15,4	●
Uni Marburg	146,8	94,1	●	8,4	●
Europ. Uni Frankfurt O.	133,3	94,6	●	6,1	●
Uni Kassel	132,3	95,1	●	4,8	●
TU Chemnitz	117,3	95,6	●	3,7	●
TU Bergakademie Freiberg	110,9	96,0	●	6,9	●
ZU Friedrichshafen (priv.)	103,7*	96,4	●	17,9	●
Uni Flensburg	100,0*	96,8	●	40,0	●
Uni Ulm	97,9	97,1	●	8,2	●
TU Dortmund	75,3	97,4	●	2,3	●
Uni Gießen	69,0	97,7	●	2,9	●
Uni Tübingen	68,7	97,9	●	3,6	●
Uni Oldenburg	62,0	98,2	●	2,8	●
Uni Jena	54,4	98,4	●	1,8	●
Uni Greifswald	46,4	98,6	●	3,5	●
Uni Passau	43,1	98,8	●	1,6	●
Uni Mainz	38,4	99,0	●	>1	●
Uni Düsseldorf	32,4	99,1	●	1,4	●
Uni Wuppertal	31,7	99,2	●	1,8	●
Uni Potsdam	28,0*	99,4	●	1,7	●
Uni Bamberg	21,7*	99,5	●	>1	●
Uni Rostock	20,9	99,5	●	1,0	●
Uni Stuttgart	20,5	99,6	●	>1	●
TU Ilmenau	17,5	99,7	●	>1	●
Uni Göttingen	17,1	99,8	●	>1	●
FernUni Hagen	16,7	99,8	●	>1	●
Uni Bielefeld	11,0	99,9	●	>1	●
Uni Halle-Wittenberg	6,3	99,9	●	>1	●
TU Clausthal	4,7	100,0	●	>1	●
Uni BW Hamburg	4,7	100,0	●	>1	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

* inkl. Drittmittel für Stiftungsprofessuren

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Werten >0 hier aufgelistet.

4 Dimension Internationalität

Für die Dimension Internationalität werden als Indikatoren der Indexwert zur Internationalen Ausrichtung, das Studierendenurteil über die Unterstützung von ein Auslandsaufenthalten durch die Hochschule sowie von der EU eingeworbene (und in den Jahren 2007-2009 ver-ausgabte) Drittmittel als Absolut- und Relativwert herangezogen.

4.1 Index Internationale Ausrichtung

Als ein Indikator für die Dimension Internationalität wird der aus verschiedenen Faktenanga-ben gebildete Index Internationale Ausrichtung des Studiums verwendet. Dieser Indikator steht zunächst für den Grad der Internationalen Ausrichtung eines bestimmten **Studien-gangs**. Als Wert für den gesamten **Fachbereich** wird der bei diesem Indikator am besten bewertete Bachelorstudiengang ausgewählt, bzw. Masterstudiengang, sofern kein Bachelor-studiengang im Fach angeboten wird.

In den Indikator fließen ein: 1. Existenz von obligatorischen Auslandsaufenthalten / joint de-gree Programmen; 2. der Anteil ausländischer Studierender; 3. die Internationalität des Lehr-körpers; 4. fremdsprachige Lehrveranstaltungen. Für die vier Teilbereiche werden jeweils für verschiedene Kriterien abgestuft Punkte vergeben; maximal sind 13 Punkte erreichbar. Eine Hochschule erreichte die Spitzengruppe, wenn sie mindestens sechs Punkte verbuchte, sie erreichte die Mittelgruppe bei mindestens zwei Punkten und gelangte mit weniger als zwei Punkten in die Schlussgruppe.

Tabelle 16 zeigt die Ergebnisse. In Betriebswirtschaftslehre erreichen 21 deutsche Hochschulen bei diesem Indikator die Spitzengruppe. Am meisten Punkte (12) erhält die TU Berlin. Weitere 20 Universitäten erreichen die Mittelgruppe. Nur drei Hochschulen landen in der Schlussgruppe.

Tabelle 16: Index Internationale Ausrichtung BWL

Hochschule	Punktzahl von max. 13 erreichbaren (am besten bewerteter Studiengang)	Gruppe
TU Berlin	12	●
ESCP Europe Berlin (priv.)	10	●
Uni Mannheim, Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	10	●
EBS Oestrich-Winkel (priv.)	10	●
HH Leipzig (priv.)	9	●
Uni Magdeburg	9	●
Uni Tübingen	9	●
Europ. Uni Frankfurt O.	8	●
Uni Halle-Wittenberg	8	●
Uni Hamburg, Fachbereich Sozialökonomie	8	●
WHU Vallendar (priv.)	8	●
RWTH Aachen	7	●
Uni Bamberg	7	●
Frankfurt School (priv.)	7	●
ZU Friedrichshafen (priv.)	7	●
Uni Hamburg, Fachbereich Betriebswirtschaftslehre	7	●
LMU München	7	●
TU München	7	●
Uni Augsburg	6	●
Uni Mannheim, Mannheim Business School gGmbH	6	●
Uni Münster	6	●
Uni Bayreuth	5	●
Uni Göttingen	5	●
Uni Saarbrücken	5	●
Uni Stuttgart	5	●
HU Berlin	4	●
Uni Bremen	4	●
Uni Düsseldorf	4	●
Uni Flensburg	4	●
Uni Regensburg	4	●
Uni Siegen	4	●
Uni Trier	4	●
FU Berlin	3	●
BTU Cottbus	3	●
TU Kaiserslautern	3	●
Uni Potsdam	3	●
Uni Duisburg-Essen/Duisb.	2	●
Uni Gießen	2	●
Uni BW Hamburg	2	●
Uni Kiel	2	●
Uni Marburg	2	●
TU Clausthal	1	●
Uni Greifswald	1	●
TU Ilmenau	0	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

4.2 Studierendurteil Unterstützung für Auslandsaufenthalt

Als Studierendurteil wird für diese Dimension das Urteil zur Unterstützung für einen Auslandsaufenthalt (durch die Hochschule) herangezogen. Studierende beurteilen dabei die Attraktivität der Austauschprogramme, die Attraktivität der Partnerhochschulen, ausreichende Anzahl von Austauschplätzen, Unterstützung und Beratung bei der Vorbereitung des Aufenthaltes, die finanzielle Unterstützung (Stipendien, Erlass von Studiengebühren), die Anrechenbarkeit von im Ausland erbrachten Studienleistungen und die Integration des Auslandsaufenthaltes in das Studium (kein Zeitverlust durch Auslandsaufenthalt). Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 17 werden die Ergebnisse dargestellt. Insgesamt neun Hochschulen schaffen es im Fach Betriebswirtschaftslehre bei diesem Kriterium in die Spitzengruppe.

Tabelle 17: Studierendurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten BWL

Hochschule	Studierendurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten		
	Mittelwert (m)	Fallzahl (n)	Gruppe
Uni Bamberg	1,9	144	●
Uni Eichstätt-Ingolstadt	2,1	57	●
Frankfurt School (priv.)	2,0	69	●
Europ. Uni Frankfurt O.	1,8	80	●
ZU Friedrichshafen (priv.)	1,8	35	●
Uni Mannheim, Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	1,6	169	●
EBS Oestrich-Winkel (priv.)	1,5	66	●
Uni Trier	1,8	54	●
WHU Vallendar (priv.)	1,2	80	●
Uni Augsburg	2,5	81	●
Uni Bayreuth	2,5	207	●
HU Berlin	2,5	33	●
BTU Cottbus	2,2	98	●
Uni Düsseldorf	2,4	96	●
Uni Duisburg-Essen	2,3	66	●
Uni Flensburg	2,3	34	●
Uni Gießen	2,6	91	●
Uni Greifswald	2,5	45	●
Uni Kiel	2,5	52	●
TU München	2,4	97	●
Uni Münster	2,5	173	●
Uni Regensburg	2,4	44	●
Uni Siegen	2,3	35	●
RWTH Aachen	2,8	31	●
Uni Bremen	2,9	45	●
Uni Halle-Wittenberg	3,0	112	●
Uni BW Hamburg	3,6	27	●
TU Ilmenau	3,7	41	●
TU Kaiserslautern	3,6	20	●
Uni Magdeburg	3,0	84	●
Uni Marburg	3,1	36	●
LMU München	3,0	68	●
Uni Saarbrücken	3,1	56	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Die Liste enthält nur diejenigen Hochschulen, denen beim Indikator Auslandsaufenthalte ein Wert zugewiesen werden konnte.

4.3 Drittmittel von der EU

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2007 bis 2009). Das wissenschaftliche Personal wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

Tabelle 18: Drittmittel von der EU BWL

Hochschule	EU Drittmittel pro Jahr			EU Drittmittel je Wissenschaftler(in)	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
TU Berlin	2664,0	26	●	20,2	●
Uni Magdeburg	1243,1	37	●	8,2	●
Uni Flensburg	892,0	46	●	48,2	●
Uni Potsdam	648,3	52	●	8,9	●
Uni Mannheim ⁶	633,0	58	●	1,9	●
Frankfurt School (priv.)	371,7	62	●	1,8	●
TU Ilmenau	358,5	65	●	2,2	●
LMU München	358,2	69	●	1,2	●
Europ. Uni Frankfurt/Oder	346,0	72	●	3,1	●
Uni Duisburg-Essen	336,9	75	●	2,8	●
Uni Bayreuth	335,0	78	●	2,4	●
WHU Vallendar (priv.)	297,0	81	●	1,6	●
TU München	242,4	84	●	2,0	●
Uni Bremen	218,0	86	●	2,0	●
Uni Saarbrücken	215,0	88	●	1,0	●
FU Berlin	198,9	90	●	1,6	●
Uni Siegen	155,0	91	●	1,9	●
TU Kaiserslautern	142,0	93	●	1,1	●
Uni Stuttgart	141,7	94	●	1,2	●
HH Leipzig (HHL) (priv.)	134,7	95	●	1,1	●
RWTH Aachen	101,8	96	●	<1	●
Uni Münster	70,5	97	●	0,3	●
HU Berlin	63,4	97	●	<1	●
Uni Bamberg	54,9	98	●	<1	●
Uni Bundeswehr Hamburg	42,0	98	●	<1	●
TU Clausthal	40,0	99	●	<1	●
Uni Trier	33,2	99	●	<1	●
EBS Oestrich-Winkel (priv.)	28,5	99	●	<1	●
Uni Göttingen	28,1	100	●	<1	●
Uni Hamburg	18,0	100	●	<1	●
ESCP Europe Berlin (priv.)	15,0	100	●	<1	●
TU Bergakademie Freiberg	3,0	100	●	<1	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel von der EU.

Tabelle 18 zeigt die EU-Drittmittel als Werte pro Jahr bzw. pro Jahr und Wissenschaftler(in). Beim Absolutwert gelangen vier Universitäten in die Spitzengruppe. Die TU Berlin sowie die Universitäten Magdeburg, Flensburg und Potsdam verausgaben zusammen über die Hälfte der EU-Drittmittel in diesem Fach. Beim Relativindikator (Drittmittel je Wissenschaftler) gelangen zwölf Universitäten in die Spitzengruppe. Sie verausgaben mehr als 1,9 T€ Drittmittel pro Jahr und Wissenschaftler.

⁶ gilt sowohl für die Mannheim Business School als auch für die Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Uni Mannheim

5 Dimension Studierendenorientierung

Für die Dimension Studierendenorientierung wurden die Studierendenurteile zur Studiensituation insgesamt, zur Betreuung, zum Lehrangebot sowie zur Studierbarkeit ausgewählt.

5.1 Studierendenurteile

Für diese Dimension werden ausschließlich Studierendenurteile als Indikatoren herangezogen:

Beim *Urteil zur Studiensituation insgesamt* bewerten die Studierenden die Studiensituation an ihrem Fachbereich im Allgemeinen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht). Bei diesem Indikator handelt es sich um eine einzelne Frage, nicht um einen Index aus verschiedenen Einzelfragen.

Für das *Studierendenurteil zur Betreuung* bewerten die Studierenden die Erreichbarkeit der Lehrenden, Sprechstunden der Lehrenden, informelle Beratung durch Lehrende, Besprechung von Hausarbeiten und Referaten sowie die Betreuung von Praktika. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zum Lehrangebot* bewerteten die Studierenden u.a. die inhaltliche Breite, die internationale Ausrichtung sowie interdisziplinäre Bezüge innerhalb der Lehre. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird wiederum ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zur Studierbarkeit* bewerten Studierende u.a. die Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, die Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen, die Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung, die Prüfungsorganisation und die Transparenz des Prüfungssystems. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird auch hier ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 19 sind die Ergebnisse dargestellt. Angegeben werden jeweils der Mittelwert (m), die Fallzahl (n) und die Gruppeneinteilung. Die Hochschulen werden in alphabetischer Reihenfolge (nach dem Namen des Ortes) aufgelistet.

Tabelle 19: Studierendenurteile zur Studierendenorientierung

Hochschule	Studiosituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit (nur für Bachelor)		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
RWTH Aachen	2,6	40	●				2,9	38	●			
Uni Augsburg	2,1	101	●	2,1	99	●	2,5	100	●	2,5	100	●
Uni Bamberg	2,2	191	●	2,2	180	●	2,5	186	●	2,5	184	●
Uni Bayreuth	1,7	249	●	2,0	243	●	2,2	246	●	2,2	246	●
HU Berlin	2,8	48	●	2,9	45	●	3	48	●	2,9	46	●
Uni Bremen	2,5	68	●	2,8	62	●	2,9	67	●	2,6	65	●
TU Clausthal							2,5	22	●			
BTU Cottbus	1,8	141	●	1,8	137	●	2,3	140	●	2	139	●
Uni Düsseldorf	1,8	132	●	1,8	128	●	2,1	130	●	1,9	130	●
Uni Duisburg-Essen	2,6	84	●	2,6	79	●	2,8	81	●	2,7	79	●
Uni Eichst.-Ing./Ingolstadt	1,8	60	●	1,8	59	●	1,9	59	●	1,8	59	●
Uni Flensburg	2,4	40	●				2,4	40	●	2,3	40	●
Frankfurt School (priv.)	1,5	69	●	1,6	69	●	1,8	69	●	1,7	69	●

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit (nur für Bachelor)		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
Europ. Uni Frankfurt O.	1,7	99	●	1,9	89	●	2,2	97	●	2	93	●
ZU Friedrichshafen (priv.)	1,1	36	●	1,3	35	●	1,4	35	●	1,5	35	●
Uni Gießen	2,1	114	●	2,1	110	●	2,5	113	●	2,4	113	●
Uni Greifswald	2,2	71	●	2,0	67	●	2,6	67	●	2,5	65	●
Uni Halle-Wittenberg	2,4	165	●	2,5	160	●	3	163	●	2,6	162	●
Uni Hamburg							2,4	57	●	2,4	56	●
Uni BW Hamburg				2,7	32	●	3,1	36	●	2,4	34	●
TU Ilmenau	2,4	54	●	2,4	50	●	3,1	53	●	3	52	●
TU Kaiserslautern	3,7	34	●	3,4	30	●	3,4	33	●	3,9	30	●
Uni Kiel	2,8	78	●	2,9	71	●	3,2	77	●	2,9	76	●
Uni Magdeburg	2,5	113	●	2,9	111	●	2,9	113	●	2,8	112	●
Uni Mannheim	1,8	185	●	2,3	170	●	2,6	177	●	1,8	173	●
Uni Marburg	2,7	49	●	2,6	48	●	2,9	49	●	2,7	49	●
LMU München	2,5	81	●	2,7	77	●	2,8	79	●	2,8	79	●
TU München	1,7	115	●	2,0	109	●	2,1	115	●	1,9	110	●
Uni Münster	2,0	217	●	2,4	201	●	2,5	212	●	2,3	205	●
EBS Oestrich-Winkel (priv.)	1,4	76	●	1,5	75	●	1,7	76	●	1,5	76	●
Uni Regensburg	2,5	57	●	2,4	53	●	2,8	56	●	2,4	55	●
Uni Saarbrücken	2,8	84	●	2,9	82	●	3,2	84	●	3	82	●
Uni Siegen	2,2	56	●	2,2	54	●	2,4	56	●	2,4	56	●
Uni Stuttgart	2,7	47	●	2,7	44	●	2,8	47	●	3	47	●
Uni Trier	2,0	69	●	2,0	64	●	2,2	68	●	2,3	68	●
WHU Vallendar (priv.)	1,2	86	●	1,3	83	●	1,4	86	●	1,2	84	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Hochschulen, denen bei mindestens einem Indikator ein Wert zugewiesen wurde.

Inhalt

1	Vielfältige Exzellenz im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik an Universitäten.....	3
1.1	Dimensionen und Indikatoren im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik.....	3
1.2	Ergebnisse im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik im Überblick	4
1.2.1	Forschung	4
1.2.2	Anwendungsbezug	5
1.2.3	Internationalität	5
1.2.4	Studierendenorientierung.....	5
1.3	Gruppenbildung	6
2	Dimension Forschung.....	8
2.1	Drittmittel	8
2.1.1	Höhe der Drittmittel.....	8
2.1.2	Drittmittelstruktur	9
2.2	Publikationen	11
2.3	Promotionen	12
2.4	Erfindungen	13
2.5	Reputation	14
2.6	Zusammenhänge.....	14
3	Dimension Anwendungsbezug	16
3.1	Studierendenurteile.....	16
3.2	Drittmittel aus der Privatwirtschaft.....	18
3.3	Erfindungen (vgl. Abschnitt 2.4).....	19
4	Dimension Internationalität	20
4.1	Index Internationale Ausrichtung.....	20
4.2	Drittmittel von der EU.....	22
5	Dimension Studierendenorientierung.....	23
5.1	Studierendenurteile.....	23

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik an Universitäten	3
Tabelle 2: Forschungsprofil forschungsstarker Hochschulen in Elektrotechnik und Informationstechnik.....	4
Tabelle 3: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Elektrotechnik und Informationstechnik an Universitäten	5
Tabelle 4: Profile in Internationalität starker Hochschulen in Elektrotechnik und Informationstechnik an Universitäten	5
Tabelle 5: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Elektrotechnik und Informationstechnik an Universitäten	5
Tabelle 6: Drittmittel	8
Tabelle 7: Publikationen pro Jahr	11
Tabelle 8: Promotionen pro Jahr	12
Tabelle 9: Erfindungen pro Jahr	13
Tabelle 10: Reputation	14
Tabelle 11: Korrelationsmatrix	14
Tabelle 12: Studierendurteile Berufsbezug und Praxisbezug	17
Tabelle 13: Drittmittel von der Privatwirtschaft	18
Tabelle 14: Erfindungen pro Jahr	19
Tabelle 15: Index Internationale Ausrichtung	21
Tabelle 16: Drittmittel von der EU	22
Tabelle 17: Studierendurteile zur Studierendenorientierung	24

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Drittmittelgeber in Elektrotechnik und Informationstechnik	9
Abbildung 2: Verausgabte Drittmittel/Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern	10
Abbildung 3: Drittmittel, Publikationen und Reputation	15

Vorbemerkung: Diese Auswertung für das Fach Elektrotechnik und Informationstechnik ist Teil eines mehrteiligen Arbeitspapiers „Vielfältige Exzellenz 2011“. Die Einleitung sowie die ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie auch in separaten Dokumenten, die Sie herunterladen können unter:

www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Ueberblick.pdf bzw.
www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Methodik.pdf

1 Vielfältige Exzellenz im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik an Universitäten

Im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik an Universitäten können Daten zu vier Dimensionen der Exzellenz ausgewiesen werden: *Forschung*, *Anwendungsbezug*, *Internationalität* und *Studierendenorientierung*. Die Daten stammen aus den Erhebungen zum CHE Hochschulranking 2010. Insgesamt waren 35 Universitäten in den Vergleich einbezogen, von denen 14 in mindestens einer der vier Dimensionen in die Gruppe der Starken gelangen.

1.1 Dimensionen und Indikatoren im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik

Tabelle 1 zeigt die in diesem Fach ausgewiesenen Dimensionen und die zugrunde liegenden Indikatoren.

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik an Universitäten

Dimension Forschung											
Publikationen		Int. Publikationen		Zitationen pro Publikation	Drittmittel		Promotionen		Erfindungen		
absolut	relativ	absolut	relativ		absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	
●	●				●	●	●	●	●	●	
Dimension Anwendungsbezug											
Studierendenurteile		Praxis-Check		Drittmittel aus der Privatwirtschaft		Erfindungen					
Berufsbezug	Praxisbezug	Bachelor	Master	absolut	relativ	absolut	relativ				
●	●			●	●	●	●				
Dimension Internationalität											
Studierendenurteil		Index Internationale Ausrichtung		EU-Drittmittel							
Unterstützung v. Auslandsaufenthalten				absolut	relativ						
				●	●	●					
Dimension Studierendenorientierung											
Studierendenurteile											
Studiensituation insgesamt		Betreuung	Lehrangebot		Studierbarkeit						
●		●	●		●						

1.2 Ergebnisse im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik im Überblick

1.2.1 Forschung

Tabelle 2 zeigt die forschungsstarken Hochschulen in Elektrotechnik und Informationstechnik im Überblick. Eine Universität wird als forschungsstark bezeichnet, wenn sie bei mindestens vier der acht Indikatoren eine Platzierung in der Spitzengruppe erreicht. Acht Spitzenplätze erreichen die TU Berlin und die TU München.

Tabelle 2: Forschungsprofil forschungsstarker Hochschulen in Elektrotechnik und Informationstechnik

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 8)	Vergleich zu 2007	absolut				relativ				Reputation
			Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Erfindungen	Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Erfindungen	
RWTH Aachen	5	+++	●	●	●		●		●		●
TU Berlin	8	+++	●	●	●	●	●	●	●	●	
TU Darmstadt	6	+++	●	●	●	●		●	●		●
TU Dresden	5	+++	●	●	●	●	●				●
Uni Erlangen-Nürnberg	5	+		●	●	●		●		●	
Karlsruher Institut für Technologie KIT	6	+++	●	●	●		●	●	●		●
TU München	8	+++	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Uni Ulm	4	+			●	●			●	●	

Im Vergleich zu 2007 gehören nicht mehr zur Gruppe der forschungsstarken Fakultäten:

Uni Freiburg	1	+					●				
--------------	---	---	--	--	--	--	---	--	--	--	--

● Spitzengruppe im entsprechenden Indikator

+ Neu in der Gruppe der Forschungsstarken

+++

+

Forschungsstark auch im CHE Forschungsranking 2007

Aus der Gruppe der Forschungsstarken heraus gefallen

Details zur Dimension Forschung [hier](#).

1.2.2 Anwendungsbezug

Tabelle 3 zeigt die in der Dimension Anwendungsbezug starken Hochschulen mit ihren Ergebnissen im Überblick.

Tabelle 3: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Elektrotechnik und Informationstechnik an Universitäten

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 6)	Studierendenurteile		Drittmittel aus der Privatwirtschaft		Erfindungsmeldungen	
		Berufsbezug	Praxisbezug	absolut	relativ	absolut	relativ
TU Berlin	4	Keine Spitzenplatzierung		●	●	●	●
TU Dresden	3		●	●		●	
Uni Erl.-Nürnb./Erlangen	4		●	●	●	●	●
TU München	4		●	●	●	●	●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Anwendungsbezug [hier](#).

1.2.3 Internationalität

Tabelle 4 zeigt die in Internationalität starken Hochschulen. Die RWTH Aachen, sowie die TU Berlin und die TU Dresden erreichen in allen drei Indikatoren die Spitzengruppe.

Tabelle 4: Profile in Internationalität starker Hochschulen in Elektrotechnik und Informationstechnik an Universitäten

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 3)	Index Internationale Ausrichtung	EU Drittmittel	
			absolut	relativ
RWTH Aachen	3	●	●	●
TU Berlin	3	●	●	●
Uni Bremen	2	●		●
TU Dresden	3	●	●	●
Uni Freiburg	2		●	●
TU München	2	●	●	

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Internationalität [hier](#).

1.2.4 Studierendenorientierung

Tabelle 5 zeigt die in der Dimension Studierendenorientierung starken Hochschulen im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik an Universitäten. Die Universität der Bundeswehr in München ist als einzige bei allen vier Kriterien in der Spitzengruppe vertreten.

Tabelle 5: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Elektrotechnik und Informationstechnik an Universitäten

Hochschule	Anzahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit
Jacobs Univ. Bremen (priv.)	3		●	●	●
BTU Cottbus	2	●	●		
TU Dresden	3	●	●	●	
Uni BW München	4	●	●	●	●
Uni Stuttgart	2			●	●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Studierendenorientierung [hier](#).

1.3 Gruppenbildung

Die Gruppenbildung unterscheidet sich zwischen Fakten-Indikatoren und Studierenden-Urteilen.

Fakten-Indikatoren

Die Gruppeneinteilung für die Pro-Kopf-/Relativ-Indikatoren geschieht nach Quartilen: Das erste Quartil wird der *Spitzengruppe* zugewiesen und das zweite und dritte Quartil der *Mittelgruppe*, sofern der jeweilige Wert größer null ist. Das vierte Quartil (von oben gezählt) sowie sämtliche Fälle mit Werten von null werden der *Schlussgruppe* zugeordnet. Es kann demnach fallweise vorkommen, dass die Schlussgruppe deutlich mehr Fälle umfasst als 25% der Fachbereiche. Bei der genauen Festlegung der Gruppengrenzen werden jedoch ggf. auch „Sprünge“ in den Daten berücksichtigt, d.h. die Grenzen geringfügig noch oben oder unten verschoben: Wenn z.B. der erste Wert der Mittelgruppe sehr dicht am letzten Wert der Spitzengruppe liegt, so wird dieser Fachbereich noch hochgestuft.

Für die Gruppenbildung bei den Absolut-Indikatoren werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der *Spitzengruppe* gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Auch bei den Absolut-Indikatoren wurden ggf. „Sprünge“ in den Daten zur Feinjustierung der Gruppengrenzen berücksichtigt (s. vorheriger Absatz). Innerhalb der Dimension *Forschung* bilden jene Fachbereiche die *Schlussgruppe*, auf die, von unten gezählt, zusammen maximal 10% des Gesamtaufkommens entfallen. Die übrigen Fachbereiche, die Werte aufweisen werden der *Mittelgruppe* zugewiesen. Für die *EU-Drittmittel* (Dimension Internationalität) sowie für die *Drittmittel aus der Privatwirtschaft* (Dimension Anwendungsbezug) besteht die *Schlussgruppe* dagegen aus allen Hochschulen, die keinerlei Drittmittel aus diesen Quellen vorweisen konnten. Die *Mittelgruppe* besteht demnach aus allen Hochschulen, die Werte aufweisen, jedoch nicht die Spitzengruppe erreichen. Da Hochschulen ohne Werte, bzw. mit Werten von null (0) nicht mit aufgelistet werden, wird die Schlussgruppe bei den EU-Drittmitteln bzw. Drittmitteln aus der Privatwirtschaft insgesamt nicht ausgewiesen.

Für den Bachelor- und Master-Praxis-Check (Dimension Anwendungsbezug) werden festgelegte Punktzahl-Grenzen verwendet. Mit einer Punktzahl von unter 15 wurde ein Studiengang der Schlussgruppe, zwischen 15 und 29,9 Punkten der Mittelgruppe und ab 30 Punkten der Spitzengruppe zugeordnet. Es wurde die Bewertung des jeweils besten Bachelor- bzw. Masterstudiengangs herangezogen.

Auch für den Index Internationale Ausrichtung (Dimension Internationalität) wurden feste Gruppengrenzen verwendet. Die Gruppengrenzen und die maximal erreichbare Punktzahl unterscheiden sich zwischen den Fächern und werden an der entsprechenden Stelle ausgewiesen.

Studierendenurteile

Die Gruppenbildung geschieht auf der Grundlage der signifikanten Abweichung vom Mittelwert. Fachbereiche, deren Stichprobenmittelwerte (M) signifikant ($p < 0,05$) nach oben oder unten vom Mittelwert aller Fachbereiche abweichen werden der Spitzen-, bzw. Schlussgruppe zugeordnet, der Rest der Mittelgruppe. Werte werden jeweils nur dann ausgewiesen, wenn in ein Urteil die Angaben von mindestens 15 Studierenden eingeflossen sind¹.

Die Gruppen werden durch farbige Punkte dargestellt: Die Spitzengruppe durch einen grünen Punkt (●), die Mittelgruppe durch einen gelben Punkt (●) und die Schlussgruppe durch einen blauen Punkt (●).

¹ Diese Beschreibung gilt nur für die im Jahr 2010 erstveröffentlichten Fächer der Sprach- und Kulturwissenschaften sowie des Ingenieurwesens. Ab 2011 (Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften) wurde das Verfahren der Gruppenbildung leicht modifiziert und die Kriterien für die Ausweisung von Werten etwas strenger gefasst.

2 Dimension Forschung

Als Forschungsindikatoren stehen in diesem Fach die verausgabten Drittmittel, die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse sowie die Anzahl der Promotionen und der Erfindungsmeldungen zur Verfügung. Die Reputation wird informatorisch ausgewiesen, aber nicht in die Bildung der Gruppen forschungsstarker Hochschulen in Elektrotechnik und Informationstechnik einbezogen.

2.1 Drittmittel

2.1.1 Höhe der Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel (getrennt nach SFB und weitere DFG-Mittel ohne Graduiertenkollegs), EU/nichtdeutsche Förderer-, BMBF- Mittel, andere Bundes- sowie Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Privatwirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2006 bis 2008). Im November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Tabelle 6: Drittmittel

Hochschulen (insgesamt 33)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
1	RWTH Aachen	17404,3	9%	●	100,1	●
2	TU Berlin	16761,7	18%	●	111,7	●
3	TU Dresden	14539,3	26%	●	115,5	●
4	TU München	14498,3	34%	●	97,1	●
5	TU Braunschweig	9670,3	39%	●	113,7	●
6	TU Ilmenau	9184,4	44%	●	94,0	●
7	KIT Karlsruhe	8864,9	48%	●	104,6	●
8	TU Darmstadt	8372,7	53%	●	77,5	●
9	Uni Freiburg	7865,5	57%	●	149,4	●
10	Uni Erlangen-Nürnberg	7384,2	61%	●	76,1	●
11	TU Hamburg-Harburg	7132,0	65%	●	79,4	●
12	Uni Hannover	6202,3	68%	●	79,7	●
13	Uni Stuttgart	5522,0	71%	●	74,9	●
14	TU Chemnitz	4873,7	74%	●	80,4	●
15	Uni Magdeburg	4739,7	76%	●	66,8	●
16	Uni Bochum	4667,7	79%	●	49,5	●
17	Uni Bremen	4665,3	81%	●	159,4	●
18	Uni Kassel	4558,1	84%	●	84,0	●
19	Uni Ulm	4347,8	86%	●	58,4	●
20	Uni Rostock	4221,3	88%	●	76,5	●
21	Uni Duisburg-Essen	3602,7	90%	●	54,9	●
22	Uni Paderborn	3258,2	92%	●	67,3	●
23	TU Kaiserslautern	2471,7	93%	●	65,0	●
24	BTU Cottbus	2244,3	94%	●	80,6	●
25	TU Dortmund	2065,3	95%	●	38,0	●
26	Uni Wuppertal	1712,3	96%	●	27,6	●
27	Uni Saarbrücken	1571,7	97%	●	42,4	●
28	TU Clausthal	1172,4	98%	●	76,5	●

Hochschulen (insgesamt 33)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
29	Uni BW München	1082,5	98%	●	17,8	●
30	Uni Kiel	942,0	99%	●	29,3	●
31	Jacobs Univ. Bremen (priv.)	753,9	99%	●	37,7	●
32	Uni BW Hamburg	696,7	100%	●	13,3	●
33	FernUni Hagen	530,9	100%	●	17,4	●

Neun Universitäten vereinen insgesamt 54 Prozent der im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik verausgabten Drittmittel auf sich. Sieben dieser Universitäten behauptet sich auch beim Relativindikator Drittmittel je Wissenschaftler in der Spitzengruppe.

2.1.2 Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Fast die Hälfte der Drittmittel stammen im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik von Bund, Land oder EU, mehr als ein 30% kommen von der Privatwirtschaft. Die DFG spielt als Geldgeber hier eine eher geringe Rolle.

Abbildung 1: Drittmittelgeber in Elektrotechnik und Informationstechnik

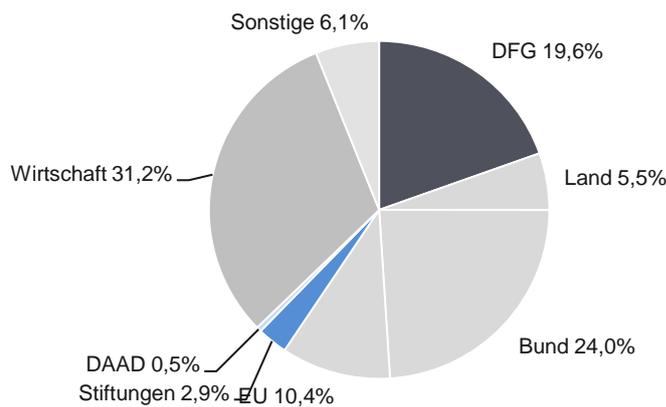
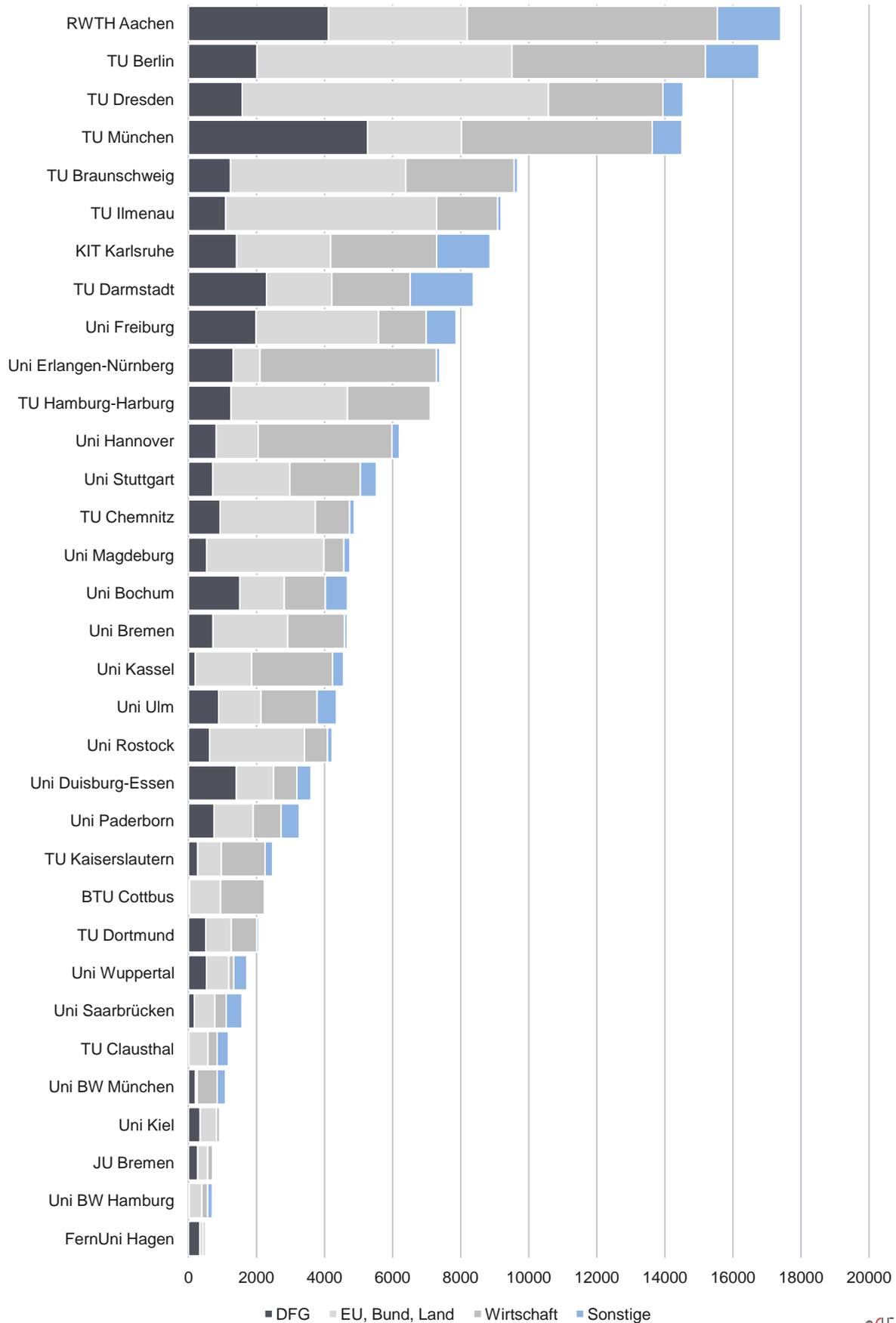


Abbildung 2 zeigt ebenfalls die große Bedeutung von DFG-Mitteln und Geldern aus anderen öffentlichen Kassen für das Fach insgesamt wie auch für die einzelnen Hochschulen.

Abbildung 2: Verausgabte Drittmittel/Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern



2.2 Publikationen

Datenbasis für die Publikationsanalyse im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik waren in einem ersten Schritt die Datenbanken des „Web of Science“. Berücksichtigt wurden Beiträge an der Fakultät aus den Jahren 2006 bis 2008. Gezählt wurden Artikel in Fachzeitschriften und Sammelbänden sowie Konferenzbeiträge. Die bibliometrische Analyse in diesem Fach wurde vom Forschungszentrum Jülich (Zentralbibliothek) durchgeführt.

Die so erhobenen bibliografischen Nachweise der Publikationen werden anschließend manuell verifiziert. Dabei wird das Adressfeld auf Angaben zum untersuchten Fachbereich überprüft: Publikationen anderer Fachbereiche oder anderer Institutionen, die durch Namensgleichheiten oder Koautorenschaft in die Treffermenge gelangt sind, werden entfernt.

Ergänzt wurden die Publikationszahlen insbesondere um weitere Konferenzbeiträge wie sie in der Datenbank "Scopus" gelistet sind.

Acht der insgesamt 33 Hochschulen vereinigen bereits über die Hälfte des hier nachweisbaren Publikationsoutputs auf sich, fünf dieser Hochschulen liegen auch beim relativen Publikationsindikator in der Spitzengruppe.

Tabelle 7: Publikationen pro Jahr

Hochschulen (insgesamt 32)		Publikationen pro Jahr			Publikationen je Wissenschaftler	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	RWTH Aachen	350,0	9	●	6,0	●
2	TU München	344,7	17	●	6,9	●
3	TU Berlin	269,3	24	●	16,8	●
4	TU Darmstadt	256,3	30	●	7,1	●
5	TU Dresden	245,7	37	●	5,9	●
6	KIT Karlsruhe	234,0	42	●	8,3	●
7	Uni Erlangen-Nürnberg	226,3	48	●	7,0	●
8	Uni Hannover	169,3	52	●	6,5	●
9	Uni Ulm	165,0	56	●	6,6	●
10	Uni Duisburg-Essen	145,0	60	●	6,6	●
11	Uni Bochum	143,7	64	●	4,6	●
12	Uni Magdeburg	141,7	67	●	6,0	●
13	TU Braunschweig	141,0	71	●	5,0	●
14	TU Ilmenau	137,7	74	●	6,8	●
15	Uni Stuttgart	133,0	77	●	5,4	●
16	TU Hamburg-Harburg	130,3	81	●	4,4	●
17	Uni Rostock	89,0	83	●	4,8	●
18	Uni Kiel	81,7	85	●	7,6	●
19	Uni Wuppertal	77,0	87	●	3,7	●
20	TU Dortmund	73,7	89	●	4,1	●
21	Uni Saarbrücken	57,3	90	●	4,6	●
22	Uni Paderborn	51,3	91	●	3,2	●
23	Uni Bremen	46,0	94	●	4,7	●
24	TU Kaiserslautern	46,0	92	●	3,6	●
25	Uni Kassel	42,3	96	●	2,3	●
26	TU Chemnitz	42,3	95	●	2,1	●
27	Uni BW Hamburg	40,7	97	●	2,3	●
28	Jacobs Univ. Bremen (priv.)	38,7	98	●	5,8	●
29	FernUni Hagen	38,3	99	●	3,8	●
30	Uni BW München	35,3	100	●	1,7	●
31	BTU Cottbus	9,0	100	●	1,0	●
32	TU Clausthal	8,3	100	●	1,6	●

2.3 Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird wie die Drittmittelausgaben im Rahmen der Fachbereichsbe-fragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die sechs Semester vor der Befragung (hier Sommer 2006 bis Winter 2008/09).

Tabelle 8: Promotionen pro Jahr

Hochschulen (insgesamt 33)		Promotionen pro Jahr			Promotionen pro Professor	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	TU Berlin	52,0	8	●	1,7	●
2	TU München	46,7	16	●	1,5	●
3	RWTH Aachen	38,0	22	●	1,4	●
4	KIT Karlsruhe	36,3	28	●	1,8	●
5	TU Darmstadt	35,0	33	●	1,5	●
6	TU Dresden	29,0	38	●	1,1	●
7	TU Hamburg-Harburg	28,0	47	●	1	●
8	Uni Ulm	28,0	42	●	1,5	●
9	Uni Erlangen-Nürnberg	27,3	51	●	1,1	●
10	Uni Freiburg	23,7	55	●	1,2	●
11	Uni Kassel	23,0	59	●	1,6	●
12	Uni Bochum	21,3	62	●	0,9	●
13	TU Braunschweig	21,3	65	●	1	●
14	Uni Hannover	20,3	69	●	1,3	●
15	TU Ilmenau	19,0	72	●	0,9	●
16	Uni Magdeburg	17,7	74	●	1,1	●
17	TU Dortmund	16,7	77	●	1,2	●
18	Uni Stuttgart	16,3	80	●	1,3	●
19	Uni Duisburg-Essen	15,7	82	●	1,1	●
20	Uni Bremen	14,0	84	●	1,4	●
21	Uni Paderborn	11,7	86	●	0,8	●
22	Uni Rostock	11,3	88	●	0,7	●
23	Uni BW München	10,7	90	●	0,7	●
24	TU Kaiserslautern	9,7	91	●	0,7	●
25	Uni Wuppertal	9,3	93	●	0,8	●
26	TU Chemnitz	9,0	94	●	0,6	●
27	Uni Saarbrücken	8,0	96	●	0,9	●
28	Uni Kiel	7,3	97	●	0,8	●
29	FernUni Hagen	6,3	98	●	0,6	●
30	BTU Cottbus	5,3	99	●	0,5	●
31	Uni BW Hamburg	4,7	99	●	0,4	●
32	Jacobs Univ. Bremen (priv.)	2,3	100	●	0,2	●
33	TU Clausthal	2,0	100	●	0,4	●

2.4 Erfindungen

Die Erfindungsmeldungen wurden durch Abfrage bei den für die mögliche Verwertung von Erfindungen zuständigen Stellen in der Zentralverwaltung erhoben. Es wurde ermittelt, wie viele Erfindungen das gesamte wissenschaftliche Personal, d.h. sowohl die Professoren als auch die wissenschaftlichen Mitarbeiter, in den Jahren 2006 bis 2008 ihrer Hochschule gemeldet haben. Die Anzahl der Wissenschaftler bzw. Professoren im jeweiligen Fach wurde in der Befragung der Fachbereiche ermittelt. Im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik wird neben der absoluten Zahl der gemeldeten Erfindungen das Verhältnis zur Anzahl der Wissenschaftler (Zahl der Erfindungsmeldungen je 10 Wissenschaftler) ausgewiesen. Die Erfindungsmeldungen stehen für eine anwendungs- bzw. transferorientierte Forschung.

Sechs Universitäten vereinen 48% der Erfindungen pro Jahr auf sich, vier von ihnen sind auch beim Relativindikator in der Spitzengruppe anzutreffen.

Tabelle 9: Erfindungen pro Jahr

Hochschulen (insgesamt 27)		Erfindungen pro Jahr			Erfindungen je 10 Wissen- schaftler	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	TU München	43,3	14	●	2,9	●
2	TU Berlin	36,3	26	●	2,4	●
3	Uni Erlangen-Nürnberg	28,7	35	●	3,0	●
4	TU Darmstadt	21,3	42	●	2,0	●
5	TU Dresden	18,0	54	●	1,4	●
6	Uni Ulm	18,0	48	●	2,4	●
7	RWTH Aachen	15,0	58	●	0,9	●
8	Uni Hannover	14,0	63	●	1,8	●
9	TU Ilmenau	13,7	67	●	1,2	●
10	Uni Stuttgart	13,3	72	●	1,8	●
11	Uni Saarbrücken	12,7	76	●	3,4	●
12	Uni Bochum	11,0	79	●	1,2	●
13	Uni Paderborn	9,0	82	●	1,9	●
14	Uni Magdeburg	6,7	87	●	0,9	●
15	TU Kaiserslautern	6,7	84	●	1,8	●
16	Uni Kassel	6,3	89	●	1,2	●
17	Uni Duisburg-Essen	6,0	91	●	0,9	●
18	Jacobs Univ. Bremen (priv.)	5,7	92	●	2,8	●
19	TU Hamburg-Harburg	5,0	96	●	0,6	●
20	TU Clausthal	5,0	94	●	3,3	●
21	Uni Rostock	3,3	97	●	0,6	●
22	TU Dortmund	3,0	98	●	0,6	●
23	Uni BW Hamburg	2,7	99	●	0,5	●
24	TU Chemnitz	2,0	99	●	0,3	●
25	BTU Cottbus	1,0	100	●	0,4	●
26	FernUni Hagen	1,0	100	●	0,3	●
27	Uni Wuppertal	0,3	100	●	0,1	●

2.5 Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule werden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe werden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die von mehr als 25% der Beteiligten genannt werden. Die nebenstehende Tabelle zeigt nur die Universitäten die von mindestens 5% der Beteiligten genannt wurden.

Tabelle 10: Reputation

Hochschulen (insgesamt 35)		Reputation	
		Anteil Nennungen	Gruppe
1	RWTH Aachen	75,1	●
2	TU München	72,0	●
3	KIT Karlsruhe	56,0	●
4	TU Darmstadt	34,2	●
5	TU Dresden	28,0	●
6	Uni Stuttgart	23,3	●
7	TU Berlin	23,3	●
8	TU Braunschweig	16,0	●
9	Uni Erlangen-Nürnberg	14,8	●
10	Uni Hannover	10,5	●
11	TU Ilmenau	10,1	●
12	TU Hamburg-Harburg	6,6	●
13	Uni Bochum	5,4	●
14	TU Dortmund	5,1	●

2.6 Zusammenhänge

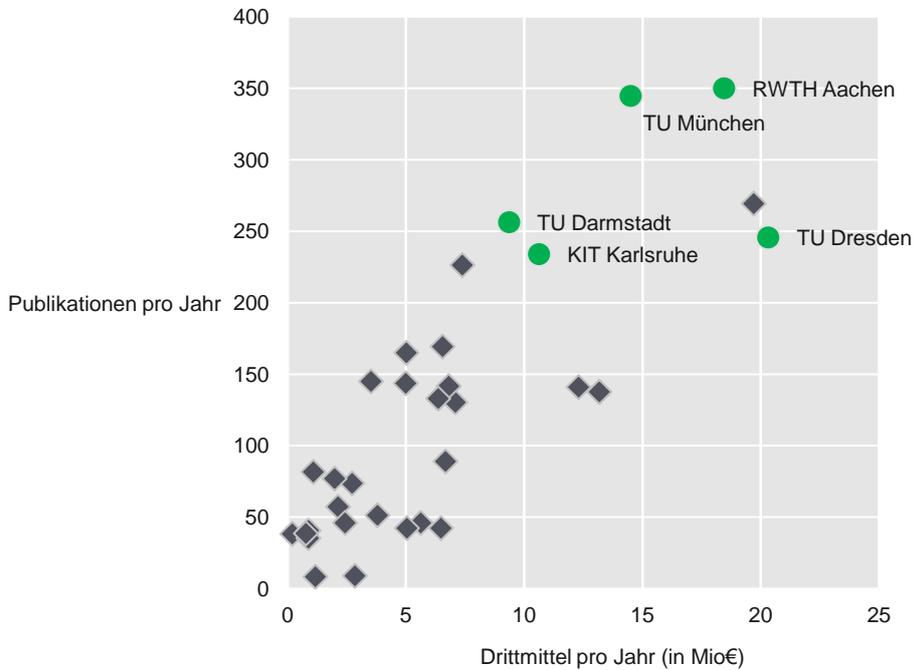
Tabelle 11: Korrelationsmatrix

	Drittmittel pro Jahr	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Erfindungen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler	Publikationen je Wissenschaftler	Promotionen je Professor	Erfindungen pro 10 Wissenschaftler
Reputation	0,69	0,86	0,75	0,69	0,39	0,41	0,59	0,21
Drittmittel pro Jahr		0,81	0,81	0,68	0,67	0,56	0,57	0,09
Publikationen pro Jahr			0,91	0,82	0,45	0,66	0,69	0,24
Promotionen pro Jahr				0,84	0,52	0,70	0,83	0,23
Erfindungen pro Jahr					0,56	0,71	0,65	0,61
Drittmittel je Wissenschaftler						0,32	0,53	0,22
Publikationen je Wissenschaftler							0,59	0,35
Promotionen je Professor								0,18

Tabelle 11 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation.

In Abbildung 3 wird der Zusammenhang zwischen der Anzahl der Publikationen pro Jahr und der Höhe der Drittmittel pro Jahr noch einmal grafisch dargestellt, die Hochschulen mit hoher Reputation sind hervorgehoben.

Abbildung 3: Drittmittel, Publikationen und Reputation



© CHE 2009

Die Zugehörigkeit zur Spitzengruppe bei der Reputation ist grafisch gekennzeichnet (●). Namentlich sind in Abbildung 3 diejenigen Hochschulen bezeichnet, die entweder zur Gruppe der forschungsstarken Fakultäten gehören oder bei der Reputation zur Spitzengruppe zählen.

3 Dimension Anwendungsbezug

Als Indikatoren für die Dimension Anwendungsbezug wurden die auch im CHE Hochschulranking ausgewiesenen Studierendenurteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug herangezogen. Weiterhin Drittmittel, die aus der Privatwirtschaft eingeworben und in den Jahren 2006-2008 verausgabt wurden (pro Jahr sowie pro Jahr und Wissenschaftler(in)) sowie Erfindungsmeldungen in den Jahren 2006-2008 (pro Jahr sowie pro Jahr und Wissenschaftler(in)).

3.1 Studierendenurteile

Für die Dimension Anwendungsbezug werden als Studierendenurteile die Urteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug als Indikatoren verwendet.

Beim *Studierendenurteil zum Berufsbezug* bewerten die Studierenden die Angebote ihrer Hochschule zur Förderung des Berufsfeld- und Arbeitsmarktbezugs des Studiums. Hierzu zählen Informationsveranstaltungen zu Berufsfeldern und zum Arbeitsmarkt, spezifische Angebote und Lehrveranstaltungen zur Vermittlung berufsrelevanter und überfachlicher Qualifikationen, die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen, die Vermittlung von Diplomarbeitsthemen in Zusammenarbeit mit der beruflichen Praxis und die Hilfe bei der Stellensuche nach Studienabschluss. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Bei *Studierendenurteil zum Praxisbezug* bewerten die Studierenden die Betreuung während der Praxisphase, deren Organisation, die Vor- und Nachbereitung der Praxisphase, die Verzahnung mit den Theoriephasen sowie Qualität und Breite des Angebots an Projektseminaren und das Angebot an Lehrveranstaltungen durch Praktiker. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Tabelle 12 zeigt die Ergebnisse für die beiden Urteile. Abgebildet werden der in der jeweiligen Hochschule erreichte Mittelwert (m), die Fallzahl (n) sowie die Gruppenzuordnung.

Tabelle 12: Studierendurteile Berufsbezug und Praxisbezug

Hochschule	Studierendurteil Berufsbezug			Studierendurteil Praxisbezug		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
RWTH Aachen	2,3	213	●	2,8	252	●
TU Berlin	2,4	21	●	2,7	60	●
Uni Bochum	2,7	42	●	2,6	44	●
TU Braunschweig	2,5	42	●	2,9	55	●
Jacobs Univ. Bremen (priv.)				1,6	17	●
Uni Bremen	2,3	25	●	2,9	25	●
TU Chemnitz	2,5	44	●	2,6	55	●
BTU Cottbus	2,1	15	●	2,2	17	●
TU Darmstadt	2,2	50	●	2,9	155	●
TU Dortmund	2,6	29	●	2,8	47	●
TU Dresden	2,3	88	●	2,3	87	●
Uni Duisburg-Essen	2,5	48	●	3	49	●
Uni Erlangen-Nürnberg	2,3	178	●	2,8	200	●
TU Hamburg-Harburg	2,7	25	●	3,5	72	●
Uni Hannover	2,5	67	●	2,8	73	●
TU Ilmenau ²	2,5	18	●	2,7	38	●
TU Kaiserslautern	2,4	15	●	3,3	33	●
Karlsruher Inst. f. Technologie KIT	2,3	141	●	2,9	308	●
Uni Kassel	2,4	50	●	2,8	60	●
Uni Kiel				3,4	26	●
Uni Magdeburg	2,5	17	●	2,6	20	●
TU München	2,5	234	●	3,2	243	●
Uni BW München	1,9	58	●	2,3	63	●
Uni Paderborn	2,4	26	●	2,8	68	●
Uni Rostock	2,3	15	●	2,4	42	●
Uni Saarbrücken	2,8	35	●	3,2	34	●
Uni Stuttgart	2,2	208	●	2,8	211	●
Uni Ulm	2,3	39	●	3,3	40	●
Uni Wuppertal	2,9	32	●	3,1	34	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Urteile mit einer Mindestfallzahl von n=15 ausgewiesen

² Fakultät Informatik und Automatisierung

3.2 Drittmittel aus der Privatwirtschaft

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2006 bis 2008). Das wissenschaftliche Personal wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

In Tabelle 13 sind die Drittmittel von der Privatwirtschaft sowohl pro Jahr als auch pro Jahr und Wissenschaftler(in) dargestellt. Sieben der insgesamt 33 Hochschulen, die im Untersuchungszeitraum Drittmittel der Privatwirtschaft verausgabten, erreichen 54 % der insgesamt in diesem Teilaspekt verausgabten Drittmittel, sechs dieser Hochschulen sind auch bei dem relativen Indikator der Spitzengruppe zugerechnet.

Tabelle 13: Drittmittel von der Privatwirtschaft

Hochschule	Drittmittel Privatwirtschaft pro Jahr			Drittmittel Privatwirtschaft pro Wissenschaftler(in) und Jahr	
	Wert in T €	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T €	Gruppe
RWTH Aachen	7488,7*	12	●	43,1	●
TU Berlin	5819,0	21	●	38,8	●
TU München	5617,0	29	●	37,6	●
Uni Erlangen-Nürnberg	5254,2*	38	●	54,2	●
Uni Hannover	3927,7	44	●	50,5	●
TU Dresden	3430,3*	49	●	27,2	●
TU Braunschweig	3188,0	54	●	37,5	●
Karlsruher Inst. f. Technologie KIT	3113,0	59	●	36,7	●
Uni Kassel	2609,9	63	●	48,1	●
TU Hamburg-Harburg	2431,7	67	●	27,1	●
TU Darmstadt	2377,7*	70	●	22,0	●
Uni Stuttgart	2116,2*	74	●	28,7	●
TU Ilmenau	1796,2	76	●	16,3	●
Uni Ulm	1743,0*	79	●	23,4	●
Uni Bremen	1672,7*	82	●	57,2	●
Uni Freiburg	1399,1	84	●	26,6	●
BTU Cottbus	1296,4	86	●	46,6	●
TU Kaiserslautern	1285,1	88	●	33,8	●
Uni Bochum	1205,7	90	●	12,8	●
TU Chemnitz	1022,0	91	●	16,9	●
Uni Paderborn	821,0	93	●	17,0	●
TU Dortmund	799,3	94	●	14,7	●
Uni Duisburg-Essen	684,0	95	●	10,4	●
Uni Rostock	676,6	96	●	12,3	●
Uni Magdeburg	588,7	97	●	8,3	●
Uni BW München	581,6	98	●	9,6	●
Uni Saarbrücken	472,3	99	●	12,7	●
TU Clausthal	270,8	99	●	17,7	●
Uni BW Hamburg	169,0	99	●	3,2	●
Jacobs Univ. Bremen (priv.)	157,9	100	●	7,9	●
Uni Wuppertal	141,7	100	●	2,3	●
Uni Kiel	96,4	100	●	3,0	●
FernUni Hagen	74,1	100	●	2,4	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel aus der Wirtschaft

* inkl. Mittel für Stiftungsprofessuren

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Werten >0 hier aufgelistet.

3.3 Erfindungen (vgl. Abschnitt 2.4)

Die Erfindungsmeldungen wurden durch Abfrage bei den für die mögliche Verwertung von Erfindungen zuständigen Stellen in der Zentralverwaltung erhoben. Es wurde ermittelt, wie viele Erfindungen das gesamte wissenschaftliche Personal, d.h. sowohl die Professoren als auch die wissenschaftlichen Mitarbeiter, in den Jahren 2006 bis 2008 ihrer Hochschule gemeldet haben. Die Anzahl der Wissenschaftler bzw. Professoren im jeweiligen Fach wurde in der Befragung der Fachbereiche ermittelt. Im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik wird neben der absoluten Zahl der gemeldeten Erfindungen das Verhältnis zur Anzahl der Wissenschaftler (Zahl der Erfindungsmeldungen je 10 Wissenschaftler) ausgewiesen. Da die Erfindungsmeldungen für eine anwendungs- bzw. transferorientierte Forschung stehen, werden sie der Dimension Anwendungsbezug erneut berücksichtigt.

Tabelle 14: Erfindungen pro Jahr

Hochschulen (insgesamt 27)		Erfindungen pro Jahr			Erfindungen je 10 Wissen- schaftler	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	TU München	43,3	14	●	2,9	●
2	TU Berlin	36,3	26	●	2,4	●
3	Uni Erlangen-Nürnberg	28,7	35	●	3,0	●
4	TU Darmstadt	21,3	42	●	2,0	●
5	TU Dresden	18,0	54	●	1,4	●
6	Uni Ulm	18,0	48	●	2,4	●
7	RWTH Aachen	15,0	58	●	0,9	●
8	Uni Hannover	14,0	63	●	1,8	●
9	TU Ilmenau	13,7	67	●	1,2	●
10	Uni Stuttgart	13,3	72	●	1,8	●
11	Uni Saarbrücken	12,7	76	●	3,4	●
12	Uni Bochum	11,0	79	●	1,2	●
13	Uni Paderborn	9,0	82	●	1,9	●
14	Uni Magdeburg	6,7	87	●	0,9	●
15	TU Kaiserslautern	6,7	84	●	1,8	●
16	Uni Kassel	6,3	89	●	1,2	●
17	Uni Duisburg-Essen	6,0	91	●	0,9	●
18	Jacobs Univ. Bremen (priv.)	5,7	92	●	2,8	●
19	TU Hamburg-Harburg	5,0	96	●	0,6	●
20	TU Clausthal	5,0	94	●	3,3	●
21	Uni Rostock	3,3	97	●	0,6	●
22	TU Dortmund	3,0	98	●	0,6	●
23	Uni BW Hamburg	2,7	99	●	0,5	●
24	TU Chemnitz	2,0	99	●	0,3	●
25	BTU Cottbus	1,0	100	●	0,4	●
26	FernUni Hagen	1,0	100	●	0,3	●
27	Uni Wuppertal	0,3	100	●	0,1	●

4 Dimension Internationalität

Für die Dimension Internationalität werden als Indikatoren der Indexwert zur Internationalen Ausrichtung sowie von der EU eingeworbene (und in den Jahren 2006-2008 verausgabte) Drittmittel als Absolut- und Relativwert herangezogen.

4.1 Index Internationale Ausrichtung

Als ein Indikator für die Dimension Internationalität wird der aus verschiedenen Faktenangaben gebildete Index Internationale Ausrichtung verwendet. Dieser Indikator steht zunächst für den Grad der Internationalen Ausrichtung eines bestimmten **Studiengangs**. Als Wert für den gesamten **Fachbereich** wurde der bei diesem Indikator beste Studiengang ausgewählt. In den Indikator fließen ein: 1. Existenz von obligatorischen Auslandsaufenthalten/joint degree Programmen; 2. der Anteil ausländischer Studierender; 3. die Internationalität des Lehrkörpers; 4. fremdsprachige Lehrveranstaltungen. Für die vier Teilbereiche werden jeweils für verschiedene Kriterien abgestuft Punkte vergeben; maximal sind 14 Punkte erreichbar. Gruppeneinteilung: Spitzengruppe: mind. 6 Punkte; Mittelgruppe: mind. 2 Punkte; Schlussgruppe: weniger als 2 Punkte.

Die Tabelle 15 zeigt die Ergebnisse für den Index Internationale Ausrichtung. 17 Universitäten erreichen mindestens 6 Punkte und damit die Spitzengruppe.

Tabelle 15: Index Internationale Ausrichtung

Hochschule	Punktzahl (von max. 14) (am besten bewerteter Studiengang)	Gruppe
TU Berlin	9	●
Jacobs Univ. Bremen (priv.)	9	●
TU Darmstadt	9	●
Uni Ulm	9	●
TU München	8	●
RWTH Aachen	7	●
Uni Bremen	7	●
Uni Duisburg-Essen	7	●
Karlsruher Inst. f. Technologie KIT	7	●
Uni Stuttgart	7	●
BTU Cottbus	6	●
TU Dortmund	6	●
TU Dresden	6	●
Uni Kiel	6	●
Uni Magdeburg	6	●
Uni Rostock	6	●
Uni Saarbrücken	6	●
TU Chemnitz	5	●
Uni Freiburg	5	●
TU Ilmenau ³	5	●
Uni Kassel	5	●
Uni Paderborn	5	●
Uni Erlangen-Nürnberg	4	●
TU Kaiserslautern	4	●
Uni Bochum	3	●
TU Braunschweig	3	●
TU Hamburg-Harburg	3	●
Uni Hannover	3	●
TU Ilmenau ⁴	3	●
Uni BW Hamburg	1	●
Uni BW München	1	●
Uni Wuppertal	1	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

³ Fakultät Informatik und Automatisierung

⁴ Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

4.2 Drittmittel von der EU

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2006 bis 2008). Das wissenschaftliche Personal wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

Tabelle 16 zeigt die EU-Drittmittel als Werte pro Jahr bzw. pro Jahr und Wissenschaftler(in).

Tabelle 16: Drittmittel von der EU

Hochschule	EU Drittmittel pro Jahr			EU Drittmittel je Wissenschaftler(in)	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
TU Berlin	3387,3	16	●	22,6	●
RWTH Aachen	2210,7	26	●	12,7	●
TU Dresden	1636,8	34	●	13,0	●
TU München	1565,3	41	●	10,5	●
Uni Freiburg	1434,9	48	●	27,2	●
TU Ilmenau	1126,7	53	●	11,0	●
Uni Kassel	983,1	58	●	18,1	●
TU Braunschweig	937,0	62	●	11,0	●
Karlsruher Inst. f. Technologie KIT	867,0	66	●	10,2	●
TU Chemnitz	737,3	69	●	12,2	●
Uni Duisburg-Essen	703,2	73	●	10,7	●
Uni Ulm	636,3	76	●	8,5	●
Uni Stuttgart	599,0	78	●	8,1	●
Uni Paderborn	596,0	81	●	12,3	●
TU Hamburg-Harburg	511,7	84	●	5,7	●
TU Darmstadt	465,3	86	●	4,3	●
Uni Bochum	434,3	88	●	4,6	●
TU Kaiserslautern	421,2	90	●	11,1	●
Uni Bremen	418,0	92	●	14,3	●
Uni Hannover	384,7	93	●	4,9	●
Uni Erlangen-Nürnberg	299,6	95	●	3,1	●
Uni Saarbrücken	267,7	96	●	7,2	●
TU Clausthal	195,1	97	●	12,7	●
Jacobs Univ. Bremen (priv.)	155,3	98	●	7,8	●
TU Dortmund	136,7	98	●	2,5	●
Uni Kiel	130,1	99	●	4,0	●
Uni Rostock	85,7	99	●	1,6	●
Uni Wuppertal	52,3	100	●	<1,0	●
Uni Magdeburg	38,7	100	●	<1,0	●
FernUni Hagen	33,9	100	●	1,1	●
BTU Cottbus	25,3	100	●	<1,0	●
Uni BW München	8,8	100	●	<1,0	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe, die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel von der EU

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

5 Dimension Studierendenorientierung

Für den Bereich der Studierendenorientierung wurden die Studierendenurteile zur Studiensituation insgesamt, zur Betreuung, zum Lehrangebot sowie zur Studierbarkeit ausgewählt.

5.1 Studierendenurteile

Für diese Dimension werden ausschließlich Studierendenurteile als Indikatoren herangezogen:

Beim *Urteil zur Studiensituation insgesamt* bewerten die Studierenden die Studiensituation an ihrem Fachbereich im Allgemeinen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht). Bei diesem Indikator handelt es sich um eine einzelne Frage, nicht um einen Index aus verschiedenen Einzelfragen.

Für das *Studierendenurteil zur Betreuung* bewerten die Studierenden die Erreichbarkeit der Lehrenden, Sprechstunden der Lehrenden, informelle Beratung durch Lehrende, Besprechung von Hausarbeiten und Referaten sowie die Betreuung von Praktika. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zum Lehrangebot* bewerteten die Studierenden u.a. die inhaltliche Breite, die internationale Ausrichtung sowie interdisziplinäre Bezüge innerhalb der Lehre. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird wiederum ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zur Studierbarkeit* bewerten Studierende u.a. die Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, die Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen, die Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung, die Prüfungsorganisation und die Transparenz des Prüfungssystems. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird auch hier ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 17 sind die Ergebnisse dargestellt. Angegeben werden jeweils der Mittelwert (m), die Fallzahl (n) und die Gruppeneinteilung. Die Hochschulen werden in alphabetischer Reihenfolge (nach dem Namen des Ortes) aufgelistet.

Tabelle 17: Studierendurteile zur Studierendenorientierung

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit (nur für Bachelor ⁵)		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
RWTH Aachen	2,1	260	●	2,3	251	●	2,6	260	●	2,3	103	●
TU Berlin	2,5	67	●	2,1	61	●	2,6	65	●	2,2	59	●
Uni Bochum	2,3	46	●	2,1	43	●	2,7	46	●	1,9	39	●
TU Braunschweig	2,1	58	●	2,2	55	●	2,5	58	●	2,4	51	●
Jacobs Univ. Bremen (priv.)	1,8	19	●	1,4	16	●	1,7	18	●	1,4	17	●
Uni Bremen	2,3	28	●	1,9	26	●	2,6	28	●			
TU Chemnitz	1,8	56	●	1,9	54	●	2,7	55	●			
BTU Cottbus	1,5	17	●	1,4	16	●	2,2	17	●			
TU Darmstadt	2,2	160	●	2,2	155	●	2,4	160	●	2,6	100	●
TU Dortmund	2,1	52	●	2,0	46	●	2,6	51	●	2,0	42	●
TU Dresden	1,8	89	●	1,9	87	●	2,3	88	●			
Uni Duisburg-Essen	2,2	50	●	2,0	48	●	2,6	50	●	2,4	40	●
Uni Erlangen-Nürnberg	2,1	204	●	2,0	199	●	2,4	201	●	2,4	52	●
TU Hamburg-Harburg	2,8	77	●	2,6	69	●	3,2	76	●	2,8	38	●
Uni Hannover	2,2	80	●	2,2	72	●	2,6	80	●	2,9	23	●
TU Ilmenau	2	39	●	2,0	38	●	2,6	39	●	2,1	35	●
TU Kaiserslautern	1,9	34	●	1,9	32	●	2,6	34	●			
Karlsruher Institut für Technologie KIT	2,1	316	●	2,2	299	●	2,4	317	●	2,4	139	●
Uni Kassel	2,1	61	●	2,0	59	●	2,3	61	●			
Uni Kiel	2,3	26	●	2,2	26	●	3,0	26	●	2,4	19	●
Uni Magdeburg	1,9	22	●	2,0	22	●	2,4	22	●			
TU München	2,2	245	●	2,3	242	●	2,5	246	●	2,4	98	●
Uni BW München	1,4	65	●	1,5	64	●	2,3	65	●	1,4	20	●
Uni Paderborn	2,2	71	●	1,8	67	●	2,5	71	●	2,2	26	●
Uni Rostock	2,1	43	●	1,9	41	●	2,4	43	●	2,0	25	●
Uni Saarbrücken	2,6	38	●	2,1	35	●	2,9	37	●			
Uni Stuttgart	2,1	222	●	2,0	215	●	2,3	222	●	2,0	77	●
Uni Ulm	2,1	45	●	1,7	39	●	2,7	44	●	2,0	19	●
Uni Wuppertal	2,2	37	●	2,0	33	●	2,8	34	●	2,2	33	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Urteile mit einer Mindestfallzahl von n=15 ausgewiesen

⁵ In diesen Indikator flossen ausschließlich Urteile von Bachelorstudierenden ein. In die Ergebnisse der übrigen Studierendurteile sind ggf. auch Angaben von Diplomstudierenden eingeflossen.

Inhalt

1	Vielfältige Exzellenz im Fach Erziehungswissenschaft	3
1.1	Dimensionen und Indikatoren im Fach Erziehungswissenschaft	3
1.2	Ergebnisse im Fach Erziehungswissenschaft im Überblick	4
1.2.1	Forschung	4
1.2.2	Anwendungsbezug	5
1.2.3	Studierendenorientierung	5
1.3	Gruppenbildung	6
2	Dimension Forschung	7
2.1	Drittmittel	7
2.1.1	Höhe der Drittmittel	7
2.1.2	Drittmittelstruktur	8
2.2	Publikationen	10
2.3	Promotionen	12
2.4	Reputation	13
2.5	Zusammenhänge	13
3	Dimension Anwendungsbezug	15
3.1	Studierendenurteile	15
3.2	Drittmittel aus der Privatwirtschaft	17
4	Dimension Studierendenorientierung	18
4.1	Studierendenurteile	18

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren im Fach Erziehungswissenschaft	3
Tabelle 2: Forschungsprofil forschungsstarker Hochschulen in Erziehungswissenschaft	4
Tabelle 3: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Erziehungswissenschaft	5
Tabelle 4: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Erziehungswissenschaft	5
Tabelle 5: Drittmittel	7
Tabelle 6: Publikationen pro Jahr	11
Tabelle 7: Promotionen pro Jahr	12
Tabelle 8: Reputation	13
Tabelle 9: Korrelationsmatrix	13
Tabelle 10: Studierendenurteile Berufsbezug und Praxisbezug	16
Tabelle 11: Drittmittel von der Privatwirtschaft	17
Tabelle 12: Studierendenurteile zur Studierendenorientierung	18

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Drittmittelgeber in Erziehungswissenschaft.....	8
Abbildung 2: Verausgabte Drittmittel/Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern	9
Abbildung 3: Drittmittel, Publikationen und Reputation	14

Vorbemerkung: Diese Auswertung für das Fach Erziehungswissenschaft ist Teil eines mehrteiligen Arbeitspapiers „Vielfältige Exzellenz 2011“. Die Einleitung sowie die ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie auch in separaten Dokumenten, die Sie herunterladen können unter:

www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Ueberblick.pdf bzw.

www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Methodik.pdf

1 Vielfältige Exzellenz im Fach Erziehungswissenschaft

Im Fach Erziehungswissenschaft können Daten zu drei Dimensionen der Exzellenz ausgewiesen werden: *Forschung*, *Anwendungsbezug* und *Studierendenorientierung*. Die Daten stammen aus den Erhebungen zum CHE Hochschulranking 2010. Insgesamt waren 52 Universitäten mit 53 Standorten in den Vergleich einbezogen, von denen 25 in mindestens einer der vier Dimensionen die Gruppe der Starken erreicht.

1.1 Dimensionen und Indikatoren im Fach Erziehungswissenschaft

Tabelle 1 zeigt die in diesem Fach ausgewiesenen Dimensionen und die zugrunde liegenden Indikatoren.

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren im Fach Erziehungswissenschaft

Dimension Forschung										
Publikationen		Int. Publikationen		Zitationen pro Publikation	Drittmittel		Promotionen		Erfindungen	
absolut	relativ	absolut	relativ		absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
●	●				●	●	●	●		
Dimension Anwendungsbezug										
Studierendenurteile		Praxis-Check		Drittmittel aus der Privatwirtschaft		Erfindungen				
Berufsbezug	Praxisbezug	Bachelor	Master	absolut	relativ	absolut	relativ			
●	●			●	●					
Dimension Studierendenorientierung										
Studierendenurteile										
Studiensituation insgesamt		Betreuung		Lehrangebot		Studierbarkeit				
●		●		●		●				

1.2 Ergebnisse im Fach Erziehungswissenschaft im Überblick

1.2.1 Forschung

Tabelle 2 zeigt die forschungsstarken Hochschulen in Erziehungswissenschaft im Überblick. Eine Universität wird als forschungsstark bezeichnet, wenn sie bei mindestens drei der sechs Indikatoren eine Platzierung in der Spitzengruppe erreicht. Sechs Spitzenplätze erreicht keine der Hochschulen.

Tabelle 2: Forschungsprofil forschungsstarker Hochschulen in Erziehungswissenschaft

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 6)	Vergleich zu 2007	absolut			relativ			Reputation
			Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Drittmittel	Publikationen	Promotionen	
HU Berlin	3	++		●		●	●		●
FU Berlin	5	++	●	●	●	●		●	●
Uni Bielefeld	5	++	●	●	●	●		●	●
TU Dortmund	3	++	●	●		●			
Uni Duisburg-Essen	3	++	●		●			●	
Uni Frankfurt a.M.	3	++		●	●		●		
Uni Göttingen	3	+				●	●	●	
Uni Hamburg	4	++	●	●	●		●		
Uni Köln	4	+		●	●		●	●	
LMU München	4	++	●	●	●			●	●
Uni Münster	4	+		●	●	●		●	
Uni Oldenburg	3	++		●	●		●		
Uni Tübingen	4	++			●	●	●	●	

Im Vergleich zu 2007 gehören nicht mehr zur Gruppe der forschungsstarken Fakultäten:

Uni Hildesheim	0	+							
----------------	---	---	--	--	--	--	--	--	--

- Spitzengruppe im entsprechenden Indikator
- ++ Forschungsstark auch im CHE Forschungsranking 2007
- + Neu in der Gruppe der Forschungsstarken
- + Aus der Gruppe der Forschungsstarken heraus gefallen

Details zur Dimension Forschung [hier](#).

1.2.2 Anwendungsbezug

Tabelle 3 zeigt die in der Dimension Anwendungsbezug starken Hochschulen mit ihren Ergebnissen im Überblick. Die Unis in Bielefeld und Tübingen punkten bei den Studierendenurteilen, die Uni Erlangen-Nürnberg, die Bundeswehruniversität Hamburg und die Uni Koblenz-Landau erreichen durch Spitzenplätze bei den Drittmitteln aus der Privatwirtschaft die Gruppe der Starken. Einzig die Uni Bremen erreicht sowohl bei den Drittmitteln als auch bei einem Studierendenurteil (Praxisbezug) Spitzenplatzierungen.

Tabelle 3: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Erziehungswissenschaft

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studierendenurteile		Drittmittel aus der Privatwirtschaft	
		Berufsbezug	Praxisbezug	absolut	relativ
Uni Bielefeld	2	●	●		
Uni Bremen	3		●	●	●
Uni Erlangen-Nürnberg	2			●	●
Uni BW Hamburg	2			●	●
Uni Koblenz-Landau	2			●	●
Uni Tübingen	2	●	●		

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Anwendungsbezug [hier](#).

1.2.3 Studierendenorientierung

Tabelle 4 zeigt die im Bereich Studierendenorientierung starken Hochschulen im Fach Erziehungswissenschaft. 12 Universitäten zählen zu der Gruppe der Starken bei der Studierendenorientierung, die Universitäten Augsburg und Bielefeld, die TU Braunschweig und das KIT punkten bei allen vier Indikatoren.

Tabelle 4: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Erziehungswissenschaft

Hochschule	Anzahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit
Uni Augsburg	4	●	●	●	●
FU Berlin	3	●	●		●
Uni Bielefeld	4	●	●	●	●
TU Braunschweig	4	●	●	●	●
TU Chemnitz	2		●		●
TU Darmstadt	2		●	●	
Uni Halle-Wittenberg	3	●	●		●
Karlsruher Institut für Technologie KIT	4	●	●	●	●
Uni Magdeburg	2		●	●	
Uni Oldenburg	3	●	●		●
Uni Tübingen	2	●		●	
Uni Würzburg	2	●		●	

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Studierendenorientierung [hier](#).

1.3 Gruppenbildung

Die Gruppenbildung unterscheidet sich zwischen Fakten-Indikatoren und Studierenden-Urteilen.

Fakten-Indikatoren

Die Gruppeneinteilung für die Pro-Kopf-/Relativ-Indikatoren geschieht nach Quartilen: Das erste Quartil wird der *Spitzengruppe* zugewiesen und das zweite und dritte Quartil der *Mittelgruppe*, sofern der jeweilige Wert größer null ist. Das vierte Quartil (von oben gezählt) sowie sämtliche Fälle mit Werten von null werden der *Schlussgruppe* zugeordnet. Es kann demnach fallweise vorkommen, dass die Schlussgruppe deutlich mehr Fälle umfasst als 25% der Fachbereiche. Bei der genauen Festlegung der Gruppengrenzen werden jedoch ggf. auch „Sprünge“ in den Daten berücksichtigt, d.h. die Grenzen geringfügig nach oben oder unten verschoben: Wenn z.B. der erste Wert der Mittelgruppe sehr dicht am letzten Wert der Spitzengruppe liegt, so wird dieser Fachbereich noch hochgestuft.

Für die Gruppenbildung bei den Absolut-Indikatoren werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der *Spitzengruppe* gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Auch bei den Absolut-Indikatoren wurden ggf. „Sprünge“ in den Daten zur Feinjustierung der Gruppengrenzen berücksichtigt (s. vorheriger Absatz). Innerhalb der Dimension *Forschung* bilden jene Fachbereiche die *Schlussgruppe*, auf die, von unten gezählt, zusammen maximal 10% des Gesamtaufkommens entfallen. Die übrigen Fachbereiche, die Werte aufweisen werden der *Mittelgruppe* zugewiesen. Für die *Drittmittel aus der Privatwirtschaft* (Dimension Anwendungsbezug) besteht die *Schlussgruppe* dagegen aus allen Hochschulen, die keinerlei Drittmittel aus diesen Quellen vorweisen konnten. Die *Mittelgruppe* besteht demnach aus allen Hochschulen, die Werte aufweisen, jedoch nicht die Spitzengruppe erreichen. Da Hochschulen ohne Werte, bzw. mit Werten von null (0) nicht mit aufgelistet werden, wird die Schlussgruppe bei den Drittmitteln aus der Privatwirtschaft insgesamt nicht ausgewiesen.

Studierendenurteile

Die Gruppenbildung geschieht auf der Grundlage der signifikanten Abweichung vom Mittelwert. Fachbereiche, deren Stichprobenmittelwerte (M) signifikant ($p < 0,05$) nach oben oder unten vom Mittelwert aller Fachbereiche abweichen werden der Spitzen-, bzw. Schlussgruppe zugeordnet, der Rest der Mittelgruppe. Werte werden jeweils nur dann ausgewiesen, wenn in ein Urteil die Angaben von mindestens 15 Studierenden eingeflossen sind¹.

Die Gruppen werden durch farbige Punkte dargestellt: Die Spitzengruppe durch einen grünen Punkt (●), die Mittelgruppe durch einen gelben Punkt (●) und die Schlussgruppe durch einen blauen Punkt (●).

¹Diese Beschreibung gilt nur für die im Jahr 2010 erstveröffentlichten Fächer der Sprach- und Kulturwissenschaften sowie des Ingenieurwesens. Ab 2011 (Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) wurde das Verfahren der Gruppenbildung leicht modifiziert und die Kriterien für die Ausweisung von Werten etwas strenger gefasst.

2 Dimension Forschung

Als Forschungsindikatoren stehen in diesem Fach die verausgabten Drittmittel, die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse sowie die Anzahl der Promotionen zur Verfügung. Die Reputation wird informatorisch ausgewiesen, aber nicht in die Bildung der Gruppen forschungsstarker Hochschulen in Erziehungswissenschaft einbezogen

2.1 Drittmittel

2.1.1 Höhe der Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel (getrennt nach SFB und weitere DFG-Mittel ohne Graduiertenkollegs), EU/nichtdeutsche Förderer-, BMBF-Mittel, andere Bundes- sowie Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Privatwirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2006 bis 2008). Im November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Sieben Universitäten vereinen insgesamt 53 Prozent der im Fach Erziehungswissenschaft verausgabten Drittmittel auf sich. Vier von ihnen behauptet sich auch beim Relativindikator Drittmittel je Wissenschaftler in der Spitzengruppe.

Tabelle 5: Drittmittel

Hochschulen (insgesamt 45)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
1	TU Dortmund	4280,3	12	●	84,6	●
2	FU Berlin	3546,0	23	●	57,9	●
3	Uni Bielefeld	2696,6	30	●	61,4	●
4	Uni Hamburg	2557,9	38	●	25,9	●
5	Uni Duisburg-Essen	1861,0	43	●	28,1	●
6	LMU München	1685,3	48	●	24,2	●
7	Uni Bremen	1636,3	53	●	32,7	●
8	Uni BW Hamburg	1387,7	57	●	49,4	●
9	HU Berlin	1387,3	61	●	31,5	●
10	Uni Tübingen	1157,4	64	●	60,4	●
11	Uni Bamberg	1015,6	67	●	33,3	●
12	Uni Münster	895,3	69	●	33,5	●
13	Uni Oldenburg	787,5	72	●	10,7	●
14	Uni Halle-Wittenberg	784,7	74	●	17,7	●
15	Uni Hildesheim	686,7	76	●	26,7	●
16	Uni Leipzig	633,4	78	●	27,9	●
17	TU Darmstadt	623,7	79	●	47,0	●
18	Uni Wuppertal	594,0	81	●	27,7	●
19	Uni Köln	573,6	83	●	14,5	●
20	Uni Frankfurt a.M.	562,5	84	●	9,6	●
21	Uni Mainz	546,9	86	●	15,9	●
22	Uni Koblenz-Landau	491,3	87	●	10,8	●
23	Uni Potsdam	446,6	89	●	18,3	●
24	Uni Erlangen-Nürnberg	423,1	90	●	15,0	●

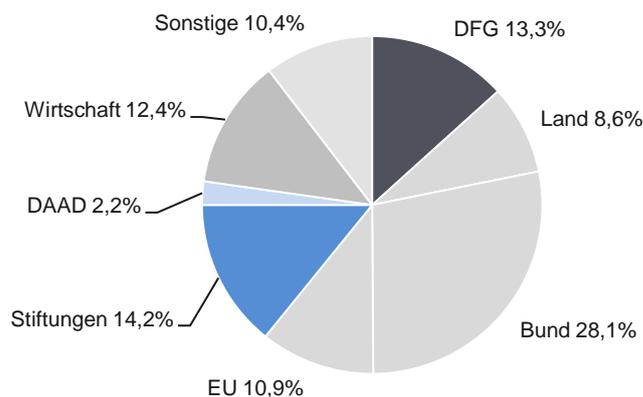
Hochschulen (insgesamt 45)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
25	Uni Göttingen	388,6	91	●	40,2	●
26	Uni Osnabrück	301,8	92	●	14,7	●
27	Uni Paderborn	294,0	93	●	12,8	●
28	Uni Rostock	254,9	94	●	8,5	●
29	Uni Augsburg	254,7	94	●	23,0	●
30	Uni Gießen	238,4	95	●	5,4	●
31	Uni Regensburg	209,4	96	●	8,0	●
32	Uni Jena	204,2	96	●	6,8	●
33	TU Chemnitz	203,7	97	●	8,2	●
34	Uni Magdeburg	201,3	97	●	10,8	●
35	Uni Erfurt	200,0	98	●	6,2	●
36	Uni Heidelberg	135,0	98	●	13,2	●
37	Uni Bochum	132,3	99	●	5,9	●
38	Uni Marburg	118,4	99	●	3,3	●
39	FernUni Hagen	80,6	99	●	3,3	●
40	Uni Passau	59,5	99	●	4,1	●
41	Uni Würzburg	54,5	100	●	3,6	●
42	KIT Karlsruhe	53,4	100	●	6,8	●
43	TU Braunschweig	40,4	100	●	7,4	●
44	Uni Flensburg	39,5	100	●	7,9	●
45	Uni Hannover	24,5	100	●	1,5	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

2.1.2 Drittmittelstruktur

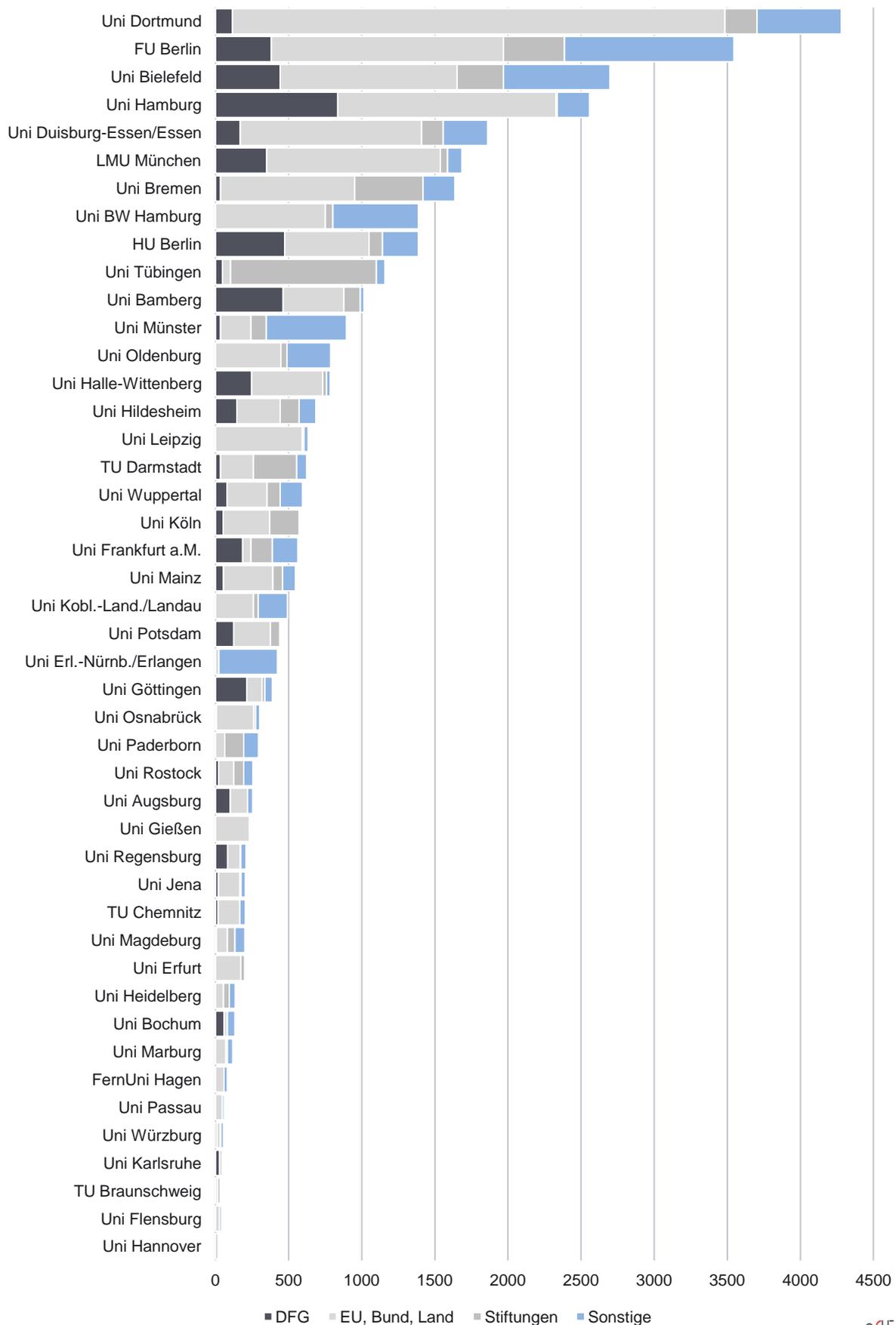
Abbildung 1 zeigt die Herkunft verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. 28 % der Drittmittel stammen vom Bund, die restlichen Drittmittel verteilen sich nahezu gleichmäßig auf Stiftungen, DFG, Wirtschaft, EU und Landesmittel.

Abbildung 1: Drittmittelgeber in Erziehungswissenschaft



© CHE 2009

Abbildung 2 zeigt die große Bedeutung von Geldern aus der öffentlichen Hand (Bund, EU, Land) für das Fach insgesamt wie auch für die einzelnen Hochschulen.

Abbildung 2: Verausgabte Drittmittel/Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern

2.2 Publikationen

Basis für die bibliometrische Analyse bilden die Publikationen der Professoren und promovierten Wissenschaftler der verschiedenen Fachbereiche aus den Jahren 2005 bis 2007. Als Wissenschaftler des Fachbereichs gelten Beschäftigte auf Haushalts- oder Drittmittelstellen und Stipendiaten. Die Namenslisten der Professoren und sonstigen promovierten Wissenschaftler werden in Zusammenarbeit mit den Dekanaten der jeweiligen Fachbereiche erstellt. In die Analyse werden auch diejenigen Publikationen einbezogen, die - im Falle eines Hochschulwechsels der entsprechenden Person - an einer früheren Einrichtung erstellt wurden, d.h. diese Publikationen werden der aktuellen Universität zugeschlagen, um das derzeitige Potential des jeweiligen Fachbereichs einschätzen zu können.

Quelle für die Publikationsangaben in der Erziehungswissenschaft ist eine Sonderauswertung der Datenbank FIS Bildung (Stand Mai 2009), die freundlicherweise von der Koordinierungsstelle von FIS Bildung am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main durchgeführt wurden. Die Datenbank weist einen aktuellen Bestand von ca. 630.000 Dokumenten (internationale und nationale Monographien, Sammelbände, Zeitschriftenaufsätze und Graue Literatur) auf. Die Datenbank ist eine Ko-Produktion von ca. 30 Dokumentationsstellen im Bildungsbereich aus Deutschland, der Schweiz und Österreich. Die Einrichtungen stellen ihre Datenbestände für den Aufbau dieser umfassenden Literaturdatenbank zur Verfügung. Die Datenbank weist fast 90.000 fremdsprachige Dokumente nach. Analysiert wurden Dokumente aus den Jahren 2005 bis 2007. Dieser Zeitraum wurde gewählt, weil das Jahr 2009 erhebliche Aktualisierungslücken in der Datenbank aufwies. So enthielten die Jahrgänge 2005 bis 2007 zum Erhebungszeitpunkt jeweils etwa 24.000, das Jahr 2008 hingegen nur 17.700.

Der Datenbestand wurde manuell um Dubletten bereinigt, und – soweit identifizierbar – wurden Mehrfachpublikationen (z.B. in Zeitschriften mit Regionalausgaben) entfernt. Homonyme (identische Namen von unterschiedlichen Personen) wurden mit Hilfe von Internetrecherchen hinsichtlich der korrekten Zuordnung geprüft.

Da die Datenbank sehr heterogene Publikationsmedien erfasst, wurde für die Analyse in Zusammenarbeit mit dem Fachbeirat ein Gewichtungsschema erarbeitet:

nach Länge:		nach Autorenzahl:	
bis 5 Seiten:	1 Punkt	2 Autoren:	halbe Punktzahl,
5 - 9 Seiten:	2 Punkte,	3 Autoren:	1/3 Punktzahl,
10 - 19 Seiten:	3 Punkte,	4 und mehr Autoren:	1/4 Punktzahl
20 - 39 Seiten:	4 Punkte,		
40 - 100 Seiten:	5 Punkte		
100 – 200 Seiten:	8 Punkte;		
>200 Seiten:	10 Punkte		

Bei fehlenden Angaben zur Länge der Publikation wurde als Schätzwert der Mittelwert der jeweiligen Publikationsgattung verwandt.

Herausgeberschaften wurden mit einem Punkt bewertet und mit der Anzahl der Herausgeber gewichtet. Als Unterrichtsmaterial klassifizierte Dokumente wurden nicht berücksichtigt, ebenso wurde „graue Literatur“ nicht berücksichtigt. Neben der Zahl der erfassten Publikationen im Jahresschnitt zeigt die folgende Tabelle die Zahl der für einen Fachbereich im Drei-

jahreszeitraum erfassten Publikationen bezogen auf die Anzahl der Professoren und sonstigen Wissenschaftler auf der Namensliste. Zwölf der insgesamt 46 Hochschulen vereinigen bereits über die Hälfte des hier nachweisbaren Publikationsoutputs auf sich, sieben dieser Hochschulen liegen auch beim relativen Publikationsindikator in der Spitzengruppe.

Tabelle 6: Publikationen pro Jahr

Hochschulen (insgesamt 46)		Publikationen pro Jahr			Publikationen je Wissenschaftler	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	Uni Frankfurt a.M.	62,3	5	●	4,3	●
2	Uni Halle-Wittenberg	61,3	11	●	4,1	●
3	Uni Hamburg	60,0	16	●	4,2	●
4	Uni Bielefeld	58,7	21	●	3,7	●
5	LMU München	57,3	26	●	3,6	●
6	HU Berlin	56,8	31	●	4,2	●
7	Uni Oldenburg	51,9	35	●	4,7	●
8	TU Dortmund	46,7	39	●	4,0	●
9	FU Berlin	44,8	43	●	3,9	●
10	Uni Köln	43,1	47	●	4,2	●
11	Uni Marburg	36,7	50	●	4,8	●
12	Uni Münster	34,8	53	●	3,3	●
13	Uni Tübingen	32,9	56	●	4,9	●
14	Uni Bremen	32,1	58	●	2,8	●
15	Uni BW Hamburg	31,9	61	●	4,8	●
16	Uni Gießen	30,4	64	●	4,6	●
17	Uni Duisburg-Essen	24,8	66	●	3,5	●
18	Uni Jena	23,0	68	●	3,3	●
19	Uni Wuppertal	22,8	70	●	4,0	●
20	Uni Erfurt	22,3	72	●	2,7	●
21	Uni Hildesheim	21,9	74	●	2,5	●
22	Uni Bochum	20,3	75	●	4,1	●
23	Uni Mainz	19,9	77	●	2,7	●
24	Uni Bamberg	19,7	80	●	2,5	●
25	Uni Würzburg	19,7	79	●	3,9	●
26	Uni Augsburg	19,5	82	●	3,7	●
27	Uni Potsdam	19,3	84	●	2,6	●
28	Uni Göttingen	18,2	85	●	4,2	●
29	Uni Magdeburg	16,9	87	●	2,4	●
30	Uni Erlangen-Nürnberg	16,3	88	●	3,3	●
31	Uni Osnabrück	15,9	89	●	3,4	●
32	Uni Paderborn	14,8	91	●	2,3	●
33	Uni Rostock	13,6	92	●	1,8	●
34	Uni Koblenz-Landau	13,0	93	●	2,3	●
35	Uni Hannover	12,3	94	●	3,7	●
36	Uni Leipzig	11,4	95	●	1,4	●
37	Uni Heidelberg	9,9	96	●	5,0	●
38	Uni Regensburg	7,7	97	●	1,7	●
39	TU Braunschweig	7,3	97	●	2,4	●
40	TU Darmstadt	6,8	98	●	2,6	●
41	FernUni Hagen	5,9	98	●	1,8	●
42	TU Chemnitz	5,4	99	●	1,6	●
43	Uni Passau	4,4	99	●	2,6	●
44	Uni Flensburg	3,7	99	●	2,2	●
45	Uni Vechta	3,7	100	●	2,2	●
46	KIT Karlsruhe	3,5	100	●	3,5	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

2.3 Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird wie die Drittmittelausgaben im Rahmen der Fachbereichsbefragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die sechs Semester vor der Befragung (hier Sommer 2006 bis Winter 2008/09).

Tabelle 7: Promotionen pro Jahr

Hochschulen (insgesamt 46)		Promotionen pro Jahr			Promotionen pro Professor	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	Uni Hamburg	21,3	7	●	0,5	●
2	Uni Duisburg-Essen	20,3	14	●	1,0	●
3	FU Berlin	19,3	21	●	1,2	●
4	Uni Bielefeld	16,3	27	●	1,3	●
5	Uni Köln	16,0	32	●	1,0	●
6	Uni Frankfurt a.M.	12,7	37	●	0,6	●
7	LMU München	12,0	41	●	1,1	●
8	Uni Münster	10,3	44	●	1,3	●
9	Uni Tübingen	10,0	48	●	1,6	●
10	Uni Oldenburg	8,3	51	●	0,5	●
11	Uni Halle-Wittenberg	7,3	56	●	0,5	●
12	Uni Erfurt	7,3	53	●	0,5	●
13	TU Dortmund	7,0	58	●	0,6	●
14	Uni Erlangen-Nürnberg	6,7	60	●	1,0	●
15	Uni Mainz	6,3	65	●	0,7	●
16	Uni Göttingen	6,3	62	●	1,6	●
17	Uni Heidelberg	6,0	67	●	1,7	●
18	HU Berlin	5,7	71	●	0,5	●
19	Uni Wuppertal	5,7	69	●	0,6	●
20	Uni BW Hamburg	5,3	72	●	0,3	●
21	Uni Bremen	5,0	76	●	0,4	●
22	FernUni Hagen	5,0	74	●	0,9	●
23	Uni Leipzig	4,7	79	●	0,7	●
24	Uni Jena	4,7	77	●	0,6	●
25	TU Darmstadt	4,3	82	●	0,8	●
26	Uni Potsdam	4,3	81	●	0,7	●
27	Uni Hildesheim	4,3	84	●	0,7	●
28	Uni Marburg	4,0	85	●	0,3	●
29	Uni Augsburg	4,0	86	●	1,7	●
30	Uni Gießen	3,7	89	●	0,3	●
31	Uni Paderborn	3,7	90	●	0,5	●
32	Uni Regensburg	3,7	88	●	0,7	●
33	Uni Magdeburg	3,3	91	●	0,8	●
34	Uni Hannover	3,0	92	●	0,8	●
35	Uni Koblenz-Landau	2,7	95	●	0,2	●
36	Uni Osnabrück	2,7	94	●	0,3	●
37	Uni Bamberg	2,7	96	●	0,5	●
38	Uni Passau	2,7	93	●	0,7	●
39	TU Braunschweig	2,3	97	●	0,7	●
40	Uni Würzburg	2,0	97	●	0,8	●
41	Uni Rostock	1,7	99	●	0,2	●
42	TU Chemnitz	1,7	99	●	0,4	●
43	KIT Karlsruhe	1,7	98	●	0,6	●
44	Uni Bochum	1,3	100	●	0,2	●
45	Uni Vechta	0,7	100	●	0,2	●
46	Uni Flensburg	0,3	100	●	0,1	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

2.4 Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule werden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe werden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die von mehr als 25% der Beteiligten genannt werden. Die nebenstehende Tabelle zeigt nur die Universitäten die von mindestens 5% der Beteiligten genannt wurden.

Tabelle 8: Reputation

Hochschulen (insgesamt 53)		Reputation	
		Anteil Nennungen	Gruppe
1	LMU München	44,3	●
2	HU Berlin	43,0	●
3	Uni Bielefeld	38,6	●
4	Uni Halle-Wittenberg	27,8	●
5	FU Berlin	26,6	●
6	Uni Hamburg	22,2	●
7	Uni Frankfurt a.M.	20,3	●
8	Uni Dortmund	18,4	●
9	Uni Tübingen	16,5	●
10	Uni Duisburg-Essen	14,6	●
11	Uni Münster	12,7	●
12	TU Dresden	7,6	●
13	Uni Bamberg	5,7	●
14	TU Darmstadt	5,7	●
15	Uni Oldenburg	5,7	●
16	Uni Köln	5,7	●
17	Uni Heidelberg	5,1	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe

2.5 Zusammenhänge

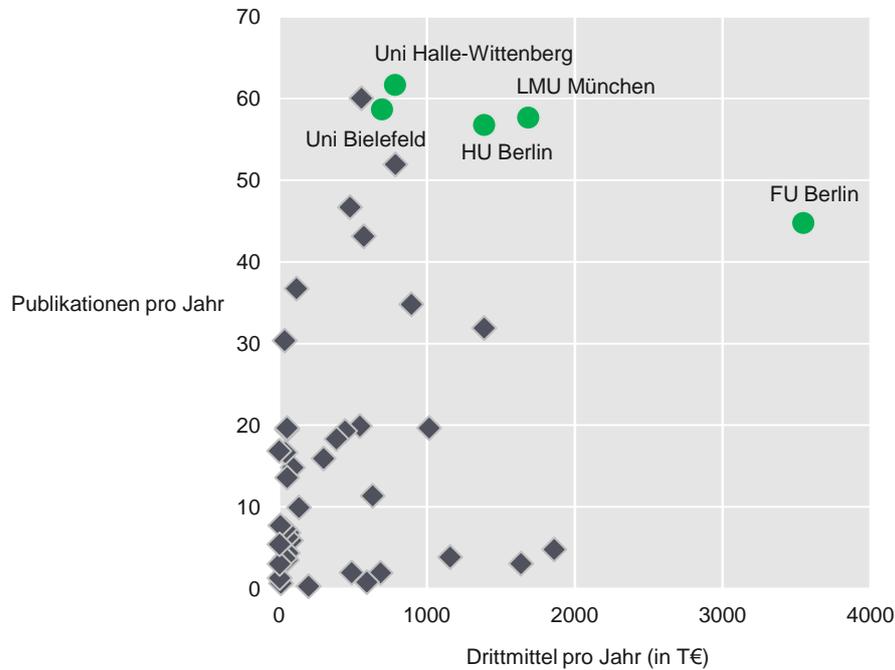
Tabelle 9 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation.

Tabelle 9: Korrelationsmatrix

	Drittmittel pro Jahr	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler	Publikationen je Wissenschaftler	Promotionen je Professor
Reputation	0,66	0,80	0,63	0,49	0,36	0,26
Drittmittel pro Jahr		0,63	0,66	0,82	0,27	0,15
Publikationen pro Jahr			0,68	0,40	0,61	0,10
Promotionen pro Jahr				0,43	0,40	0,42
Drittmittel je Wissenschaftler					0,26	0,36
Publikationen je Wissenschaftler						0,29

In Abbildung 3 wird der Zusammenhang zwischen der Anzahl der Publikationen pro Jahr und der Höhe der Drittmittel pro Jahr noch einmal grafisch dargestellt, die Hochschulen mit hoher Reputation sind hervorgehoben.

Abbildung 3: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Die Zugehörigkeit zur Spitzengruppe bei der Reputation ist grafisch gekennzeichnet (●). Namentlich sind in Abbildung 3 diejenigen Hochschulen bezeichnet, die entweder zur Gruppe der forschungsstarken Fakultäten gehören oder bei der Reputation zur Spitzengruppe zählen.

3 Dimension Anwendungsbezug

Als Indikatoren für die Dimension Anwendungsbezug wurden die auch im CHE Hochschulranking ausgewiesenen Studierendenurteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug ausgewählt sowie Drittmittel, die aus der Privatwirtschaft eingeworben und in den Jahren 2006-2008 verausgabt wurden (pro Jahr sowie pro Jahr und Wissenschaftler(in)).

3.1 Studierendenurteile

Für die Dimension Anwendungsbezug werden als Studierendenurteile die Urteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug als Indikatoren verwendet.

Beim *Studierendenurteil zum Berufsbezug* bewerten die Studierenden die Angebote ihrer Hochschule zur Förderung des Berufsfeld- und Arbeitsmarktbezugs des Studiums. Hierzu zählen Informationsveranstaltungen zu Berufsfeldern und zum Arbeitsmarkt, spezifische Angebote und Lehrveranstaltungen zur Vermittlung berufsrelevanter und überfachlicher Qualifikationen, die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen, die Vermittlung von Abschlussarbeitsthemen in Zusammenarbeit mit der beruflichen Praxis und die Hilfe bei der Stellensuche nach Studienabschluss. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Bei *Studierendenurteil zum Praxisbezug* bewerten die Studierenden die Betreuung während der Praxisphase, deren Organisation, die Vor- und Nachbereitung der Praxisphase, die Verzahnung mit den Theoriephasen sowie Qualität und Breite des Angebots an Projektseminaren und das Angebot an Lehrveranstaltungen durch Praktiker. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Tabelle 10 zeigt die Ergebnisse für die beiden Urteile. Abgebildet werden der in der jeweiligen Hochschule erreichte Mittelwert (m), die Fallzahl (n) sowie die Gruppenzuordnung.

Tabelle 10: Studierendurteile Berufsbezug und Praxisbezug

Hochschule	Studierendurteil Berufsbezug			Studierendurteil Praxisbezug		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
Uni Augsburg	3,0	49	●	3,3	64	●
Uni Bamberg	3,1	112	●	3,4	116	●
FU Berlin	3,5	19	●	3,5	43	●
Uni Bielefeld	2,8	48	●	2,8	83	●
TU Braunschweig				3,4	16	●
Uni Bremen	2,9	29	●	2,4	30	●
TU Chemnitz	3,4	47	●	3,6	56	●
TU Darmstadt	2,7	22	●	3,5	54	●
TU Dortmund				3,6	21	●
Uni Duisburg-Essen	3,7	71	●	3,8	72	●
Uni Erfurt	3,2	20	●	3,6	70	●
Uni Erlangen-Nürnberg	3,7	39	●	3,9	47	●
Uni Frankfurt a.M.	3,7	35	●	3,7	98	●
Uni Gießen	3,7	44	●	3,6	92	●
Uni Halle-Wittenberg	3,3	35	●	3,8	36	●
Uni Heidelberg	3,3	47	●	3,8	46	●
Uni Hildesheim				3,5	21	●
Uni Jena	3,5	71	●	3,8	142	●
Karlsruher Institut für Technologie KIT				2,5	16	●
Uni Koblenz-Landau	3,8	16	●	3,6	61	●
Uni Köln	3,9	113	●	3,9	113	●
Uni Magdeburg	3,0	16	●	2,9	18	●
Uni Mainz	3,5	34	●	3,8	118	●
Uni Marburg	3,3	73	●	3,0	143	●
LMU München	3,2	143	●	3,7	148	●
Uni Münster	3,3	120	●	3,5	193	●
Uni Oldenburg				2,6	36	●
Uni Osnabrück	3,5	16	●	3,7	22	●
Uni Paderborn				3,6	19	●
Uni Potsdam	3,3	24	●	3,6	54	●
Uni Regensburg	3,0	32	●	3,5	32	●
Uni Tübingen	2,9	133	●	2,7	137	●
Uni Vechta				3,8	27	●
Uni Würzburg	2,9	55	●	3,8	57	●
Uni Wuppertal	4,0	29	●	4,4	32	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Hochschulen, denen bei mindestens einem Indikator ein Wert zugewiesen wurde.

3.2 Drittmittel aus der Privatwirtschaft

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2006 bis 2008). Das wissenschaftliche Personal wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

In Tabelle 11 sind die Drittmittel aus der Privatwirtschaft sowohl pro Jahr als auch pro Jahr und Wissenschaftler(in) dargestellt. 34 Universitäten können in dieser Kategorie verausgabte Drittmittel angeben, schon vier erreichen 50% der gesamten privatwirtschaftlichen Drittmittel. Beim relativen Indikator erreichen 12 Universitäten die Spitzengruppe, darunter auch die vier aus der Absolutbetrachtung.

Tabelle 11: Drittmittel von der Privatwirtschaft

Hochschule	Drittmittel Privatwirtschaft pro Jahr			Drittmittel Privatwirtschaft pro Wissenschaftler(in) und Jahr	
	Wert in T €	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
Uni BW Hamburg	510,3	20	●	17,3	●
Uni Erlangen-Nürnberg	399,5	35	●	14,1	●
Uni Bremen	217,2	44	●	5,0	●
Uni Koblenz-Landau	165,7	50	●	3,8	●
HU Berlin	156,0	56	●	3,9	●
FU Berlin	154,0	62	●	2,9	●
Uni Wuppertal	150,7	68	●	7,8	●
Uni Frankfurt a.M.	120,4	73	●	2,1	●
Uni Hamburg	109,3	77	●	1,2	●
TU Dortmund	97,3	81	●	2,6	●
Uni Mainz	72,5	83	●	2,4	●
Uni Paderborn	71,3	86	●	2,9	●
Uni Rostock	63,0	89	●	2,1	●
Uni Bochum	33,3	90	●	1,5	●
Uni Regensburg	32,0	91	●	1,5	●
Uni Hildesheim	28,7	92	●	1,3	●
Uni Marburg	24,7	93	●	<1,0	●
Uni Bielefeld	21,5	94	●	<1,0	●
Uni Duisburg-Essen	17,7	95	●	<1,0	●
LMU München	17,0	95	●	<1,0	●
Uni Osnabrück	16,3	96	●	<1,0	●
Uni Tübingen	16,2	97	●	<1,0	●
Uni Halle-Wittenberg	16,1	97	●	<1,0	●
TU Darmstadt	12,3	98	●	1,0	●
FernUni Hagen	10,6	98	●	<1,0	●
Uni Heidelberg	8,3	98	●	<1,0	●
TU Braunschweig	7,7	99	●	<1,0	●
Uni Münster	6,7	99	●	<1,0	●
Uni Potsdam	6,0	99	●	<1,0	●
Uni Gießen	5,1	99	●	<1,0	●
Uni Hannover	4,6	100	●	<1,0	●
Uni Flensburg	4,0	100	●	<1,0	●
Uni Oldenburg	3,1	100	●	<1,0	●
Uni Göttingen	3,0	100	●	<1,0	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel aus der Wirtschaft

Bemerkung: Es werden hier nur Hochschulen mit Werten >0 aufgelistet.

4 Dimension Studierendenorientierung

Für die Dimension Studierendenorientierung wurden die Studierendenurteile zur Studiensituation insgesamt, zur Betreuung, zum Lehrangebot sowie zur Studierbarkeit ausgewählt.

4.1 Studierendenurteile

Für diese Dimension werden ausschließlich Studierendenurteile als Indikatoren herangezogen:

Beim *Urteil zur Studiensituation insgesamt* bewerten die Studierenden die Studiensituation an ihrem Fachbereich im Allgemeinen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht). Bei diesem Indikator handelt es sich um eine einzelne Frage, nicht um einen Index aus verschiedenen Einzelfragen.

Für das *Studierendenurteil zur Betreuung* bewerten die Studierenden die Erreichbarkeit der Lehrenden, Sprechstunden der Lehrenden, informelle Beratung durch Lehrende, Besprechung von Hausarbeiten und Referaten sowie die Betreuung von Praktika. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zum Lehrangebot* bewerteten die Studierenden u.a. die inhaltliche Breite, die internationale Ausrichtung sowie interdisziplinäre Bezüge innerhalb der Lehre. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird wiederum ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zur Studierbarkeit* bewerten Studierende u.a. die Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, die Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen, die Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung, die Prüfungsorganisation und die Transparenz des Prüfungssystems. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird auch hier ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 12 sind die Ergebnisse dargestellt. Angegeben werden jeweils der Mittelwert (m), die Fallzahl (n) und die Gruppeneinteilung. Die Hochschulen werden in alphabetischer Reihenfolge (nach dem Namen des Ortes) aufgelistet.

Tabelle 12: Studierendenurteile zur Studierendenorientierung

Hochschule	Studiosituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit (nur für Bachelor ²)		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
Uni Augsburg	2,7	66	●	2,2	64	●	3,0	64	●	2,6	64	●
Uni Bamberg	3,0	120	●	2,5	113	●	3,1	119	●	3,2	16	●
FU Berlin	2,6	43	●	2,3	43	●	3,4	43	●	2,4	43	●
Uni Bielefeld	2,4	84	●	2,3	82	●	2,5	85	●	2,6	25	●
TU Braunschweig	2,7	16	●	2,3	16	●	2,9	16	●	2,5	16	●
Uni Bremen	2,9	30	●	2,6	30	●	3,4	30	●	2,7	29	●
TU Chemnitz	3,1	57	●	2,3	53	●	3,6	56	●	2,5	54	●
TU Darmstadt	3,1	54	●	1,9	54	●	2,7	55	●	2,9	30	●
TU Dortmund	3,1	21	●	2,7	20	●	3,2	21	●	3,5	18	●
Uni Duisburg-Essen	3,7	72	●	2,8	72	●	3,5	72	●	3,6	30	●
Uni Erfurt	3,1	73	●	2,5	67	●	3,5	72	●	3,0	66	●
Uni Erlangen-Nürnberg	3,2	47	●	2,8	45	●	3,4	47	●	2,8	18	●

² In diesen Indikator flossen ausschließlich Urteile von Bachelorstudierenden ein. In die Ergebnisse der übrigen Studierendenurteile sind ggf. auch Angaben von Diplom- und Magisterstudierenden eingeflossen.

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit (nur für Bachelor ²)		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
Uni Frankfurt a.M.	3,9	101	●	2,9	95	●	3,4	100	●	4,8	29	●
Uni Gießen	3,6	94	●	2,8	88	●	3,8	93	●	3,7	82	●
Uni Halle-Wittenberg	2,7	38	●	2,1	35	●	3,6	38	●	2,6	34	●
Uni Heidelberg	3,2	50	●	2,5	47	●	3,3	50	●			
Uni Hildesheim	3,1	21	●	2,5	21	●	3,1	21	●	3,2	19	●
Uni Jena	3,7	145	●	2,9	140	●	3,6	144	●	3,0	75	●
Karlsruher Institut für Technologie KIT	2,4	16	●	1,7	16	●	2,6	16	●	2,0	16	●
Uni Koblenz-Landau	3,2	61	●	2,7	60	●	3,2	61	●			
Uni Köln	4,2	117	●	3,3	113	●	3,5	116	●	4,1	55	●
Uni Magdeburg	2,8	19	●	2,3	18	●	2,8	18	●	2,7	18	●
Uni Mainz	3,6	122	●	3,0	118	●	3,3	121	●	3,7	17	●
Uni Marburg	3,2	144	●	2,6	140	●	3,2	145	●	3,1	61	●
LMU München	3,1	148	●	2,6	146	●	3,2	148	●	2,6	40	●
Uni Münster	3,8	196	●	2,6	189	●	3,4	196	●	3,6	98	●
Uni Oldenburg	2,1	35	●	2,2	35	●	3,0	36	●	2,4	34	●
Uni Osnabrück	2,9	23	●	2,5	22	●	3,2	23	●	3,3	22	●
Uni Paderborn	4,1	19	●	3,0	19	●	4,0	19	●			
Uni Potsdam	3,5	53	●	2,4	53	●	3,8	54	●	3,7	42	●
Uni Regensburg	3,1	32	●	2,6	32	●	3,5	32	●	2,1	28	●
Uni Tübingen	2,7	138	●	2,6	135	●	2,9	138	●	2,8	59	●
Uni Vechta	3,0	27	●	2,4	27	●	3,5	27	●	3,2	27	●
Uni Würzburg	2,8	56	●	2,4	55	●	3,0	57	●			
Uni Wuppertal	4,9	34	●	3,4	29	●	4,0	33	●	4,9	29	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Hochschulen, denen bei mindestens einem Indikator ein Wert zugewiesen wurde.

Inhalt

1	Vielfältige Exzellenz im Fach Kommunikationswissenschaft/Journalistik an Universitäten.....	2
1.1	Dimensionen und Indikatoren im Fach Kommunikationswissenschaft/Journalistik an Universitäten.....	2
1.2	Ergebnisse im Fach Kommunikationswissenschaft/Journalistik an Universitäten im Überblick	3
1.2.1	Anwendungsbezug	3
1.2.2	Studierendenorientierung.....	3
1.3	Gruppenbildung	4
2	Dimension Anwendungsbezug	5
2.1	Studierendenurteile.....	5
2.2	Drittmittel von der Privatwirtschaft.....	6
3	Dimension Studierendenorientierung	7
3.1	Studierendenurteile.....	7

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren im Fach Kommunikationswissenschaft / Journalistik an Universitäten	2
Tabelle 2: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Kommunikationswissenschaften (Uni)	3
Tabelle 3: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Kommunikationswissenschaft / Journalistik an Universitäten.....	3
Tabelle 4: Studierendenurteile Berufsbezug.....	6
Tabelle 5: Drittmittel von der Privatwirtschaft.....	6
Tabelle 6: Studierendenurteile zur Studierendenorientierung	8

Vorbemerkung: Diese Auswertung für das Fach Kommunikationswissenschaft / Journalistik an Universitäten ist Teil eines mehrteiligen Arbeitspapiers „Vielfältige Exzellenz 2011“. Die Einleitung sowie die ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie auch in separaten Dokumenten, die Sie herunterladen können unter:

www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Ueberblick.pdf bzw.
www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Methodik.pdf

1 Vielfältige Exzellenz im Fach Kommunikationswissenschaft/Journalistik an Universitäten

Im Fach Kommunikationswissenschaft / Journalistik an Universitäten können Daten zu zwei verschiedenen Dimensionen ausgewiesen werden: *Anwendungsbezug* und *Studierendenorientierung*. Die Daten stammen aus den Erhebungen zum CHE Hochschulranking 2011. Insgesamt waren 28 Universitäten in den Vergleich einbezogen.

1.1 Dimensionen und Indikatoren im Fach Kommunikationswissenschaft/Journalistik an Universitäten

Tabelle 1 zeigt die in diesem Fach ausgewiesenen Dimensionen und die zugrunde liegenden Indikatoren.

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren im Fach Kommunikationswissenschaft / Journalistik an Universitäten

Dimension Anwendungsbezug							
Studierendenurteile		Praxis-Check		Drittmittel aus der Privatwirtschaft		Erfindungen	
Berufsbezug	Praxisbezug	Bachelor	Master	absolut	relativ	absolut	relativ
●				●	●		
Dimension Studierendenorientierung							
Studierendenurteile							
Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot		Studierbarkeit			
●	●	●		●		●	

1.2 Ergebnisse im Fach Kommunikationswissenschaft/Journalistik an Universitäten im Überblick

1.2.1 Anwendungsbezug

Tabelle 2 zeigt die in der Dimension Anwendungsbezug starken Hochschulen mit ihren Ergebnissen im Überblick.

Tabelle 2: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Kommunikationswissenschaften (Uni)

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 3)	Drittmittel Privatwirtschaft		Studierendenurteile
		absolut	relativ	Berufsbezug
TU Dresden	2	□	□	
ZU Friedrichshafen (priv.)	2		□	□
HMTM Hannover	2		□	□
Uni Leipzig	2	□	□	

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Anwendungsbezug [hier](#).

1.2.2 Studierendenorientierung

Tabelle 3 zeigt die im Bereich Studierendenorientierung starken Hochschulen im Fach Kommunikationswissenschaft / Journalistik an Universitäten.

Tabelle 3: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Kommunikationswissenschaft / Journalistik an Universitäten

Hochschule	Anzahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit
Uni Düsseldorf	2	●		●	
Uni Erfurt	4	●	●	●	●
ZU Friedrichshafen (priv.)	4	●	●	●	●
HMTM Hannover	4	●	●	●	●
Uni Mannheim	3	●	●		●
Uni Passau	3	●		●	●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Studierendenorientierung [hier](#).

1.3 Gruppenbildung

Die Gruppenbildung unterscheidet sich zwischen Fakten-Indikatoren und Studierenden-Urteilen¹.

Fakten-Indikatoren

Die Gruppeneinteilung für die Pro-Kopf-/Relativ-Indikatoren geschieht nach Quartilen und wurde aus dem CHE Hochschulranking übernommen. Das erste Quartil wird der *Spitzengruppe* zugewiesen, das zweite und dritte Quartil der *Mittelgruppe*, das vierte Quartil (von oben gezählt) der *Schlussgruppe*. Bei der genauen Festlegung der Gruppengrenzen werden jedoch ggf. auch „Sprünge“ in den Daten berücksichtigt, d.h. die Grenzen geringfügig nach oben oder unten verschoben: Wenn z.B. der erste Wert der Mittelgruppe sehr dicht am letzten Wert der Spitzengruppe liegt, so wird dieser Fachbereich noch hochgestuft.

Für die Gruppenbildung bei den Absolut-Indikatoren werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der *Spitzengruppe* gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel aus der Privatwirtschaft in einem Fach) aufweisen. Auch bei den Absolut-Indikatoren wurden ggf. „Sprünge“ in den Daten zur Feinjustierung der Gruppengrenzen berücksichtigt (s. vorheriger Absatz). Für die *Drittmittel aus der Privatwirtschaft* (Dimension Anwendungsbezug) besteht die *Schlussgruppe* aus allen Hochschulen, die keinerlei Drittmittel aus diesen Quellen vorweisen konnten. Die *Mittelgruppe* besteht demnach aus allen Hochschulen, die Werte aufweisen, jedoch nicht die Spitzengruppe erreichen. Da Hochschulen ohne Werte, bzw. mit Werten von null (0) nicht mit aufgelistet werden, wird die Schlussgruppe bei den Drittmitteln aus der Privatwirtschaft insgesamt nicht ausgewiesen.

Studierendenurteile

Die Gruppenbildung geschieht auf der Grundlage der signifikanten Abweichung vom Mittelwert. Fachbereiche, deren Stichprobenmittelwerte (M) signifikant ($p < 0,05$) nach oben oder unten vom Mittelwert aller Fachbereiche abweichen werden der Spitzen-, bzw. Schlussgruppe zugeordnet, der Rest der Mittelgruppe. Werte werden jeweils nur dann ausgewiesen, wenn in ein Urteil die Angaben von mindestens 15 Studierenden eingeflossen sind. Seit dem Veröffentlichungsjahr 2011 werden darüber hinaus für einen Fachbereich nur dann Ergebnisse ausgewiesen, wenn für einen Indikator Urteile von mindestens 10% der Befragten vorlagen. In einigen Fällen werden auch beim Erreichen der o.g. keine Ergebnisse ausgewiesen, wenn die Streuung der Urteile sehr hoch ist und keine sichere Zuordnung zur Spitzen-, Mittel- oder Schlussgruppe erlaubt.

Die Gruppen werden durch farbige Punkte dargestellt: Die Spitzengruppe durch einen grünen Punkt (●), die Mittelgruppe durch einen gelben Punkt (●) und die Schlussgruppe durch einen blauen Punkt (●).

¹ Eine ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie im Methodenwiki des Rankings unter www.cheranking.de/methodenwiki.

2 Dimension Anwendungsbezug

Als Indikatoren für die Dimension Anwendungsbezug wurden die auch im CHE Hochschulranking ausgewiesenen Studierendenurteile zum Berufsbezug ausgewählt sowie Drittmittel, die aus der Privatwirtschaft eingeworben und in den Jahren 2006-2008 verausgabt wurden (pro Jahr sowie pro Jahr und Wissenschaftler(in)).

2.1 Studierendenurteile

Für die Dimension Anwendungsbezug werden als Studierendenurteile die Urteile zum Berufsbezug als Indikator verwendet. Der Indikator Praxisbezug wird für Universitäten seit 2011 nicht ausgewiesen.

Beim *Studierendenurteil zum Berufsbezug* bewerten die Studierenden die Angebote ihrer Hochschule zur Förderung des Berufsfeld- und Arbeitsmarktbezugs des Studiums. Hierzu zählen Informationsveranstaltungen zu Berufsfeldern und zum Arbeitsmarkt, spezifische Angebote und Lehrveranstaltungen zur Vermittlung berufsrelevanter und überfachlicher Qualifikationen, die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen, die Vermittlung von Diplomarbeitsthemen in Zusammenarbeit mit der beruflichen Praxis und die Hilfe bei der Stellensuche nach Studienabschluss. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Tabelle 4 zeigt die Ergebnisse. Abgebildet werden der in der jeweiligen Hochschule erreichte Mittelwert (m), die Fallzahl (n) sowie die Gruppenzuordnung.

Tabelle 4: Studierendurteile Berufsbezug

Hochschule	Studierendurteil Berufsbezug		
	m	n	Gruppe
TU Dortmund	2,1	24	●
Uni Düsseldorf	2,1	70	●
ZU Friedrichshafen (priv.)	1,7	26	●
HMTM Hannover	1,8	44	●
Uni Passau	2,0	95	●
Uni Augsburg	2,6	48	●
UdK Berlin	2,7	17	●
Uni Erfurt	2,8	79	●
Uni Halle-Wittenberg	2,7	36	●
TU Ilmenau	2,6	78	●
LMU München	2,6	69	●
Uni Münster	2,4	36	●
Uni Greifswald	3,3	27	●
Uni Jena	3,6	28	●
Uni Leipzig	3,4	68	●
Uni Mannheim	3,4	18	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur diejenigen Hochschulen, denen beim Indikator Berufsbezug ein Wert zugewiesen werden konnte.

2.2 Drittmittel von der Privatwirtschaft

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2007 bis 2009). Das wissenschaftliche Personal wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

In Tabelle 5 sind die Drittmittel von der Privatwirtschaft sowohl pro Jahr als auch pro Jahr und Wissenschaftler(in) dargestellt.

Tabelle 5: Drittmittel von der Privatwirtschaft

Hochschule	Drittmittel Privatwirtschaft pro Jahr			Drittmittel Privatwirtschaft pro Wissenschaftler(in) und Jahr	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
Uni Leipzig	103,7	28,1	●	6,9	●
TU Dresden	55,9	43,3	●	19,7	●
Uni Mainz	45,9	55,7	●	3,1	●
ZU Friedrichshafen (priv.)	34,3	65,1	●	5,4	●
HMTM Hannover	29,0	72,9	●	5,2	●
TU Dortmund	28,0	80,5	●	4,7	●
FU Berlin	13,3	84,2	●	1,2	●
Uni Erfurt	13,0	87,7	●	3,0	●
Uni Duisburg-Essen/Essen	12,1	91,0	●	6,1	●
TU Ilmenau	12,0	94,2	●	6,0	●
Uni Münster	11,0	97,2	●	1,6	●
Uni Eichst.-Ing./Eichstätt	5,7	98,8	●	1,4	●
LMU München	2,5	99,4	●	<1	●
Uni Trier	2,1	100,0	●	<1	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel aus der Wirtschaft

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Werten >0 hier aufgelistet.

3 Dimension Studierendenorientierung

Für die Dimension der Studierendenorientierung wurden die Studierendenurteile zur Studiensituation insgesamt, zur Betreuung, zum Lehrangebot sowie zur Studierbarkeit ausgewählt.

3.1 Studierendenurteile

Für diese Dimension werden ausschließlich Studierendenurteile als Indikatoren herangezogen:

Beim *Urteil zur Studiensituation insgesamt* bewerten die Studierenden die Studiensituation an ihrem Fachbereich im Allgemeinen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht). Bei diesem Indikator handelt es sich um eine einzelne Frage, nicht um einen Index aus verschiedenen Einzelfragen.

Für das *Studierendenurteil zur Betreuung* bewerten die Studierenden die Erreichbarkeit der Lehrenden, Sprechstunden der Lehrenden, informelle Beratung durch Lehrende, Besprechung von Hausarbeiten und Referaten sowie die Betreuung von Praktika. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zum Lehrangebot* bewerteten die Studierenden u.a. die inhaltliche Breite, die internationale Ausrichtung sowie interdisziplinäre Bezüge innerhalb der Lehre. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird wiederum ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zur Studierbarkeit* bewerten Studierende u.a. die Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, die Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen, die Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung, die Prüfungsorganisation und die Transparenz des Prüfungssystems. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird auch hier ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 6 sind die Ergebnisse dargestellt. Angegeben werden jeweils der Mittelwert (m), die Fallzahl (n) und die Gruppeneinteilung. Die Hochschulen werden in alphabetischer Reihenfolge (nach dem Namen des Ortes) aufgelistet.

Tabelle 6: Studierendenurteile zur Studierendenorientierung

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
Uni Augsburg	2,4	48	●	2,1	48	●	2,3	48	●	2,5	48	●
UdK Berlin	2,8	17	●							2,4	17	●
TU Dortmund	2,0	27	●	2,3	26	●	2,2	26	●	2,4	26	●
TU Dresden	2,5	23	●	2,7	21	●	2,9	23	●	2,3	22	●
Uni Düsseldorf	1,9	71	●	2,0	70	●	2,3	71	●	2,3	71	●
Uni Erfurt	1,9	82	●	1,9	82	●	2,1	82	●	2,1	82	●
ZU Friedrichshafen (priv.)	1,4	27	●	1,3	27	●	1,5	27	●	2,0	27	●
Uni Greifswald	2,2	28	●	1,7	27	●	2,9	28	●	2,2	27	●
Uni Halle-Wittenberg	2,4	36	●	2,3	36	●	2,9	36	●	2,6	36	●
HMTM Hannover	1,5	44	●	1,5	44	●	2,1	44	●	1,6	44	●
TU Ilmenau	2,0	78	●	2,1	78	●	2,4	78	●	2,5	78	●
Uni Jena	2,8	28	●	2,5	28	●	3,0	28	●	2,6	28	●
Uni Leipzig	3,3	69	●	3,0	66	●	3,5	69	●	3,5	68	●
Uni Mannheim	1,8	19	●	1,8	17	●	2,5	18	●	2,0	18	●
LMU München	2,4	70	●	2,3	69	●	3,1	70	●	2,5	69	●
Uni Münster	1,9	38	●	2,1	36	●	2,4	38	●	2,1	37	●
Uni Passau	1,9	97	●	2,2	95	●	2,1	95	●	2,1	94	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Einträge für diejenigen Hochschulen, denen beim jeweiligen Indikator ein Wert zugewiesen werden konnte.

Inhalt

1	Vielfältige Exzellenz im Fach Maschinenbau an Fachhochschulen	2
1.1	Dimensionen und Indikatoren im Fach Maschinenbau	2
1.2	Ergebnisse im Fach Maschinenbau (FH) im Überblick	3
1.2.1	Anwendungsbezug	3
1.2.2	Studierendenorientierung	3
1.3	Gruppenbildung	4
2	Dimension Anwendungsbezug	5
2.1	Studierendenurteile	5
2.2	Bachelor-/Master-Praxis-Check	8
2.3	Drittmittel aus der Privatwirtschaft	9
3	Dimension Studierendenorientierung	11
3.1	Studierendenurteile	11

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren Maschinenbau Fachhochschulen	2
Tabelle 2: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Maschinenbau (FH)	3
Tabelle 3: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Maschinenbau (FH)	3
Tabelle 4: Studierendurteile Berufsbezug und Praxisbezug	6
Tabelle 5: Bachelor-/Master-Praxis-Check	8
Tabelle 6: Drittmittel aus der Privatwirtschaft	9
Tabelle 7: Studierendurteile zur Studierendenorientierung	11

1.2 Ergebnisse im Fach Maschinenbau (FH) im Überblick

1.2.1 Anwendungsbezug

Tabelle 2 zeigt die in der Dimension Anwendungsbezug starken Hochschulen mit ihren Ergebnissen im Überblick. Keine der Hochschulen erreicht die sechs möglichen Spitzenplätze. Als beste erreicht die Hochschule Deggendorf vier Spitzenplätze.

Tabelle 2: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Maschinenbau (FH)

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 6)	Studierendenurteile		Praxis-Check		Drittmittel aus der Privatwirtschaft	
		Berufsbezug	Praxisbezug	Bachelor	Master	absolut	relativ
HS Amb.-W./Amberg	3	●	●	●			
FH Bingen	3	●	●				●
HS Deggendorf	4	●	●	●			●
HS Esslingen ¹	3	●	●	●			
HAW Hamburg	3	●	●	●			
HS Heilbronn	3	●	●	●			
HS Ingolstadt	3			●		●	●
HS Konstanz	3	●	●		●		

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Anwendungsbezug [hier](#).

1.2.2 Studierendenorientierung

Tabelle 3 zeigt die in der Dimension Studierendenorientierung starken Hochschulen im Fach Maschinenbau an Fachhochschulen.

Tabelle 3: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Maschinenbau (FH)

Hochschule	Anzahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit
HS Aalen	3	●		●	●
HS Albstadt-Sigmaringen	4	●	●	●	●
HS Amberg-Weiden	4	●	●	●	●
HTW Berlin	3	●	●		●
HS Biberach	4	●	●	●	●
FH Bingen	4	●	●	●	●
FH Brandenburg	3	●		●	●
FH Deggendorf	4	●	●	●	●
HS Esslingen	4	●	●	●	●
HAW Hamburg	3	●	●	●	
HS Karlsruhe	4	●	●	●	●
HS Konstanz	4	●	●	●	●
FH Münster	2		●		●
Ostfalia HS/Wolfenbüttel	2		●	●	
HS OWL/Höxter	2		●		●
HS Ravensburg-Weingarten	4	●	●	●	●
HS Regensburg	3	●	●	●	
HS Reutlingen	4	●	●	●	●
FH Schmalkalden	2	●			●
FH Stralsund	4	●	●	●	●
FH Südwestfalen/Meschede	4	●	●	●	●
FH Südwestfalen/Soest	2		●		●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Studierendenorientierung [hier](#).

¹ Fakultät Maschinenbau

1.3 Gruppenbildung

Die Gruppenbildung unterscheidet sich zwischen Fakten-Indikatoren und Studierenden-Urteilen.

Fakten-Indikatoren

Die Gruppeneinteilung für die Pro-Kopf-/Relativ-Indikatoren geschieht nach Quartilen: Das erste Quartil wird der *Spitzengruppe* zugewiesen und das zweite und dritte Quartil der *Mittelgruppe*, sofern der jeweilige Wert größer null ist. Das vierte Quartil (von oben gezählt) sowie sämtliche Fälle mit Werten von null werden der *Schlussgruppe* zugeordnet. Es kann demnach fallweise vorkommen, dass die Schlussgruppe deutlich mehr Fälle umfasst als 25% der Fachbereiche. Bei der genauen Festlegung der Gruppengrenzen werden jedoch ggf. auch „Sprünge“ in den Daten berücksichtigt, d.h. die Grenzen geringfügig nach oben oder unten verschoben: Wenn z.B. der erste Wert der Mittelgruppe sehr dicht am letzten Wert der Spitzengruppe liegt, so wird dieser Fachbereich noch hochgestuft.

Für die Gruppenbildung bei den Absolut-Indikatoren werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der *Spitzengruppe* gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Auch bei den Absolut-Indikatoren wurden ggf. „Sprünge“ in den Daten zur Feinjustierung der Gruppengrenzen berücksichtigt (s. vorheriger Absatz). Für die *Drittmittel aus der Privatwirtschaft* (Dimension Anwendungsbezug) besteht die *Schlussgruppe* aus allen Hochschulen, die keinerlei Drittmittel aus diesen Quellen vorweisen konnten. Die *Mittelgruppe* besteht demnach aus allen Hochschulen, die Werte aufweisen, jedoch nicht die Spitzengruppe erreichen. Da Hochschulen ohne Werte, bzw. mit Werten von null (0) nicht mit aufgelistet werden, wird die Schlussgruppe bei den Drittmitteln aus der Privatwirtschaft insgesamt nicht ausgewiesen.

Für den Bachelor- und Master-Praxis-Check (Dimension Anwendungsbezug) werden festgelegte Punktzahl-Grenzen verwendet. Mit einer Punktzahl von unter 15 wurde ein Studiengang der Schlussgruppe, zwischen 15 und 29,9 Punkten der Mittelgruppe und ab 30 Punkten der Spitzengruppe zugeordnet. Es wurde die Bewertung des jeweils besten Bachelor- bzw. Masterstudiengangs herangezogen.

Studierendenurteile

Die Gruppenbildung geschieht auf der Grundlage der signifikanten Abweichung vom Mittelwert. Fachbereiche, deren Stichprobenmittelwerte (M) signifikant ($p < 0,05$) nach oben oder unten vom Mittelwert aller Fachbereiche abweichen werden der Spitzen-, bzw. Schlussgruppe zugeordnet, der Rest der Mittelgruppe. Werte werden jeweils nur dann ausgewiesen, wenn in ein Urteil die Angaben von mindestens 15 Studierenden eingeflossen sind².

Die Gruppen werden durch farbige Punkte dargestellt: Die Spitzengruppe durch einen grünen Punkt (●), die Mittelgruppe durch einen gelben Punkt (●) und die Schlussgruppe durch einen blauen Punkt (●).

² Diese Beschreibung gilt nur für die im Jahr 2010 erstveröffentlichten Fächer der Sprach- und Kulturwissenschaften sowie des Ingenieurwesens. Ab 2011 (Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) wurde das Verfahren der Gruppenbildung leicht modifiziert und die Kriterien für die Ausweisung von Werten etwas strenger gefasst.

2 Dimension Anwendungsbezug

Als Indikatoren für die Dimension Anwendungsbezug wurden die auch im CHE Hochschulranking ausgewiesenen Studierendurteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug ausgewählt, darüber hinaus die Ergebnisse des Bachelor-/Master-Praxis-Checks sowie Drittmittel, die aus der Privatwirtschaft eingeworben und in den Jahren 2006-2008 verausgabt wurden (pro Jahr sowie pro Jahr und Professor(in)).

2.1 Studierendurteile

Für die Dimension Anwendungsbezug werden als Studierendurteile die Urteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug als Indikatoren verwendet.

Beim *Studierendurteil zum Berufsbezug* bewerten die Studierenden die Angebote ihrer Hochschule zur Förderung des Berufsfeld- und Arbeitsmarktbezugs des Studiums. Hierzu zählen Informationsveranstaltungen zu Berufsfeldern und zum Arbeitsmarkt, spezifische Angebote und Lehrveranstaltungen zur Vermittlung berufsrelevanter und überfachlicher Qualifikationen, die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen, die Vermittlung von Abschlussarbeitsthemen in Zusammenarbeit mit der beruflichen Praxis und die Hilfe bei der Stellensuche nach Studienabschluss. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Bei *Studierendurteil zum Praxisbezug* bewerten die Studierenden die Betreuung während der Praxisphase, deren Organisation, die Vor- und Nachbereitung der Praxisphase, die Verzahnung mit den Theoriephasen sowie Qualität und Breite des Angebots an Projektseminaren und das Angebot an Lehrveranstaltungen durch Praktiker. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Tabelle 4 zeigt die Ergebnisse für die beiden Urteile. Abgebildet werden der in der jeweiligen Hochschule erreichte Mittelwert (m), die Fallzahl (n) sowie die Gruppenzuordnung.

Tabelle 4: Studierendurteile Berufsbezug und Praxisbezug

Hochschule	Studierendurteil Berufsbezug			Studierendurteil Praxisbezug		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
FH Aachen ³	2,6	41	●	2,5	42	●
FH Aachen/Jülich	2,4	83	●	2,4	89	●
HS Aalen	2,1	77	●	2,1	152	●
HS Albstadt-Sigmaringen	1,9	20	●	1,7	35	●
HS Amberg-Weiden	1,7	16	●	1,8	125	●
HS Anhalt/Köthen	2,6	57	●	2,4	59	●
HS Augsburg				2,2	33	●
BHfT Berlin	3,3	29	●	3,0	31	●
HTW Berlin	1,8	25	●	1,8	70	●
HS Biberach	1,8	19	●	1,9	28	●
FH Bielefeld	3,3	15	●	2,9	46	●
FH Bingen	2,1	45	●	2,0	44	●
HS Bochum	2,6	15	●	2,0	75	●
HS Bonn-Rhein-Sieg				2,1	29	●
FH Brandenburg	2,2	55	●	1,9	58	●
HS Bremen	2,4	98	●	2,1	100	●
HS Bremerhaven				2,7	19	●
HS Coburg	3,0	22	●	2,9	61	●
HS Darmstadt	2,5	33	●	2,3	89	●
FH Deggendorf	1,9	45	●	2,0	139	●
FH Dortmund	2,9	31	●	3,1	56	●
HTW Dresden	2,7	34	●	2,3	66	●
FH Düsseldorf				2,8	25	●
HNE Eberswalde	2,2	18	●	2,3	19	●
HS Emden/Leer	2,8	23	●	2,5	28	●
HS Esslingen ⁴	2,1	40	●	1,7	136	●
HS Esslingen ⁵	2,2	28	●	1,8	117	●
FH Flensburg	2,9	24	●	2,4	25	●
FH Frankfurt a.M.				2,8	47	●
HS Furtwangen	2,6	41	●	2,7	41	●
FH Gelsenkirchen				3,0	34	●
FH Gießen	2,9	54	●	2,5	55	●
FH Gießen/Friedberg	2,6	33	●	2,1	36	●
HAW Hamburg	2,2	104	●	1,8	166	●
FH Hannover	2,6	30	●	2,6	71	●
HS Heilbronn	2,2	61	●	2,0	61	●
HAWK Hildesh./Göttingen				2,0	16	●
HS Hof				2,7	15	●
HS Ingolstadt	2,5	67	●	2,3	70	●
Jade HS/Wilhelmshaven	2,8	45	●	2,2	57	●
FH Kaiserslautern	2,5	15	●	2,4	40	●
HS Karlsruhe	1,9	39	●	1,6	83	●
HS Kempten	2,4	28	●	2,2	52	●
FH Kiel	2,6	24	●	2,4	59	●
FH Koblenz	2,9	33	●	3,0	52	●
FH Köln ⁶	2,3	27	●	2,3	50	●
FH Köln ⁷	2,8	32	●	2,7	75	●
RFH Köln (priv.)	2,8	58	●	3,0	59	●

³ FB 6 Luft- und Raumfahrttechnik

⁴ Fakultät Maschinenbau

⁵ Fakultät Fahrzeugtechnik

⁶ 08 Fakultät für Fahrzeugsysteme und Produktion

⁷ 09 Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme

Hochschule	Studierendenurteil Berufsbezug			Studierendenurteil Praxisbezug		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
HS Konstanz	2,1	28	●	1,8	71	●
HS Landshut				2,3	25	●
HS Lausitz				2,6	22	●
HTWK Leipzig	2,6	18	●	2,5	62	●
HS Magdeburg	2,4	30	●	2,7	40	●
HS Mannheim	2,4	16	●	2,4	20	●
HS Mittweida	2,9	35	●	2,3	52	●
HS München	2,5	120	●	2,1	123	●
FH Münster	2,3	60	●	2,1	62	●
HS Nürnberg	3,0	47	●	2,7	127	●
HS Offenburg	2,3	26	●	2,3	49	●
Ostfalia HS/Wolfenbüttel	2,0	48	●	1,7	48	●
Ostfalia HS/Wolfsburg	2,7	39	●	2,7	42	●
HS OWL/Höxter	2,9	18	●	2,7	24	●
HS OWL/Lemgo	3,3	25	●	3,0	46	●
HS Pforzheim				2,2	39	●
HS Ravensburg-Weingarten	1,9	31	●	2,0	53	●
HS Regensburg	2,3	88	●	2,1	214	●
HS Reutlingen				1,5	61	●
HS RheinMain/Rüsselsheim	2,2	49	●	2,0	80	●
HS Rosenheim				2,3	32	●
HTW Saarbrücken	2,2	41	●	2,1	41	●
FH Schmalkalden				2,2	42	●
FH Stralsund	2,0	25	●	2,0	48	●
FH Südwestf./Iserlohn				3,0	42	●
FH Südwestf./Meschede	1,9	26	●	1,7	55	●
FH Südwestf./Soest				2,0	28	●
FH Trier	2,9	37	●	2,8	40	●
HS Ulm	2,6	16	●	2,4	26	●
TH Wildau	3,0	23	●	2,6	23	●
HS Wismar	2,4	18	●	2,0	34	●
FH Zwickau	2,7	26	●	2,4	76	●
FH Zwickau	2,4	18	●	2,5	44	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Urteile mit einer Mindestfallzahl von n=15 ausgewiesen

2.2 Bachelor-/Master-Praxis-Check

Die Grundlage für den Bachelor-/Master-Praxis-Check⁸ sind Angaben zu den Fachbereichen und Studiengängen, die im Rahmen der Befragung der Fachbereiche jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings erhoben werden. Der Praxis-Check bewertet die Einbindung der Vermittlung außerfachlicher berufsbezogener Kompetenzen in das Curriculum der Studiengänge. Teilaspekte sind die Vermittlung methodischer Kompetenzen, die Vermittlung sozialer Kompetenzen sowie der Praxisbezug der Studiengänge. Für Tabelle 5 wurde jeweils der am besten bewertete Studiengang einer Hochschule ausgewählt.

Tabelle 5: Bachelor-/Master-Praxis-Check

Hochschule	Bachelor		Master	
	Punktzahl (von max. 45 Punkten)	Gruppe	Punktzahl (von max. 45 Punkten)	Gruppe
FH Aachen ⁹	28,5	●	18,4	●
FH Aachen ¹⁰	14,6	●	14,6	●
HS Amb.-W./Amberg	40,4	●	21,4	●
HS Augsburg	15,3	●	23,8	●
HTW Berlin	26,1	●	27,9	●
FH Bielefeld	36,3	●		
HS Darmstadt	26,6	●	23,8	●
HS Deggendorf	34,7	●		
HS Esslingen ¹¹	31,4	●		
HS Esslingen ¹²	25,2	●	15,6	●
HS Furtw./Villingen-Schw.	29,0	●		
HAW Hamburg	33,1	●	20,9	●
HS Heilbronn	32,9	●	23,8	●
HS Hof	32,1	●	12,6	●
HS Ingolstadt	37,2	●	24,3	●
FH Jena	18,8	●	14,2	●
FH Kaiserslautern	17,9	●		
RFH Köln (priv.)	26,9	●	28,3	●
HS Konstanz	25,7	●	31,8	●
HS Lausitz/Senftenberg	27,4	●	16,3	●
HS Magdeburg	21,6	●	19,4	●
HS Mittweida	28,4	●	24,1	●
Uni BW München/FH-Stud.	21,1	●	10,1	●
FH Münster/Steinfurt			16,1	●
HS Niederrhein/Krefeld	28,6	●	17,7	●
HS Offenburg	20,7	●	19,4	●
HS OWL/Höxter	19,6	●		
HS Pforzheim	28,0	●	20,8	●
HS Ravensbg.-Weingarten	27,8	●	17,6	●
HS Reutlingen	22,5	●		
HS RheinMain/Rüsselsheim	25,3	●	27,8	●
HTW Saarbrücken	17,7	●	11,7	●
FH Stralsund	17,7	●		
FH Südwestf./Meschede	14,3	●		
FH Trier/Birkenfeld	18,8	●		
TH Wildau	28,9	●		
HS Wismar	28,6	●		

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Werten bei diesen Indikatoren aufgelistet.

⁸ Der Praxis-Check wurden entwickelt mit Unterstützung von Queb e.V. – Quality Employer Branding

⁹ Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik

¹⁰ FB 6 Luft- und Raumfahrttechnik

¹¹ Fakultät Maschinenbau

¹² Fakultät Fahrzeugtechnik

2.3 Drittmittel aus der Privatwirtschaft

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2006 bis 2008). Die Anzahl der Professor(inn)en wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

In Tabelle 6 sind die Drittmittel von der Privatwirtschaft sowohl pro Jahr als auch pro Jahr und Professor(in) dargestellt. 69 Hochschulen konnten im Untersuchungszeitraum Drittmittel dieser Gattung verausgaben, sieben von ihnen verausgaben bereits über 50% der Drittmittel und erreichen daher die Spitzengruppe. Alle diese erreichen auch bei dem relativen Indikator die Spitzengruppe.

Tabelle 6: Drittmittel aus der Privatwirtschaft

Hochschule	Drittmittel Privatwirtschaft pro Jahr			Drittmittel Privatwirtschaft pro Professor(in) und Jahr	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
FH Kiel	1844,7	14	●	82,6	●
FH Zwickau	1540,0	26	●	34,2	●
HS Osnabrück	1005,1	33	●	14,3	●
HTW Dresden	959,5	40	●	39,4	●
HS Ingolstadt	665,0	45	●	31,2	●
FH Münster	585,4	50	●	27,2	●
FH Dortmund	442,3	53	●	17,0	●
HAWK Hildesh./Göttingen	437,3	56	●	72,9	●
HS Bremen	345,5	59	●	16,7	●
Jade HS/Wilhelmshaven	319,7	62	●	13,9	●
HS Konstanz	306,9	64	●	9,0	●
HTWK Leipzig	298,3	66	●	15,7	●
FH Bingen	285,0	68	●	24,8	●
FH Hannover	266,3	70	●	6,5	●
HS Niederrhein/Krefeld	226,7	72	●	10,8	●
HS OWL/Lemgo	219,7	74	●	16,5	●
HS Nürnberg	214,8	75	●	8,4	●
HS Darmstadt	211,4	77	●	6,8	●
FH Aachen	210,2*	78	●	7,4	●
HS München	197,7*	80	●	3,6	●
FH Deggendorf	196,3*	81	●	16,1	●
HS Zittau/Görlitz	188,0*	83	●	14,5	●
HS Wismar/Warnemünde	165,3	84	●	15,5	●
HS Aalen	158,7	85	●	11,9	●
HS Lausitz	149,0	86	●	20,3	●
HS Amberg-Weiden	138,6	87	●	7,2	●
FH Düsseldorf	127,0	88	●	7,0	●
HS Regensburg	120,0	89	●	4,0	●
HS Esslingen ¹³	84,6*	90	●	4,3	●
HS Bochum	81,3	91	●	4,0	●
FH Stralsund	75,2	91	●	6,1	●
HS Pforzheim	71,5	92	●	6,7	●
FH Gelsenkirchen	70,0	92	●	6,4	●
FH Kaiserslautern	66,7	93	●	7,4	●
HS Ulm	65,0	93	●	3,9	●
HAW Hamburg	63,0*	94	●	1,4	●
HS Coburg	59,7	94	●	6,0	●

¹³ Fakultät Fahrzeugtechnik

Hochschule	Drittmittel Privatwirtschaft pro Jahr			Drittmittel Privatwirtschaft pro Professor(in) und Jahr	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
HS Magdeburg	56,7	95	●	6,1	●
HS Ravensburg-Weingarten	55,3	95	●	3,5	●
Uni BW München (FH)	51,3	95	●	3,7	●
FH Trier	49,0	96	●	3,3	●
FH Schmalkalden	47,8	96	●	4,1	●
FH Aachen/Jülich	47,0	96	●	4,5	●
HS Bonn-Rhein-Sieg	43,3	97	●	4,3	●
HS RheinMain	37,0	97	●	2,2	●
TH Wildau	36,8	97	●	4,4	●
HS Augsburg	36,7	98	●	2,9	●
Ostfalia HS/Wolfenbüttel	36,3	98	●	2,5	●
HS Kempten	34,4	98	●	1,6	●
FH Trier/Birkenfeld	34,3	98	●	5,7	●
FH Brandenburg	25,4	99	●	3,6	●
HS Hof	23,2	99	●	3,9	●
HS Offenburg	19,7	99	●	1,0	●
HS Emden/Leer	19,2	99	●	1,7	●
HS Karlsruhe	19,0	99	●	<1,0	●
FH Flensburg	15,0	99	●	1,7	●
HS Landshut	14,3	99	●	0,9	●
HS Mittweida	11,9	100	●	1,2	●
HS Anhalt/Köthen	11,3	100	●	1,3	●
HS Reutlingen	10,1	100	●	1,3	●
HNE Eberswalde	9,7	100	●	1,3	●
FH Gießen	7,4	100	●	<1,0	●
FH Köln/Gummersbach	6,0	100	●	<1,0	●
FH Würzburg-Schweinfurt	5,7	100	●	<1,0	●
HS Albstadt-Sigmaringen	5,3	100	●	<1,0	●
FH Gießen/Friedberg	3,7	100	●	<1,0	●
HS OWL/Höxter	2,6	100	●	<1,0	●
HTW Berlin	2,0	100	●	<1,0	●
HS Wismar	1,3	100	●	<1,0	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel aus der Wirtschaft.

* inkl. Mittel für Stiftungsprofessuren

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Werten >0 hier aufgelistet.

3 Dimension Studierendenorientierung

Für die Dimension Studierendenorientierung wurden die Studierendenurteile zur Studiensituation insgesamt, zur Betreuung, zum Lehrangebot sowie zur Studierbarkeit ausgewählt.

3.1 Studierendenurteile

Für diese Dimension werden ausschließlich Studierendenurteile als Indikatoren herangezogen:

Beim *Urteil zur Studiensituation insgesamt* bewerten die Studierenden die Studiensituation an ihrem Fachbereich im Allgemeinen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht). Bei diesem Indikator handelt es sich um eine einzelne Frage, nicht um einen Index aus verschiedenen Einzelfragen.

Für das *Studierendenurteil zur Betreuung* bewerten die Studierenden die Erreichbarkeit der Lehrenden, Sprechstunden der Lehrenden, informelle Beratung durch Lehrende, Besprechung von Hausarbeiten und Referaten sowie die Betreuung von Praktika. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zum Lehrangebot* bewerteten die Studierenden u.a. die inhaltliche Breite, die internationale Ausrichtung sowie interdisziplinäre Bezüge innerhalb der Lehre. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird wiederum ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zur Studierbarkeit* bewerten Studierende u.a. die Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, die Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen, die Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung, die Prüfungsorganisation und die Transparenz des Prüfungssystems. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird auch hier ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 7 sind die Ergebnisse dargestellt. Angegeben werden jeweils der Mittelwert (m), die Fallzahl (n) und die Gruppeneinteilung. Die Hochschulen werden in alphabetischer Reihenfolge (nach dem Namen des Ortes) aufgelistet.

Tabelle 7: Studierendenurteile zur Studierendenorientierung

Hochschule	Studiosituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit (nur für Bachelor ¹⁴)		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
FH Aachen	2,5	44	●	2,4	41	●	2,8	44	●	2,5	38	●
FH Aachen/Jülich	2,2	91	●	2,2	83	●	2,6	90	●	2,5	65	●
HS Aalen	2,0	156	●	2,0	152	●	2,3	156	●	1,9	153	●
HS Albs.-Sig./Albstadt	1,5	35	●	1,6	35	●	2,2	35	●	1,5	34	●
HS Amb.-W./Amberg	1,5	125	●	1,7	125	●	2,2	125	●	1,8	62	●
HS Anhalt/Köthen	2,2	62	●	2,2	58	●	2,8	61	●	2,3	57	●
HS Augsburg	2,2	33	●	2,1	31	●	2,8	33	●			
Beuth HS Berlin	2,9	33	●	2,6	31	●	3,5	31	●	2,6	30	●
HTW Berlin	1,9	74	●	1,8	68	●	2,4	71	●	1,8	59	●
HS Biberach	1,5	28	●	1,4	27	●	2,0	28	●	1,7	27	●
FH Bielefeld	3,1	46	●	2,8	45	●	3,4	46	●	2,9	45	●
FH Bingen	1,9	46	●	1,7	45	●	2,2	46	●	1,8	41	●
HS Bochum	2,2	75	●	2,1	73	●	2,7	75	●	2,0	38	●

¹⁴ In diesen Indikator flossen ausschließlich Urteile von Bachelorstudierenden ein. In die Ergebnisse der übrigen Studierendenurteile sind ggf. auch Angaben von Diplomstudierenden eingeflossen.

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit (nur für Bachelor ¹⁴)		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
HS Bonn-Rh.S./St. Augustin	1,9	31	●	1,8	28	●	2,4	29	●	1,9	27	●
FH Brandenburg	1,9	60	●	1,9	59	●	2,4	60	●	1,8	34	●
HS Bremen	2,4	102	●	2,1	99	●	2,6	102	●	2,2	98	●
HS Bremerhaven	2,4	29	●	2,5	28	●	3,4	29	●			
HS Coburg	3,0	62	●	2,5	58	●	3,1	62	●			
HS Darmstadt	2,1	91	●	2,2	87	●	2,8	90	●	2,4	87	●
HS Deggendorf	1,8	142	●	1,6	138	●	2,3	141	●	2,0	130	●
FH Dortmund	3,2	58	●	2,6	56	●	3,2	58	●	2,8	56	●
HTW Dresden	2,0	66	●	2,2	64	●	2,8	66	●			
FH Düsseldorf	2,7	25	●	2,8	24	●	3,1	25	●	2,7	24	●
HNE Eberswalde	2,3	19	●	1,9	19	●	2,4	19	●			
HS Emden/Leer	2,2	30	●	2,1	28	●	2,8	30	●	2,0	28	●
HS Esslingen ¹⁵	1,8	117	●	1,8	115	●	2,2	117	●	1,9	115	●
HS Esslingen ¹⁶	1,7	137	●	1,7	136	●	2,1	136	●	1,8	136	●
FH Flensburg	2,2	26	●	2,1	24	●	2,7	26	●	2,5	24	●
FH Frankfurt a.M.	3,1	48	●	2,5	46	●	3,1	48	●	2,7	37	●
HS Furtw./Villingen-Schw.	2,7	41	●	2,3	41	●	2,9	41	●	2,5	41	●
FH Gelsenkirchen	2,6	35	●	2,3	33	●	3,0	35	●	2,4	33	●
HAW Hamburg	2,0	168	●	2,0	165	●	2,3	168	●	2,1	160	●
FH Hannover	2,9	72	●	2,4	68	●	2,9	72	●	2,9	65	●
HS Heilbronn	2,2	62	●	1,9	61	●	2,4	62	●	2,2	59	●
HAWK Hildesh./Göttingen	2,1	16	●	2,0	15	●	2,8	16	●			
HS Hof	2,1	15	●	2,0	15	●	2,8	15	●			
HS Ingolstadt	2,2	75	●	2,0	68	●	2,6	75	●	2,3	67	●
Jade HS / Wilhelmshaven	2,4	57	●	2,3	57	●	2,8	57	●	2,5	55	●
FH Kaiserslautern	2,5	43	●	2,3	42	●	2,6	43	●	2,4	43	●
HS Karlsruhe	1,8	83	●	1,7	81	●	1,9	83	●	1,9	79	●
HS Kempten	2,0	53	●	2,4	51	●	2,7	53	●			
FH Kiel	2,1	59	●	2,1	59	●	2,9	59	●	2,0	58	●
FH Koblenz	2,6	54	●	2,5	50	●	3,3	54	●	2,6	47	●
FH Köln ¹⁷	2,3	49	●	2,2	50	●	2,5	50	●	1,9	22	●
FH Köln ¹⁸	2,9	78	●	2,8	73	●	3,2	78	●	2,7	51	●
RFH Köln (priv.)	2,6	59	●	2,3	58	●	2,8	60	●	2,0	29	●
HS Konstanz	1,6	73	●	1,6	71	●	2,2	74	●	1,7	71	●
HS Landshut	2,5	25	●	2,2	25	●	2,6	25	●	2,4	20	●
HS Lausitz/Senftenberg	2,2	23	●	2,2	22	●	3,2	22	●	2,1	20	●
HTWK Leipzig	2,5	62	●	2,3	60	●	2,9	62	●	2,2	42	●
HS Magdeburg	2,0	42	●	2,4	36	●	2,6	41	●	2,1	35	●
HS Mannheim	2,4	21	●	2,4	20	●	2,8	20	●	2,4	17	●
TH Mittelhessen/Friedberg	2,1	37	●	2,2	34	●	2,5	36	●			
TH Mittelhessen/Gießen	2,8	60	●	2,4	54	●	3,0	59	●			
HS Mittweida	2,1	53	●	2,1	51	●	3,0	53	●	2,2	46	●
HS München	2,3	127	●	2,4	120	●	2,6	127	●			
FH Münster/Steinfurt ¹⁹	2,3	98	●	2,2	95	●	2,9	98	●	2,4	85	●
FH Münster/Steinfurt ²⁰	2,0	64	●	1,9	61	●	2,5	63	●	1,9	47	●
HS Nürnberg	3,2	129	●	3,1	126	●	3,4	128	●	2,9	101	●
HS Offenburg	2,1	51	●	2,0	47	●	2,7	51	●	2,2	47	●
Ostfalia HS/Wolfenbüttel	2,1	48	●	1,9	49	●	2,3	49	●	2,1	49	●
Ostfalia HS/Wolfsburg	2,8	44	●	2,5	40	●	2,8	44	●	2,4	18	●
HS OWL/Höxter	2,2	24	●	1,8	24	●	2,9	24	●	1,9	23	●
HS OWL/Lemgo	2,6	48	●	2,2	43	●	3,2	47	●	2,4	43	●

¹⁵ Fakultät Fahrzeugtechnik¹⁶ Fakultät Maschinenbau¹⁷ 08 Fakultät für Fahrzeugsysteme und Produktion¹⁸ 09 Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme¹⁹ Fachbereich Energie Gebäude Umwelt²⁰ Fachbereich Maschinenbau

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit (nur für Bachelor ¹⁴)		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
HS Pforzheim	2,0	40	●	2,1	39	●	2,7	40	●	2,2	39	●
HS Ravensbg.-Weingarten	1,7	54	●	1,6	52	●	2,1	53	●	1,8	51	●
HS Regensburg	2,1	215	●	1,9	209	●	2,3	214	●	2,3	185	●
HS Reutlingen	1,4	62	●	1,4	61	●	1,9	62	●	1,4	61	●
HS RheinMain/Rüsselsheim	2,1	83	●	2,0	79	●	2,3	84	●	2,2	55	●
HS Rosenheim	2,3	34	●	2,1	32	●	2,7	34	●			
HTW Saarbrücken	2,5	46	●	2,1	41	●	2,6	45	●	2,2	34	●
FH Schmalkalden	2,0	41	●	1,9	40	●	2,7	42	●	1,8	40	●
FH Stralsund	1,8	48	●	1,8	45	●	2,3	48	●	1,7	35	●
FH Südwestf./Iserlohn	2,4	43	●	2,5	40	●	3,3	43	●	2,5	38	●
FH Südwestf./Meschede	1,3	55	●	1,4	55	●	1,9	55	●	1,5	54	●
FH Südwestf./Soest	2,2	30	●	1,8	26	●	2,5	30	●	1,7	20	●
FH Trier	2,8	43	●	2,6	36	●	2,9	42	●	2,7	38	●
HS Ulm ²¹	2,9	68	●	2,6	62	●	2,9	68	●	2,7	63	●
HS Ulm ²²	2,0	27	●	2,1	25	●	2,4	27	●	2,2	26	●
TH Wildau	2,2	25	●	2,0	23	●	3,0	24	●	2,3	22	●
HS Wismar	2,1	35	●	1,9	34	●	2,6	34	●	1,8	32	●
FH Zwickau ²³	2,3	44	●	2,3	43	●	2,8	44	●			
FH Zwickau ²⁴	2,2	78	●	2,2	76	●	2,9	78	●			

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Urteile mit einer Mindestfallzahl von n=15 ausgewiesen

²¹ Fakultät Maschinenbau und Fahrzeugtechnik

²² Fakultät Produktionstechnik und Produktionswirtschaft

²³ Fakultät Kraftfahrzeugtechnik

²⁴ Fakultät Automobil- und Maschinenbau

Inhalt

1	Vielfältige Exzellenz im Fach Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen an Universitäten.....	3
1.1	Dimensionen und Indikatoren im Fach Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen.....	3
1.2	Ergebnisse im Fach Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen im Überblick.....	4
1.2.1	Forschung.....	4
1.2.2	Anwendungsbezug.....	4
1.2.3	Internationalität.....	5
1.2.4	Studierendenorientierung.....	5
1.3	Gruppenbildung.....	6
2	Dimension Forschung.....	7
2.1	Drittmittel.....	7
2.1.1	Höhe der Drittmittel.....	7
2.1.2	Drittmittelstruktur.....	8
2.2	Promotionen.....	10
2.3	Erfindungen.....	11
2.4	Reputation.....	12
2.5	Zusammenhänge.....	12
3	Dimension Anwendungsbezug.....	14
3.1	Studierendenurteile.....	14
3.2	Drittmittel aus der Privatwirtschaft.....	16
3.3	Erfindungen (vgl. auch Abschnitt 2.3).....	17
4	Dimension Internationalität.....	18
4.1	Index Internationale Ausrichtung.....	18
4.2	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten.....	20
4.3	Drittmittel von der EU.....	21
5	Dimension Studierendenorientierung.....	22
5.1	Studierendenurteile.....	22

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren in Maschinenbau an Universitäten	3
Tabelle 2: Forschungsprofil forschungsstarker Universitäten in Maschinenbau	4
Tabelle 3: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Maschinenbau (Universitäten)	4
Tabelle 4: Profile in Internationalität starker Hochschulen in Maschinenbau (Universitäten)	5
Tabelle 5: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Maschinenbau (Universitäten)	5
Tabelle 6: Drittmittel	7
Tabelle 7: Promotionen pro Jahr	10
Tabelle 8: Erfindungen pro Jahr	11
Tabelle 9: Reputation	12
Tabelle 10: Korrelationsmatrix	12
Tabelle 11: Studierendurteile Berufsbezug und Praxisbezug	15
Tabelle 12: Drittmittel von der Privatwirtschaft	16
Tabelle 13: Erfindungen pro Jahr	17
Tabelle 14: Index Internationale Ausrichtung	19
Tabelle 15: Studierendurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten	20
Tabelle 16: Drittmittel von der EU	21
Tabelle 17: Studierendurteile zur Studierendenorientierung	23

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Drittmittelgeber in Maschinenbau an Universitäten	8
Abbildung 2: Verausgabte Drittmittel/Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern	9
Abbildung 3: Drittmittel, Promotionen und Reputation	13

Vorbemerkung: Diese Auswertung für das Fach Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen an Universitäten ist Teil eines mehrteiligen Arbeitspapiers „Vielfältige Exzellenz 2011“. Die Einleitung sowie die ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie auch in separaten Dokumenten, die Sie herunterladen können unter:

www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Ueberblick.pdf bzw.
www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Methodik.pdf

1 Vielfältige Exzellenz im Fach Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen an Universitäten

Im Bereich Maschinenbau (hier an Universitäten inkl. Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen¹) können Daten zu vier Dimensionen¹ der Exzellenz ausgewiesen werden: *Forschung*, *Anwendungsbezug*, *Internationalität* und *Studierendenorientierung*. Die Daten stammen aus den Erhebungen zum Hochschulranking 2010. Insgesamt sind 31 Universitäten in den Vergleich einbezogen, von denen 16 es in mindestens einer der Dimensionen in die Gruppe der Starken schaffen.

1.1 Dimensionen und Indikatoren im Fach Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen

Tabelle 1 zeigt die in diesem Fach ausgewiesenen Dimensionen und die zugrunde liegenden Indikatoren.

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren in Maschinenbau an Universitäten

Dimension Forschung										
Publikationen		Int. Publikationen		Zitationen pro Publikation	Drittmittel		Promotionen		Erfindungen	
absolut	relativ	absolut	relativ		absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
●	●				●	●	●	●	●	●
Dimension Anwendungsbezug										
Studierendenurteile		Praxis-Check		Drittmittel aus der Privatwirtschaft		Erfindungen				
Berufsbezug	Praxisbezug	Bachelor	Master	absolut	relativ	absolut	relativ			
●	●			●	●	●	●			
Dimension Internationalität										
Studierendenurteil		Index Internationale Ausrichtung		EU-Drittmittel						
Unterstützung v. Auslandsaufenthalten				absolut	relativ					
				●	●	●				
Dimension Studierendenorientierung										
Studierendenurteile										
Studiensituation insgesamt		Betreuung	Lehrangebot		Studierbarkeit					
●		●		●		●				

¹ An Universitäten werden diese drei Fächer gemeinsam in einem Ranking ausgewiesen, da die Institutionelle Trennung (und damit die Angabe beispielsweise der Drittmittelausgaben nach den drei Fächern) den Universitäten in vielen Fällen nicht möglich ist. An Fachhochschulen können die Fächer Maschinenbau sowie Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen dagegen getrennt ausgewiesen werden.

1.2 Ergebnisse im Fach Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen im Überblick

1.2.1 Forschung

Tabelle 2 zeigt die forschungsstarken Hochschulen in Maschinenbau im Überblick. Eine Universität wird als forschungsstark bezeichnet, wenn sie bei mindestens drei der sechs Indikatoren eine Platzierung in der Spitzengruppe erreicht. Die RWTH Aachen und die TU München erreichen jeweils fünf der möglichen Spitzenplätze.

Tabelle 2: Forschungsprofil forschungsstarker Universitäten in Maschinenbau

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 6)	Vergleich zu 2007	absolut			relativ			Reputation
			Drittmittel	Promotionen	Erfindungen	Drittmittel	Promotionen	Erfindungen	
RWTH Aachen	5	++	●	●	●	●	●	●	
TU Berlin	3	+		●	●			●	
TU Darmstadt	4	++	●	●		●	●	●	
TU Dresden	4	++	●	●	●			●	
Uni Hannover	4	++	●			●	●	●	
Karlsruher Institut für Technologie KIT	3	++	●	●			●	●	
TU München	5	++	●	●	●		●	●	
Uni Stuttgart	4	++	●	●	●		●	●	
Im Vergleich zu 2007 gehören nicht mehr zur Gruppe der forschungsstarken Fakultäten:									
TU Braunschweig	2	+		●		●			

● Spitzengruppe im entsprechenden Indikator ++ Forschungsstark auch im Forschungsranking 2007
 + Neu in der Gruppe der Forschungsstarken + Aus der Gruppe der Forschungsstarken heraus gefallen

Details zur Dimension Forschung [hier](#).

1.2.2 Anwendungsbezug

Tabelle 3 zeigt die in der Dimension Anwendungsbezug starken Hochschulen mit ihren Ergebnissen im Überblick. Keine der Hochschulen erreicht Spitzenplätze in allen sechs möglichen Kriterien, die technischen Universitäten Darmstadt, Dresden und München sowie die Universität Erlangen-Nürnberg erreichen jeweils 4 Spitzenplatzierungen.

Tabelle 3: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Maschinenbau (Universitäten)

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 6)	Studierendenurteile		Drittmittel aus der Privatwirtschaft		Erfindungen	
		Berufsbezug	Praxisbezug	absolut	relativ	absolut	relativ
RWTH Aachen	3			●	●	●	
BTU Cottbus	3	●	●		●		
TU Darmstadt	4	●	●	●	●		
TU Dresden	4		●	●		●	●
Uni Erlangen-Nürnberg	4	●	●	●	●		
TU Bergakademie Freiberg	3	●	●			●	●
Uni Hannover	3			●	●		●
TU München	4			●	●	●	●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Anwendungsbezug [hier](#).

1.2.3 Internationalität

Tabelle 4 zeigt die im Bereich der Internationalität starken Hochschulen. Vier Universitäten erreichen bei drei der vier Indikatoren die Spitzengruppe.

Tabelle 4: Profile in Internationalität starker Hochschulen in Maschinenbau (Universitäten)

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 4)	Index Internationale Ausrichtung	Studierendenurteil Unterstützung für Auslandsstudium	EU Drittmittel	
				absolut	relativ
RWTH Aachen	3	●		●	●
TU Berlin	3	●		●	●
TU Braunschweig	2		●		●
TU Clausthal	2		●		●
TU Darmstadt	2	●	●		
TU Dortmund	2		●		●
TU Dresden	2			●	●
Karlsruher Institut für Technologie KIT	3	●		●	●
Uni Stuttgart	3	●		●	●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Internationalität [hier](#).

1.2.4 Studierendenorientierung

Tabelle 5 zeigt die im Bereich Studierendenorientierung starken Universitäten im Fach Maschinenbau.

Tabelle 5: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Maschinenbau (Universitäten)

Hochschule	Anzahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit
TU Clausthal	3	●	●	●	
BTU Cottbus	4	●	●	●	●
TU Darmstadt	4	●	●	●	●
TU Bergakademie Freiberg	4	●	●	●	●
TU Ilmenau	4	●	●	●	●
Karlsruher Institut für Technologie KIT	3	●	●		●
Uni Magdeburg	4	●	●	●	●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Studierendenorientierung [hier](#).

1.3 Gruppenbildung

Die Gruppenbildung unterscheidet sich zwischen Fakten-Indikatoren und Studierenden-Urteilen.

Fakten-Indikatoren

Die Gruppeneinteilung für die Pro-Kopf-/Relativ-Indikatoren geschieht nach Quartilen: Das erste Quartil wird der *Spitzengruppe* zugewiesen und das zweite und dritte Quartil der *Mittelgruppe*, sofern der jeweilige Wert größer null ist. Das vierte Quartil (von oben gezählt) sowie sämtliche Fälle mit Werten von null werden der *Schlussgruppe* zugeordnet. Es kann demnach fallweise vorkommen, dass die Schlussgruppe deutlich mehr Fälle umfasst als 25% der Fachbereiche. Bei der genauen Festlegung der Gruppengrenzen werden jedoch ggf. auch „Sprünge“ in den Daten berücksichtigt, d.h. die Grenzen geringfügig noch oben oder unten verschoben: Wenn z.B. der erste Wert der Mittelgruppe sehr dicht am letzten Wert der Spitzengruppe liegt, so wird dieser Fachbereich noch hochgestuft.

Für die Gruppenbildung bei den Absolut-Indikatoren werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der *Spitzengruppe* gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Auch bei den Absolut-Indikatoren wurden ggf. „Sprünge“ in den Daten zur Feinjustierung der Gruppengrenzen berücksichtigt (s. vorheriger Absatz). Innerhalb der Dimension *Forschung* bilden jene Fachbereiche die *Schlussgruppe*, auf die, von unten gezählt, zusammen maximal 10% des Gesamtaufkommens entfallen. Die übrigen Fachbereiche, die Werte aufweisen werden der *Mittelgruppe* zugewiesen. Für die *EU-Drittmittel* (Dimension Internationalität) sowie für die *Drittmittel aus der Privatwirtschaft* (Dimension Anwendungsbezug) besteht die *Schlussgruppe* dagegen aus allen Hochschulen, die keinerlei Drittmittel aus diesen Quellen vorweisen konnten. Die *Mittelgruppe* besteht demnach aus allen Hochschulen, die Werte aufweisen, jedoch nicht die Spitzengruppe erreichen. Da Hochschulen ohne Werte, bzw. mit Werten von null (0) nicht mit aufgelistet werden, wird die Schlussgruppe bei den EU-Drittmitteln bzw. Drittmitteln aus der Privatwirtschaft insgesamt nicht ausgewiesen.

Für den Index Internationale Ausrichtung (Dimension Internationalität) wurden feste Gruppengrenzen verwendet. Die Gruppengrenzen und die maximal erreichbare Punktzahl unterscheiden sich zwischen den Fächern und werden an der entsprechenden Stelle ausgewiesen.

Studierendenurteile

Die Gruppenbildung geschieht auf der Grundlage der signifikanten Abweichung vom Mittelwert. Fachbereiche, deren Stichprobenmittelwerte (M) signifikant ($p < 0,05$) nach oben oder unten vom Mittelwert aller Fachbereiche abweichen werden der Spitzen-, bzw. Schlussgruppe zugeordnet, der Rest der Mittelgruppe. Werte werden jeweils nur dann ausgewiesen, wenn in ein Urteil die Angaben von mindestens 15 Studierenden eingeflossen sind².

Die Gruppen werden durch farbige Punkte dargestellt: Die Spitzengruppe durch einen grünen Punkt (●), die Mittelgruppe durch einen gelben Punkt (●) und die Schlussgruppe durch einen blauen Punkt (●).

² Diese Beschreibung gilt nur für die im Jahr 2010 erstveröffentlichten Fächer der Sprach- und Kulturwissenschaften sowie des Ingenieurwesens. Ab 2011 (Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften) wurde das Verfahren der Gruppenbildung leicht modifiziert und die Kriterien für die Ausweisung von Werten etwas strenger gefasst.

2 Dimension Forschung

Als Forschungsindikatoren stehen in diesem Fach die verausgabten Drittmittel, die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse sowie die Anzahl der Promotionen und der Erfindungsmeldungen zur Verfügung. Die Reputation wird informatorisch ausgewiesen, aber nicht in die Bildung der Gruppen forschungsstarker Hochschulen in Maschinenbau einbezogen.

2.1 Drittmittel

2.1.1 Höhe der Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel (getrennt nach SFB und weitere DFG-Mittel ohne Graduiertenkollegs), EU/nichtdeutsche Förderer-, BMBF- Mittel, andere Bundes- sowie Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Privatwirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2006 bis 2008). Im November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Sieben Universitäten vereinen insgesamt 52 Prozent der im Fach Maschinenbau verausgabten Drittmittel auf sich. Nur drei dieser Universitäten behauptet sich auch beim Relativindikator Drittmittel je Wissenschaftler in der Spitzengruppe.

Tabelle 6: Drittmittel

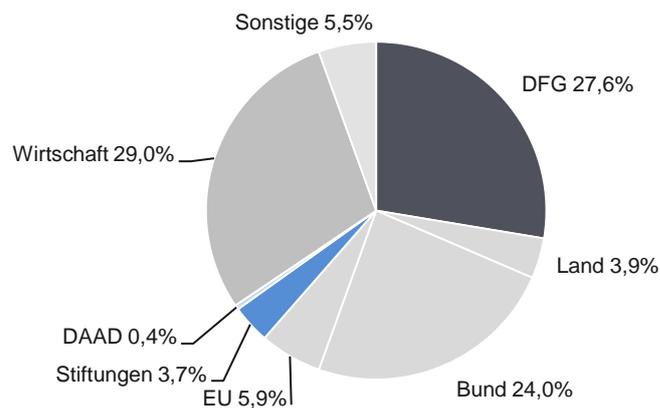
Hochschulen (insgesamt 29)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
1	RWTH Aachen	62807,7	14%	●	241,4	●
2	TU Dresden	29160,6	21%	●	137,5	●
3	Uni Stuttgart	28689,3	27%	●	133,0	●
4	TU München	27972,7	34%	●	137,5	●
5	TU Darmstadt	27488,7	40%	●	164,3	●
6	KIT Karlsruhe	25363,8	46%	●	139,5	●
7	Uni Hannover	24572,3	51%	●	329,5	●
8	TU Braunschweig	21846,0	56%	●	174,3	●
9	Uni Erlangen-Nürnberg	19109,0	60%	●	188,2	●
10	TU Berlin	18072,3	64%	●	85,4	●
11	TU Bergakademie Freiberg	17369,9	68%	●	155,3	●
12	Uni Bremen	17236,0	72%	●	248,0	●
13	TU Dortmund	14709,3	76%	●	190,9	●
14	TU Chemnitz	13928,0	79%	●	138,3	●
15	TU Hamburg-Harburg	11402,0	81%	●	99,7	●
16	Uni Bochum	10033,0	84%	●	96,5	●
17	TU Ilmenau	9019,2	86%	●	125,3	●
18	Uni Magdeburg	8615,3	88%	●	57,4	●
19	TU Kaiserslautern	8262,5	90%	●	122,1	●
20	TU Clausthal	7681,6	91%	●	117,0	●
21	Uni Duisburg-Essen	6584,2	93%	●	76,9	●

Hochschulen (insgesamt 29)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
22	Uni Bayreuth	5309,7	94%	●	84,3	●
23	Uni Paderborn	5244,3	95%	●	94,4	●
24	Uni Kassel	5132,0	96%	●	59,9	●
25	Uni Rostock	4333,2	97%	●	65,4	●
26	BTU Cottbus	3260,0	98%	●	81,7	●
27	Uni BW Hamburg	3239,7	99%	●	129,6	●
28	Uni BW München	2988,3	99%	●	43,9	●
29	Uni Siegen	2620,3	100%	●	42,2	●

2.1.2 Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Ein großer Teil der Forschungsgelder stammt aus der öffentlichen Hand, dazu etwas mehr als ein Viertel von der DFG. Knapp 30% der Mittel werden von der Privatwirtschaft gegeben.

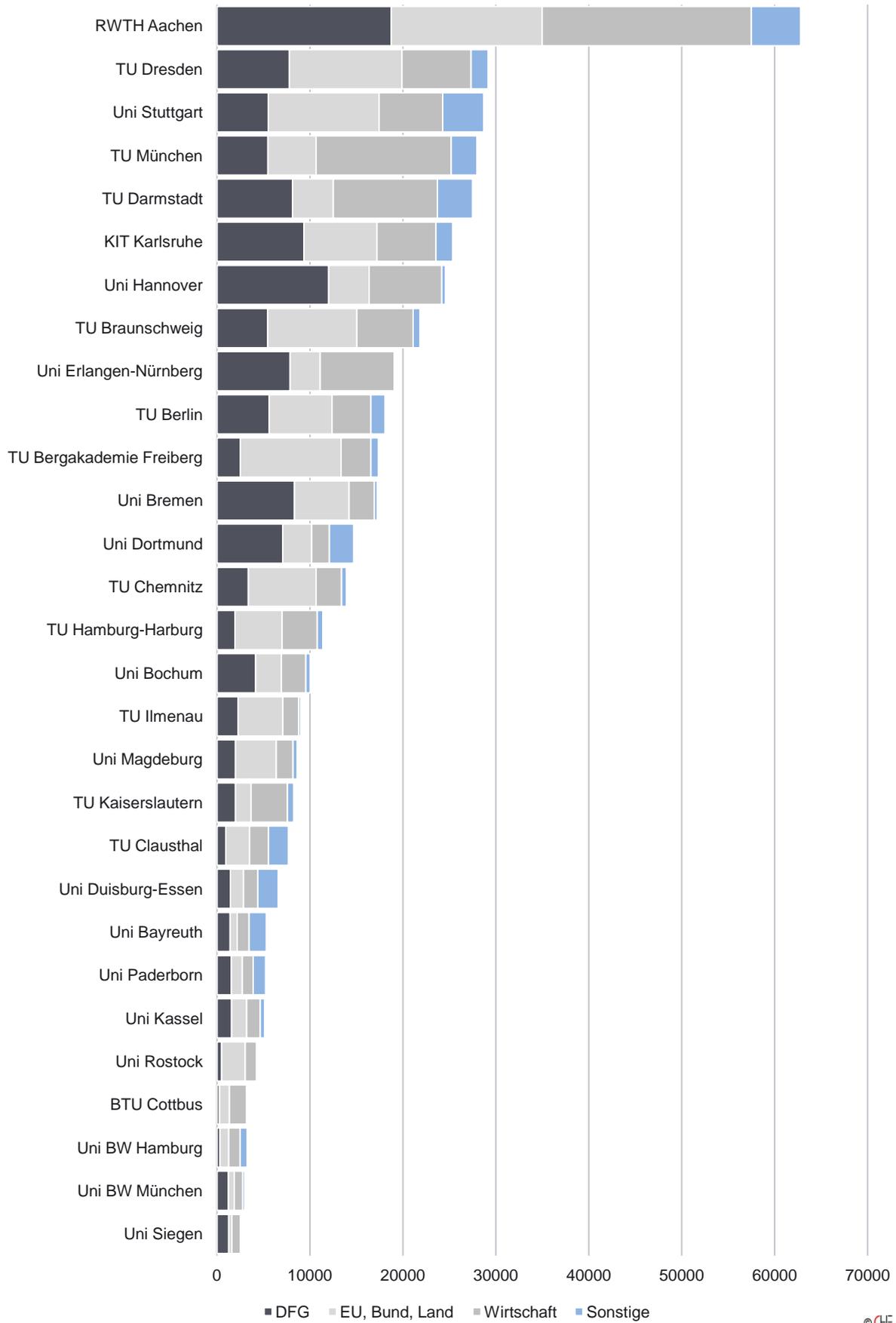
Abbildung 1: Drittmittelgeber in Maschinenbau an Universitäten



© CHE 2009

Abbildung 2 zeigt die Zusammensetzung der verausgabten Forschungsgelder für die Jahre 2006 bis 2008 für die einzelnen Hochschulen.

Abbildung 2: Verausgabte Drittmittel/Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern



2.2 Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird wie die Drittmittelausgaben im Rahmen der Fachbereichsbefragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die sechs Semester vor der Befragung (hier Sommer 2006 bis Winter 2008/09).

Tabelle 7: Promotionen pro Jahr

Hochschulen (insgesamt 29)		Promotionen pro Jahr			Promotionen pro Professor	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	RWTH Aachen	131,7	11	●	2,6	●
2	Uni Stuttgart	105,7	19	●	2,1	●
3	TU München	87,7	26	●	2,8	●
4	TU Berlin	79,0	33	●	1,6	●
5	Karlsruher Institut für Technologie KIT	75,7	39	●	2,1	●
6	TU Darmstadt	60,7	44	●	2,3	●
7	TU Dresden	53,3	48	●	1,1	●
8	TU Braunschweig	51,0	52	●	1,9	●
9	Uni Magdeburg	46,7	56	●	1,4	●
10	TU Dortmund	46,3	60	●	1,8	●
11	Uni Hannover	45,7	64	●	2,7	●
12	Uni Bochum	43,7	67	●	1,8	●
13	Uni Erlangen-Nürnberg	41,7	71	●	2,2	●
14	TU Hamburg-Harburg	40,3	74	●	1,5	●
15	TU Kaiserslautern	37,3	77	●	2,1	●
16	BTU Cottbus	30,3	80	●	4,2	●
17	Uni Paderborn	30,3	82	●	2,5	●
18	TU Chemnitz	29,3	84	●	1,3	●
19	TU Bergakademie Freiberg	28,3	87	●	1,2	●
20	Uni Bremen	26,3	89	●	1,3	●
21	Uni Duisburg-Essen	25,7	91	●	1	●
22	TU Clausthal	19,7	93	●	1	●
23	TU Ilmenau	19,7	94	●	1	●
24	Uni Kassel	18,7	96	●	0,7	●
25	Uni Bayreuth	13,7	97	●	1,1	●
26	Uni BW Hamburg	12,3	98	●	0,7	●
27	Uni Rostock	12,0	99	●	0,8	●
28	Uni Siegen	7,7	99	●	0,4	●
29	Uni BW München	7,7	100	●	0,4	●

2.3 Erfindungen

Die Erfindungsmeldungen wurden durch Abfrage bei den für die mögliche Verwertung von Erfindungen zuständigen Stellen in der Zentralverwaltung erhoben. Es wurde ermittelt, wie viele Erfindungen das gesamte wissenschaftliche Personal, d.h. sowohl die Professoren als auch die wissenschaftlichen Mitarbeiter, in den Jahren 2006 bis 2008 ihrer Hochschule gemeldet haben. Die Anzahl der Wissenschaftler bzw. Professoren im jeweiligen Fach wurde in der Befragung der Fachbereiche ermittelt. Im Fach Maschinenbau wird neben der absoluten Zahl der gemeldeten Erfindungen das Verhältnis zur Anzahl der Wissenschaftler (Zahl der Erfindungsmeldungen je 10 Wissenschaftler) ausgewiesen. Die Erfindungsmeldungen stehen für eine anwendungs- bzw. transferorientierte Forschung.

Tabelle 8: Erfindungen pro Jahr

Hochschulen (insgesamt 25)		Erfindungen pro Jahr			Erfindungen je 10 Wissenschaftler	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	TU München	51,0	15	●	2,5	●
2	TU Dresden	36,7	25	●	1,7	●
3	RWTH Aachen	29,0	33	●	1,1	●
4	Uni Stuttgart	25,7	41	●	1,2	●
5	TU Berlin	25,3	48	●	2,1	●
6	TU Bergakademie Freiberg	23,0	55	●	2,4	●
7	Uni Hannover	16,0	59	●	2,1	●
8	TU Darmstadt	15,7	64	●	0,9	●
9	TU Ilmenau	12,3	67	●	1,7	●
10	Uni Erlangen-Nürnberg	12,3	71	●	1,2	●
11	TU Dortmund	10,0	77	●	1,1	●
12	Uni Bayreuth	10,0	74	●	1,6	●
13	Uni Magdeburg	9,7	79	●	0,9	●
14	TU Clausthal	9,0	82	●	1,4	●
15	TU Hamburg-Harburg	8,7	84	●	0,9	●
16	Uni Duisburg-Essen	8,3	87	●	1,0	●
17	TU Kaiserslautern	8,3	89	●	1,2	●
18	Uni Kassel	8,0	92	●	0,9	●
19	TU Chemnitz	7,0	94	●	0,7	●
20	Uni Rostock	5,7	95	●	0,9	●
21	Uni BW Hamburg	5,7	97	●	2,3	●
22	BTU Cottbus	5,3	98	●	0,9	●
23	Uni Bochum	3,0	99	●	0,3	●
24	Uni Siegen	1,7	100	●	0,3	●
25	Uni Paderborn	1,0	100	●	0,2	●

2.4 Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule werden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe werden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die von mehr als 25% der Beteiligten genannt werden. Die nebenstehende Tabelle zeigt nur die Universitäten die von mindestens 5% der Beteiligten genannt wurden.

Tabelle 9: Reputation

Hochschulen (insgesamt 31)		Reputation	
		Anteil Nennungen	Gruppe
1	RWTH Aachen	73,8	●
2	TU München	58,7	●
3	Karlsruher Institut für Technologie KIT	57,0	●
4	Uni Stuttgart	40,3	●
5	TU Darmstadt	37,7	●
6	Uni Hannover	20,0	●
7	Uni Erlangen-Nürnberg	19,3	●
8	TU Dresden	15,7	●
9	TU Braunschweig	12,8	●
10	TU Berlin	12,1	●
11	TU Dortmund	11,8	●
12	TU Hamburg-Harburg	6,6	●
13	Uni Bochum	5,9	●
14	TU Bergak. Freiberg	5,6	●

2.5 Zusammenhänge

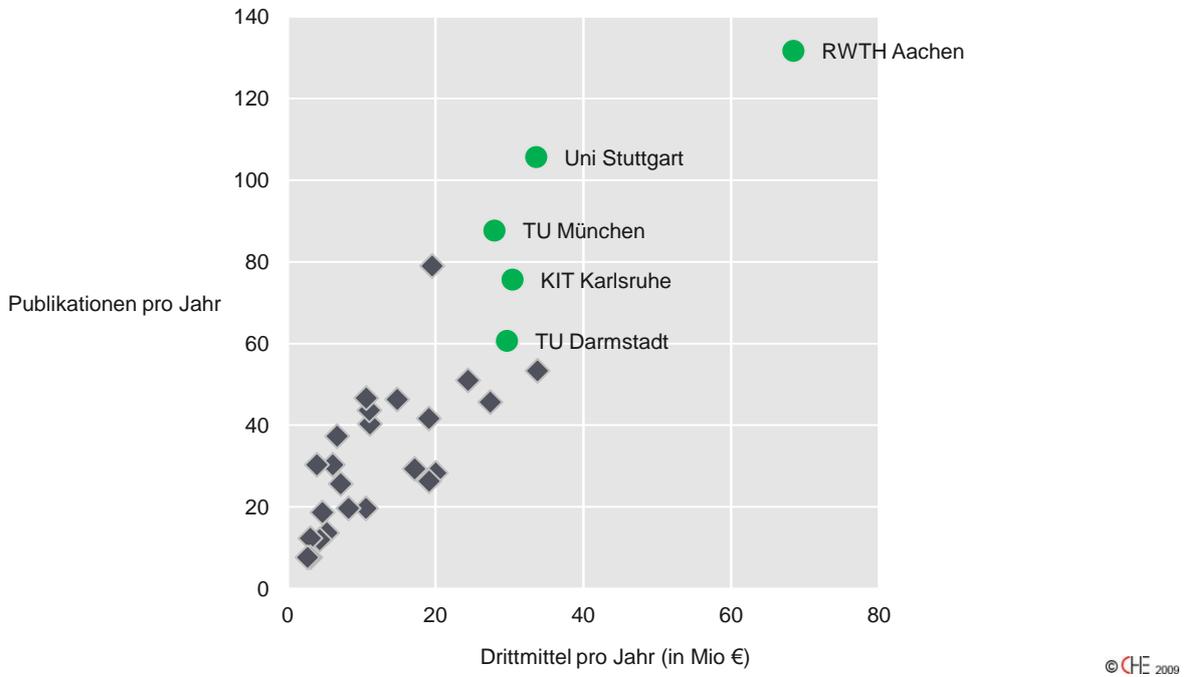
Tabelle 10 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation.

Tabelle 10: Korrelationsmatrix

	Drittmittel pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Erfindungen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler	Promotionen je Professor	Erfindungen pro 10 Wissenschaftler
Reputation	0,85	0,85	0,71	0,42	0,45	0,28
Drittmittel pro Jahr		0,85	0,70	0,61	0,40	0,26
Promotionen pro Jahr			0,69	0,32	0,50	0,15
Erfindungen pro Jahr				0,34	0,24	0,58
Drittmittel je Wissenschaftler					0,56	0,37
Promotionen je Professor						0,08

In Abbildung 3 wird der Zusammenhang zwischen der Anzahl der Publikationen pro Jahr und der Höhe der Drittmittel pro Jahr noch einmal grafisch dargestellt, die Hochschulen mit hoher Reputation sind hervorgehoben.

Abbildung 3: Drittmittel, Promotionen und Reputation



Die Zugehörigkeit zur Spitzengruppe bei der Reputation ist grafisch gekennzeichnet (●). Namentlich sind in Abbildung 3 diejenigen Hochschulen bezeichnet, die entweder zur Gruppe der forschungsstarken Fakultäten gehören oder bei der Reputation zur Spitzengruppe zählen.

3 Dimension Anwendungsbezug

Als Indikatoren für die Dimension Anwendungsbezug wurden die auch im CHE Hochschulranking ausgewiesenen Studierendenurteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug ausgewählt, außerdem Drittmittel, die aus der Privatwirtschaft eingeworben und in den Jahren 2006-2008 verausgabt wurden (pro Jahr sowie pro Jahr und Wissenschaftler(in)) sowie Erfindungen (Erfindungsmeldungen) pro Jahr bzw. pro Jahr und 10 Wissenschaftler(innen).

3.1 Studierendenurteile

Für die Dimension Anwendungsbezug werden als Studierendenurteile die Urteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug als Indikatoren verwendet.

Beim *Studierendenurteil zum Berufsbezug* bewerten die Studierenden die Angebote ihrer Hochschule zur Förderung des Berufsfeld- und Arbeitsmarktbezugs des Studiums. Hierzu zählen Informationsveranstaltungen zu Berufsfeldern und zum Arbeitsmarkt, spezifische Angebote und Lehrveranstaltungen zur Vermittlung berufsrelevanter und überfachlicher Qualifikationen, die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen, die Vermittlung von Diplomarbeitsthemen in Zusammenarbeit mit der beruflichen Praxis und die Hilfe bei der Stellensuche nach Studienabschluss. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Bei *Studierendenurteil zum Praxisbezug* bewerten die Studierenden die Betreuung während der Praxisphase, deren Organisation, die Vor- und Nachbereitung der Praxisphase, die Verzahnung mit den Theoriephasen sowie Qualität und Breite des Angebots an Projektseminaren und das Angebot an Lehrveranstaltungen durch Praktiker. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Tabelle 11 zeigt die Ergebnisse für die beiden Urteile. Abgebildet werden der in der jeweiligen Hochschule erreichte Mittelwert (m), die Fallzahl (n) sowie die Gruppenzuordnung.

Tabelle 11: Studierendurteile Berufsbezug und Praxisbezug

Hochschule	Studierendurteil Berufsbezug			Studierendurteil Praxisbezug		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
RWTH Aachen	2,5	226	●	3,1	260	●
Uni Bayreuth	2,9	68	●	3,1	87	●
TU Berlin	2,5	24	●	3,4	79	●
Uni Bochum	2,6	110	●	3,3	116	●
TU Braunschweig	2,3	176	●	3,3	249	●
Uni Bremen	2,8	75	●	2,6	78	●
TU Chemnitz	2,6	112	●	2,7	143	●
TU Clausthal	2,2	23	●	2,2	31	●
BTU Cottbus	2,3	79	●	2,5	82	●
TU Darmstadt	2,2	80	●	2,5	297	●
TU Dortmund	2,9	46	●	3,0	106	●
TU Dresden	2,5	215	●	2,6	218	●
Uni Duisburg-Essen	2,9	101	●	3,2	103	●
Uni Erlangen-Nürnberg	2,3	125	●	2,6	130	●
TU Bergakad. Freiberg	2,3	80	●	2,3	214	●
TU Hamburg-Harburg	2,5	53	●	3,4	158	●
Uni Hannover	2,6	116	●	3,1	122	●
TU Ilmenau	2,4	121	●	2,6	226	●
TU Kaiserslautern	2,4	68	●	3,1	114	●
Karlsruher Institut für Technologie KIT	2,3	138	●	2,8	286	●
Uni Kassel	2,3	111	●	2,5	142	●
Uni Magdeburg	2,2	143	●	2,3	153	●
TU München	2,4	433	●	3,4	437	●
Uni BW München	2,3	76	●	2,8	85	●
Uni Paderborn	2,9	52	●	3	120	●
Uni Rostock	2,8	25	●	3,3	69	●
Uni Siegen	2,8	34	●	3,0	82	●
Uni Stuttgart	2,5	636	●	2,9	647	●
Uni Wuppertal	3,0	73	●	3,5	84	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Hochschulen, denen bei mindestens einem Indikator ein Wert zugewiesen wurde.

3.2 Drittmittel aus der Privatwirtschaft

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2006 bis 2008). Das wissenschaftliche Personal wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

In Tabelle 12 sind die Drittmittel von der Privatwirtschaft sowohl pro Jahr als auch pro Jahr und Wissenschaftler(in) dargestellt. Sechs der insgesamt 29 Universitäten vereinen mehr als die Hälfte der verausgabten Drittmittel aus der Privatwirtschaft. Fünf von ihnen sind auch beim relativen Indikator in der Spitzengruppe anzutreffen.

Tabelle 12: Drittmittel von der Privatwirtschaft

Hochschule	Drittmittel Privatwirtschaft pro Jahr			Drittmittel Privatwirtschaft pro Wissenschaftler(in) und Jahr	
	Wert in T €	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T €	Gruppe
RWTH Aachen	22534*	17	●	86,6	●
TU München	14589,9*	27	●	71,7	●
TU Darmstadt	12481,0	37	●	74,6	●
Uni Erlangen-Nürnberg	8005,9	43	●	78,8	●
Uni Hannover	7797,9	48	●	104,6	●
TU Dresden	7445,8	54	●	35,1	●
Uni Stuttgart	6893,1*	59	●	32,0	●
Karlsruher Institut für Technologie KIT	6349,1*	64	●	36,1	●
TU Braunschweig	6044,3	68	●	48,2	●
TU Berlin	4409,3	71	●	20,3	●
TU Kaiserslautern	3908,0	74	●	57,8	●
TU Hamburg-Harburg	3765,0	77	●	33,2	●
TU Bergakad. Freiberg	3336,5	80	●	33,6	●
TU Chemnitz	2797,3	82	●	27,8	●
Uni Bremen*	2728,7	84	●	39,3	●
Uni Bochum	2636,0	85	●	25,3	●
TU Clausthal	2027,1	87	●	30,9	●
TU Dortmund	1984,0	88	●	18,7	●
BTU Cottbus	1837,5	90	●	46,1	●
Uni Magdeburg	1806,7	91	●	13,9	●
TU Ilmenau	1738,3	92	●	24,1	●
Uni Kassel	1679,8	94	●	19,6	●
Uni Duisburg-Essen	1558,4*	95	●	18,2	●
Uni Paderborn	1441,7*	96	●	25,9	●
Uni Bayreuth	1265,3	97	●	20,1	●
Uni Rostock	1228,2	98	●	18,5	●
Uni BW Hamburg	1208,0	99	●	48,3	●
Uni Siegen	941,0	99	●	15,2	●
Uni BW München	923,0	100	●	13,6	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel aus der Wirtschaft.

* inkl. Drittmittel für Stiftungsprofessuren

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Werten >0 hier aufgelistet.

3.3 Erfindungen (vgl. auch Abschnitt 2.3)

Die Erfindungsmeldungen wurden durch Abfrage bei den für die mögliche Verwertung von Erfindungen zuständigen Stellen in der Zentralverwaltung erhoben. Es wurde ermittelt, wie viele Erfindungen das gesamte wissenschaftliche Personal, d.h. sowohl die Professoren als auch die wissenschaftlichen Mitarbeiter, in den Jahren 2006 bis 2008 ihrer Hochschule gemeldet haben. Die Anzahl der Wissenschaftler bzw. Professoren im jeweiligen Fach wurde in der Befragung der Fachbereiche ermittelt. Im Fach Maschinenbau wird neben der absoluten Zahl der gemeldeten Erfindungen das Verhältnis zur Anzahl der Wissenschaftler (Zahl der Erfindungsmeldungen je 10 Wissenschaftler) ausgewiesen. Die Erfindungsmeldungen stehen für eine anwendungs- bzw. transferorientierte Forschung.

Tabelle 13: Erfindungen pro Jahr

Hochschulen	Erfindungen pro Jahr			Erfindungen je 10 Wissenschaftler	
	Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
TU München	51,0	15	●	2,5	●
TU Dresden	36,7	25	●	1,7	●
RWTH Aachen	29,0	33	●	1,1	●
Uni Stuttgart	25,7	41	●	1,2	●
TU Berlin	25,3	48	●	2,1	●
TU Bergakademie Freiberg	23,0	55	●	2,4	●
Uni Hannover	16,0	59	●	2,1	●
TU Darmstadt	15,7	64	●	0,9	●
TU Ilmenau	12,3	67	●	1,7	●
Uni Erlangen-Nürnberg	12,3	71	●	1,2	●
TU Dortmund	10,0	77	●	1,1	●
Uni Bayreuth	10,0	74	●	1,6	●
Uni Magdeburg	9,7	79	●	0,9	●
TU Clausthal	9,0	82	●	1,4	●
TU Hamburg-Harburg	8,7	84	●	0,9	●
Uni Duisburg-Essen	8,3	87	●	1,0	●
TU Kaiserslautern	8,3	89	●	1,2	●
Uni Kassel	8,0	92	●	0,9	●
TU Chemnitz	7,0	94	●	0,7	●
Uni Rostock	5,7	95	●	0,9	●
Uni BW Hamburg	5,7	97	●	2,3	●
BTU Cottbus	5,3	98	●	0,9	●
Uni Bochum	3,0	99	●	0,3	●
Uni Siegen	1,7	100	●	0,3	●
Uni Paderborn	1,0	100	●	0,2	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Werten >0 hier aufgelistet.

4 Dimension Internationalität

Für die Dimension Internationalität werden als Indikatoren der Indexwert zur Internationalen Ausrichtung, das Studierendenurteil über die Unterstützung für ein Auslandsstudium durch die Hochschule sowie von der EU eingeworbene (und in den Jahren 2006-2008 verausgabte) Drittmittel als Absolut- und Relativwert herangezogen.

4.1 Index Internationale Ausrichtung

Als ein Indikator für die Dimension Internationalität wird der aus verschiedenen Faktenangaben gebildete Index Internationale Ausrichtung des Studiums verwendet. Dieser Indikator steht zunächst für den Grad der Internationalen Ausrichtung eines bestimmten **Studiengangs**. Als Wert für den gesamten **Fachbereich** wird der bei diesem Indikator am besten bewertete Bachelorstudiengang ausgewählt, bzw. Masterstudiengang, sofern kein Bachelorstudiengang im Fach angeboten wird.

In den Indikator fließen ein: 1. Existenz von obligatorischen Auslandsaufenthalten / joint degree Programmen; 2. der Anteil ausländischer Studierender; 3. die Internationalität des Lehrkörpers; 4. fremdsprachige Lehrveranstaltungen. Für die vier Teilbereiche werden jeweils für verschiedene Kriterien abgestuft Punkte vergeben; maximal sind 14 Punkte erreichbar. Gruppeneinteilung: Spitzengruppe: mind. 6 Punkte; Mittelgruppe: mind. 2 Punkte; Schlussgruppe: weniger als 2 Punkte.

Die Tabelle 14 zeigt die Ergebnisse für den Index Internationale Ausrichtung. Elf Universitäten erreichen mindestens 6 Punkte und damit die Spitzengruppe bei diesem Indikator.

Tabelle 14: Index Internationale Ausrichtung

Hochschule	Punktzahl (am besten bewerteter Studiengang)	Gruppe
TU Berlin	11 / 14	●
Uni Duisburg-Essen	9 / 14	●
TU München	8 / 14	●
Uni Siegen	8 / 14	●
Uni Stuttgart	8 / 14	●
RWTH Aachen	7 / 14	●
TU Darmstadt	7 / 14	●
Karlsruher Institut für Technologie KIT	7 / 14	●
Uni Erlangen-Nürnberg	6 / 14	●
TU Hamburg-Harburg	6 / 14	●
Uni Magdeburg	6 / 14	●
TU Chemnitz	5 / 14	●
TU Braunschweig	4 / 14	●
BTU Cottbus	4 / 14	●
TU Dresden	3 / 14	●
TU Kaiserslautern	3 / 14	●
Uni Paderborn	3 / 14	●
Uni Bayreuth	2 / 14	●
Uni Bremen	2 / 14	●
TU Dortmund	2 / 14	●
TU Bergakademie Freiberg	2 / 14	●
Uni Hannover	2 / 14	●
Uni Rostock	2 / 14	●
Uni Bochum	1 / 14	●
Uni BW Hamburg	1 / 14	●
TU Ilmenau	1 / 14	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

4.2 Studierendurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten

Als Studierendurteil wird für diese Dimension das Urteil zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten (durch die Hochschule) herangezogen. Studierende beurteilen dabei die Attraktivität der Austauschprogramme, die Attraktivität der Partnerhochschulen, ausreichende Anzahl von Austauschplätzen, Unterstützung und Beratung bei der Vorbereitung des Aufenthaltes, die finanzielle Unterstützung (Stipendien, Erlass von Studiengebühren), die Anrechenbarkeit von im Ausland erbrachten Studienleistungen und die Integration des Auslandsaufenthaltes in das Studium (kein Zeitverlust durch Auslandsaufenthalt). Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 15 werden die Ergebnisse für das Studierendurteil zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten (durch die Hochschule) dargestellt.

Tabelle 15: Studierendurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten

Hochschule	Studierendurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten		
	Mittelwert (m)	Fallzahl (n)	Gruppe
TU Braunschweig	2,3	141	●
TU Clausthal	2,1	23	●
BTU Cottbus	2,3	51	●
TU Darmstadt	2,0	76	●
TU Dortmund	2,4	34	●
TU Bergakademie Freiberg	2,2	57	●
Uni Kassel	2,2	55	●
Uni Magdeburg	2,2	88	●
TU Berlin	2,8	19	●
Uni Bochum	2,8	88	●
Uni Bremen	3,0	48	●
TU Chemnitz	2,8	76	●
TU Dresden	2,7	155	●
Uni Erlangen-Nürnberg	2,5	82	●
TU Hamburg-Harburg	2,7	43	●
Uni Hannover	2,6	76	●
TU Ilmenau	2,8	80	●
TU Kaiserslautern	2,6	48	●
Karlsruher Institut für Technologie KIT	2,7	111	●
Uni Paderborn	2,6	30	●
Uni Rostock	2,8	16	●
Uni Siegen	2,6	25	●
Uni Stuttgart	2,7	405	●
RWTH Aachen	2,9	180	●
Uni Bayreuth	3,3	40	●
Uni Duisburg-Essen	3,0	64	●
TU München	3,0	345	●
Uni BW München	3,6	55	●
Uni Wuppertal	4,3	26	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

4.3 Drittmittel von der EU

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2006 bis 2008). Das wissenschaftliche Personal wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

Tabelle 16 zeigt die EU-Drittmittel als Werte pro Jahr bzw. pro Jahr und Wissenschaftler(in).

Tabelle 16: Drittmittel von der EU

Hochschule	EU Drittmittel pro Jahr			EU Drittmittel je Wissenschaftler(in)	
	Wert in T €	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T €	Gruppe
RWTH Aachen	5194,3	17	●	20,0	●
Uni Stuttgart	4778,3	33	●	22,1	●
TU Berlin	2708,6	41	●	20,7	●
TU Dresden	2444,8	49	●	11,5	●
Karlsruher Institut für Technologie KIT	2231,2	57	●	13,5	●
TU Braunschweig	1751,3	62	●	14,0	●
TU München	1433,3	67	●	7,0	●
Uni Hannover	1210,8	71	●	16,2	●
TU Hamburg-Harburg	1154,7	75	●	10,0	●
TU Darmstadt	1056,7	78	●	6,3	●
TU Dortmund	957,7	81	●	13,8	●
Uni Bremen	919,7	84	●	13,2	●
TU Clausthal	775,4	87	●	11,8	●
TU Bergakademie Freiberg	654,9	89	●	8,5	●
Uni Erlangen-Nürnberg	528,3	91	●	5,2	●
Uni Magdeburg	428,3	92	●	4,0	●
TU Ilmenau	366,3	93	●	5,1	●
Uni Kassel	314,7	94	●	3,7	●
Uni Duisburg-Essen	312,8	95	●	3,7	●
TU Chemnitz	236,7	96	●	2,3	●
Uni Bochum	217,3	97	●	2,1	●
Uni Paderborn	184,3	97	●	3,3	●
TU Kaiserslautern	176,0	98	●	2,6	●
Uni BW München	161,7	98	●	2,4	●
Uni Bayreuth	124,7	99	●	2,0	●
Uni Rostock	104,3	99	●	1,6	●
BTU Cottbus	89,9	99	●	2,3	●
Uni Siegen	89,3	100	●	1,4	●
Uni BW Hamburg	76,3	100	●	3,1	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel von der EU

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

5 Dimension Studierendenorientierung

Für die Dimension Studierendenorientierung wurden die Studierendenurteile zur Studiensituation insgesamt, zur Betreuung, zum Lehrangebot sowie zur Studierbarkeit ausgewählt.

5.1 Studierendenurteile

Für diese Dimension werden ausschließlich Studierendenurteile als Indikatoren herangezogen:

Beim *Urteil zur Studiensituation insgesamt* bewerten die Studierenden die Studiensituation an ihrem Fachbereich im Allgemeinen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht). Bei diesem Indikator handelt es sich um eine einzelne Frage, nicht um einen Index aus verschiedenen Einzelfragen.

Für das *Studierendenurteil zur Betreuung* bewerten die Studierenden die Erreichbarkeit der Lehrenden, Sprechstunden der Lehrenden, informelle Beratung durch Lehrende, Besprechung von Hausarbeiten und Referaten sowie die Betreuung von Praktika. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zum Lehrangebot* bewerteten die Studierenden u.a. die inhaltliche Breite, die internationale Ausrichtung sowie interdisziplinäre Bezüge innerhalb der Lehre. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird wiederum ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zur Studierbarkeit* bewerten Studierende u.a. die Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, die Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen, die Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung, die Prüfungsorganisation und die Transparenz des Prüfungssystems. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird auch hier ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 17 sind die Ergebnisse dargestellt. Angegeben werden jeweils der Mittelwert (m), die Fallzahl (n) und die Gruppeneinteilung. Die Hochschulen werden in alphabetischer Reihenfolge (nach dem Namen des Ortes) aufgelistet.

Tabelle 17: Studierendurteile zur Studierendenorientierung

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit (nur für Bachelor ³)		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
RWTH Aachen	2,5	268	●	2,6	254	●	2,6	268	●	2,7	121	●
Uni Bayreuth	2,3	89	●	2,3	87	●	2,9	89	●	2,0	18	●
TU Berlin ⁴	2,6	117	●	2,5	113	●	2,7	116	●	2,9	109	●
TU Berlin ⁵	2,8	83	●	2,7	79	●	2,5	82	●	3,2	59	●
Uni Bochum	2,5	125	●	2,3	111	●	2,7	123	●	2,5	96	●
TU Braunschweig	2,3	256	●	2,4	244	●	2,6	254	●	2,4	94	●
Uni Bremen	2,1	81	●	2,2	74	●	2,7	80	●	2,2	51	●
TU Chemnitz	2,2	148	●	2,3	136	●	2,8	148	●	2,4	47	●
TU Clausthal	1,5	31	●	1,6	29	●	2,2	31	●			
BTU Cottbus	1,7	84	●	1,6	81	●	2,2	84	●	1,8	22	●
TU Darmstadt	1,7	304	●	1,9	300	●	2,1	302	●	2,1	225	●
TU Dortmund ⁶	2,6	109	●	2,4	105	●	3,0	109	●	2,9	95	●
TU Dortmund ⁷	3,5	80	●	3,1	76	●	3,3	80	●	3,4	74	●
TU Dresden	2,3	222	●	2,3	216	●	2,7	222	●			
Uni Duisburg-Essen	2,8	111	●	2,4	103	●	2,7	109	●	2,9	65	●
Uni Erlangen-Nürnberg	2,2	132	●	2,2	129	●	2,5	133	●	2,3	119	●
TU Bergakademie Freiberg ⁸	1,6	78	●	1,9	78	●	2,4	78	●	1,9	30	●
TU Bergakademie Freiberg ⁹	1,7	221	●	1,9	215	●	2,4	220	●	2,0	85	●
TU Hamburg-Harburg ¹⁰	2,4	94	●	2,4	89	●	2,9	93	●	2,7	56	●
TU Hamburg-Harburg ¹¹	2,3	162	●	2,5	153	●	2,8	162	●	2,7	87	●
Uni Hannover	2,3	125	●	2,4	116	●	2,7	125	●	3,1	18	●
TU Ilmenau	1,9	229	●	1,9	224	●	2,5	229	●	2,1	174	●
TU Kaiserslautern	2,2	116	●	2,0	115	●	2,4	116	●			
Karlsruher Inst. f. Technologie KIT ¹²	2,0	305	●	2,1	284	●	2,5	299	●	2,0	159	●
Karlsruher Inst. f. Technologie KIT ¹³	1,9	115	●	2,1	112	●	2,5	116	●			
Uni Kassel	2,3	143	●	2,1	140	●	2,6	143	●			
Uni Magdeburg ¹⁴	1,8	156	●	1,9	154	●	2,3	155	●	1,9	48	●
Uni Magdeburg ¹⁵	2,2	75	●	2,3	74	●	3,0	75	●	2,4	51	●
TU München	2,4	452	●	2,6	431	●	2,6	450	●	2,5	136	●
Uni BW München	2,1	85	●	1,9	84	●	2,6	85	●	2,3	25	●
Uni Paderborn	2,4	125	●	2,3	121	●	2,7	121	●	2,8	57	●
Uni Rostock	2,8	71	●	2,3	65	●	2,6	71	●	2,5	61	●
Uni Siegen	2,6	85	●	2,4	80	●	2,8	84	●	2,7	48	●
Uni Stuttgart	2,3	660	●	2,4	643	●	2,5	658	●	2,3	289	●
Uni Wuppertal	2,8	86	●	2,5	78	●	3,2	86	●	2,7	76	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Urteile mit einer Mindestfallzahl von n=15 ausgewiesen

³ In diesen Indikator flossen ausschließlich Urteile von Bachelorstudierenden ein. In die Ergebnisse der übrigen Studierendurteile sind ggf. auch Angaben von Diplomstudierenden eingeflossen.

⁴ Fakultät III Prozesswissenschaften

⁵ Fakultät für Verkehrs- und Maschinensysteme

⁶ Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen

⁷ Fakultät Maschinenbau

⁸ Fakultät für Maschinenbau, Verfahrens- und Energietechnik

⁹ Fakultät für Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie

¹⁰ Verfahrenstechnik

¹¹ Maschinenbau

¹² Fakultät für Maschinenbau

¹³ Fakultät für Chemieingenieurwesen und Verfahrenstechnik

¹⁴ Fakultät für Maschinenbau

¹⁵ Fakultät für Verfahrens- und Systemtechnik

Inhalt

1	Vielfältige Exzellenz im Fach Medien-/ Kommunikationswissenschaft, Journalistik an Fachhochschulen	2
1.1	Dimensionen und Indikatoren im Fach Medien / Kommunikationswissenschaft, Journalistik (FH)	2
1.2	Ergebnisse im Fach Medien / Kommunikationswissenschaft, Journalistik (FH) im Überblick.....	3
1.2.1	Anwendungsbezug	3
1.2.2	Studierendenorientierung.....	3
1.3	Gruppenbildung	4
2	Dimension Anwendungsbezug	5
2.1	Studierendenurteile.....	5
2.2	Drittmittel aus der Privatwirtschaft.....	7
3	Dimension Studierendenorientierung	8
3.1	Studierendenurteile.....	8

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Dimensionen und Indikatoren im Fach Medien-/Kommunikationswissenschaft, Journalistik an Fachhochschulen.....	2
Tabelle 2:	Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Medien/Kommunikationswissenschaften, Journalistik an Fachhochschulen	3
Tabelle 3:	Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Medien-/Kommunikationswissenschaft, Journalistik an Fachhochschulen.....	3
Tabelle 4:	Studierendenurteile Berufsbezug und Praxisbezug.....	6
Tabelle 5:	Drittmittel von der Privatwirtschaft.....	7
Tabelle 6:	Studierendenurteile zur Studierendenorientierung	9

Vorbemerkung: Diese Auswertung für das Fach Medien-/Kommunikationswissenschaft, Journalistik ist Teil eines mehrteiligen Arbeitspapiers „Vielfältige Exzellenz 2011“. Die Einleitung sowie die ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie auch in separaten Dokumenten, die Sie herunterladen können unter:

www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Ueberblick.pdf bzw.

www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Methodik.pdf

1 Vielfältige Exzellenz im Fach Medien-/ Kommunikationswissenschaft, Journalistik an Fachhochschulen

Im Fach Medien-/Kommunikationswissenschaft, Journalistik an Fachhochschulen können Daten zu zwei Dimensionen der Exzellenz ausgewiesen werden: *Anwendungsbezug*, und *Studierendenorientierung*. Die Daten stammen aus den Erhebungen zum CHE Hochschulranking 2011. Insgesamt waren 32 Fachhochschulen mit 36 Standorten in den Vergleich einbezogen.

1.1 Dimensionen und Indikatoren im Fach Medien / Kommunikationswissenschaft, Journalistik (FH)

Tabelle 1 zeigt die in diesem Fach ausgewiesenen Dimensionen und die zugrunde liegenden Indikatoren.

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren im Fach Medien-/Kommunikationswissenschaft, Journalistik an Fachhochschulen

Dimension Anwendungsbezug							
Studierendenurteile		Praxis-Check		Drittmittel aus der Privatwirtschaft		Erfindungen	
Berufsbezug	Praxisbezug	Bachelor	Master	absolut	relativ	absolut	relativ
●	●			●	●		
Dimension Studierendenorientierung							
Studierendenurteile							
Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot		Studierbarkeit			
●	●	●		●		●	

1.2 Ergebnisse im Fach Medien / Kommunikationswissenschaft, Journalistik (FH) im Überblick

1.2.1 Anwendungsbezug

Tabelle 2 zeigt die in der Dimension Anwendungsbezug starken Hochschulen mit ihren Ergebnissen im Überblick.

Tabelle 2: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Medien/Kommunikationswissenschaften, Journalistik an Fachhochschulen

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 4)	Drittmittel Privatwirtschaft		Studierendenurteile	
		absolut	relativ	Berufsbezug	Praxisbezug
HS Bonn-Rh.S./St. Augustin	2	●	●		
HS Deggendorf	2			●	●
FH Furtwangen	2	●	●		
FH Gelsenkirchen	3		●	●	●
FH Kiel	2		●		●
HS RheinMain/Wiesbaden	2	●	●		
HdM Stuttgart ¹	3		●	●	●
HdM Stuttgart ²	2			●	●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Anwendungsbezug [hier](#).

1.2.2 Studierendenorientierung

Tabelle 3 zeigt die in Studierendenorientierung starken Hochschulen im Fach Medien-/Kommunikationswissenschaft, Journalistik an Fachhochschulen.

Tabelle 3: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Medien-/Kommunikationswissenschaft, Journalistik an Fachhochschulen

Hochschule	Anzahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit
FHM Bielefeld/Köln (priv.)	2		●		●
HS Deggendorf	4	●	●	●	●
FH Gelsenkirchen	4	●	●	●	●
BiTS Iserlohn (priv.)	4	●	●	●	●
FH Kiel	4	●	●	●	●
RFH Köln (priv.)	4	●	●	●	●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Studierendenorientierung [hier](#).

¹ Fakultät Information und Kommunikation

² Fakultät Druck und Medien

1.3 Gruppenbildung

Die Gruppenbildung unterscheidet sich zwischen Fakten-Indikatoren und Studierenden-Urteilen³.

Fakten-Indikatoren

Die Gruppeneinteilung für die Pro-Kopf-/Relativ-Indikatoren geschieht nach Quartilen: Das erste Quartil wird der *Spitzengruppe* zugewiesen und das zweite und dritte Quartil der *Mittelgruppe*, sofern der jeweilige Wert größer null ist. Das vierte Quartil (von oben gezählt) sowie sämtliche Fälle mit Werten von null werden der *Schlussgruppe* zugeordnet. Es kann demnach fallweise vorkommen, dass die Schlussgruppe deutlich mehr Fälle umfasst als 25% der Fachbereiche. Bei der genauen Festlegung der Gruppengrenzen werden jedoch ggf. auch „Sprünge“ in den Daten berücksichtigt, d.h. die Grenzen geringfügig nach oben oder unten verschoben: Wenn z.B. der erste Wert der Mittelgruppe sehr dicht am letzten Wert der Spitzengruppe liegt, so wird dieser Fachbereich noch hochgestuft.

Für die Gruppenbildung bei den Absolut-Indikatoren werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der *Spitzengruppe* gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Auch bei den Absolut-Indikatoren wurden ggf. „Sprünge“ in den Daten zur Feinjustierung der Gruppengrenzen berücksichtigt (s. vorheriger Absatz). Für die *Drittmittel aus der Privatwirtschaft* (Dimension Anwendungsbezug) besteht die *Schlussgruppe* dagegen aus allen Hochschulen, die keinerlei Drittmittel aus diesen Quellen vorweisen konnten. Die *Mittelgruppe* besteht demnach aus allen Hochschulen, die Werte aufweisen, jedoch nicht die Spitzengruppe erreichen. Da Hochschulen ohne Werte, bzw. mit Werten von null (0) nicht mit aufgelistet werden, wird die Schlussgruppe bei den Drittmitteln aus der Privatwirtschaft insgesamt nicht ausgewiesen.

Studierendenurteile

Die Gruppenbildung geschieht auf der Grundlage der signifikanten Abweichung vom Mittelwert. Fachbereiche, deren Stichprobenmittelwerte (M) signifikant ($p < 0,05$) nach oben oder unten vom Mittelwert aller Fachbereiche abweichen werden der Spitzen-, bzw. Schlussgruppe zugeordnet, der Rest der Mittelgruppe. Werte werden jeweils nur dann ausgewiesen, wenn in ein Urteil die Angaben von mindestens 15 Studierenden eingeflossen sind. Seit dem Veröffentlichungsjahr 2011 werden darüber hinaus für einen Fachbereich nur dann Ergebnisse ausgewiesen, wenn für einen Indikator Urteile von mindestens 10% der Befragten vorlagen. In einigen Fällen werden auch beim Erreichen der o.g. Grenzen keine Ergebnisse ausgewiesen, wenn die Streuung der Urteile sehr hoch ist und keine sichere Zuordnung zur Spitzen-, Mittel- oder Schlussgruppe erlaubt.

Die Gruppen werden durch farbige Punkte dargestellt: Die Spitzengruppe durch einen grünen Punkt (●), die Mittelgruppe durch einen gelben Punkt (●) und die Schlussgruppe durch einen blauen Punkt (●).

³ Eine ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie im Methodenwiki des Rankings unter www.cheranking.de/methodenwiki.

2 Dimension Anwendungsbezug

Als Indikatoren für die Dimension Anwendungsbezug wurden die auch im CHE Hochschulranking ausgewiesenen Studierendenurteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug ausgewählt sowie Drittmittel, die aus der Privatwirtschaft eingeworben und in den Jahren 2007-2009 verausgabt wurden (pro Jahr sowie pro Jahr und Wissenschaftler(in)).

2.1 Studierendenurteile

Für die Dimension Anwendungsbezug werden als Studierendenurteile die Urteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug als Indikatoren verwendet.

Beim *Studierendenurteil zum Berufsbezug* bewerten die Studierenden die Angebote ihrer Hochschule zur Förderung des Berufsfeld- und Arbeitsmarktbezugs des Studiums. Hierzu zählen Informationsveranstaltungen zu Berufsfeldern und zum Arbeitsmarkt, spezifische Angebote und Lehrveranstaltungen zur Vermittlung berufsrelevanter und überfachlicher Qualifikationen, die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen, die Vermittlung von Diplomarbeitsthemen in Zusammenarbeit mit der beruflichen Praxis und die Hilfe bei der Stellensuche nach Studienabschluss. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Bei *Studierendenurteil zum Praxisbezug* bewerten die Studierenden die Betreuung während der Praxisphase, deren Organisation, die Vor- und Nachbereitung der Praxisphase, die Verzahnung mit den Theoriephasen sowie Qualität und Breite des Angebots an Projektseminaren und das Angebot an Lehrveranstaltungen durch Praktiker. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Tabelle 4 zeigt die Ergebnisse für die beiden Urteile. Abgebildet werden der in der jeweiligen Hochschule erreichte Mittelwert (m), die Fallzahl (n) sowie die Gruppenzuordnung.

Tabelle 4: Studierendenurteile Berufsbezug und Praxisbezug

Hochschule	Studierendenurteil Berufsbezug			Studierendenurteil Praxisbezug		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
HS Amb.-W./Amberg	3,2	39	●	2,9	39	●
MDH Berlin (priv.)				2,0	18	●
FHM Bielefeld (priv.)	1,9	58	●	1,9	58	●
HS Bonn-Rh.S./St. Augustin	2,9	22	●			
HS Deggendorf	1,6	42	●	1,6	40	●
HS Fresenius/Köln (priv.)	2,5	35	●	2,8	33	●
FH Gelsenkirchen	1,7	49	●	1,4	48	●
BITs Iserlohn (priv.)	1,4	20	●			
Jade HS/Wilhelmshaven	2,6	68	●	1,8	67	●
FH Kiel	2,3	44	●	1,6	39	●
RFH Köln (priv.)	2,3	221	●	2,0	197	●
HS Magdeburg	2,0	36	●	2,0	37	●
HS Mittweida	2,8	45	●	2,1	44	●
HS Neu-Ulm	2,5	59	●	2,4	60	●
HS Offenburg	2,1	56	●	2,2	55	●
HS Osnabrück/Lingen	2,1	36	●	1,6	35	●
Ostfalia HS/Salzgitter	2,5	18	●	2,1	19	●
HS OWL/Lemgo	3,4	44	●	3,1	38	●
HdM Stuttgart ⁴	2,2	108	●	1,7	105	●
HdM Stuttgart ⁵	2,0	39	●	1,7	37	●
HdM Stuttgart ⁶	2,6	157	●	2,3	154	●
HS Ulm	2,9	20	●	2,1	18	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur diejenigen Hochschulen, denen bei mindestens einem von beiden Indikatoren ein Wert zugewiesen werden konnte.

⁴ Fakultät Information und Kommunikation

⁵ Fakultät Druck und Medien

⁶ Fakultät Electronic Media

2.2 Drittmittel aus der Privatwirtschaft

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulranking stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2007 bis 2009).

In Tabelle 5 sind die Drittmittel von der Privatwirtschaft sowohl pro Jahr als auch pro Jahr und Professor(in) dargestellt.

Tabelle 5: Drittmittel von der Privatwirtschaft

Hochschule	Drittmittel Privatwirtschaft pro Jahr			Drittmittel Privatwirtschaft pro Professor(in) und Jahr	
	Wert in T €	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
HS RheinMain / Wiesbaden	122,7	25,2	●	6,8	●
HS Bonn-Rh.S./St. Augustin	87,0	43,1	●	8,7	●
HS Furtwangen	65,3	56,5	●	3,6	●
FH Kiel	53,0	67,4	●	7,6	●
HS OWL/Lemgo	46,7	76,9	●	6,7	●
HdM Stuttgart ⁷	31,8	83,5	●	1,6	●
FH Köln	13,6	86,3	●	3,9	●
MDH Berlin (priv.)	13,3	89,0	●	1,0	●
HS Amb.-W./Amberg	12,9	91,6	●	1,2	●
HS Fresenius/Idstein (priv.)	10,1	93,7	●	6,7	●
FH Gelsenkirchen	9,7	95,7	●	1,4	●
HS Deggendorf	7,0	97,2	●	1,3	●
HS Darmstadt/Dieburg	4,0	98,0	●	0,8	●
RFH Köln (priv.)	3,3	98,7	●	0,1	●
HS Offenburg	3,3	99,3	●	0,2	●
HdM Stuttgart ⁸	2,5	99,9	●	0,6	●
HS Ulm	0,7	100,0	●	0,2	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel aus der Wirtschaft

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Werten >0 hier aufgelistet.

⁷ Fakultät Information und Kommunikation

⁸ Fakultät Druck und Medien

3 Dimension Studierendenorientierung

Für die Dimension Studierendenorientierung wurden die Studierendenurteile zur Studiensituation insgesamt, zur Betreuung, zum Lehrangebot sowie zur Studierbarkeit ausgewählt.

3.1 Studierendenurteile

Für diese Dimension werden ausschließlich Studierendenurteile als Indikatoren herangezogen:

Beim *Urteil zur Studiensituation insgesamt* bewerten die Studierenden die Studiensituation an ihrem Fachbereich im Allgemeinen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht). Bei diesem Indikator handelt es sich um eine einzelne Frage, nicht um einen Index aus verschiedenen Einzelfragen.

Für das *Studierendenurteil zur Betreuung* bewerten die Studierenden die Erreichbarkeit der Lehrenden, Sprechstunden der Lehrenden, informelle Beratung durch Lehrende, Besprechung von Hausarbeiten und Referaten sowie die Betreuung von Praktika. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zum Lehrangebot* bewerteten die Studierenden u.a. die inhaltliche Breite, die internationale Ausrichtung sowie interdisziplinäre Bezüge innerhalb der Lehre. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird wiederum ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zur Studierbarkeit* bewerten Studierende u.a. die Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, die Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen, die Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung, die Prüfungsorganisation und die Transparenz des Prüfungssystems. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird auch hier ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 6 sind die Ergebnisse dargestellt. Angegeben werden jeweils der Mittelwert (m), die Fallzahl (n) und die Gruppeneinteilung. Die Hochschulen werden in alphabetischer Reihenfolge (nach dem Namen des Ortes) aufgelistet.

Tabelle 6: Studierendurteile zur Studierendenorientierung

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
HS Amb.-W./Amberg	2,6	39	●	2,5	39	●	3,0	39	●	2,6	39	●
MDH Berlin (priv.)	2,0	25	●	1,9	23	●	2,3	25	●	1,6	24	●
FHM Bielefeld (priv.)	1,9	64	●	1,8	61	●	2,4	63	●	1,7	62	●
FHM Bielefeld/Köln (priv.)	1,9	18	●	1,7	17	●	2,4	18	●	1,7	17	●
HS Bonn-Rh.S./St. Augustin							2,7	22	●			
HS Deggendorf	1,8	42	●	1,6	42	●	1,9	42	●	1,6	41	●
HS Fresenius/Köln (priv.)				2,3	35	●	2,4	35	●	2,3	35	●
FH Gelsenkirchen	1,5	49	●	1,5	49	●	1,7	49	●	1,4	49	●
BiTS Iserlohn (priv.)	1,6	20	●	1,4	20	●	1,6	20	●	1,5	20	●
Jade HS/Wilhelmshaven	2,3	68	●	2,1	68	●	2,5	68	●	2,4	68	●
FH Kiel	1,8	44	●	1,7	44	●	2,1	45	●	1,9	45	●
RFH Köln (priv.)	1,7	240	●	1,8	236	●	1,9	239	●	1,7	238	●
HS Magdeburg	2,2	38	●	2,0	36	●	2,2	38	●	2,3	37	●
HS Mittweida	2,1	50	●	2,3	49	●	2,4	49	●	2,4	49	●
HS Neu-Ulm	2,4	61	●	2,1	61	●	2,8	61	●	2,5	61	●
HS Offenburg	1,8	56	●	2,0	56	●	2,2	56	●	2,3	56	●
HS Osnabrück/Lingen	2,1	36	●	2,0	36	●	2,3	36	●	1,9	36	●
Ostfalia HS/Salzgitter				2,4	18	●	3,0	19	●			
HS OWL/Lemgo	2,8	46	●	2,7	44	●	2,9	46	●	2,8	44	●
HdM Stuttgart ⁹	1,9	41	●	1,7	40	●	2,1	41	●	2,2	41	●
HdM Stuttgart ¹⁰	2,0	114	●	1,8	112	●	2,2	114	●	2,1	112	●
HdM Stuttgart ¹¹	2,0	165	●	2,1	160	●	2,3	162	●	2,7	162	●
HS Ulm				2,0	19	●				1,9	20	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Einträge für diejenigen Hochschulen, denen beim jeweiligen Indikator ein Wert zugewiesen werden konnte.

⁹ Fakultät Druck und Medien

¹⁰ Fakultät Information und Kommunikation

¹¹ Fakultät Electronic Media

Inhalt

1	Vielfältige Exzellenz im Fach Psychologie	3
1.1	Dimensionen und Indikatoren im Fach Psychologie	3
1.2	Ergebnisse im Fach Psychologie im Überblick.....	4
1.2.1	Forschung	4
1.2.2	Anwendungsbezug.....	5
1.2.3	Internationalität.....	5
1.2.4	Studierendenorientierung	6
1.3	Gruppenbildung.....	7
2	Dimension Forschung	8
2.1	Drittmittel	8
2.1.1	Höhe der Drittmittel	8
2.1.2	Drittmittelstruktur	9
2.2	Publikationen	11
2.3	Promotionen	13
2.4	Reputation	14
2.5	Zusammenhänge	14
3	Dimension Anwendungsbezug.....	16
3.1	Studierendenurteile	16
3.2	Drittmittel aus der Privatwirtschaft.....	18
4	Dimension Internationalität.....	19
4.1	Index Internationale Ausrichtung.....	19
4.2	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten	21
4.3	Drittmittel von der EU	22
5	Dimension Studierendenorientierung	23
5.1	Studierendenurteile	23

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren in Psychologie.....	3
Tabelle 2: Forschungsprofil forschungsstarker Hochschulen in Psychologie	4
Tabelle 3: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Psychologie	5
Tabelle 4: Profile in Internationalität starker Hochschulen in Psychologie	5
Tabelle 5: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Psychologie (Studierendenurteile)	6
Tabelle 6: Drittmittel	8
Tabelle 7: Publikationen und Zitationen	12
Tabelle 8: Promotionen	13
Tabelle 9: Reputation	14
Tabelle 10: Korrelationsmatrix.....	14
Tabelle 11: Studierendenurteile Berufsbezug und Praxisbezug	17
Tabelle 12: Drittmittel aus der Privatwirtschaft	18
Tabelle 13: Index Internationale Ausrichtung	20
Tabelle 14: Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten.....	21
Tabelle 15: Drittmittel von der EU	22
Tabelle 16: Studierendenurteile zur Studierendenorientierung	24

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Drittmittelgeber in Psychologie.....	9
Abbildung 2: Verausgabte Drittmittel/Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern	10
Abbildung 3: Drittmittel, Publikationen und Reputation	15

Vorbemerkung: Diese Auswertung für das Fach Psychologie ist Teil eines mehrteiligen Arbeitspapiers „Vielfältige Exzellenz 2011“. Die Einleitung sowie die ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie auch in separaten Dokumenten, die Sie herunterladen können unter: www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Ueberblick.pdf bzw. www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Methodik.pdf

1 Vielfältige Exzellenz im Fach Psychologie

Im Fach Psychologie können Daten zu vier verschiedenen Dimensionen der Exzellenz ausgewiesen werden: *Forschung*, *Anwendungsbezug*, *Internationalität* und *Studierendenorientierung*. Die Daten stammen aus den Erhebungen zum CHE Hochschulranking 2010.

Insgesamt waren 47 Universitäten in den Vergleich einbezogen, von denen es 26 in mindestens einer der vier Dimensionen in die Gruppe der Starken schaffen.

1.1 Dimensionen und Indikatoren im Fach Psychologie

Tabelle 1 zeigt die in diesem Fach ausgewiesenen Dimensionen und die zugrunde liegenden Indikatoren.

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren in Psychologie

Dimension Forschung										
Publikationen		Int. Publikationen		Zitationen pro Publikation	Drittmittel		Promotionen		Erfindungen	
absolut	relativ	absolut	relativ		absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
●	●			●	●	●	●	●		
Dimension Anwendungsbezug										
Studierendenurteile		Praxis-Check		Drittmittel aus der Privatwirtschaft		Erfindungen				
Berufsbezug	Praxisbezug	Bachelor	Master	absolut	relativ	absolut	relativ			
●	●			●	●					
Dimension Internationalität										
Studierendenurteil Unterstützung für ein Auslandsstudium		Index Internationale Ausrichtung		EU-Drittmittel						
	●			●		●	●			
Dimension Studierendenorientierung										
Studierendenurteile										
Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit							
●	●	●	●							

1.2 Ergebnisse im Fach Psychologie im Überblick

1.2.1 Forschung

Tabelle 2 zeigt die forschungsstarken Hochschulen in Psychologie im Überblick. Eine Universität wird als forschungsstark bezeichnet, wenn sie bei mindestens vier der sieben Indikatoren eine Platzierung in der Spitzengruppe erreicht. Sieben Spitzenplätze erreicht keine der Hochschulen.

Tabelle 2: Forschungsprofil forschungsstarker Hochschulen in Psychologie

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 7)	Vergleich zu 2007	absolut			relativ				Reputation
			Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Drittmittel	Publikationen	Zitationen	Promotionen	
FU Berlin	4	+	●		●		●		●	
TU Dresden	5	++	●	●		●	●	●		●
Uni Freiburg	6	++	●		●	●	●	●	●	
Uni Göttingen	4	+		●	●		●		●	
Uni Jena	4	++	●	●	●	●				●
Uni Konstanz	6	+	●	●	●	●	●	●		●
Uni Magdeburg	4	+	●			●	●	●		
Uni Marburg	4	++		●	●	●	●			
LMU München	6	++	●	●	●	●	●		●	●

Im Vergleich zu 2007 gehören nicht mehr zur Gruppe der forschungsstarken Fakultäten:

Uni Bochum	3	+	●	●					●	
Uni Gießen	2	+	●	●						
Uni Leipzig	3	+			●			●	●	
Uni Trier	1	+		●						
Uni Würzburg	3	+	●			●	●			

● Spitzengruppe im entsprechenden Indikator

+ Neu in der Gruppe der Forschungsstarken

++ Forschungsstark im CHE Forschungsranking 2007

+ Aus der Gruppe der Forschungsstarken heraus gefallen

Details zur Dimension Forschung [hier](#).

1.2.2 Anwendungsbezug

Tabelle 3 zeigt die in der Dimension Anwendungsbezug starken Hochschulen mit ihren Ergebnissen im Überblick. Die Universität Koblenz-Landau schafft es bei allen vier Kriterien in die Spitzengruppe, die TU Braunschweig und die Uni Würzburg bei jeweils drei. Insgesamt erreichen insgesamt 11 Hochschulen bei mindestens zwei Kriterien die Spitzengruppe.

Tabelle 3: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Psychologie

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studierendenurteile		Drittmittel aus der Privatwirtschaft	
		Berufsbezug	Praxisbezug	absolut	relativ
Uni Bochum	2			●	●
TU Braunschweig	3		●	●	●
Uni Bremen	2			●	●
TU Chemnitz	2	●	●		
TU Darmstadt	2	●	●		
TU Dresden	2	●	●		
Uni Heidelberg	2	●	●		
Uni Koblenz-Landau	4	●	●	●	●
Uni Marburg	2	●			●
LMU München	2			●	●
Uni Würzburg	3	●		●	●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Anwendungsbezug [hier](#).

1.2.3 Internationalität

Tabelle 4 zeigt die in der Dimension Internationalität starken Hochschulen. Keine der Hochschulen in der Spitzengruppe erreichte eine Spitzenplatzierung beim Index Internationale Ausrichtung, die Uni Bremen, die TU Dresden und die Uni Mannheim erreichen bei allen anderen drei Kriterien jeweils die Spitzengruppe.

Tabelle 4: Profile in Internationalität starker Hochschulen in Psychologie

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 4)	Index Internationale Ausrichtung	Studierendenurteil Unterstützung für Auslandsstudium	EU Drittmittel		
				absolut	relativ	
Uni Bremen	3	Keine dieser Hochschulen erreichte eine Spitzenplatzierung. Keine der Hochschulen mit Spitzenplatzierung erreichte die Gruppe der International starken.	●	●	●	
TU Chemnitz	2		●		●	
TU Dresden	3		●	●	●	
Uni Erlangen-Nürnberg	2				●	●
Uni Koblenz-Landau	2		●			●
Uni Mannheim	3		●	●	●	●
Uni Magdeburg	2				●	●
Uni Würzburg	2				●	●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Internationalität [hier](#).

1.2.4 Studierendenorientierung

Tabelle 5 zeigt die in der Dimension Studierendenorientierung starken Hochschulen im Fach Psychologie. Die TU Chemnitz, die Uni Freiburg, die Uni Jena sowie die Uni Mannheim erreichen in allen vier Indikatoren jeweils Spitzenplatzierungen, insgesamt erreichen 18 Hochschulen mindestens zwei Spitzenplatzierungen.

Tabelle 5: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Psychologie (Studierendenurteile)

Hochschule	Anzahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit
Uni Bamberg	2	●	●		
TU Braunschweig	3	●	●		●
TU Chemnitz	4	●	●	●	●
TU Darmstadt	2		●	●	
TU Dresden	3	●	●	●	
Uni Frankfurt a.M.	3		●	●	●
Uni Freiburg	4	●	●	●	●
Uni Gießen	2	●			●
Uni Greifswald	3	●	●	●	
Uni Heidelberg	3	●	●		●
Uni Hildesheim	2	●	●		
Uni Jena	4	●	●	●	●
Uni Koblenz-Landau	3	●	●	●	
Uni Magdeburg	3	●	●		●
Uni Mannheim	4	●	●	●	●
Uni Marburg	3	●	●	●	
Uni Münster	2	●			●
Uni Osnabrück	2	●	●		

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Studierendenorientierung [hier](#).

1.3 Gruppenbildung

Die Gruppenbildung unterscheidet sich zwischen den Fakten-Indikatoren und den Studierenden-Urteilen.

Fakten-Indikatoren

Die Gruppeneinteilung für die Pro-Kopf-/Relativ-Indikatoren geschieht nach Quartilen: Das erste Quartil wird der *Spitzengruppe* zugewiesen und das zweite und dritte Quartil der *Mittelgruppe*, sofern der jeweilige Wert größer null ist. Das vierte Quartil (von oben gezählt) sowie sämtliche Fälle mit Werten von null werden der *Schlussgruppe* zugeordnet. Es kann demnach fallweise vorkommen, dass die Schlussgruppe deutlich mehr Fälle umfasst als 25% der Fachbereiche. Bei der genauen Festlegung der Gruppengrenzen werden jedoch ggf. auch „Sprünge“ in den Daten berücksichtigt, d.h. die Grenzen geringfügig nach oben oder unten verschoben: Wenn z.B. der erste Wert der Mittelgruppe sehr dicht am letzten Wert der Spitzengruppe liegt, so wird dieser Fachbereich noch hochgestuft.

Für die Gruppenbildung bei den Absolut-Indikatoren werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der *Spitzengruppe* gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Auch bei den Absolut-Indikatoren wurden ggf. „Sprünge“ in den Daten zur Feinjustierung der Gruppengrenzen berücksichtigt (s. vorheriger Absatz). Innerhalb der Dimension *Forschung* bilden jene Fachbereiche die *Schlussgruppe*, auf die, von unten gezählt, zusammen maximal 10% des Gesamtaufkommens entfallen. Die übrigen Fachbereiche, die Werte aufweisen werden der *Mittelgruppe* zugewiesen. Für die *EU-Drittmittel* (Dimension Internationalität) sowie für die *Drittmittel aus der Privatwirtschaft* (Dimension Anwendungsbezug) besteht die *Schlussgruppe* dagegen aus allen Hochschulen, die keinerlei Drittmittel aus diesen Quellen vorweisen konnten. Die *Mittelgruppe* besteht demnach aus allen Hochschulen, die Werte aufweisen, jedoch nicht die Spitzengruppe erreichen. Da Hochschulen ohne Werte, bzw. mit Werten von null (0) nicht mit aufgelistet werden, wird die Schlussgruppe bei den EU-Drittmitteln bzw. Drittmitteln aus der Privatwirtschaft insgesamt nicht ausgewiesen.

Für die Dimension Internationalität wurden für den Index Internationale Ausrichtung statt der o.a. Methode der Gruppeneinteilung feste Gruppengrenzen verwendet. Die Gruppengrenzen und die maximal erreichbare Punktzahl unterscheiden sich zwischen den Fächern und werden an der entsprechenden Stelle ausgewiesen.

Studierendenurteile

Die Gruppenbildung¹ geschieht auf der Grundlage der signifikanten Abweichung vom Mittelwert. Fachbereiche, deren Stichprobenmittelwerte (M) signifikant ($p < 0,05$) nach oben oder unten vom Mittelwert aller Fachbereiche abweichen werden der Spitzen-, bzw. Schlussgruppe zugeordnet, der Rest der Mittelgruppe. Werte werden jeweils nur dann ausgewiesen, wenn in ein Urteil die Angaben von mindestens 15 Studierenden eingeflossen sind.

Die Gruppen werden durch farbige Punkte dargestellt: Die Spitzengruppe durch einen grünen Punkt (●), die Mittelgruppe durch einen gelben Punkt (●) und die Schlussgruppe durch einen blauen Punkt (●).

¹ Diese Beschreibung gilt nur für die im Jahr 2010 erstveröffentlichten Fächer der Sprach- und Kulturwissenschaften sowie des Ingenieurwesens. Ab 2011 (Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) wurde das Verfahren der Gruppenbildung leicht modifiziert und die Kriterien für die Ausweisung von Werten etwas strenger gefasst.

2 Dimension Forschung

Als Forschungsindikatoren stehen in diesem Fach die verausgabten Drittmittel, die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse sowie die Anzahl der Promotionen zur Verfügung. Die Reputation wird informatorisch ausgewiesen, aber nicht in die Bildung der Gruppen forschungsstarker Hochschulen in Psychologie einbezogen.

2.1 Drittmittel

2.1.1 Höhe der Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel (getrennt nach SFB und weitere DFG-Mittel ohne Graduiertenkollegs), EU/nichtdeutsche Förderer, BMBF-Mittel, andere Bundes- sowie Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Privatwirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2006 bis 2008). Im November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Elf Universitäten vereinen insgesamt 52 Prozent der im Fach Psychologie verausgabten Drittmittel auf sich. Sieben von ihnen behaupten sich auch beim Relativindikator Drittmittel je Wissenschaftler in der Spitzengruppe.

Tabelle 6: Drittmittel

Hochschulen (insgesamt 43)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
1	TU Dresden	3981,4	9%	●	79,7	●
2	LMU München	2921,0	15%	●	49,5	●
3	Uni Würzburg	2551,4	20%	●	78,3	●
4	Uni Jena	2373,5	25%	●	56,4	●
5	Uni Freiburg	2072,3	30%	●	85,9	●
6	Uni Bochum	1920,3	34%	●	39,7	●
7	Uni Konstanz	1774,7	38%	●	61,9	●
8	Uni Marburg	1686,7	41%	●	56,5	●
9	Uni Gießen	1567,0	45%	●	41,3	●
10	Uni Koblenz-Landau	1474,3	48%	●	44,0	●
11	Uni Erlangen-Nürnberg	1367,8	51%	●	58,5	●
12	Uni Münster	1347,7	54%	●	28,8	●
13	Uni Mannheim	1263,4	56%	●	53,0	●
14	HU Berlin	1205,2	59%	●	38,1	●
15	Uni Magdeburg	1189,7	61%	●	58,2	●
16	Uni Leipzig	1141,0	64%	●	39,3	●
17	FU Berlin	1116,6	66%	●	28,5	●
18	Uni Potsdam	1100,7	69%	●	41,0	●
19	Uni Tübingen	1062,0	71%	●	40,3	●
20	Uni Düsseldorf	1001,3	73%	●	45,5	●
21	Uni Bremen	989,7	75%	●	33,0	●
22	Uni Hamburg	846,3	77%	●	23,9	●
23	Uni Saarbrücken	780,7	79%	●	28,9	●
24	Uni Heidelberg	770,0	80%	●	26,0	●

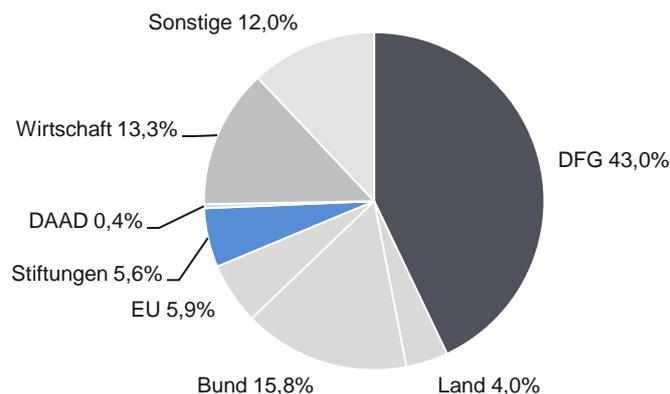
Hochschulen (insgesamt 43)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
25	Uni Bielefeld	755,4	82%	●	18,4	●
26	Uni Göttingen	738,8	83%	●	27,0	●
27	Uni Köln	730,0	85%	●	33,7	●
28	TU Braunschweig	691,0	87%	●	46,3	●
29	Uni Trier	688,6	88%	●	16,3	●
30	Uni Osnabrück	626,4	89%	●	25,1	●
31	Uni Bamberg	553,0	91%	●	32,7	●
32	Uni Regensburg	523,3	92%	●	23,4	●
33	Jacobs Univ. Bremen (priv.)	515,0	93%	●	42,9	●
34	Uni Greifswald	481,2	94%	●	26,2	●
35	Uni Frankfurt a.M.	451,1	95%	●	14,3	●
36	RWTH Aachen	443,0	96%	●	35,7	●
37	Uni Wuppertal	425,7	97%	●	29,0	●
38	Uni Kiel	403,8	97%	●	14,9	●
39	Uni Mainz	385,0	98%	●	18,4	●
40	TU Darmstadt	264,5	99%	●	18,5	●
41	TU Chemnitz	231,3	99%	●	11,1	●
42	Uni Halle-Wittenberg	200,3	100%	●	13,2	●
43	Uni Erfurt	108,4	100%	●	11,6	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

2.1.2 Drittmittelstruktur

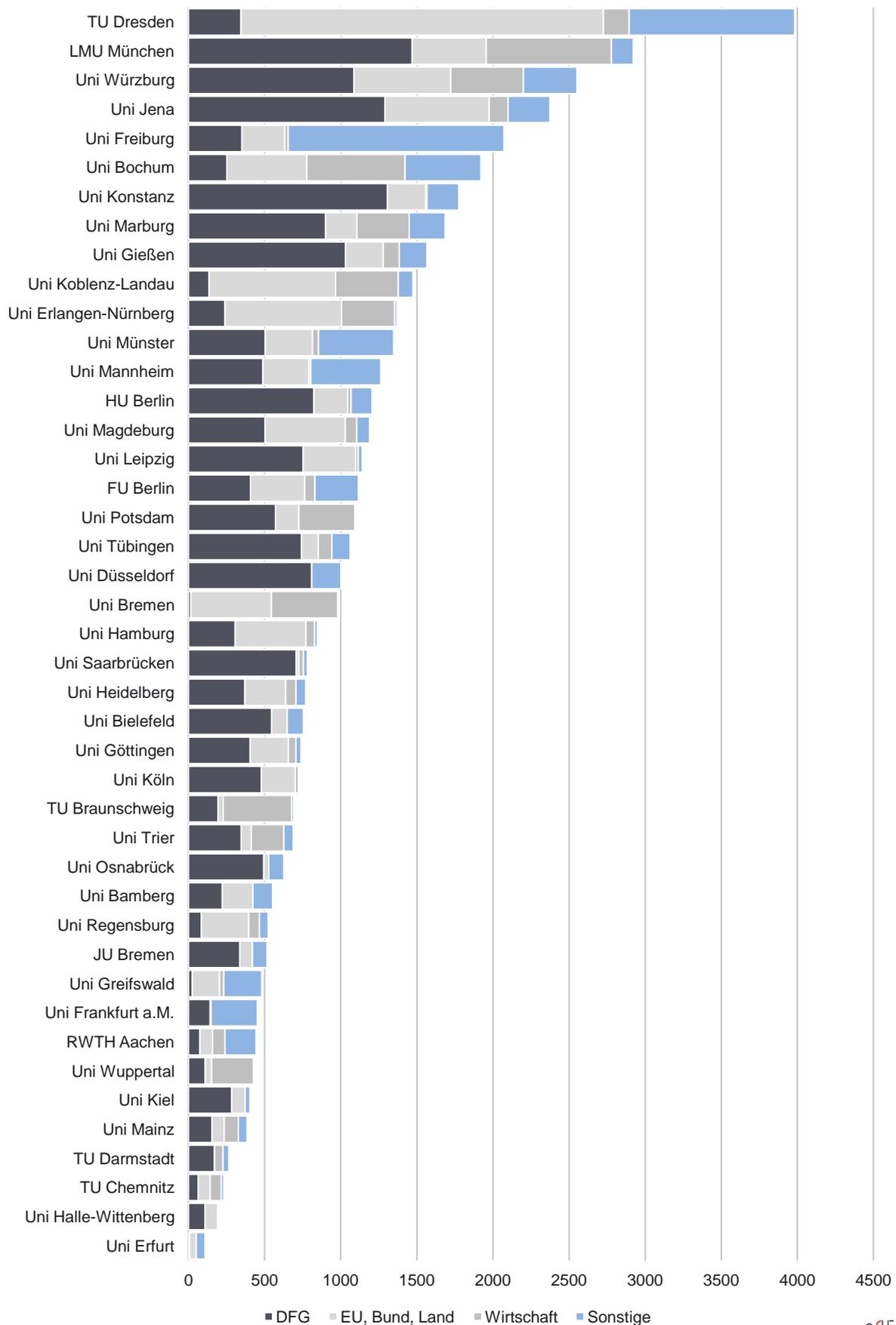
Abbildung 1 zeigt die Herkunft verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. 70% der Drittmittel stammen im Fach Psychologie von der DFG sowie von Bund, Land oder EU.

Abbildung 1: Drittmittelgeber in Psychologie



© CHE 2009

Abbildung 2 zeigt ebenfalls die große Bedeutung von DFG-Mitteln und Geldern aus anderen öffentlichen Kassen für das Fach insgesamt wie auch für die einzelnen Hochschulen.

Abbildung 2: Verausgabte Drittmittel/Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgebern

2.2 Publikationen

Die Datenerhebung basiert auf der Abfrage des ISI Web of Science, speziell auf den Onlineversionen der Datenbanken Science Citation Index Expanded, Social Sciences Citation Index und Arts & Humanities Citation Index sowie der Datenbank PSYINDEX.

Ausgewertet wurden Beiträge aus den beteiligten Organisationen, die zwischen 2006 und 2008 erschienen sind. Einbezogen wurden die Publikationstypen „article“, „review“ und „letter“ aus dem Web of Science sowie „journal article“, „chapter“, „authored book“ und „publizierte Verfahren“ aus PSYINDEX.

Die Abfragen wurden institutionell ausgeführt. Die Namen wurden nicht als Abfragekriterium verwandt, sondern um die Zugehörigkeit einer Publikation zu einem Fachbereich/Institut zu klären.

Ausgewiesen werden neben der Zahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen im Jahreschnitt die Zahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen in drei Jahren bezogen auf die Zahl der vollzeitäquivalenten Wissenschaftler (ohne Drittmittel) sowie die Zahl der Zitationen je Publikation.

Für die Ermittlung der Zitate wurde ein „shifting citation window“ verwandt, d.h. es werden alle Zitate gezählt, die zum Abfragezeitpunkt (1. August 2009 bis 1. Oktober 2009) erfasst waren. Jüngere Publikationen haben mithin einen kürzeren Zeitraum für die Ansammlung von Zitaten.

Zwölf der insgesamt 43 Hochschulen vereinigen bereits über die Hälfte des hier nachweisbaren Publikationsoutputs auf sich, sechs dieser Hochschulen liegen auch beim relativen Publikationsindikator in der Spitzengruppe, vier beim Indikator Zitationen je Papier.

Tabelle 7: Publikationen und Zitationen

Hochschulen (insgesamt 43)		Publikationen pro Jahr			Publikationen je Wissenschaftler		Zitationen je Papier	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	TU Dresden	557,7	7	●	9,9	●	4,0	●
2	Uni Göttingen	458,7	13	●	13,9	●	3,9	●
3	Uni Bremen	340,3	17	●	9,1	●	4,7	●
4	Uni Düsseldorf	339,0	21	●	7,8	●	6,1	●
5	Uni Konstanz	335,7	26	●	8,4	●	4,6	●
6	LMU München	321,3	30	●	7,9	●	2,4	●
7	Uni Marburg	319,0	34	●	11,4	●	3,2	●
8	Uni Trier	294,3	37	●	6,9	●	3,6	●
9	Uni Jena	281,7	41	●	7,3	●	3,2	●
10	Uni Bielefeld	279,3	44	●	6,5	●	3,7	●
11	Uni Gießen	275,7	48	●	7,4	●	3,2	●
12	Uni Bochum	270,7	51	●	6,0	●	3,3	●
13	Uni Leipzig	262,3	55	●	6,7	●	4,4	●
14	Uni Freiburg	250,3	58	●	8,4	●	4,4	●
15	Uni Würzburg	245,3	61	●	10,0	●	2,7	●
16	HU Berlin	225,0	64	●	8,9	●	2,7	●
17	Uni Magdeburg	218,0	66	●	8,4	●	4,2	●
18	FU Berlin	208,0	69	●	8,0	●	2,4	●
19	Uni Mannheim	202,0	72	●	6,0	●	4,9	●
20	Uni Potsdam	180,0	74	●	6,0	●	4,1	●
21	Uni Saarbrücken	168,3	76	●	6,3	●	3,3	●
22	Uni Heidelberg	165,7	78	●	9,3	●	2,2	●
23	Uni Kiel	155,0	80	●	4,0	●	5,1	●
24	Uni Frankfurt a.M.	152,7	82	●	8,3	●	2,2	●
25	Uni Münster	149,0	84	●	5,5	●	2,0	●
26	Uni Regensburg	134,0	86	●	5,2	●	3,8	●
27	Uni Mainz	130,0	87	●	7,5	●	2,9	●
28	Uni Hamburg	129,7	89	●	6,4	●	2,2	●
29	Uni Tübingen	116,7	90	●	6,1	●	2,5	●
30	Uni Osnabrück	88,7	91	●	6,4	●	1,9	●
31	RWTH Aachen	76,3	92	●	7,6	●	2,9	●
32	Uni Greifswald	75,0	93	●	5,4	●	2,5	●
33	TU Braunschweig	71,3	94	●	7,6	●	2,3	●
34	Uni Erlangen-Nürnberg	71,0	95	●	5,1	●	2,0	●
35	Uni Köln	67,0	96	●	4,6	●	2,8	●
36	Uni Bamberg	63,0	97	●	5,2	●	3,1	●
37	Jacobs Univ. Bremen (priv.)	49,7	97	●	5	●	2,8	●
38	Uni Koblenz-Landau	48,3	98	●	3,6	●	1,4	●
39	TU Chemnitz	47,0	99	●	3,7	●	2,1	●
40	Uni Halle-Wittenberg	40,7	99	●	5,0	●	1,9	●
41	TU Darmstadt	36,3	100	●	4,0	●	2,6	●
42	Uni Wuppertal	21,7	100	●	3,4	●	1,4	●
43	Uni Erfurt	10,0	100	●	2,5	●	k.A. ²	

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

² Nicht ausgewiesen, da die Anzahl der Publikationen die Mindestgrenze für eine aussagekräftige Zitationsanalyse unterschreitet.

2.3 Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird wie die Drittmittelausgaben im Rahmen der Fachbereichsbefragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die sechs Semester vor der Befragung (hier Sommer 2006 bis Winter 2008/09). 12 der 43 Fachbereiche erreichen zusammen 50% der kumulierten Promotionen und bildet die Spitzengruppe, sieben dieser Hochschulen finden sich beim Relativ-Indikator Promotionen pro Professor ebenfalls in der Spitzengruppe wieder

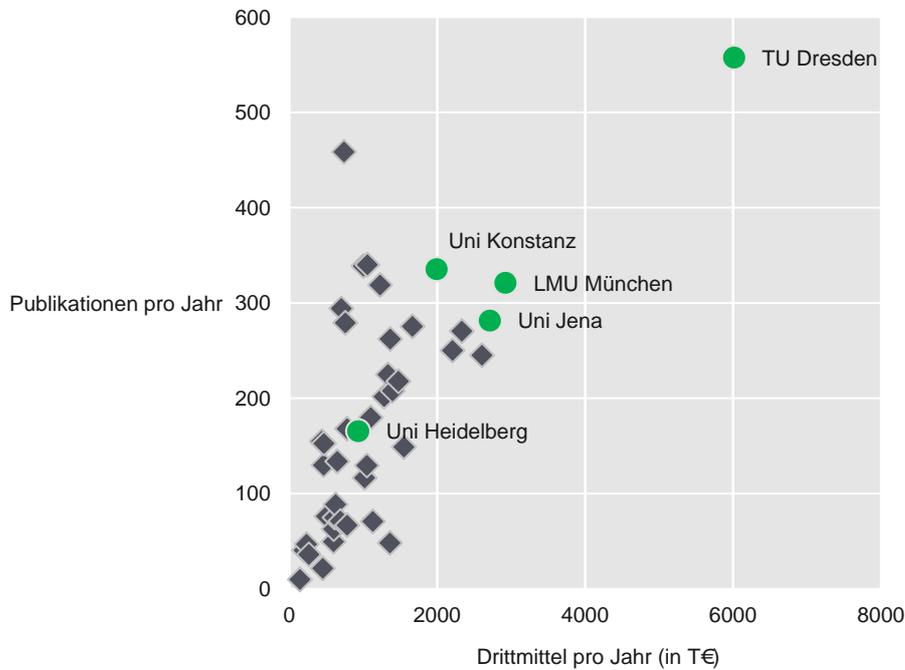
Tabelle 8: Promotionen

Hochschulen (insgesamt 43)		Promotionen pro Jahr			Promotionen pro Professor	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (%)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	LMU München	29,7	7	●	1,6	●
2	FU Berlin	22,7	17	●	2,0	●
3	Uni Leipzig	22,7	12	●	2,7	●
4	Uni Hamburg	19,3	22	●	1,6	●
5	HU Berlin	18,0	26	●	1,5	●
6	Uni Konstanz	16,3	30	●	1,5	●
7	Uni Freiburg	16,3	34	●	2,2	●
8	Uni Tübingen	15,7	37	●	1,9	●
9	Uni Jena	14,7	41	●	1,3	●
10	Uni Bielefeld	14,0	44	●	1,1	●
11	Uni Marburg	14,0	47	●	1,4	●
12	Uni Göttingen	13,3	50	●	1,6	●
13	Uni Münster	12,3	53	●	1,0	●
14	Uni Köln	11,7	56	●	1,2	●
15	Uni Bochum	11,0	61	●	1,6	●
16	Uni Mannheim	11,0	58	●	1,6	●
17	Uni Gießen	10,7	63	●	0,8	●
18	Uni Frankfurt a.M.	9,3	65	●	0,7	●
19	Uni Heidelberg	9,0	67	●	1,0	●
20	Uni Mainz	8,7	69	●	1,3	●
21	TU Dresden	8,3	73	●	0,7	●
22	Uni Würzburg	8,3	71	●	1,2	●
23	Uni Düsseldorf	8,0	75	●	1,2	●
24	Uni Bremen	7,7	77	●	1,1	●
25	Uni Kobl.-Land./Landau	7,7	79	●	0,6	●
26	Uni Osnabrück	7,3	80	●	0,7	●
27	Uni Regensburg	7,3	82	●	1,4	●
28	Uni Potsdam	7,0	87	●	0,7	●
29	Uni Kiel	7,0	84	●	0,7	●
30	RWTH Aachen	7,0	85	●	1,8	●
31	TU Braunschweig	6,7	88	●	1,1	●
32	Uni Trier	6,3	90	●	0,5	●
33	Uni Magdeburg	6,3	91	●	1,1	●
34	Uni Bamberg	5,3	93	●	0,8	●
35	Uni Saarbrücken	5,3	94	●	0,7	●
36	TU Darmstadt	4,3	95	●	1,0	●
37	Uni Wuppertal	4,3	96	●	0,9	●
38	Uni Greifswald	4,3	97	●	0,8	●
39	Uni Erlangen-Nürnberg	3,7	99	●	0,8	●
40	Jacobs Univ. Bremen (priv.)	3,7	98	●	0,5	●
41	TU Chemnitz	2,3	99	●	0,4	●
42	Uni Halle-Wittenberg	2,0	100	●	0,4	●
43	Uni Erfurt	2,0	100	●	0,5	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

In Abbildung 3 wird der Zusammenhang zwischen der Anzahl der Publikationen pro Jahr und der Höhe der Drittmittel pro Jahr noch einmal grafisch dargestellt, die Hochschulen mit hoher Reputation sind hervorgehoben.

Abbildung 3: Drittmittel, Publikationen und Reputation



© CHE 2009

Die Zugehörigkeit zur Spitzengruppe bei der Reputation ist grafisch gekennzeichnet (●). Namentlich sind in Abbildung 3 diejenigen Hochschulen bezeichnet, die entweder zur Gruppe der forschungsstarken Fakultäten gehören oder bei der Reputation zur Spitzengruppe zählen.

3 Dimension Anwendungsbezug

Als Indikatoren für die Dimension Anwendungsbezug wurden die auch im CHE Hochschulranking ausgewiesenen Studierendenurteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug ausgewählt sowie Drittmittel, die aus der Privatwirtschaft eingeworben und in den Jahren 2006-2008 verausgabt wurden (pro Jahr sowie pro Jahr und Wissenschaftler(in)).

3.1 Studierendenurteile

Für den Leistungsbereich Anwendungsbezug werden als Studierendenurteile die Urteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug als Indikatoren verwendet.

Beim *Studierendenurteil zum Berufsbezug* bewerten die Studierenden die Angebote ihrer Hochschule zur Förderung des Berufsfeld- und Arbeitsmarktbezugs des Studiums. Hierzu zählen Informationsveranstaltungen zu Berufsfeldern und zum Arbeitsmarkt, spezifische Angebote und Lehrveranstaltungen zur Vermittlung berufsrelevanter und überfachlicher Qualifikationen, die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen, die Vermittlung von Abschlussarbeitsthemen in Zusammenarbeit mit der beruflichen Praxis und die Hilfe bei der Stellensuche nach Studienabschluss. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Bei *Studierendenurteil zum Praxisbezug* bewerten die Studierenden die Betreuung während der Praxisphase, deren Organisation, die Vor- und Nachbereitung der Praxisphase, die Verzahnung mit den Theoriephasen sowie Qualität und Breite des Angebots an Projektseminaren und das Angebot an Lehrveranstaltungen durch Praktiker. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Tabelle 11 zeigt die Ergebnisse für die beiden Urteile. Abgebildet werden der in der jeweiligen Hochschule erreichte Mittelwert (m), die Fallzahl (n) sowie die Gruppenzuordnung.

Tabelle 11: Studierendurteile Berufsbezug und Praxisbezug

Hochschule	Studierendurteil Berufsbezug			Studierendurteil Praxisbezug		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
RWTH Aachen	2,9	16	●	3,2	21	●
Uni Bamberg	2,7	64	●	2,7	64	●
FU Berlin	3,2	23	●	3,5	55	●
HU Berlin	2,8	42	●	3,5	46	●
Uni Bielefeld	2,9	83	●	3,5	131	●
Uni Bochum	2,8	44	●	3,6	47	●
TU Braunschweig	2,8	16	●	2,7	30	●
Uni Bremen	3,2	139	●	3,3	140	●
TU Chemnitz	2,2	37	●	2,7	39	●
TU Darmstadt	2,5	49	●	2,8	97	●
TU Dresden	2,3	113	●	2,9	113	●
Uni Düsseldorf	3,3	80	●	3,5	80	●
Uni Erfurt	3,4	22	●	3,4	73	●
Uni Erlangen-Nürnberg	3,2	80	●	3,7	84	●
Uni Frankfurt a.M.				2,6	34	●
Uni Freiburg	2,8	70	●	3,2	102	●
Uni Gießen	2,5	32	●	3,6	52	●
Uni Göttingen	3,4	47	●	4,2	47	●
Uni Greifswald	2,9	41	●	3,2	72	●
Uni Halle-Wittenberg	3,0	29	●	3,8	29	●
Uni Heidelberg	2,5	118	●	3,0	118	●
Uni Hildesheim				2,8	17	●
Uni Jena	2,7	105	●	3,0	186	●
Uni Kiel	2,7	29	●	3,7	69	●
Uni Koblenz-Landau	2,3	31	●	2,5	75	●
Uni Köln	3,9	131	●	4,5	134	●
Uni Konstanz	2,6	54	●	3,4	55	●
Uni Leipzig	3,3	24	●	3,9	24	●
Uni Magdeburg	2,8	37	●	3,1	41	●
Uni Mainz	2,8	21	●	3,6	72	●
Uni Mannheim	2,2	57	●	3,1	58	●
Uni Marburg	2,4	58	●	3,2	98	●
LMU München	3,0	145	●	3,6	147	●
Uni Münster	2,4	93	●	3,4	123	●
Uni Osnabrück	2,9	70	●	3,3	97	●
Uni Potsdam	2,7	36	●	3,6	65	●
Uni Regensburg	2,8	102	●	3,2	105	●
Uni Saarbrücken	2,8	102	●	3,2	103	●
Uni Trier	3,0	106	●	3,4	161	●
Uni Tübingen	2,9	99	●	3,2	100	●
Uni Würzburg	2,6	91	●	3,7	92	●
Uni Wuppertal	3,0	41	●	3,2	43	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Hochschulen, denen bei mindestens einem Indikator ein Wert zugewiesen wurde.

3.2 Drittmittel aus der Privatwirtschaft

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2006 bis 2008). Das wissenschaftliche Personal wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

In Tabelle 12 sind die Drittmittel aus der Privatwirtschaft sowohl pro Jahr als auch pro Jahr und Wissenschaftler(in) dargestellt. 36 der insgesamt 47 Fachbereiche können verausgabte Drittmittel aus der Privatwirtschaft ausweisen, Sechs dieser Fachbereiche bilden bei den kumulierten Anteilen die Spitzengruppe und vereinen 53 der Drittmittel aus der Privatwirtschaft auf sich. Sie gehören alle auch der Spitzengruppe beim relativen Indikator an.

Tabelle 12: Drittmittel aus der Privatwirtschaft

Hochschule	Drittmittel Privatwirtschaft pro Jahr			Drittmittel Privatwirtschaft pro Wissenschaftler(in) und Jahr	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (%)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
LMU München	850,0	14	●	14,4	●
Uni Bochum	645,7	24	●	13,4	●
Uni Würzburg	476,7	32	●	14,6	●
TU Braunschweig	449,7	39	●	30,1	●
Uni Bremen	436,0	46	●	14,5	●
Uni Koblenz-Landau	412,7	53	●	12,3	●
Uni Potsdam	368,6	59	●	13,7	●
Uni Erlangen-Nürnberg	348,1	64	●	14,9	●
Uni Marburg	343,3	70	●	11,5	●
Uni Wuppertal	273,3	74	●	18,6	●
Uni Trier	214,4	78	●	5,1	●
TU Dresden	173,0*	80	●	3,5	●
Uni Jena	125,1	82	●	3,0	●
Uni Gießen	104,3	84	●	2,8	●
Uni Mainz	93,4	86	●	4,5	●
Uni Tübingen	90,0	87	●	3,4	●
RWTH Aachen	80,7	88	●	6,5	●
Uni Magdeburg	74,0	89	●	3,6	●
TU Chemnitz	73,3	91	●	3,5	●
Uni Regensburg	70,4	92	●	3,2	●
Uni Heidelberg	68,3	93	●	2,3	●
FU Berlin	66,6	94	●	1,7	●
Uni Hamburg	58,0	95	●	1,6	●
TU Darmstadt	56,7	96	●	4,0	●
Uni Göttingen	48,6	97	●	1,8	●
Uni Münster	40,0	97	●	0,9	●
Uni Saarbrücken	30,7	98	●	1,1	●
Uni Greifswald	27,9	98	●	1,5	●
Uni Freiburg	22,9	99	●	1,0	●
HU Berlin	22,5	99	●	<1,0	●
Uni Köln	21,0	99	●	1,0	●
Uni Leipzig	17,3	100	●	<1,0	●
Uni Mannheim	11,3	100	●	<1,0	●
Uni Halle-Wittenberg	8,5	100	●	<1,0	●
Uni Konstanz	6,7	100	●	<1,0	●
Uni Bielefeld	2,6	100	●	<1,0	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel aus der Wirtschaft.

* inkl. Drittmittel für Stiftungsprofessuren

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Werten >0 hier aufgelistet.

4 Dimension Internationalität

Für die Dimension Internationalität werden als Indikatoren der Fakten-Indexwert zur Internationalen Ausrichtung, das Studierendenurteil über die Unterstützung für ein Auslandsstudium durch die Hochschule sowie von der EU eingeworbene (und in den Jahren 2006-2008 ver-ausgabte) Drittmittel als Absolut- und Relativwert herangezogen.

4.1 Index Internationale Ausrichtung

Als ein Indikator für die Dimension Internationalität wird der aus verschiedenen Faktenanga-ben gebildete Index Internationale Ausrichtung des Studiums verwendet. Dieser Indikator steht zunächst für den Grad der Internationalen Ausrichtung eines bestimmten **Studien-gangs**. Als Wert für den gesamten **Fachbereich** wird der bei diesem Indikator am besten bewertete Bachelorstudiengang ausgewählt, bzw. Masterstudiengang, sofern kein Bachelor-studiengang im Fach angeboten wird.

In den Indikator fließen ein: 1. Existenz von obligatorischen Auslandsaufenthalten / joint degree Programmen; 2. der Anteil ausländischer Studierender; 3. die Internationalität des Lehrkörpers; 4. fremdsprachige Lehrveranstaltungen. Für die vier Teilbereiche werden je-weils für verschiedene Kriterien abgestuft Punkte vergeben; maximal sind 14 Punkte erreich-bar. Gruppeneinteilung: Spitzengruppe: mind. 6 Punkte; Mittelgruppe: mind. 2 Punkte; Schlussgruppe: weniger als 2 Punkte

Die Tabelle 13 zeigt die Ergebnisse. Lediglich zwei deutsche³ Hochschulen, die Jacobs Universität Bremen sowie die LMU München erreichen bei diesem Indikator die Spitzengruppe, sieben weitere Universitäten die Mittelgruppe. Der Rest der Hochschulen erzielte bei diesem Kriterium nur einen oder gar keinen Punkt und wurde damit in die Schlussgruppe einsortiert.

Tabelle 13: Index Internationale Ausrichtung

Hochschule	Punktzahl (am besten bewerteter Studiengang)	Gruppe
Jacobs Univ. Bremen (priv.)	9 / 14	●
LMU München	8 / 14	●
Uni Düsseldorf	4 / 14	●
FU Berlin	3 / 14	●
Uni Köln	3 / 14	●
Uni Mannheim	3 / 14	●
Uni Bochum	2 / 14	●
Uni Erfurt	2 / 14	●
Uni Heidelberg	2 / 14	●
RWTH Aachen	1 / 14	●
TU Braunschweig	1 / 14	●
TU Dresden	1 / 14	●
Uni Erl.-Nürnb./Erlangen	1 / 14	●
Uni Frankfurt a.M.	1 / 14	●
Uni Freiburg	1 / 14	●
Uni Gießen	1 / 14	●
Uni Hamburg	1 / 14	●
Uni Jena	1 / 14	●
Uni Kiel	1 / 14	●
Uni Konstanz	1 / 14	●
Uni Magdeburg	1 / 14	●
Uni Marburg	1 / 14	●
Uni Trier	1 / 14	●
Uni Bamberg	0 / 14	●
Uni Bielefeld	0 / 14	●
Uni Bremen	0 / 14	●
TU Chemnitz	0 / 14	●
TU Darmstadt	0 / 14	●
Uni Göttingen	0 / 14	●
Uni Halle-Wittenberg	0 / 14	●
Uni Leipzig	0 / 14	●
Uni Münster	0 / 14	●
Uni Osnabrück	0 / 14	●
Uni Saarbrücken	0 / 14	●
Uni Wuppertal	0 / 14	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

³ Die im CHE Hochschulranking ebenfalls enthaltenen niederländischen Hochschulen, die hier nicht berücksichtigt wurden, stellen einen Großteil der Spitzengruppe.

4.2 Studierendurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten

Als Studierendurteil wird für diesen Leistungsbereich das Urteil zur Unterstützung für ein Auslandsstudium (durch die Hochschule) herangezogen. Studierende beurteilen dabei die Attraktivität der Austauschprogramme, die Attraktivität der Partnerhochschulen, ausreichende Anzahl von Austauschplätzen, Unterstützung und Beratung bei der Vorbereitung des Aufenthaltes, die finanzielle Unterstützung (Stipendien, Erlass von Studiengebühren), die Anrechenbarkeit von im Ausland erbrachten Studienleistungen und die Integration des Auslandsaufenthaltes in das Studium (kein Zeitverlust durch Auslandsaufenthalt). Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 14 werden die Ergebnisse dargestellt. Insgesamt neun Hochschulen schaffen es bei diesem Kriterium in die Spitzengruppe.

Tabelle 14: Studierendurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten

Hochschule	Studierendurteil Unterstützung für Auslandsstudium		
	Mittelwert (m)	Fallzahl (n)	Gruppe
FU Berlin	2,7	18	●
Uni Bremen	2,6	95	●
TU Chemnitz	2,7	26	●
TU Dresden	2,8	83	●
Uni Jena	2,9	74	●
Uni Koblenz-Landau	2,7	25	●
Uni Mannheim	2,4	50	●
Uni Potsdam	2,8	31	●
Uni Tübingen	3,0	66	●
Uni Bamberg	3,1	47	●
HU Berlin	3,0	29	●
Uni Bielefeld	3,6	61	●
TU Darmstadt	3,1	34	●
Uni Erfurt	3,8	15	●
Uni Freiburg	3,7	56	●
Uni Göttingen	3,5	41	●
Uni Greifswald	3,5	26	●
Uni Halle-Wittenberg	3,5	23	●
Uni Heidelberg	3,5	73	●
Uni Konstanz	3,1	48	●
Uni Leipzig	3,5	15	●
Uni Magdeburg	3,4	21	●
Uni Marburg	3,4	50	●
Uni Münster	3,6	76	●
Uni Osnabrück	3,7	49	●
Uni Regensburg	3,2	65	●
Uni Saarbrücken	3,5	67	●
Uni Trier	3,2	84	●
Uni Würzburg	3,3	64	●
Uni Bochum	3,9	35	●
Uni Düsseldorf	4,7	48	●
Uni Erlangen-Nürnberg	4,2	57	●
Uni Gießen	3,9	26	●
Uni Kiel	4,2	20	●
Uni Köln	5,0	76	●
LMU München	4,1	110	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

4.3 Drittmittel von der EU

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2006 bis 2008). Das wissenschaftliche Personal wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

Tabelle 15 zeigt die EU-Drittmittel als Werte pro Jahr bzw. pro Jahr und Wissenschaftler(in), die für 27 von 47 Hochschulen ausgewiesen werden können. Beim Absolutwert (pro Jahr) wurden die TU Dresden und die Uni Magdeburg noch der Spitzengruppe zugeordnet, da sie sehr ähnliche Werte wie die Uni Bremen aufweisen, bei der der kumulierte Anteil von 50% bereits überschritten ist⁴.

Tabelle 15: Drittmittel von der EU

Hochschule	EU Drittmittel pro Jahr			EU Drittmittel je Wissenschaftler(in)	
	Wert in T €	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
Uni Erlangen-Nürnberg	729,7	24	●	31,2	●
Uni Würzburg	505,2	41	●	15,5	●
Uni Mannheim	176,7	47	●	7,4	●
Uni Bremen	172,3	53	●	5,7	●
TU Dresden	170,6	59	●	3,4	●
Uni Magdeburg	165,3	64	●	8,1	●
Uni Köln	122,0	68	●	5,6	●
Uni Koblenz-Landau	119,3	72	●	3,6	●
LMU München	112,7	76	●	1,9	●
Uni Münster	105,3	79	●	2,2	●
Uni Regensburg	98,7	83	●	4,4	●
Uni Leipzig	96,3	86	●	3,3	●
Uni Bamberg	95,3	89	●	5,6	●
TU Chemnitz	71,3	92	●	3,4	●
Uni Gießen	66,4	94	●	1,8	●
Uni Bielefeld	47,6	95	●	1,2	●
Uni Konstanz	35,7	97	●	1,2	●
Uni Freiburg	32,3	98	●	1,3	●
Uni Heidelberg	28,0	99	●	<1,0	●
Uni Trier	18,0	99	●	<1,0	●
FU Berlin	9,1	99	●	<1,0	●
Uni Bochum	9,0	100	●	<1,0	●
RWTH Aachen	2,3	100	●	<1,0	●
Uni Hamburg	2,3	100	●	<1,0	●
TU Braunschweig	1,3	100	●	<1,0	●
Jacobs Univ. Bremen (priv.)	1,0	100	●	<1,0	●
Uni Potsdam	<1,0	100	●	<1,0	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel von der EU

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

⁴ Die Berücksichtigung solcher „Sprünge“ in den Daten ist das übliche Vorgehen bei der Gruppenbildung (vgl. auch Abschnitt 1.3).

5 Dimension Studierendenorientierung

Für die Dimension Studierendenorientierung wurden die Studierendenurteile zur Studiensituation insgesamt, zur Betreuung, zum Lehrangebot sowie zur Studierbarkeit ausgewählt.

5.1 Studierendenurteile

Für diesen Leistungsbereich werden ausschließlich Studierendenurteile als Indikatoren herangezogen:

Beim *Urteil zur Studiensituation insgesamt* bewerten die Studierenden die Studiensituation an ihrem Fachbereich im Allgemeinen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht). Bei diesem Indikator handelt es sich um eine einzelne Frage, nicht um einen Index aus verschiedenen Einzelfragen.

Für das *Studierendenurteil zur Betreuung* bewerten die Studierenden die Erreichbarkeit der Lehrenden, Sprechstunden der Lehrenden, informelle Beratung durch Lehrende, Besprechung von Hausarbeiten und Referaten sowie die Betreuung von Praktika. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Das *Studierendenurteil zum Lehrangebot* setzt sich zusammen aus Beurteilungen u.a. der inhaltlichen Breite, der internationalen Ausrichtung, der Qualität der Methodenausbildung sowie interdisziplinäre Bezüge innerhalb der Lehre. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird wiederum ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zur Studierbarkeit* bewerten Studierende u.a. die Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, die Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen, die Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung, die Prüfungsorganisation und die Transparenz des Prüfungssystems. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird auch hier ein Indexwert gebildet.

In

Tabelle 16 sind die Ergebnisse dargestellt. Angegeben werden jeweils der Mittelwert (m), die Fallzahl (n) und die Gruppeneinteilung. Die Hochschulen werden in alphabetischer Reihenfolge (nach dem Namen des Ortes) aufgelistet.

Tabelle 16: Studierendurteile zur Studierendenorientierung

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit (nur für Bachelor ⁵)		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
RWTH Aachen	2,5	22	●	1,9	21	●	3,1	22	●	2,3	18	●
Uni Bamberg	1,9	64	●	1,8	63	●	2,9	64	●	2,1	17	●
FU Berlin	2,6	55	●	2,5	54	●	3,1	55	●	2,4	54	●
HU Berlin	2,3	46	●	2,3	46	●	2,9	46	●			
Uni Bielefeld	2,6	130	●	2,5	130	●	2,8	131	●	2,8	56	●
Uni Bochum	2,5	47	●	2,5	46	●	3,1	47	●	2,1	45	●
TU Braunschweig	2,2	30	●	2,0	30	●	2,7	30	●	2,0	29	●
Uni Bremen	3,7	141	●	3,0	137	●	3,5	142	●	3,2	50	●
TU Chemnitz	1,8	39	●	1,7	39	●	2,6	39	●	1,7	38	●
TU Darmstadt	2,3	98	●	2,0	96	●	2,6	97	●	2,4	62	●
TU Dresden	1,8	112	●	2,0	113	●	2,3	114	●			
Uni Düsseldorf	2,7	80	●	2,5	80	●	3,2	80	●	2,4	39	●
Uni Erfurt	2,7	77	●	2,2	72	●	3,1	75	●	2,6	71	●
Uni Erlangen-Nürnberg	3,1	84	●	2,7	84	●	3,3	85	●	2,5	37	●
Uni Frankfurt a.M.	2,1	35	●	1,6	33	●	2,3	34	●	1,6	26	●
Uni Freiburg	2,1	103	●	2,0	99	●	2,6	103	●	1,9	50	●
Uni Gießen	2,2	54	●	2,3	50	●	2,8	54	●	2,1	48	●
Uni Göttingen	3,3	48	●	2,8	47	●	3,7	47	●	2,7	28	●
Uni Greifswald	2,0	72	●	2,0	72	●	2,6	72	●			
Uni Halle-Wittenberg	2,7	29	●	2,1	29	●	3,3	29	●	2,5	26	●
Uni Heidelberg	2,1	119	●	2,1	115	●	2,7	120	●	2,0	49	●
Uni Hildesheim	1,9	17	●	1,8	17	●	2,9	17	●	2,1	17	●
Uni Jena	2,0	185	●	2,0	185	●	2,6	186	●	2,2	91	●
Uni Kiel	2,6	69	●	2,3	69	●	3,1	69	●			
Uni Koblenz-Landau	1,9	76	●	1,6	73	●	2,4	76	●			
Uni Köln	4,0	134	●	3,2	131	●	3,7	135	●	3,2	63	●
Uni Konstanz	2,3	56	●	2,6	55	●	2,8	56	●	2,2	27	●
Uni Leipzig	2,7	24	●	2,6	24	●	3,4	24	●	2,2	21	●
Uni Magdeburg	2,1	41	●	2,1	41	●	2,7	41	●	2,0	41	●
Uni Mainz	2,5	72	●	2,5	72	●	3,1	72	●			
Uni Mannheim	1,9	59	●	1,9	58	●	2,6	58	●	1,9	58	●
Uni Marburg	2,1	98	●	2,2	98	●	2,6	97	●			
LMU München	3,1	148	●	2,9	145	●	3,2	146	●	3,0	43	●
Uni Münster	2,2	124	●	2,3	123	●	2,9	124	●	2,0	51	●
Uni Osnabrück	2,3	98	●	2,1	97	●	2,8	98	●	2,3	28	●
Uni Potsdam	2,8	66	●	2,2	65	●	2,9	66	●			
Uni Regensburg	3,1	105	●	2,4	104	●	2,9	106	●			
Uni Saarbrücken	2,5	104	●	2,1	103	●	2,8	103	●	2,6	28	●
Uni Trier	2,4	161	●	2,4	161	●	2,8	162	●	2,7	41	●
Uni Tübingen	2,7	101	●	2,6	100	●	3,0	101	●			
Uni Würzburg	2,4	92	●	2,2	92	●	2,6	92	●			
Uni Wuppertal	2,8	44	●	2,2	42	●	3,0	44	●	2,0	38	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Hochschulen, denen bei mindestens einem Indikator ein Wert zugewiesen wurde.

⁵ In diesen Indikator flossen ausschließlich Urteile von Bachelorstudierenden ein. In die Ergebnisse der übrigen Studierendurteile sind ggf. auch Angaben von Diplomstudierenden eingeflossen.

Inhalt

1	Vielfältige Exzellenz im Fach Romanistik	2
1.1	Dimensionen und Indikatoren im Fach Romanistik	2
1.2	Ergebnisse im Fach Romanistik im Überblick	3
1.2.1	Internationalität	3
1.2.2	Studierendenorientierung	3
2	Dimension Internationalität	5
2.1	Index Internationale Ausrichtung	5
2.2	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten	7
2.3	Drittmittel von der EU	8
3	Dimension Studierendenorientierung	9
3.1	Studierendenurteile	9

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren in Romanistik	2
Tabelle 2: Profile in Internationalität starker Hochschulen in Romanistik.....	3
Tabelle 3: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Romanistik.....	3
Tabelle 4: Index Internationale Ausrichtung	6
Tabelle 5: Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten.....	7
Tabelle 6: Drittmittel von der EU	8
Tabelle 7: Studierendenurteile zur Studierendenorientierung	10

Vorbemerkung: Diese Auswertung für das Fach Romanistik ist Teil eines mehrteiligen Arbeitspapiers „Vielfältige Exzellenz 2011“. Die Einleitung sowie die ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie auch in separaten Dokumenten, die Sie herunterladen können unter: www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Ueberblick.pdf bzw. www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Methodik.pdf

1 Vielfältige Exzellenz im Fach Romanistik

Im Fach Romanistik können Daten zu zwei Dimensionen der Exzellenz ausgewiesen werden: *Internationalität* und *Studierendenorientierung*. Die Daten stammen aus den Erhebungen zum CHE Hochschulranking 2010. Insgesamt waren 47 Universitäten in den Vergleich einbezogen, von denen sich insgesamt 9 bei mindestens einer der beiden Dimensionen in der Gruppe der Starken platzieren konnte.

1.1 Dimensionen und Indikatoren im Fach Romanistik

Tabelle 1 zeigt die in diesem Fach ausgewiesenen Dimensionen und die zugrunde liegenden Indikatoren.

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren in Romanistik

Dimension Internationalität			
Studierendenurteil	Index Internationale Ausrichtung	EU-Drittmittel	
Unterstützung v. Auslandsaufenthalten		absolut	relativ
●	●	●	●
Dimension Studierendenorientierung			
	Studierendenurteile		
Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit
●	●	●	●

1.2 Ergebnisse im Fach Romanistik im Überblick

1.2.1 Internationalität

Tabelle 2 zeigt die im Bereich der Internationalität starken Hochschulen. Die FU Berlin und die Uni Heidelberg erreichen bei drei der vier Indikatoren die Spitzengruppe.

Tabelle 2: Profile in Internationalität starker Hochschulen in Romanistik

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 4)	Index Internationale Ausrichtung	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten	EU Drittmittel	
				absolut	relativ
FU Berlin	3	●		●	●
Uni Heidelberg	3	●		●	●
Uni Marburg	2	●			●
Uni Münster	2	●			●
Uni Regensburg	2	●	●		
Uni Saarbrücken	2	●	●		

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Internationalität [hier](#).

1.2.2 Studierendenorientierung

Tabelle 3 zeigt die im Bereich Studierendenorientierung starken Hochschulen im Fach Romanistik. Die Uni Jena erreicht bei allen vier Merkmalen Spitzenplätze.

Tabelle 3: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Romanistik

Hochschule	Anzahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit
Uni Düsseldorf	2	●	●		
Uni Jena	4	●	●	●	●
Uni Mannheim	2	●	●		
Uni Regensburg	2			●	●
Uni Saarbrücken	2	●		●	

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Studierendenorientierung [hier](#).

Gruppenbildung

Die Gruppenbildung unterscheidet sich zwischen Fakten-Indikatoren und Studierenden-Urteilen.

Fakten-Indikatoren

Die Gruppeneinteilung für die Pro-Kopf-/Relativ-Indikatoren geschieht nach Quartilen: Das erste Quartil wird der *Spitzengruppe* zugewiesen und das zweite und dritte Quartil der *Mittelgruppe*, sofern der jeweilige Wert größer null ist. Das vierte Quartil (von oben gezählt) sowie sämtliche Fälle mit Werten von null werden der *Schlussgruppe* zugeordnet. Es kann demnach fallweise vorkommen, dass die Schlussgruppe deutlich mehr Fälle umfasst als 25% der Fachbereiche. Bei der genauen Festlegung der Gruppengrenzen werden jedoch ggf. auch „Sprünge“ in den Daten berücksichtigt, d.h. die Grenzen geringfügig nach oben oder unten verschoben: Wenn z.B. der erste Wert der Mittelgruppe sehr dicht am letzten Wert der Spitzengruppe liegt, so wird dieser Fachbereich noch hochgestuft.

Für die Gruppenbildung bei den Absolut-Indikatoren werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der *Spitzengruppe* gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Auch bei den Absolut-Indikatoren wurden ggf. „Sprünge“ in den Daten zur Feinjustierung der Gruppengrenzen berücksichtigt (s. vorheriger Absatz). Für die *EU-Drittmittel* (Dimension Internationalität) besteht die *Schlussgruppe* dagegen aus allen Hochschulen, die keinerlei Drittmittel aus diesen Quellen vorweisen konnten. Die *Mittelgruppe* besteht demnach aus allen Hochschulen, die Werte aufweisen, jedoch nicht die Spitzengruppe erreichen. Da Hochschulen ohne Werte, bzw. mit Werten von null (0) nicht mit aufgelistet werden, wird die Schlussgruppe bei den EU-Drittmitteln insgesamt nicht ausgewiesen.

Für den Index Internationale Ausrichtung (Dimension Internationalität) wurden feste Gruppengrenzen verwendet. Die Gruppengrenzen und die maximal erreichbare Punktzahl unterscheiden sich zwischen den Fächern und werden an der entsprechenden Stelle ausgewiesen.

Studierendenurteile

Die Gruppenbildung¹ geschieht auf der Grundlage der signifikanten Abweichung vom Mittelwert. Fachbereiche, deren Stichprobenmittelwerte (M) signifikant ($p < 0,05$) nach oben oder unten vom Mittelwert aller Fachbereiche abweichen werden der Spitzen-, bzw. Schlussgruppe zugeordnet, der Rest der Mittelgruppe. Werte werden jeweils nur dann ausgewiesen, wenn in ein Urteil die Angaben von mindestens 15 Studierenden eingeflossen sind.

Die Gruppen werden durch farbige Punkte dargestellt: Die Spitzengruppe durch einen grünen Punkt (●), die Mittelgruppe durch einen gelben Punkt (●) und die Schlussgruppe durch einen blauen Punkt (●).

¹ Diese Beschreibung gilt nur für die im Jahr 2010 erstveröffentlichten Fächer der Sprach- und Kulturwissenschaften sowie des Ingenieurwesens. Ab 2011 (Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) wurde das Verfahren der Gruppenbildung leicht modifiziert und die Kriterien für die Ausweisung von Werten etwas strenger gefasst.

2 Dimension Internationalität

Für die Dimension Internationalität werden als Indikatoren der Indexwert zur Internationalen Ausrichtung, das Studierendenurteil über die Unterstützung von Auslandsaufenthalten durch die Hochschule sowie von der EU eingeworbene (und in den Jahren 2006-2008 verausgabte) Drittmittel als Absolut- und Relativwert herangezogen.

2.1 Index Internationale Ausrichtung

Als ein Indikator für die Dimension Internationalität wird der aus verschiedenen Faktenangaben gebildete Index Internationale Ausrichtung des Studiums verwendet. Dieser Indikator steht zunächst für den Grad der Internationalen Ausrichtung eines bestimmten **Studiengangs**. Als Wert für den gesamten **Fachbereich** wird der bei diesem Indikator am besten bewertete Bachelorstudiengang ausgewählt, bzw. Masterstudiengang, sofern kein Bachelorstudiengang im Fach angeboten wird.

In den Indikator fließen ein: 1. Existenz von obligatorischen Auslandsaufenthalten / joint degree Programmen; 2. der Anteil ausländischer Studierender; 3. die Internationalität des Lehrkörpers; 4. fremdsprachige Lehrveranstaltungen. Für die vier Teilbereiche werden jeweils für verschiedene Kriterien abgestuft Punkte vergeben; maximal sind 14 Punkte erreichbar. Gruppeneinteilung: Spitzengruppe: mind. 6 Punkte; Mittelgruppe: mind. 2 Punkte; Schlussgruppe: weniger als 2 Punkte.

Die Tabelle 4 zeigt die Ergebnisse für den Index Internationale Ausrichtung. Insgesamt 19 Hochschulen erreichen mindestens sechs Punkte und damit die Spitzengruppe bei diesem Indikator.

Tabelle 4: Index Internationale Ausrichtung

Hochschule	Punktzahl (am besten bewerteter Studiengang)	Gruppe
Uni Regensburg	12 / 14	●
Uni Paderborn	10 / 14	●
Uni Potsdam	10 / 14	●
Uni Saarbrücken	10 / 14	●
Uni Kassel	9 / 14	●
Uni Osnabrück	9 / 14	●
Uni Bremen	8 / 14	●
Uni Tübingen	8 / 14	●
Uni Göttingen	7 / 14	●
Uni Hamburg	7 / 14	●
Uni Heidelberg	7 / 14	●
Uni Kiel	7 / 14	●
Uni Mannheim	7 / 14	●
FU Berlin	6 / 14	●
HU Berlin	6 / 14	●
Uni Erlangen-Nürnberg	6 / 14	●
Uni Konstanz	6 / 14	●
Uni Marburg	6 / 14	●
Uni Münster	6 / 14	●
Uni Bochum	5 / 14	●
TU Dresden	5 / 14	●
Uni Düsseldorf	5 / 14	●
Uni Erfurt	5 / 14	●
Uni Freiburg	5 / 14	●
Uni Köln	5 / 14	●
Uni Trier	5 / 14	●
Uni Duisburg-Essen	4 / 14	●
Uni Mainz	4 / 14	●
Uni Eichstätt-Ingolstadt	3 / 14	●
Uni Jena	3 / 14	●
Uni Wuppertal	3 / 14	●
Uni Gießen	2 / 14	●
Uni Passau	2 / 14	●
Uni Augsburg	1 / 14	●
Uni Frankfurt a.M.	1 / 14	●
Uni Stuttgart	1 / 14	●
Uni Rostock	0 / 14	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

2.2 Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten

Als Studierendenurteil wird für diese Dimension das Urteil zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten (durch die Hochschule) herangezogen. Studierende beurteilen dabei die Attraktivität der Austauschprogramme, die Attraktivität der Partnerhochschulen, ausreichende Anzahl von Austauschplätzen, Unterstützung und Beratung bei der Vorbereitung des Aufenthaltes, die finanzielle Unterstützung (Stipendien, Erlass von Studiengebühren), die Anrechenbarkeit von im Ausland erbrachten Studienleistungen und die Integration des Auslandsaufenthaltes in das Studium (kein Zeitverlust durch Auslandsaufenthalt). Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 5 werden die Ergebnisse für das Studierendenurteil zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten durch die Hochschule dargestellt. Lediglich drei Hochschulen schneiden signifikant besser ab als der Bundesdurchschnitt und erreichen damit die Spitzengruppe.

Tabelle 5: Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten

Hochschule	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten		
	Mittelwert (m)	Fallzahl (n)	Gruppe
Uni Halle-Wittenberg	2,4	19	●
Uni Regensburg	2,2	21	●
Uni Saarbrücken	2,6	45	●
Uni Bamberg	2,8	17	●
Uni Bochum	3,0	24	●
Uni Düsseldorf	2,6	33	●
Uni Duisburg-Essen	3,2	27	●
Uni Frankfurt a.M.	2,9	18	●
Uni Gießen	2,6	17	●
Uni Heidelberg	3,1	66	●
Uni Jena	2,8	19	●
Uni Kassel	2,9	18	●
Uni Mainz	2,9	21	●
Uni Mannheim	2,7	17	●
LMU München	3,1	42	●
Uni Osnabrück	2,9	26	●
Uni Potsdam	2,7	20	●
Uni Tübingen	3,0	31	●
Uni Erlangen-Nürnberg	3,4	52	●
Uni Göttingen	3,4	15	●
Uni Köln	3,3	50	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

2.3 Drittmittel von der EU

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2006 bis 2008). Das wissenschaftliche Personal wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

Tabelle 6 zeigt die EU-Drittmittel als Werte pro Jahr bzw. pro Jahr und Wissenschaftler(in).

Tabelle 6: Drittmittel von der EU

Hochschule	EU Drittmittel pro Jahr			EU Drittmittel je Wissenschaftler(in)	
	Wert in T €	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T €	Gruppe
FU Berlin	74,4	39	●	3,8	●
Uni Heidelberg	30,7	55	●	1,8	●
Uni Gießen	20,7	66	●	1,3	●
Uni Münster	17,0	75	●	1,1	●
Uni Regensburg	9,6	80	●	<1,0	●
Uni Mannheim	8,5	85	●	<1,0	●
Uni Marburg	8,3	94	●	1,0	●
Uni Potsdam	8,3	89	●	<1,0	●
HU Berlin	5,9	97	●	<1,0	●
Uni Mainz	2,1	98	●	<1,0	●
Uni Jena	1,5	99	●	<1,0	●
Uni Osnabrück	1,3	99	●	<1,0	●
Uni Bremen	1,0	100	●	<1,0	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel von der EU.

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

3 Dimension Studierendenorientierung

Für den Bereich der Studierendenorientierung wurden die Studierendenurteile zur Studiensituation insgesamt, zur Betreuung, zum Lehrangebot sowie zur Studierbarkeit ausgewählt.

3.1 Studierendenurteile

Für diesen Dimension werden ausschließlich Studierendenurteile als Indikatoren herangezogen:

Beim *Urteil zur Studiensituation insgesamt* bewerten die Studierenden die Studiensituation an ihrem Fachbereich im Allgemeinen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht). Bei diesem Indikator handelt es sich um eine einzelne Frage, nicht um einen Index aus verschiedenen Einzelfragen.

Für das *Studierendenurteil zur Betreuung* bewerten die Studierenden die Erreichbarkeit der Lehrenden, Sprechstunden der Lehrenden, informelle Beratung durch Lehrende, Besprechung von Hausarbeiten und Referaten sowie die Betreuung von Praktika. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zum Lehrangebot* bewerteten die Studierenden u.a. die inhaltliche Breite, die internationale Ausrichtung sowie interdisziplinäre Bezüge innerhalb der Lehre. Hinzu kommen fachspezifische Kriterien wie z.B. die Sprachausbildung und das Angebot an Lehrveranstaltungen in der Zielsprache in den Studienbereichen Anglistik/Amerikanistik und Romanistik. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird wiederum ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zur Studierbarkeit* bewerten Studierende u.a. die Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, die Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen, die Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung, die Prüfungsorganisation und die Transparenz des Prüfungssystems. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird auch hier ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 7 sind die Ergebnisse dargestellt. Angegeben werden jeweils der Mittelwert (m), die Fallzahl (n) und die Gruppeneinteilung. Die Hochschulen werden in alphabetischer Reihenfolge (nach dem Namen des Ortes) aufgelistet.

Tabelle 7: Studierendenurteile zur Studierendenorientierung

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit (nur für Bachelor) ²		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
Uni Bamberg	2,9	18	●	2,4	18	●	3,1	18	●			
FU Berlin	2,7	23	●	2,4	23	●	3,1	23	●	2,9	23	●
Uni Bochum	3,5	28	●	2,9	26	●	3,8	27	●	3,8	25	●
Uni Düsseldorf	2,7	35	●	2,2	33	●	3,0	34	●	2,7	26	●
Uni Duisburg-Essen	3,9	31	●	2,8	31	●	3,9	31	●	3,0	23	●
Uni Erlangen-Nürnberg	3,3	67	●	2,5	64	●	3,5	65	●	3,1	26	●
Uni Frankfurt a.M.	3,8	31	●	2,9	30	●	3,4	31	●			
Uni Freiburg	3,3	30	●	2,7	30	●	3,4	30	●	2,5	29	●
Uni Gießen	3,8	34	●	2,7	31	●	3,8	34	●	3,6	30	●
Uni Göttingen	3,0	20	●	2,6	18	●	3,2	20	●			
Uni Halle-Wittenberg	2,9	23	●	2,6	21	●	3,3	22	●	3,2	18	●
Uni Heidelberg	4,0	87	●	3,1	84	●	3,4	87	●	3,8	30	●
Uni Jena	2,8	35	●	2,2	35	●	2,8	35	●	2,3	20	●
Uni Kassel	3,2	19	●	2,6	19	●	3,1	19	●	3,7	17	●
Uni Kiel	3,3	32	●	2,7	28	●	3,4	31	●	3,3	22	●
Uni Köln	4,1	56	●	3,1	56	●	3,7	56	●	3,9	27	●
Uni Konstanz	3,7	15	●				3,3	15	●			
Uni Mainz	3,3	51	●	2,8	50	●	3,4	50	●			
Uni Mannheim	2,3	20	●	2,0	18	●	3,0	20	●	2,8	17	●
LMU München	3,1	49	●	2,7	46	●	3,3	48	●			
Uni Münster	3,8	24	●	3,0	24	●	3,6	24	●	3,5	18	●
Uni Osnabrück	3,0	43	●	2,5	39	●	3,0	42	●	3,0	37	●
Uni Potsdam	3,0	47	●	2,4	46	●	3,1	47	●	3,7	23	●
Uni Regensburg	2,9	23	●	2,5	23	●	2,8	23	●	2,6	23	●
Uni Saarbrücken	2,8	49	●	2,4	50	●	2,6	50	●	2,9	30	●
Uni Trier	3,5	26	●	2,8	26	●	3,4	27	●			
Uni Tübingen	3,6	41	●	2,8	39	●	3,4	40	●	2,8	18	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Urteile mit einer Mindestfallzahl von n=15 ausgewiesen

² In diesen Indikator flossen ausschließlich Urteile von Bachelorstudierenden ein. In die Ergebnisse der übrigen Studierendenurteile sind ggf. auch Angaben von Diplom- und Magisterstudierenden eingeflossen.

Inhalt

1	Vielfältige Exzellenz im Fach Soziale Arbeit.....	2
1.1	Dimensionen und Indikatoren im Fach Soziale Arbeit	2
1.2	Ergebnisse im Fach Soziale Arbeit im Überblick.....	3
1.2.1	Anwendungsbezug	3
1.2.2	Studierendenorientierung.....	3
1.3	Gruppenbildung	5
2	Dimension Anwendungsbezug	6
2.1	Studierendenurteile.....	6
2.2	Drittmittel aus der Privatwirtschaft.....	8
3	Dimension Studierendenorientierung	9
3.1	Studierendenurteile.....	9

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren in der Sozialen Arbeit	2
Tabelle 2: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Sozialer Arbeit	3
Tabelle 3: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Soziale Arbeit.....	3
Tabelle 4: Studierendurteile Berufsbezug und Praxisbezug.....	7
Tabelle 5: Drittmittel aus der Privatwirtschaft.....	8
Tabelle 6: Studierendurteile zur Studierendenorientierung	10

1.2 Ergebnisse im Fach Soziale Arbeit im Überblick

1.2.1 Anwendungsbezug

Tabelle 2 zeigt die in der Dimension Anwendungsbezug starken Hochschulen mit ihren Ergebnissen im Überblick.

Tabelle 2: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Sozialer Arbeit

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studierendenurteile		Drittmittel Privatwirtschaft	
		Berufsbezug	Praxisbezug	absolut	relativ
EFH Dresden	4	●	●	●	●
FH Düsseldorf	2			●	●
EHS Freiburg	3	●	●		●
FH Jena	2		●		●
FH Kiel	2			●	●
FH Köln	2			●	●
EvHS Ludwigsburg	2	●	●		
KSFH München/Benediktbeuren	2	●	●		
KatHO NW/Aachen	2	●	●		
EHS Nürnberg	2			●	●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Anwendungsbezug [hier](#).

1.2.2 Studierendenorientierung

Tabelle 3 zeigt die in der Dimension Studierendenorientierung starken Hochschulen im Fach Soziale Arbeit.

Tabelle 3: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Soziale Arbeit

Hochschule	Anzahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit
HS Coburg	3		●	●	●
EFH Dresden	3	●		●	●
Uni Eichstätt-Ingolstadt	2	●		●	
HS Esslingen	3		●	●	●
EHS Freiburg	4	●	●	●	●
EHS Hamburg	2		●		●
FH Kiel	4	●	●	●	●
HS Landshut	2		●		●
EvHS Ludwigsburg	4	●	●	●	●
HS Mittweida	2		●		●
KSFH München	2	●		●	
KSFH München/Benediktbeuren	4	●	●	●	●
FH Münster	3	●	●	●	
KatHO NW/Aachen	3	●		●	●
KatHO NW/Münster	2	●	●		
HS Osnabrück	3	●		●	●
HS Ravensburg-Weingarten	2	●			●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Studierendenorientierung [hier](#).

1.3 Gruppenbildung

Die Gruppenbildung unterscheidet sich zwischen Fakten-Indikatoren und Studierenden-Urteilen¹.

Fakten-Indikatoren

Die Gruppeneinteilung für den Pro-Kopf-Indikator *Drittmittel aus der Privatwirtschaft pro Wissenschaftler(in) und Jahr* (Dimension Anwendungsbezug) geschieht nach Quartilen. Das erste Quartil wird der *Spitzengruppe* zugewiesen, das zweite und dritte Quartil der *Mittelgruppe*, das vierte Quartil (von oben gezählt) der *Schlussgruppe*. Bei der genauen Festlegung der Gruppengrenzen werden jedoch ggf. auch „Sprünge“ in den Daten berücksichtigt, d.h. die Grenzen geringfügig nach oben oder unten verschoben: Wenn z.B. der erste Wert der Mittelgruppe sehr dicht am letzten Wert der Spitzengruppe liegt, so wird dieser Fachbereich noch hochgestuft.

Für die Gruppenbildung beim Absolut-Indikator *Drittmittel aus der Privatwirtschaft pro Jahr* werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der *Spitzengruppe* gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Auch bei den Absolut-Indikatoren wurden ggf. „Sprünge“ in den Daten zur Feinjustierung der Gruppengrenzen berücksichtigt (s. vorheriger Absatz). Für die *Drittmittel aus der Privatwirtschaft* besteht die *Schlussgruppe* aus allen Hochschulen, die keinerlei Drittmittel aus dieser Quelle vorweisen konnten. Die *Mittelgruppe* besteht demnach aus allen Hochschulen, die Werte aufweisen, jedoch nicht die Spitzengruppe erreichen. Da Hochschulen ohne Werte, bzw. mit Werten von null (0) nicht mit aufgelistet werden, wird die Schlussgruppe bei den Drittmitteln aus der Privatwirtschaft insgesamt nicht ausgewiesen.

Studierendenurteile

Die Gruppenbildung geschieht auf der Grundlage der signifikanten Abweichung vom Mittelwert. Fachbereiche, deren Stichprobenmittelwerte (M) signifikant ($p < 0,05$) nach oben oder unten vom Mittelwert aller Fachbereiche abweichen werden der Spitzen-, bzw. Schlussgruppe zugeordnet, der Rest der Mittelgruppe. Werte werden jeweils nur dann ausgewiesen, wenn in ein Urteil die Angaben von mindestens 15 Studierenden eingeflossen sind. Seit dem Veröffentlichungsjahr 2011 werden darüber hinaus für einen Fachbereich nur dann Ergebnisse ausgewiesen, wenn für einen Indikator Urteile von mindestens 10% der Befragten vorlagen. In einigen Fällen werden auch beim Erreichen der o.g. keine Ergebnisse ausgewiesen, wenn die Streuung der Urteile sehr hoch ist und keine sichere Zuordnung zur Spitzen-, Mittel- oder Schlussgruppe erlaubt.

Die Gruppen werden durch farbige Punkte dargestellt: Die Spitzengruppe durch einen grünen Punkt (●), die Mittelgruppe durch einen gelben Punkt (●) und die Schlussgruppe durch einen blauen Punkt (●).

¹ Eine ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie im Methodenwiki des Rankings unter www.cheranking.de/methodenwiki.

2 Dimension Anwendungsbezug

Als Indikatoren für die Dimension Anwendungsbezug wurden die auch im CHE Hochschulranking ausgewiesenen Studierendenurteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug ausgewählt sowie Drittmittel, die aus der Privatwirtschaft eingeworben und in den Jahren 2007-2009 verausgabt wurden (pro Jahr sowie pro Jahr und Professor(in)).

2.1 Studierendenurteile

Für die Dimension Anwendungsbezug werden als Studierendenurteile die Urteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug als Indikatoren verwendet.

Beim *Studierendenurteil zum Berufsbezug* bewerten die Studierenden die Angebote ihrer Hochschule zur Förderung des Berufsfeld- und Arbeitsmarktbezugs des Studiums. Hierzu zählen Informationsveranstaltungen zu Berufsfeldern und zum Arbeitsmarkt, spezifische Angebote und Lehrveranstaltungen zur Vermittlung berufsrelevanter und überfachlicher Qualifikationen, die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen, die Vermittlung von Diplomarbeitsthemen in Zusammenarbeit mit der beruflichen Praxis und die Hilfe bei der Stellensuche nach Studienabschluss. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Bei *Studierendenurteil zum Praxisbezug* bewerten die Studierenden die Betreuung während der Praxisphase, deren Organisation, die Vor- und Nachbereitung der Praxisphase, die Verzahnung mit den Theoriephasen sowie Qualität und Breite des Angebots an Projektseminaren und das Angebot an Lehrveranstaltungen durch Praktiker. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Tabelle 4 zeigt die Ergebnisse für die beiden Urteile. Abgebildet werden der in der jeweiligen Hochschule erreichte Mittelwert (m), die Fallzahl (n) sowie die Gruppenzuordnung.

Tabelle 4: Studierendurteile Berufsbezug und Praxisbezug

Hochschule	Studierendurteil Berufsbezug			Studierendurteil Praxisbezug		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
KHS Berlin	3,0	58	●	2,0	58	●
HS Bremen	2,3	38	●	2,3	39	●
HS Coburg	2,6	137	●	2,0	143	●
EFH Dresden	1,6	21	●	1,7	22	●
FH Düsseldorf	2,8	67	●	2,3	72	●
Uni Duisburg-Essen/Essen	3,3	80	●	2,6	81	●
Uni Eichstätt-Ingolstadt				2,0	37	●
FH Erfurt	3,0	40	●	2,6	38	●
HS Esslingen	2,6	70	●	2,1	69	●
FH Frankfurt a.M.	2,4	75	●	2,0	74	●
EHS Freiburg	2,0	69	●	1,8	69	●
KHS Freiburg	2,7	81	●	2,5	79	●
HS Fulda	2,8	40	●	3,0	41	●
EHS Hamburg	2,6	22	●	1,6	23	●
HAWK Hildesheim/Holzminen	2,6	76	●	2,2	76	●
FH Jena	2,6	96	●	1,9	96	●
Uni Kassel	3,0	64	●	3,2	56	●
FH Kiel	2,4	129	●	2,3	132	●
FH Köln	3,1	56	●	2,7	56	●
HS Landshut	2,6	71	●	2,3	68	●
HS Lausitz/Cottbus	3,1	38	●	2,3	38	●
HTWK Leipzig	2,7	28	●	2,4	27	●
EvHS Ludwigsburg	2,4	121	●	2,0	122	●
HS Magdeburg	2,5	41	●	2,1	42	●
KFH Mainz	2,4	49	●	2,3	47	●
KSFH München	2,5	74	●	1,8	76	●
KSFH München/Benediktbeuren	1,9	72	●	1,6	71	●
FH Münster	2,4	123	●	2,0	118	●
HS Niederrhein/Mönchengladbach	2,6	92	●	2,1	91	●
KatHO NW/Aachen	2,0	55	●	1,9	57	●
KatHO NW/Köln	2,4	116	●	2,0	119	●
KatHO NW/Münster	2,6	101	●	2,0	102	●
KatHO NW/Paderborn				2,7	48	●
EHS Nürnberg	2,5	37	●	2,0	37	●
HS Osnabrück	2,1	62	●	2,0	63	●
FH Potsdam				2,2	34	●
HS Ravensburg-Weingarten	2,3	53	●	2,4	53	●
HS Regensburg	2,4	110	●	2,1	112	●
EFH Rheinland/Bochum	2,9	67	●	2,5	69	●
HTW Saarbrücken	2,6	24	●	1,8	24	●
FH Würzburg-Schweinf.in W.	3,1	75	●	2,8	75	●
HS Zittau/Görlitz, Görlitz	2,8	48	●	2,0	51	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur diejenigen Hochschulen, denen bei mindestens einem der beiden Indikatoren ein Wert zugewiesen werden konnte.

2.2 Drittmittel aus der Privatwirtschaft

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2007 bis 2009).

In Tabelle 5 sind die Drittmittel aus Privatwirtschaft sowohl pro Jahr als auch pro Jahr und Professor(in) dargestellt.

Tabelle 5: Drittmittel aus der Privatwirtschaft

Hochschule	Drittmittel Privatwirtschaft pro Jahr			Drittmittel Privatwirtschaft pro Professor(in) und Jahr	
	Wert in T €	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
FH Düsseldorf	243,3	14,9	●	7,4	●
FH Kiel	183,0	26,1	●	8,7	●
EFH Dresden	148,5	35,1	●	10,2	●
FH Köln	145,0	44,0	●	5,4	●
EHS Nürnberg	108,7	50,7	●	8,1	●
EHS Freiburg	100,0	56,8	●	5,1	●
HS Lausitz/Cottbus	77,0	61,5	●	5,5	●
KSFH München	62,4*	65,3	●	1,3	●
HS Neubrandenburg	57,7	72,6	●	2,7	●
Uni Kassel	47,8	75,6	●	<1	●
KHS Freiburg	46,7	78,4	●	3,5	●
KFH Mainz	42,3	81,0	●	2,4	●
HS Regensburg	39,0	83,4	●	3,0	●
HS Fulda	34,7	85,5	●	1,7	●
FH Münster	32,6	87,5	●	1,1	●
HS RheinMain/Wiesbaden	31,7	89,4	●	1,7	●
HS Niederrhein/Mönchengladbach	31,3	91,4	●	1,2	●
Uni Duisburg-Essen/Essen	24,8	92,9	●	<1	●
Uni Eichstätt-Ingolstadt	24,3	94,4	●	<1	●
FH Jena	23,8	95,8	●	1,3	●
EH Berlin	23,3	97,2	●	1,3	●
FH Frankfurt a.M.	18,7	98,4	●	<1	●
HS Coburg	14,7	99,3	●	1,2	●
HS Esslingen	6,2	99,7	●	<1	●
HS Magdeburg	2,5	99,8	●	<1	●
HS Landshut	2,3	100,0	●	<1	●
HTWK Leipzig	<1	100,0	●	<1	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel aus der Wirtschaft.

* inkl. Drittmittel für Stiftungsprofessuren

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Werten >0 hier aufgelistet.

3 Dimension Studierendenorientierung

Für die Dimension Studierendenorientierung wurden die Studierendenurteile zur Studiensituation insgesamt, zur Betreuung, zum Lehrangebot sowie zur Studierbarkeit ausgewählt.

3.1 Studierendenurteile

Für diese Dimension werden ausschließlich Studierendenurteile als Indikatoren herangezogen:

Beim *Urteil zur Studiensituation insgesamt* bewerten die Studierenden die Studiensituation an ihrem Fachbereich im Allgemeinen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht). Bei diesem Indikator handelt es sich um eine einzelne Frage, nicht um einen Index aus verschiedenen Einzelfragen.

Für das *Studierendenurteil zur Betreuung* bewerten die Studierenden die Erreichbarkeit der Lehrenden, Sprechstunden der Lehrenden, informelle Beratung durch Lehrende, Besprechung von Hausarbeiten und Referaten sowie die Betreuung von Praktika. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zum Lehrangebot* bewerteten die Studierenden u.a. die inhaltliche Breite, die internationale Ausrichtung sowie interdisziplinäre Bezüge innerhalb der Lehre. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird wiederum ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zur Studierbarkeit* bewerten Studierende u.a. die Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, die Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen, die Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung, die Prüfungsorganisation und die Transparenz des Prüfungssystems. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird auch hier ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 6 sind die Ergebnisse dargestellt. Angegeben werden jeweils der Mittelwert (m), die Fallzahl (n) und die Gruppeneinteilung. Die Hochschulen werden in alphabetischer Reihenfolge (nach dem Namen des Ortes) aufgelistet.

Tabelle 6: Studierendenurteile zur Studierendenorientierung

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
KHS Berlin	2,5	70	●	2,4	67	●	2,9	68	●	2,6	67	●
HS Bremen				2,2	38	●	3,3	39	●	2,2	38	●
HS Coburg	2,4	147	●	1,9	141	●	2,4	146	●	2,3	143	●
EFH Dresden	2,0	24	●	2,0	22	●	2,4	23	●	2,0	22	●
FH Düsseldorf	3,0	76	●	2,3	73	●	2,7	74	●	3,0	74	●
Uni Duisburg-Essen	3,3	84	●	2,8	80	●	3,6	84	●	2,7	83	●
Uni Eichstätt-Ingolstadt	2,2	39	●	2,1	38	●	2,4	39	●	2,8	39	●
FH Erfurt	3,1	43	●	2,7	41	●	3,4	42	●	2,8	41	●
HS Esslingen	2,2	72	●	1,9	72	●	2,5	72	●	2,1	72	●
FH Frankfurt a.M.	2,5	77	●	2,1	76	●	2,5	77	●	2,7	76	●
EHS Freiburg	1,9	71	●	1,6	68	●	2,0	69	●	1,9	69	●
KHS Freiburg	2,6	84	●	2,5	82	●	2,8	82	●	2,4	82	●
HS Fulda	2,2	44	●	2,3	42	●	3,0	43	●	2,7	42	●
EHS Hamburg				1,8	23	●	3,1	24	●	1,8	24	●
HAWK Hildesheim/Holzminen	2,5	78	●	2,0	78	●	2,7	78	●	2,6	78	●
FH Jena	2,3	98	●	2,1	97	●	2,6	98	●	2,7	98	●
Uni Kassel	3,2	68	●	2,9	66	●	3,5	68	●	3,2	66	●
FH Kiel	2,1	133	●	2,0	130	●	2,5	133	●	2,3	131	●
FH Köln	2,9	59	●	2,6	58	●	3,3	59	●	2,8	59	●
HS Landshut	2,2	74	●	1,9	71	●	2,6	72	●	2,1	71	●
HS Lausitz/Cottbus	3,0	39	●	2,5	39	●	3,2	38	●	2,8	39	●
HTWK Leipzig	2,9	30	●	2,6	28	●	3,3	29	●	2,5	29	●
EvHS Ludwigsburg	2,0	123	●	2,0	123	●	2,3	124	●	2,1	124	●
HS Magdeburg				2,4	42	●	3,1	42	●	2,8	42	●
KFH Mainz	2,5	50	●	2,5	49	●	3,0	50	●	2,6	50	●
HS Mittweida				1,9	27	●				1,9	27	●
KSFH München	2,1	78	●	2,2	76	●	2,4	76	●	2,3	76	●
KSFH München/Benediktbeuren	1,7	74	●	1,7	74	●	2,3	74	●	2,1	74	●
FH Münster	2,2	136	●	2,0	133	●	2,3	135	●	2,6	134	●
HS Niederrhein	2,2	94	●	1,9	92	●	2,6	94	●	2,3	93	●
KatHO NW/Aachen	2,1	67	●	2,1	63	●	2,5	66	●	2,1	63	●
KatHO NW/Köln	2,1	123	●	2,2	120	●	2,6	122	●	2,7	121	●
KatHO NW/Münster	2,1	105	●	1,9	103	●	2,6	103	●	2,4	103	●
KatHO NW/Paderborn	2,6	50	●	2,5	47	●	3,1	50	●	2,6	49	●
EHS Nürnberg	2,1	38	●	2,0	38	●	2,7	38	●	2,5	38	●
HS Osnabrück	2,1	65	●	2,0	63	●	2,4	63	●	2,1	64	●
FH Potsdam	2,7	51	●	2,0	49	●	2,7	51	●	2,4	51	●
HS Ravensburg-Weingarten	2,2	54	●	2,0	54	●	2,8	54	●	2,1	54	●
HS Regensburg	2,4	114	●	2,1	112	●	2,4	114	●	2,5	114	●
EFH Rheinland	2,3	72	●	2,3	71	●	2,8	71	●	2,7	71	●
HTW Saarbrücken	2,3	27	●	2,0	26	●				2,2	26	●
FH Würzburg-Schweinfurt	3,9	81	●	3,2	77	●	3,6	81	●	3,6	80	●
HS Zittau/Görlitz	2,5	57	●	2,2	51	●	3,2	54	●	2,5	55	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Einträge für diejenigen Hochschulen, denen beim jeweiligen Indikator ein Wert zugewiesen werden konnte.

Inhalt

1	Vielfältige Exzellenz im Fach Volkswirtschaftslehre	3
1.1	Dimensionen und Indikatoren im Fach Volkswirtschaftslehre.....	3
1.2	Ergebnisse im Fach Volkswirtschaftslehre im Überblick	4
1.2.1	Forschung	4
1.2.2	Anwendungsbezug	5
1.2.3	Internationalität	5
1.2.4	Studierendenorientierung.....	5
1.2.5	Gruppenbildung	6
2	Dimension Forschung.....	8
2.1	Drittmittel	8
2.1.1	Höhe der Drittmittel.....	8
2.1.2	Drittmittelstruktur	9
2.2	Publikationen	11
2.2.1	Nationale Publikationen (Datenbank WisoNet)	11
2.2.2	Internationale Publikationen (Datenbank ISI Web of Science)	12
2.2.3	Zitationen.....	14
2.3	Promotionen	15
2.4	Reputation	16
2.5	Zusammenhänge.....	17
3	Dimension Anwendungsbezug	18
3.1	Studierendenurteil.....	18
3.2	Drittmittel aus der Privatwirtschaft.....	20
4	Dimension Internationalität	21
4.1	Index Internationale Ausrichtung.....	21
4.2	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten	23
4.3	Drittmittel von der EU.....	24
5	Dimension Studierendenorientierung	25
5.1	Studierendenurteile.....	25

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren in VWL	3
Tabelle 2: Forschungsprofil forschungsstarker Hochschulen in VWL.....	4
Tabelle 3: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in VWL	5
Tabelle 4: Profile in Internationalität starker Hochschulen in VWL.....	5
Tabelle 5: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in VWL.....	5
Tabelle 6: Drittmittel	8
Tabelle 7: Publikationen	11

Tabelle 8: Internationale Publikationen.....	12
Tabelle 6: Zitationen.....	14
Tabelle 10: Promotionen	15
Tabelle 7: Reputation	16
Tabelle 12: Korrelationsmatrix.....	17
Tabelle 13: Studierendenurteil Berufsbezug.....	19
Tabelle 14: Drittmittel aus der Privatwirtschaft.....	20
Tabelle 15: Index Internationale Ausrichtung VWL.....	22
Tabelle 16: Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten VWL.....	23
Tabelle 17: Drittmittel von der EU VWL.....	24
Tabelle 18: Studierendenurteile zur Studierendenorientierung	26

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Drittmittelgeber im Fach Volkswirtschaftslehre.....	9
Abbildung 2: Verausgabte Drittmittel/Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgeber	10
Abbildung 3: Internationale Publikationen vs. Nationale Publikationen	14
Abbildung 4: Drittmittel, Publikationen und Reputation	17

Vorbemerkung: Diese Auswertung für das Fach Volkswirtschaftslehre ist Teil eines mehrteiligen Arbeitspapiers „Vielfältige Exzellenz 2011“. Die Einleitung sowie die ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie auch in separaten Dokumenten, die Sie herunterladen können unter:

www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Ueberblick.pdf bzw.

www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Methodik.pdf

1 Vielfältige Exzellenz im Fach Volkswirtschaftslehre

Im Fach VWL können Daten zu vier verschiedenen Dimensionen der Exzellenz ausgewiesen werden: *Forschung*, *Anwendungsbezug*, *Internationalität* und *Studierendenorientierung*. Die Daten stammen aus den Erhebungen zum CHE Hochschulranking 2011.

Das CHE Hochschulranking unterscheidet zwischen den Fächern BWL, VWL und Wirtschaftswissenschaften. Für die Analyse der Vielfältigen Exzellenz im Fach VWL wurden 26 Universitäten mit Studienangeboten in der VWL in den Vergleich einbezogen. Darüber hinaus wurden in der Dimension Forschung wirtschaftswissenschaftliche Fachbereiche an 27 weiteren Universitäten mit ihrem jeweiligen VWL-Anteil einbezogen. In den anderen Dimensionen war die Einbeziehung der wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche aus methodischen Gründen nicht möglich¹. Insgesamt 14 der 53 einbezogenen Hochschulen erreichen bei mindestens einer dieser Dimensionen die Gruppe der Starken.

1.1 Dimensionen und Indikatoren im Fach Volkswirtschaftslehre

Tabelle 1 zeigt die in diesem Fach ausgewiesenen Dimensionen und die zugrunde liegenden Indikatoren.

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren in VWL

Dimension Forschung										
Publikationen		Int. Publikationen		Zitationen pro Publikation	Drittmittel		Promotionen		Erfindungen	
absolut	relativ	absolut	relativ		absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
●	●	●	●	●	●	●	●	●		
Dimension Anwendungsbezug										
Studierendenurteile		Praxis-Check		Drittmittel aus der Privatwirtschaft		Erfindungen				
Berufsbezug	Praxisbezug	Bachelor	Master	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	
●				●	●					
Dimension Internationalität										
Studierendenurteil		Index Internationale Ausrichtung				EU-Drittmittel				
Unterstützung v. Auslandsaufenthalten						absolut	relativ	absolut	relativ	
●		●				●		●	●	
Dimension Studierendenorientierung										
Studierendenurteile										
Studiensituation insgesamt		Betreuung	Lehrangebot		Studierbarkeit					
●		●	●		●		●			

¹ Insbesondere sind die Studierendenurteile, die in den anderen Leistungsbereichen verwendet werden nicht zwischen VWL und Wirtschaftswissenschaften vergleichbar, weil die Ranggruppen für die Fächer separat gebildet wurden.

1.2 Ergebnisse im Fach Volkswirtschaftslehre im Überblick

1.2.1 Forschung

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Hochschulen in Volkswirtschaftslehre im Überblick. Eine Universität wird als forschungsstark bezeichnet, wenn sie bei mindestens vier der acht Indikatoren eine Platzierung in der Spitzengruppe erreicht. Keine Hochschule erreicht in allen acht Indikatoren einen Spitzenplatz. Die LMU München erreicht als einzige Hochschule acht von acht Spitzenplätzen.

Tabelle 2: Forschungsprofil forschungsstarker Hochschulen in VWL

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von maximal 8)	Vergleich zu 2008	absolut				relativ				Reputation
			Drittmittel	Publikationen	Publikationen international	Promotionen	Drittmittel	Publikationen	Publikationen international	Promotionen	
FU Berlin	6	+		●	●	●		●	●	●	
HU Berlin	4	+++	●			●	●			●	●
TU Berlin	5	+	●	●		●	●			●	
Uni Frankfurt a.M.	5	+	●	●	●	●		●			
Uni Freiburg	4	+		●	●	●				●	
Uni Hamburg	5	+++	●			●	●	●		●	
Uni Kiel	4	+++		●	●			●	●		
Uni Mannheim	5	+++	●	●	●	●	●				●
LMU München	8	+++	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Aus der Gruppe der Forschungsstarken heraus gefallen sind gegenüber 2008:											
Uni Heidelberg	1	+		●							
Uni Oldenburg	2	+							●	●	
Uni Münster	2	+		●		●					

- Spitzengruppe im entsprechenden Indikator +++ Forschungsstark im CHE Forschungsranking 2008
 + Neu in der Gruppe der Forschungsstarken + Aus der Gruppe der Forschungsstarken heraus gefallen

Details zur Dimension Forschung [hier](#).

1.2.2 Anwendungsbezug

Tabelle 3 zeigt die in der Dimension Anwendungsbezug starken Hochschulen mit ihren Ergebnissen im Überblick.

Tabelle 3: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in VWL

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 3)	Studierendenurteil Berufsbezug	Drittmittel Privatwirtschaft	
			absolut	relativ
Uni Erlangen - Nürnberg	2	●		●
Uni Frankfurt a.M.	2	●		●
Uni Hamburg	2		●	●
Uni Mannheim	3	●	●	●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Anwendungsbezug [hier](#).

1.2.3 Internationalität

Tabelle 4 zeigt die in der Dimension Internationalität insgesamt starken Hochschulen. Eine Hochschule musste in mindestens zwei Indikatoren die Spitzengruppe erreichen, um als stark im Bereich Internationalität identifiziert zu werden. Keine Hochschule erreichte in allen Indikatoren Spitzenplatzierungen. Die Universitäten Mannheim und Tübingen erreichten jeweils in drei Indikatoren die Spitzengruppe.

Tabelle 4: Profile in Internationalität starker Hochschulen in VWL

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 4)	Index Internationale Ausrichtung	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten	EU Drittmittel	
				absolut	relativ
Uni Bamberg	2	●	●		
HU Berlin	2		●		●
Uni Gießen	2		●		●
Uni Hamburg	2	●			●
Uni Mannheim	3		●	●	●
Uni Tübingen	3	●	●		●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Internationalität [hier](#).

1.2.4 Studierendenorientierung

Tabelle 5 zeigt die im Bereich Studierendenorientierung starken Hochschulen im Fach VWL. Lediglich drei Hochschulen erreichen bei mindestens zwei der vier Indikatoren die Spitzengruppe.

Tabelle 5: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in VWL

Hochschule	Anzahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit
Uni Bamberg	2		●	●	
Uni Bayreuth	4	●	●	●	●
Uni Mannheim	2	●			●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Studierendenorientierung [hier](#).

1.2.5 Gruppenbildung

Die Gruppenbildung unterscheidet sich zwischen Fakten-Indikatoren und Studierenden-Urteilen².

Fakten-Indikatoren

Die Gruppeneinteilung für die Pro-Kopf-/Relativ-Indikatoren geschieht nach Quartilen: Das erste Quartil wird der *Spitzengruppe* zugewiesen und das zweite und dritte Quartil der *Mittelgruppe*, sofern der jeweilige Wert größer null ist. Das vierte Quartil (von oben gezählt) sowie sämtliche Fälle mit Werten von null werden der *Schlussgruppe* zugeordnet. Es kann demnach fallweise vorkommen, dass die Schlussgruppe deutlich mehr Fälle umfasst als 25% der Fachbereiche. Bei der genauen Festlegung der Gruppengrenzen werden jedoch ggf. auch „Sprünge“ in den Daten berücksichtigt, d.h. die Grenzen geringfügig noch oben oder unten verschoben: Wenn z.B. der erste Wert der Mittelgruppe sehr dicht am letzten Wert der Spitzengruppe liegt, so wird dieser Fachbereich noch hochgestuft.

Für die Gruppenbildung bei den Absolut-Indikatoren werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der *Spitzengruppe* gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Auch bei den Absolut-Indikatoren wurden ggf. „Sprünge“ in den Daten zur Feinjustierung der Gruppengrenzen berücksichtigt (s. vorheriger Absatz). Innerhalb der Dimension *Forschung* bilden jene Fachbereiche die *Schlussgruppe*, auf die, von unten gezählt, zusammen maximal 10% des Gesamtaufkommens entfallen. Die übrigen Fachbereiche, die Werte aufweisen werden der *Mittelgruppe* zugewiesen. Für die *EU-Drittmittel* (Dimension Internationalität) sowie für die *Drittmittel aus der Privatwirtschaft* (Dimension Anwendungsbezug) besteht die *Schlussgruppe* dagegen aus allen Hochschulen, die keinerlei Drittmittel aus diesen Quellen vorweisen konnten. Die *Mittelgruppe* besteht demnach aus allen Hochschulen, die Werte aufweisen, jedoch nicht die Spitzengruppe erreichen. Da Hochschulen ohne Werte, bzw. mit Werten von null (0) nicht mit aufgelistet werden, wird die Schlussgruppe bei den EU-Drittmitteln bzw. Drittmitteln aus der Privatwirtschaft insgesamt nicht ausgewiesen.

In der Dimension Internationalität wurden für den Index Internationale Ausrichtung statt der o.a. Methode der Gruppeneinteilung feste Gruppengrenzen verwendet. Die Gruppengrenzen und die maximal erreichbare Punktzahl unterscheiden sich zwischen den Fächern und werden an der entsprechenden Stelle ausgewiesen.

Studierendenurteile

Die Gruppenbildung geschieht auf der Grundlage der signifikanten Abweichung vom Mittelwert. Fachbereiche, deren Stichprobenmittelwerte (m) signifikant ($p < 0,05$) nach oben oder unten vom Mittelwert aller Fachbereiche abweichen werden der Spitzen-, bzw. Schlussgruppe zugeordnet, der Rest der Mittelgruppe. Werte werden jeweils nur dann ausgewiesen, wenn in ein Urteil die Angaben von mindestens 15 Studierenden eingeflossen sind. Seit dem Veröffentlichungsjahr 2011 werden darüber hinaus für einen Fachbereich nur dann Ergebnisse ausgewiesen, wenn für einen Indikator Urteile von mindestens 10% der Befragten vorlagen. In einigen Fällen werden auch beim Erreichen der o.g. keine Ergebnisse ausgewiesen, wenn die Streuung der Urteile sehr hoch ist und keine sichere Zuordnung zur Spitzen-, Mittel- oder Schlussgruppe erlaubt.

² Eine ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie im Methodenwiki des Rankings unter www.cheranking.de/methodenwiki.

Die Gruppen werden durch farbige Punkte dargestellt: Die Spitzengruppe durch einen grünen Punkt (●), die Mittelgruppe durch einen gelben Punkt (●) und die Schlussgruppe durch einen blauen Punkt (●).

2 Dimension Forschung

Als Forschungsindikatoren stehen in diesem Fach die verausgabten Drittmittel, die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse sowie die Anzahl der Promotionen pro Jahr zur Verfügung. Die Reputation wird informatorisch ausgewiesen, aber nicht in die Bildung der Gruppen forschungsstarker Hochschulen in Volkswirtschaftslehre einbezogen.

2.1 Drittmittel

2.1.1 Höhe der Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2007 bis 2009). Im November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Sieben Fachbereiche vereinen die Hälfte der im Fach VWL ausgeschütteten Drittmittel auf sich. Sechs dieser Fachbereiche liegen zusätzlich beim Relativindikator „Drittmittel je Wissenschaftler“ in der Spitzengruppe.

Tabelle 6: Drittmittel

Hochschulen (insgesamt 44)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
1	Uni Mannheim	3270,4	17%	●	59,6	●
2	Uni Hamburg	1588,7	25%	●	53,1	●
3	LMU München	1479,9	33%	●	29,1	●
4	HU Berlin	1471,3	41%	●	55,0	●
5	Uni Frankfurt a.M.	797,5	45%	●	19,9	●
6	TU Berlin	789,7	49%	●	43,9	●
7	Uni Göttingen	749,3	53%	●	19,3	●
8	Uni Konstanz	719,0	57%	●	37,5	●
9	Uni Jena	678,7	60%	●	37,6	●
10	Uni Freiburg	666,6	64%	●	20,2	●
11	Uni Bielefeld	652,7	67%	●	40,8	●
12	Uni Kiel	592,7	70%	●	19,1	●
13	Uni Heidelberg	426,9	72%	●	14,8	●
14	Uni Marburg	405,7	74%	●	29,0	●
15	Uni Münster	386,4	76%	●	8,5	●
16	Uni Bamberg	363,3	78%	●	37,3	●
17	Uni Bayreuth	358,0	80%	●	23,9	●
18	Uni Tübingen	310,6	82%	●	13,7	●
19	FU Berlin	277,6	83%	●	8,9	●
20	Uni Erl.-Nümb./Nürnberg	269,6	85%	●	7,7	●
21	Uni Trier	258,0	86%	●	11,8	●
22	Uni Potsdam	245,1	87%	●	16,4	●
23	Uni Wuppertal	216,7	88%	●	15,3	●

Hochschulen (insgesamt 44)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
24	Uni Regensburg	188,4	89%	●	8,6	●
25	TU Dortmund	187,3	90%	●	13,4	●
26	TU Dresden	177,4	91%	●	8,9	●
27	Uni Leipzig	176,8	92%	●	8,8	●
28	Uni Rostock	173,0	93%	●	10,3	●
29	Uni Gießen	170,1	94%	●	9,6	●
30	Uni Bochum	159,3	95%	●	6,1	●
31	Uni Magdeburg	145,8	96%	●	6,8	●
32	Uni Würzburg	128,7	96%	●	5,2	●
33	Uni Halle-Wittenberg	119,4	97%	●	5,6	●
34	Uni Erfurt	111,8	97%	●	7,5	●
35	Uni Siegen	101,3	98%	●	10,7	●
36	Uni Osnabrück	92,1	98%	●	7,6	●
37	Europ. Uni Frankfurt/O.	68,3	99%	●	3,6	●
38	Uni Hohenheim	61,0	99%	●	2,1	●
39	Uni Ulm	54,1	99%	●	6,8	●
40	Uni Passau	47,1	100%	●	4,4	●
41	Uni Augsburg	29,3	100%	●	1,1	●
42	TU Chemnitz	16,7	100%	●	1,3	●
43	Uni BW München	12,3	100%	●	1,5	●
44	Uni BW Hamburg	3,3	100%	●	0,1	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

2.1.2 Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Fast 30% der Drittmittel stammen im Fach Volkswirtschaftslehre von der DFG, es folgt mit knapp 20% der Bund als Drittmittelgeber.

Abbildung 1: Drittmittelgeber im Fach Volkswirtschaftslehre

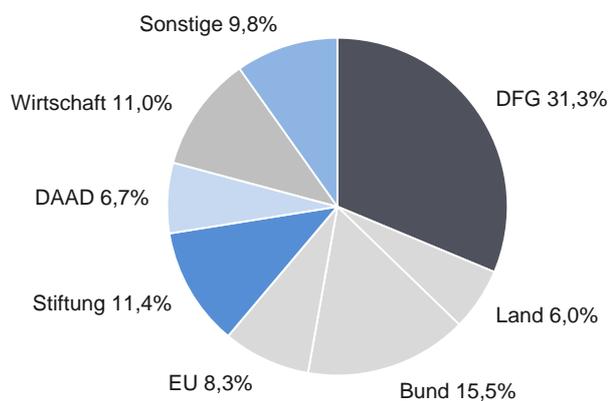
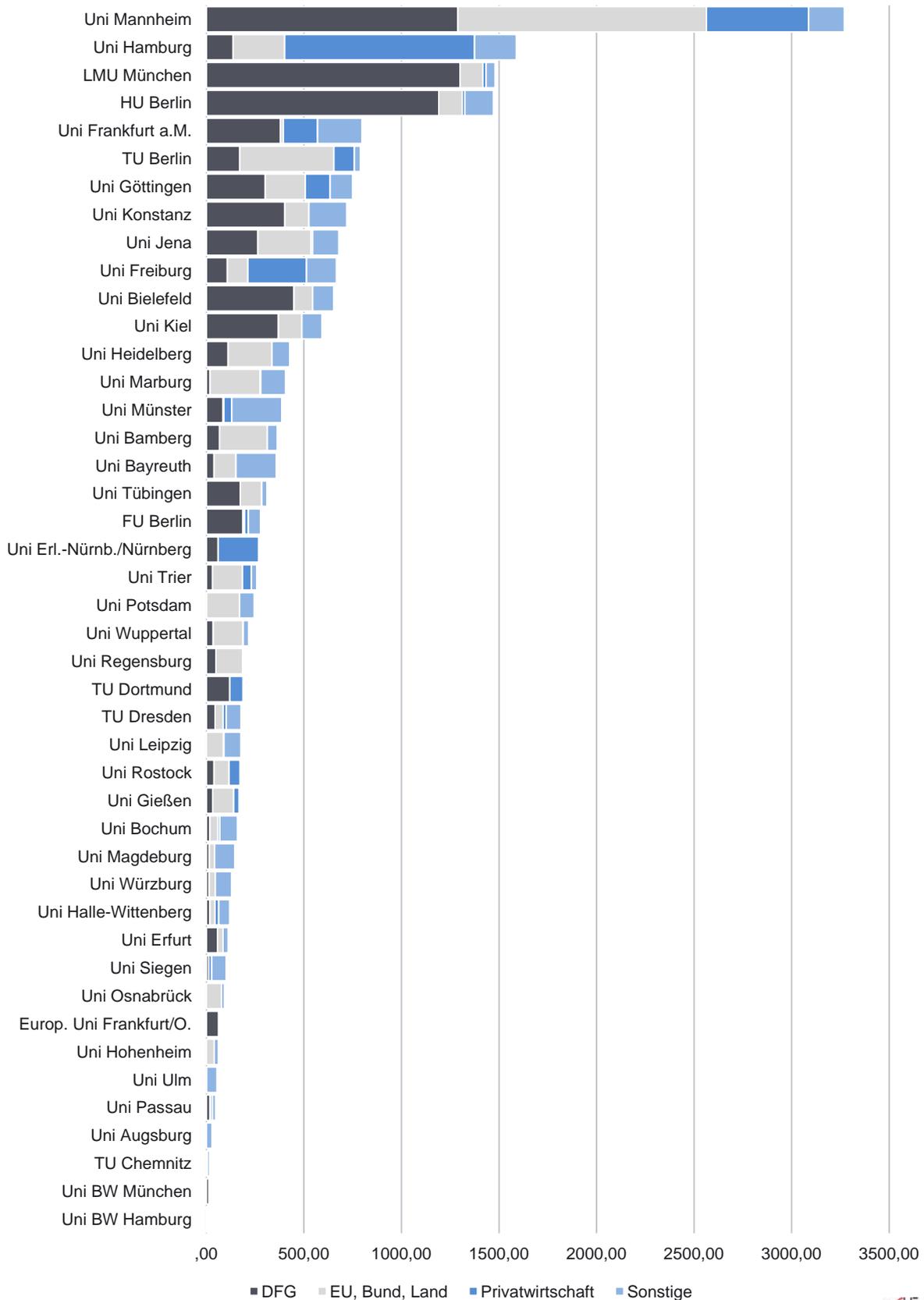


Abbildung 2 zeigt ebenfalls die geringe Bedeutung von DFG-Mitteln und Gelder aus anderen öffentlichen Kassen für das Fach insgesamt wie auch für die einzelnen Hochschulen.

Abbildung 2: Verausgabte Drittmittel/Jahr (in T€) nach Hochschulen und Drittmittelgeber



2.2 Publikationen

Für die Darlegung der Publikationsaktivitäten in den Wirtschaftswissenschaften wurde zwei Analysen durchgeführt. Eine Basis für die bibliometrische Analyse bilden die Datenbanken SCI/SSCI/A&HCI des ISI Web of Science (siehe Kapitel 0, S. 12ff.), eine andere die Datenbanken aus dem WisoNet, u.a. HWWA (Institut für Wirtschaftsforschung Hamburg), ECONIS (Institut für Weltwirtschaft Kiel) und BLISS (GBI München). Ermittelt wurden Publikationen der Jahre 2007-2009. Eine Namensliste der Professoren und weiterer promovierter Wissenschaftler wird im Vorfeld den Dekanaten zur Überprüfung übersandt. In die Analyse werden Fachbereiche mit mehr als drei im jeweiligen Fach tätigen Professoren einbezogen.

2.2.1 Nationale Publikationen (Datenbank WisoNet)

Die auf Basis der Namensliste ermittelten Publikationen aus der Datenbank WisoNet werden gewichtet:

a) mit der Länge des Beitrags (bis 5 Seiten 1 Punkt; 6 – 10 Seiten 2 Punkte; 11 – 20 Seiten 3 Punkte)

b) mit der Anzahl der Autoren (1 Autor = 1 Punkt; 2 Autoren = 0,5 Punkte; 3 Autoren = 0,33 Punkte; 4 und mehr Autoren = 0,25 Punkte).

Bei fehlenden Angaben zur Länge der Publikation wurde als Schätzwert der Mittelwert verwendet. Die Kennzahl „Publikationen pro Wissenschaftler“ beschreibt die gewichteten Publikationen pro Wissenschaftler am Fachbereich im Untersuchungszeitraum.

Tabelle 7 zeigt die Ergebnisse der nationalen Publikationsanalyse im Fach VWL. 12 Universitäten vereinigen bereits über 50% der nationalen Publikationen im Fach VWL auf sich.

Tabelle 7: Publikationen

Hochschulen (insgesamt 46)		Publikationen pro Jahr			Publikationen je Wissenschaftler	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	Uni Mannheim	149,2	9	●	2,8	●
2	LMU München	122,6	16	●	4,1	●
3	Uni Frankfurt a.M.	84,5	21	●	3,7	●
4	FU Berlin	68,1	25	●	3,4	●
5	Uni Freiburg	67,1	29	●	2,8	●
6	Uni Kiel	64,0	33	●	2,9	●
7	Uni Münster	63,4	37	●	2,5	●
8	Uni Halle-Wittenberg	55,4	40	●	5,0	●
9	Uni Göttingen	55,2	43	●	2,1	●
10	Uni Hannover	54,9	47	●	2,8	●
11	Uni Heidelberg	48,4	49	●	1,9	●
12	TU Berlin	47,4	52	●	1,4	●
13	Uni BW Hamburg	45,9	55	●	2,7	●
14	Uni Hamburg	44,9	58	●	3,0	●
15	Uni Konstanz	43,1	60	●	2,7	●
16	HU Berlin	42,8	63	●	2,1	●
17	Europ. Uni Frankfurt/O.	40,5	65	●	5,8	●
18	Uni Würzburg	39,2	68	●	5,6	●
19	Uni Jena	38,1	70	●	2,5	●
20	TU Dresden	37,4	72	●	2,2	●
21	Uni Oldenburg	30,2	74	●	2,8	●
22	Uni Hohenheim	30,0	76	●	2,1	●
23	Uni Magdeburg	29,1	77	●	2,9	●

Hochschulen (insgesamt 46)		Publikationen pro Jahr			Publikationen je Wissenschaftler	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
24	Uni Regensburg	28,3	79	●	2,6	●
25	Uni Erl.-Nürnberg	25,3	81	●	3,6	●
26	Uni Tübingen	25,2	82	●	2,3	●
27	Uni Bielefeld	25,1	83	●	2,5	●
28	Uni Bayreuth	24,1	85	●	3,0	●
29	Uni Trier	20,4	86	●	2,0	●
30	Uni Rostock	19,4	87	●	2,8	●
31	Uni Gießen	19,0	88	●	2,4	●
32	Uni Wuppertal	17,8	89	●	3,0	●
33	Uni Augsburg	17,7	91	●	1,5	●
34	Uni Marburg	17,2	92	●	2,9	●
35	TU Dortmund	16,4	93	●	1,8	●
36	Uni Potsdam	16,3	93	●	1,6	●
37	Uni Erfurt	15,1	94	●	1,5	●
38	Uni Paderborn	14,7	95	●	1,6	●
39	Uni Bamberg	14,6	96	●	2,9	●
40	Uni Mainz	14,2	97	●	1,8	●
41	Uni Osnabrück	13,9	98	●	2,0	●
42	Uni Siegen	13,5	99	●	1,9	●
43	TU Chemnitz	10,2	99	●	2,6	●
44	Uni Passau	8,6	100	●	2,9	●
45	Uni Ulm	2,8	100	●	0,9	●
46	Uni BW München	1,9	100	●	0,5	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

2.2.2 Internationale Publikationen (Datenbank ISI Web of Science)

Erhoben wurden Publikationszahlen basierend auf einer institutionellen Abfrage aus den Datenbanken SCI/SSCI/A&HCI des ISI Web of Science. Gewertet wurden die Typen "Journal Article", "Review Article" und "Letter". Auch bei diesem Indikator werden Fachbereiche mit mehr als drei im jeweiligen Fach tätigen Professoren in die Analyse einbezogen. Die Kennzahl „International sichtbare Publikationen pro Wissenschaftler“ beschreibt die Publikationen pro Wissenschaftler am Fachbereich im Untersuchungszeitraum.

Tabelle 8: Internationale Publikationen

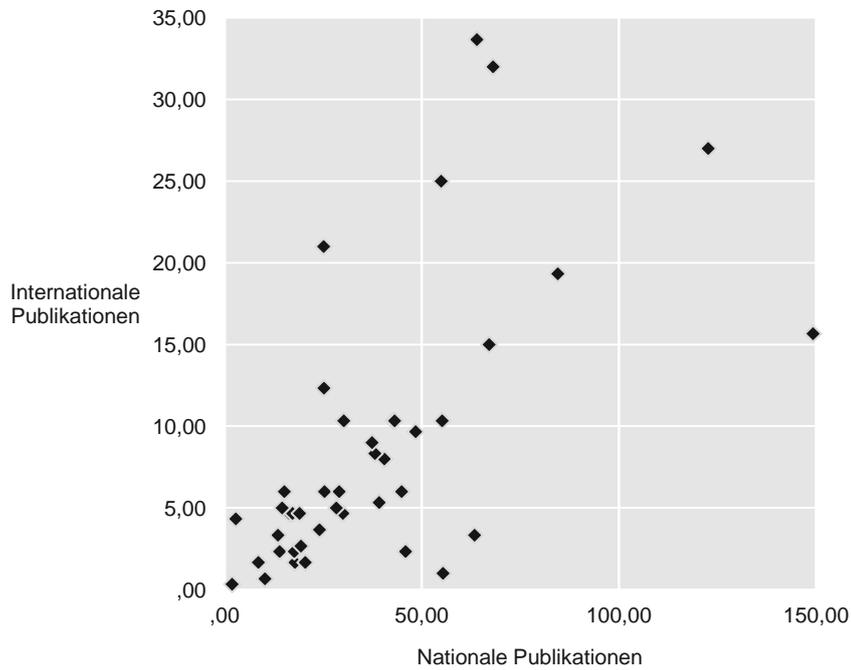
Hochschulen (insgesamt 46)		Publikationen pro Jahr			Publikationen je Wissenschaftler	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	Uni Kiel	33,7	9	●	3,3	●
2	FU Berlin	32,0	17	●	3,1	●
3	LMU München	27,0	25	●	1,6	●
4	Uni Hannover	25,0	31	●	2,2	●
5	Uni Bielefeld	21,0	37	●	3,9	●
6	Uni Frankfurt a.M.	19,3	42	●	1,4	●
7	Uni Mannheim	15,7	46	●	0,9	●
8	Uni Freiburg	15,0	50	●	1,4	●
9	Uni Tübingen	12,3	54	●	1,6	●
10	Uni Konstanz	10,3	56	●	1,6	●
11	HU Berlin	10,3	59	●	1,2	●
12	Uni Göttingen	10,3	62	●	0,8	●
13	Uni Oldenburg	10,3	65	●	4,3	●
14	Uni Heidelberg	9,7	67	●	1,0	●

Hochschulen (insgesamt 46)		Publikationen pro Jahr			Publikationen je Wissenschaftler	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
15	TU Dresden	9,0	69	●	1,4	●
16	Uni Jena	8,3	72	●	1,4	●
17	Europ. Uni Frankfurt/O.	8,0	74	●	1,2	●
18	Uni Hamburg	6,0	75	●	0,6	●
19	Uni Magdeburg	6,0	77	●	0,8	●
20	Uni Erfurt	6,0	79	●	1,2	●
21	Uni Erlagen-Nürnberg	6,0	80	●	0,5	●
22	Uni Würzburg	5,3	82	●	0,6	●
23	Uni Bamberg	5,0	83	●	1,5	●
24	Uni Regensburg	5,0	84	●	0,7	●
25	Uni Hohenheim	4,7	86	●	0,5	●
26	Uni Gießen	4,7	87	●	0,8	●
27	Uni Marburg	4,7	88	●	1,0	●
28	TU Dortmund	4,7	89	●	1,0	●
29	Uni Ulm	4,3	90	●	1,6	●
30	Uni Bayreuth	3,7	91	●	0,7	●
31	Uni Münster	3,3	92	●	0,2	●
32	Uni Siegen	3,3	93	●	1,1	●
33	Uni Leipzig	3,0	94	●	0,4	●
34	Uni Rostock	2,7	95	●	0,5	●
35	Uni Kassel	2,7	95	●	0,4	●
36	Uni Augsburg	2,3	96	●	0,3	●
39	FernUni Hagen	2,3	97	●	0,4	●
37	Uni BW Hamburg	2,3	97	●	0,2	●
38	Uni Osnabrück	2,3	98	●	0,6	●
40	Uni Passau	1,7	98	●	0,5	●
41	Uni Trier	1,7	99	●	0,2	●
42	Uni Wuppertal	1,7	99	●	0,4	●
43	Uni Bochum	1,0	99	●	0,1	●
44	Uni Halle-Wittenberg	1,0	100	●	0,1	●
45	TU Chemnitz	0,7	100	●	0,2	●
46	Uni BW München	0,3	100	●	0,1	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Abbildung 3 zeigt die Anzahl der internationalen und nationalen Publikationen im Streudiagramm.

Abbildung 3: Internationale Publikationen vs. Nationale Publikationen



© CHE 2009

2.2.3 Zitationen

Neben der Publikationszahl wurde auch die Zitationszahl im Web of Science erhoben. Diese als Indikator zu benutzen, schien allerdings wenig sinnvoll, da die Publikationszahlen insgesamt eher gering ausfielen und zudem bedingt durch geringe Abdeckungsrate des Web of Science für dieses Fach nur ein Teil der Zitationen erfasst wird. In Tabelle 9 seien deshalb nur die sechs Hochschulen mit den meisten Zitationen insgesamt aufgeführt.

Insgesamt wurden für alle Publikationen in dem dreijährigen Beobachtungszeitraum für die VWL etwas mehr als 2.500 Zitationen gezählt, mehr als die Hälfte davon entfällt auf diese sechs Universitäten.

Tabelle 9: Zitationen

Hochschulen		Zitationszahl insgesamt
1	Uni Kiel	492
2	LMU München	271
3	Uni Mannheim	171
4	Uni Bielefeld	169
5	FU Berlin	166
6	Uni Hannover	136

2.3 Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird wie die Drittmittelausgaben im Rahmen der Fachbereichsbefragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die sechs Semester vor der Befragung (hier Sommer 2007 bis Winter 2009/10).

Tabelle 10: Promotionen

Hochschulen (insgesamt 48)		Promotionen pro Jahr			Promotionen pro Professor	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	LMU München	18,7	6	●	1,5	●
2	Uni Hamburg	17,3	11	●	1,6	●
3	Uni Göttingen	17,0	17	●	1,5	●
4	HU Berlin	14,7	21	●	1,3	●
5	Uni Freiburg	13,0	25	●	1,1	●
6	Uni Mannheim	12,3	29	●	0,6	●
7	FU Berlin	12,0	33	●	1,0	●
8	Uni Frankfurt a.M.	11,7	37	●	0,6	●
9	Uni Münster	10,7	40	●	0,9	●
10	Uni Bochum	10,3	43	●	1,2	●
11	Uni Tübingen	10,0	47	●	1,2	●
12	Uni Bayreuth	10,0	50	●	2,0	●
13	TU Berlin	9,3	56	●	1,3	●
14	Uni Jena	8,7	58	●	1,4	●
15	Uni Heidelberg	8,0	61	●	0,9	●
16	Uni Hohenheim	7,7	63	●	1,0	●
17	Uni Halle-Wittenberg	7,7	66	●	0,8	●
18	Uni Hannover	7,3	68	●	0,7	●
19	Uni Erlangen-Nürnberg	6,0	70	●	0,7	●
20	Uni BW Hamburg	5,7	72	●	0,5	●
21	Uni Oldenburg	5,7	74	●	1,1	●
22	Uni Kiel	5,7	75	●	0,4	●
23	Uni Kassel	5,7	77	●	0,9	●
24	Uni Konstanz	5,3	79	●	0,5	●
25	Uni Bielefeld	5,3	81	●	0,9	●
26	Uni Potsdam	4,7	82	●	0,9	●
27	Uni Würzburg	4,3	83	●	0,8	●
28	Uni Gießen	4,3	85	●	0,7	●
29	Uni Trier	4,3	86	●	0,5	●
30	Uni Augsburg	4,0	87	●	0,7	●
31	Uni Regensburg	4,0	89	●	0,6	●
32	TU Dortmund	3,7	90	●	0,7	●
33	Uni Leipzig	3,7	91	●	0,6	●
34	Europ. Uni Frankfurt/O.	3,0	92	●	0,3	●
35	Uni Erfurt	3,0	93	●	0,4	●
36	Uni BW München	2,7	94	●	0,7	●
37	Uni Magdeburg	2,7	95	●	0,4	●
38	Uni Wuppertal	2,7	95	●	0,5	●
39	Uni Passau	2,3	96	●	0,6	●
40	Uni Marburg	2,0	97	●	0,3	●
41	TU Chemnitz	2,0	97	●	0,5	●
42	Uni Ulm	1,7	98	●	0,4	●

Hochschulen (insgesamt 48)		Promotionen pro Jahr			Promotionen pro Professor	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
43	Uni Bamberg	1,7	98	●	0,4	●
44	Uni Rostock	1,7	99	●	0,3	●
45	Uni Osnabrück	1,0	99	●	0,2	●
46	TU Dresden	1,0	100	●	0,2	●
47	Uni Siegen	1,0	100	●	0,2	●
48	FernUni Hagen	0,3	100	●	0,1	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Die Gegenüberstellung von absoluten und relativen Zahlen der Promotionen gibt an, inwieweit die Leistung durch die Größe bestimmt wird.

2.4 Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule werden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe werden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die von mehr als 25% der Beteiligten genannt werden. Die nebenstehende Tabelle zeigt die Universitäten die von mindestens 5% der Beteiligten genannt wurden. Die drei Universitäten, welche besonders häufig genannt werden, haben auch bei den Faktenindikatoren gut abgeschnitten. Die an diesen Hochschulen erbrachten Leistungen werden also auch von den anderen Professoren wahrgenommen und positiv bewertet.

Tabelle 11: Reputation

Hochschulen (ohne Wiwi-Fakultäten)		Reputation	
		Anteil Nennungen	Gruppe
1	Uni Mannheim	83,6	●
2	LMU München	79,1	●
3	HU Berlin	36,3	●
4	Uni Kiel	16,4	●
5	FU Berlin	14,4	●
6	Uni Heidelberg	8,5	●

● Spitzengruppe
● Mittelgruppe

2.5 Zusammenhänge

Tabelle 12 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation.

Tabelle 12: Korrelationsmatrix

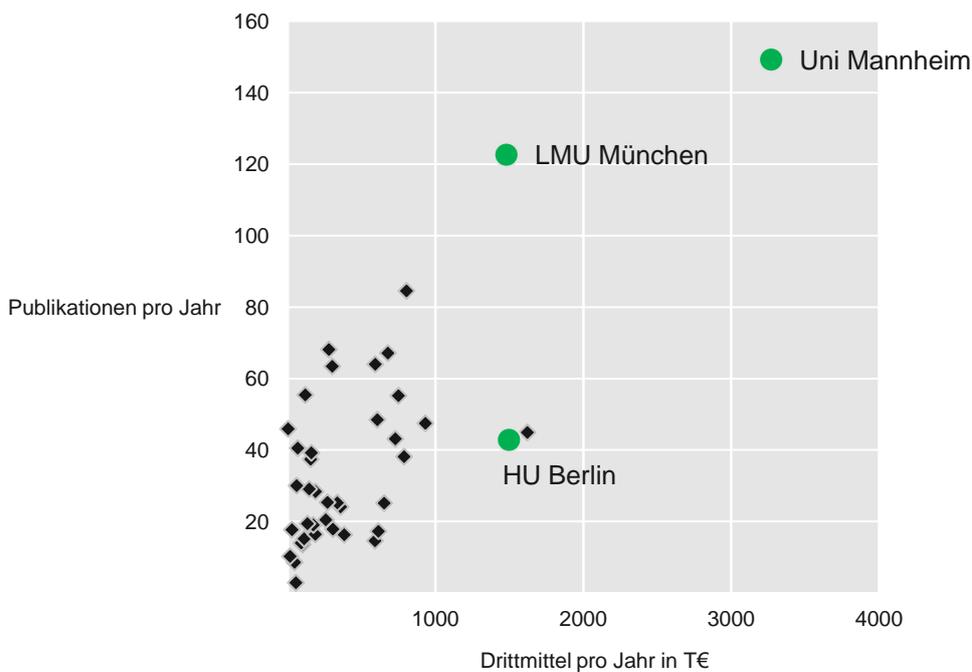
	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Publikationen pro Jahr	Int. Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)	Publikationen pro Wissenschaftler	Int. Publikationen pro Professor	Promotionen je Professor
Reputation	0,80**	0,85**	0,53**	0,51**	0,53**	0,16	0,23	0,16
Drittmittel pro Jahr (in T€)		0,75**	0,43**	0,62**	0,86**	0,07	0,20	0,33*
Publikationen pro Jahr			0,63**	0,71**	0,44**	0,40**	0,18	0,28
Int. Publikationen pro Jahr				0,47**	0,36*	0,21	0,75**	0,20
Promotionen pro Jahr					0,50**	0,17	0,12	0,80**
Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)						-0,02	0,36*	0,39**
Publikationen pro Wissenschaftler							0,04	0,03
Int. Publikationen pro Professor								0,11

**Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 2-seitig signifikant.

*Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 2-seitig signifikant.

Namentlich sind in Abbildung 4 diejenigen Hochschulen bezeichnet, die entweder zur Gruppe der forschungsstarken Fakultäten oder bei der Reputation zur Spitzengruppe gehören. Die Zugehörigkeit zur Spitzengruppe bei der Reputation ist grafisch gekennzeichnet (●).

Abbildung 4: Drittmittel, Publikationen und Reputation



3 Dimension Anwendungsbezug

Als Indikator für die Dimension Anwendungsbezug wurde das auch im CHE Hochschulranking ausgewiesenen Studierendurteile zum Berufsbezug ausgewählt, darüber hinaus Drittmittel, die aus der Privatwirtschaft eingeworben und in den Jahren 2006-2008 verausgabt wurden (pro Jahr sowie pro Jahr und Wissenschaftler(in)).

3.1 Studierendurteil

Für die Dimension Anwendungsbezug wird das Studierendurteil zum Berufsbezug als Indikator verwendet. Der Indikator Praxisbezug wird für Universitäten seit 2011 nicht ausgewiesen.

Beim *Studierendurteil zum Berufsbezug* bewerten die Studierenden die Angebote ihrer Hochschule zur Förderung des Berufsfeld- und Arbeitsmarktbezugs des Studiums. Hierzu zählen Informationsveranstaltungen zu Berufsfeldern und zum Arbeitsmarkt, spezifische Angebote und Lehrveranstaltungen zur Vermittlung berufsrelevanter und überfachlicher Qualifikationen, die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen, die Vermittlung von Diplomarbeitsthemen in Zusammenarbeit mit der beruflichen Praxis und die Hilfe bei der Stellensuche nach Studienabschluss. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Tabelle 13 zeigt die Ergebnisse für das Studierendenurteil zum Berufsbezug. Abgebildet werden der in der jeweiligen Hochschule erreichte Mittelwert (m), die Fallzahl (n) sowie die Gruppenzuordnung.

Tabelle 13: Studierendenurteil Berufsbezug

Hochschule	Studierendenurteil Berufsbezug		
	m	n	Gruppe
Uni Bayreuth	2,2	160	●
HU Berlin	2,2	30	●
Uni Erlagen-Nürnberg	2,3	400	●
Uni Frankfurt a.M.	2,1	62	●
Uni Mannheim	2,3	83	●
Uni Passau	2,2	89	●
Uni Tübingen	2,2	72	●
Uni Ulm	2,2	112	●
Uni Witten/Herdecke (priv.)	1,3	40	●
Uni Wuppertal	2,1	105	●
Uni Bamberg	2,8	18	●
Uni Bielefeld	2,6	59	●
Uni Bochum	2,6	72	●
TU Chemnitz	2,8	88	●
TU Dortmund	2,7	66	●
TU Dresden	2,7	71	●
Uni Halle-Wittenberg	2,6	35	●
Uni Hannover	2,5	146	●
Uni Heidelberg	2,9	72	●
Uni Kiel	2,8	60	●
Uni Konstanz	2,8	76	●
Uni Mainz	2,8	92	●
LMU München	2,7	86	●
Uni Münster	2,5	36	●
FU Berlin	3,7	31	●
Uni Erfurt	3,0	39	●
Uni Freiburg	3,5	62	●
Uni Hamburg	3,3	29	●
Uni Jena	3,1	78	●
Uni Kassel	3,1	87	●
Uni Leipzig	2,9	79	●
Uni BW München	3,7	28	●
Uni Osnabrück	3,0	39	●
Uni Paderborn	2,9	147	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Hochschulen, denen beim Indikator Berufsbezug ein Wert zugewiesen werden konnte.

3.2 Drittmittel aus der Privatwirtschaft

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2007 bis 2009). Das wissenschaftliche Personal wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

In Tabelle 14 sind die Drittmittel aus der Privatwirtschaft sowohl pro Jahr als auch pro Jahr und Wissenschaftler(in) dargestellt.

Tabelle 14: Drittmittel aus der Privatwirtschaft

Hochschule	Drittmittel Privatwirtschaft pro Jahr			Drittmittel Privatwirtschaft pro Wissenschaftler(in) und Jahr	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
Uni Hamburg	1435,0	36,9%	●	76,5	●
Uni Mannheim	544,7	50,9%	●	15,5	●
Uni Hannover	543,3	64,8%	●	23,2	●
Uni Freiburg	300,5	72,5%	●	14,2	●
Uni Frankfurt a.M.	231,0	78,5%	●	10,5	●
Uni Erl.-Nümb./Nürnberg	208,1	83,8%	●	7,9	●
Uni Göttingen	127,0	87,1%	●	4,7	●
TU Berlin	107,3	89,8%	●	9,8	●
TU Dortmund	67,3	91,6%	●	7,5	●
Uni Rostock	56,3	93,0%	●	5,4	●
Uni Trier	45,3	94,2%	●	3,4	●
Uni Münster	40,6	95,2%	●	1,2	●
Uni Halle-Wittenberg	29,7	96,0%	●	2,5	●
Uni Gießen	28,7	96,7%	●	2,4	●
FU Berlin	20,1	97,2%	●	1,1	●
LMU München	16,4	97,7%	●	<1,0	●
TU Dresden	16,0	98,1%	●	1,2	●
Uni Siegen	15,3	98,5%	●	4,0	●
HU Berlin	13,6	98,8%	●	<1,0	●
Uni Passau	10,4	99,1%	●	1,6	●
Uni Bochum	9,8	99,3%	●	<1,0	●
Uni Jena	8,8	99,6%	●	<1,0	●
Europ. Uni Frankfurt O.	3,7	99,7%	●	<1,0	●
Uni Marburg	3,7	99,7%	●	<1,0	●
Uni Leipzig	2,4	99,8%	●	<1,0	●
Uni Ulm	1,7	99,9%	●	<1,0	●
Uni Tübingen	1,7	99,9%	●	<1,0	●
Uni Regensburg	1,5	100,0%	●	<1,0	●
Uni Wuppertal	<1,0	100,0%	●	<1,0	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel aus der Wirtschaft

* inkl. Drittmittel für Stiftungsprofessuren

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Werten >0 hier aufgelistet.

4 Dimension Internationalität

Für die Dimension Internationalität werden als Indikatoren der Indexwert zur Internationalen Ausrichtung, das Studierendenurteil über die Unterstützung von Auslandsaufenthalten durch die Hochschule sowie von der EU eingeworbene (und in den Jahren 2007-2009 verausgabte) Drittmittel als Absolut- und Relativwert herangezogen.

4.1 Index Internationale Ausrichtung

Als ein Indikator für die Dimension Internationalität wird der aus verschiedenen Faktenangaben gebildete Index Internationale Ausrichtung des Studiums verwendet. Dieser Indikator steht zunächst für den Grad der Internationalen Ausrichtung eines bestimmten **Studiengangs**. Als Wert für den gesamten **Fachbereich** wird der bei diesem Indikator am besten bewertete Bachelorstudiengang ausgewählt, bzw. Masterstudiengang, sofern kein Bachelorstudiengang im Fach angeboten wird.

In den Indikator fließen ein: 1. Existenz von obligatorischen Auslandsaufenthalten / joint degree Programmen; 2. der Austausch von Studierenden (incoming/outgoing) und der Anteil ausländischer Studierender; 3. die Internationalität des Lehrkörpers; 4. fremdsprachige Lehrveranstaltungen. Für die vier Teilbereiche werden jeweils für verschiedene Kriterien abgestuft Punkte vergeben; maximal sind 13 Punkte erreichbar. Eine Hochschule erreichte die Spitzengruppe, wenn sie mindestens sechs Punkte verbuchte, sie erreichte die Mittelgruppe bei mindestens zwei Punkten und gelangte mit weniger als zwei Punkten in die Schlussgruppe.

Die Tabelle 15 zeigt die Ergebnisse. In Volkswirtschaftslehre erreichen neun Hochschulen bei diesem Indikator die Spitzengruppe und 13 weitere Universitäten die Mittelgruppe. Nur eine Hochschule landet mit einem Punkt in der Schlussgruppe.

Tabelle 15: Index Internationale Ausrichtung VWL

Hochschule	Punktzahl (von max. 13)	Gruppe
Uni Tübingen	7	●
Uni Siegen	7	●
Uni Hamburg	7	●
Uni Augsburg	6	●
Uni Münster	6	●
Uni Bamberg	6	●
Uni Bayreuth	6	●
TU Berlin	6	●
Europ. Uni Frankfurt O.	6	●
Uni Freiburg	5	●
Uni Göttingen	5	●
Uni Mannheim	5	●
Uni Heidelberg	4	●
FU Berlin	4	●
Uni Halle-Wittenberg	3	●
Uni Magdeburg	3	●
Uni Regensburg	3	●
HU Berlin	3	●
Uni Gießen	3	●
Uni BW Hamburg	2	●
LMU München	2	●
Uni Marburg	2	●
Uni Kiel	1	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

4.2 Studierendurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten

Als Studierendurteil wird für diese Dimension das Urteil zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten (durch die Hochschule) herangezogen. Studierende beurteilen dabei die Attraktivität der Austauschprogramme, die Attraktivität der Partnerhochschulen, ausreichende Anzahl von Austauschplätzen, Unterstützung und Beratung bei der Vorbereitung des Aufenthaltes, die finanzielle Unterstützung (Stipendien, Erlass von Studiengebühren), die Anrechenbarkeit von im Ausland erbrachten Studienleistungen und die Integration des Auslandsaufenthaltes in das Studium (kein Zeitverlust durch Auslandsaufenthalt). Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Tabelle 16: Studierendurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten VWL

Hochschule	Studierendurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten		
	Mittelwert (m)	Fallzahl (n)	Gruppe
Uni Bamberg	1,5	18	●
HU Berlin	1,9	28	●
Uni Gießen	2,0	16	●
Uni Mannheim	2,1	77	●
Uni Tübingen	2,0	70	●
Uni Bayreuth	2,4	151	●
Uni Kiel	2,5	49	●
LMU München	2,7	78	●
Uni Regensburg	2,3	21	●
Uni Augsburg	3,3	17	●
FU Berlin	3,4	21	●
Uni Freiburg	2,9	52	●
Uni Halle-Wittenberg	2,9	25	●
Uni Hamburg	3,0	22	●
Uni Heidelberg	3,1	57	●
Uni Münster	3,0	29	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur diejenigen Hochschulen, denen beim Indikator Studierendurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten ein Wert zugewiesen werden konnte.

In Tabelle 16 werden die Ergebnisse dargestellt. Insgesamt fünf Hochschulen schaffen es bei diesem Kriterium in die Spitzengruppe.

4.3 Drittmittel von der EU

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2007 bis 2009). Das wissenschaftliche Personal wird ebenfalls für diesen Zeitraum abgefragt.

Tabelle 17: Drittmittel von der EU VWL

Hochschule	EU Drittmittel pro Jahr			EU Drittmittel je Wissenschaftler(in)	
	Wert in T €	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
Uni Mannheim	3816,1	56	●	23,2	●
Uni Regensburg	412,7	62	●	6,3	●
Uni Hamburg	352,0	68	●	3,9	●
LMU München	350,7	73	●	2,3	●
Uni Gießen	313,0	77	●	5,9	●
Uni Kiel	281,4	82	●	3,0	●
HU Berlin	278,6	86	●	3,5	●
Uni Tübingen	249,3	89	●	3,7	●
Uni Trier	177,1	92	●	2,7	●
Uni Marburg	143,0	94	●	3,4	●
Uni Potsdam	91,0	95	●	2,0	●
TU Berlin	81,0	97	●	1,5	●
Uni Bayreuth	77,0	98	●	1,7	●
Uni Magdeburg	53,0	98	●	0,8	●
Uni Göttingen	34,3	99	●	0,3	●
Uni Freiburg	24,5	99	●	0,2	●
FU Berlin	23,3	100	●	0,2	●
Uni Heidelberg	16,1	100	●	0,2	●
Europ.-Uni. Frankfurt/Oder	4,0	100	●	0,1	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel von der EU.

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit EU-Drittmitteln aufgelistet.

Tabelle 17 zeigt die EU-Drittmittel als Werte pro Jahr bzw. pro Jahr und Wissenschaftler(in). Beim Absolutwert (pro Jahr) erreichte lediglich die Uni Mannheim die Spitzengruppe. Die Uni Mannheim vereint allein bereits über die Hälfte der im Fach verausgabten EU-Drittmittel auf sich.

Beim Relativindikator EU-Drittmittel je Wissenschaftler wird die Spitzengruppe auf der Basis einer Quartilseinteilung sowie der Berücksichtigung von Sprüngen gebildet. Sieben Universitäten gelangen so in die Spitzengruppe. Sie verausgaben jeweils mehr als 3,4 T€ EU-Drittmittel pro Jahr und Wissenschaftler

5 Dimension Studierendenorientierung

Für die Dimension Studierendenorientierung wurden die Studierendenurteile zur Studiensituation insgesamt, zur Betreuung, zum Lehrangebot sowie zur Studierbarkeit ausgewählt.

5.1 Studierendenurteile

Für diese Dimension werden ausschließlich Studierendenurteile als Indikatoren herangezogen:

Beim *Urteil zur Studiensituation insgesamt* bewerten die Studierenden die Studiensituation an ihrem Fachbereich im Allgemeinen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht). Bei diesem Indikator handelt es sich um eine einzelne Frage, nicht um einen Index aus verschiedenen Einzelfragen.

Für das *Studierendenurteil zur Betreuung* bewerten die Studierenden die Erreichbarkeit der Lehrenden, Sprechstunden der Lehrenden, informelle Beratung durch Lehrende, Besprechung von Hausarbeiten und Referaten sowie die Betreuung von Praktika. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zum Lehrangebot* bewerteten die Studierenden u.a. die inhaltliche Breite, die internationale Ausrichtung sowie interdisziplinäre Bezüge innerhalb der Lehre. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird wiederum ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zur Studierbarkeit* bewerten Studierende u.a. die Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, die Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen, die Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung, die Prüfungsorganisation und die Transparenz des Prüfungssystems. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird auch hier ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 18 sind die Ergebnisse dargestellt. Angegeben werden jeweils der Mittelwert (m), die Fallzahl (n) und die Gruppeneinteilung. Die Hochschulen werden in alphabetischer Reihenfolge (nach dem Namen des Ortes) aufgelistet.

Tabelle 18: Studierendurteile zur Studierendenorientierung

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit (nur für Bachelor)		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
Uni Augsburg				2,2	21	●				3,0	22	●
Uni Bamberg	1,8	19	●	1,7	18	●	2,1	18	●	2,4	18	●
Uni Bayreuth	1,6	162	●	1,8	161	●	2,0	161	●	2,0	161	●
FU Berlin	3,1	31	●	3,1	31	●	3,9	31	●	3,0	31	●
HU Berlin	2,0	32	●	2,5	30	●	2,4	30	●	2,3	30	●
Uni Freiburg	2,8	65	●	3,0	62	●	3,3	65	●	3,0	63	●
Uni Gießen	2,1	20	●	1,8	18	●						
Uni Halle-Wittenberg	2,4	36	●	2,5	35	●	2,9	37	●	2,7	36	●
Uni Hamburg	2,7	31	●	3,1	29	●	3,1	31	●	3,1	31	●
Uni Heidelberg	2,2	79	●	2,6	76	●	2,7	77	●	2,5	76	●
Uni Kiel	2,4	64	●	2,6	62	●	2,8	63	●	2,9	63	●
Uni Mannheim	1,7	86	●	2,3	84	●	2,3	85	●	2,0	85	●
Uni Marburg	2,5	15	●							2,3	15	●
LMU München	2,6	90	●	2,8	85	●	3,0	89	●	2,6	87	●
Uni Münster	2,0	40	●				2,4	38	●			
Uni Regensburg	2,1	31	●	2,1	28	●	2,4	31	●	2,1	31	●
Uni Tübingen	2,2	74	●	2,5	71	●	2,4	73	●	2,2	72	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Hochschulen, denen bei mindestens einem Indikator ein Wert zugewiesen werden konnte.

Inhalt

1	Vielfältige Exzellenz im Fach Wirtschaftsinformatik an Fachhochschulen	2
1.1	Dimensionen und Indikatoren im Fach Wirtschaftsinformatik (FH)	2
1.2	Ergebnisse im Fach Wirtschaftsinformatik (FH) im Überblick	3
1.2.1	Anwendungsbezug	3
1.2.2	Studierendenorientierung	3
1.3	Gruppenbildung	4
2	Dimension Anwendungsbezug	5
2.1	Studierendenurteile	5
2.2	Bachelor-/Master-Praxis-Check	7
2.3	Drittmittel aus der Privatwirtschaft	9
3	Dimension Studierendenorientierung	10
3.1	Studierendenurteile	10

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Dimensionen und Indikatoren in Wirtschaftsinformatik an Fachhochschulen	2
Tabelle 2:	Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Wirtschaftsinformatik (FH)	3
Tabelle 3:	Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Wirtschaftsinformatik an Fachhochschulen	3
Tabelle 4:	Studierendenurteile Berufsbezug und Praxisbezug	6
Tabelle 5:	Bachelor-/Master-Praxis-Check	7
Tabelle 6:	Drittmittel von der Privatwirtschaft	9
Tabelle 7:	Studierendenurteile zur Studierendenorientierung	11

Vorbemerkung: Diese Auswertung für das Fach Wirtschaftsinformatik ist Teil eines mehrteiligen Arbeitspapiers „Vielfältige Exzellenz 2011“. Die Einleitung sowie die ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie auch in separaten Dokumenten, die Sie herunterladen können unter:

www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Ueberblick.pdf bzw.
www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Methodik.pdf

1 Vielfältige Exzellenz im Fach Wirtschaftsinformatik an Fachhochschulen

Im Fach Wirtschaftsinformatik an Fachhochschulen können Daten zu zwei Dimensionen der Exzellenz ausgewiesen werden: *Anwendungsbezug* und *Studierendenorientierung*. Die Daten stammen aus den Erhebungen zum CHE Hochschulranking 2011.

Insgesamt waren 74 Fachhochschulen mit 80 Standorten in den Vergleich einbezogen. Von diesen erreichten 14 in mindestens einer der beiden Dimensionen die Gruppe der Starken.

1.1 Dimensionen und Indikatoren im Fach Wirtschaftsinformatik (FH)

Tabelle 1 zeigt die Dimensionen und Indikatoren im Fach.

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren in Wirtschaftsinformatik an Fachhochschulen

Dimension Anwendungsbezug							
Studierendenurteile		Praxis-Check		Drittmittel aus der Privatwirtschaft		Erfindungen	
Berufsbezug	Praxisbezug	Bachelor	Master	absolut	relativ	absolut	relativ
●	●	●	●	●	●		
Dimension Studierendenorientierung							
Studierendenurteile							
Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit				
●	●	●	●				

1.2 Ergebnisse im Fach Wirtschaftsinformatik (FH) im Überblick

1.2.1 Anwendungsbezug

Tabelle 2 zeigt die in der Dimension Anwendungsbezug starken Hochschulen mit ihren Ergebnissen im Überblick.

Tabelle 2: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Wirtschaftsinformatik (FH)

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 6)	Studierendenurteile		Drittmittel Privatwirtschaft		Praxis-Check	
		Berufsbezug	Praxisbezug	absolut	relativ	Bachelor	Master
FH Brandenburg	3	●	●		●		
FH Köln/Gummersbach	3			●	●	●	
FH Mainz	3			●	●	●	
HS Ravensburg-Weingarten	4	●	●		●	●	
HS Reutlingen	4	●	●			●	●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Anwendungsbezug [hier](#).

1.2.2 Studierendenorientierung

Tabelle 3 zeigt die in der Dimension Studierendenorientierung starken Hochschulen im Fach Wirtschaftsinformatik an Fachhochschulen.

Tabelle 3: Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Wirtschaftsinformatik an Fachhochschulen

Hochschule	Anzahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit
FH Bielefeld	4	●	●	●	●
FH Brandenburg	4	●	●	●	●
EuFH Brühl (priv.)	4	●	●	●	●
FH Gelsenk./Bocholt	3	●	●	●	●
HS Heilbronn	4	●	●	●	●
HS Ingolstadt	4	●	●	●	●
RFH Köln (priv.)	4	●	●	●	●
FH Mainz	2	●			●
HS Pforzheim	3	●	●	●	
FH Provadis/Frankf. (priv.)	4	●	●	●	●
HS Ravensburg-Weingarten	3	●	●	●	
FH Stralsund	2		●		●
FH Südwestf./Soest	4	●	●	●	●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Studierendenorientierung [hier](#).

1.3 Gruppenbildung

Die Gruppenbildung unterscheidet sich zwischen Fakten-Indikatoren und Studierenden-Urteilen¹.

Fakten-Indikatoren

Die Gruppeneinteilung für die Pro-Kopf-/Relativ-Indikatoren geschieht nach Quartilen: Das erste Quartil wird der *Spitzengruppe* zugewiesen und das zweite und dritte Quartil der *Mittelgruppe*, sofern der jeweilige Wert größer null ist. Das vierte Quartil (von oben gezählt) sowie sämtliche Fälle mit Werten von null werden der *Schlussgruppe* zugeordnet. Es kann demnach fallweise vorkommen, dass die Schlussgruppe deutlich mehr Fälle umfasst als 25% der Fachbereiche. Bei der genauen Festlegung der Gruppengrenzen werden jedoch ggf. auch „Sprünge“ in den Daten berücksichtigt, d.h. die Grenzen geringfügig noch oben oder unten verschoben: Wenn z.B. der erste Wert der Mittelgruppe sehr dicht am letzten Wert der Spitzengruppe liegt, so wird dieser Fachbereich noch hochgestuft.

Für die Gruppenbildung bei den Absolut-Indikatoren werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der *Spitzengruppe* gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Auch bei den Absolut-Indikatoren wurden ggf. „Sprünge“ in den Daten zur Feinjustierung der Gruppengrenzen berücksichtigt (s. vorheriger Absatz). Für die *Drittmittel aus der Privatwirtschaft* (Dimension Anwendungsbezug) besteht die *Schlussgruppe* aus allen Hochschulen, die keinerlei Drittmittel aus diesen Quellen vorweisen konnten. Die *Mittelgruppe* besteht demnach aus allen Hochschulen, die Werte aufweisen, jedoch nicht die Spitzengruppe erreichen. Da Hochschulen ohne Werte, bzw. mit Werten von null (0) nicht mit aufgelistet werden, wird die Schlussgruppe bei den EU-Drittmitteln bzw. Drittmitteln aus der Privatwirtschaft insgesamt nicht ausgewiesen.

Für den Bachelor- und Master-Praxis-Check (Dimension Anwendungsbezug) werden festgelegte Punktzahl-Grenzen verwendet. Mit einer Punktzahl von unter 15 wurde ein Studiengang der Schlussgruppe, zwischen 15 und 29,9 Punkten der Mittelgruppe und ab 30 Punkten der Spitzengruppe zugeordnet. Es wurde die Bewertung des jeweils besten Bachelor- bzw. Masterstudiengangs herangezogen.

Studierendenurteile

Die Gruppenbildung geschieht auf der Grundlage der signifikanten Abweichung vom Mittelwert. Fachbereiche, deren Stichprobenmittelwerte (M) signifikant ($p < 0,05$) nach oben oder unten vom Mittelwert aller Fachbereiche abweichen werden der Spitzen-, bzw. Schlussgruppe zugeordnet, der Rest der Mittelgruppe. Werte werden jeweils nur dann ausgewiesen, wenn in ein Urteil die Angaben von mindestens 15 Studierenden eingeflossen sind. Seit dem Veröffentlichungsjahr 2011 werden darüber hinaus für einen Fachbereich nur dann Ergebnisse ausgewiesen, wenn für einen Indikator Urteile von mindestens 10% der Befragten vorlagen. In einigen Fällen werden auch beim Erreichen der o.g. keine Ergebnisse ausgewiesen, wenn die Streuung der Urteile sehr hoch ist und keine sichere Zuordnung zur Spitzen-, Mittel- oder Schlussgruppe erlaubt.

¹ Eine ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie im Methodenwiki des Rankings unter www.cheranking.de/methodenwiki.

Die Gruppen werden durch farbige Punkte dargestellt: Die Spitzengruppe durch einen grünen Punkt (●), die Mittelgruppe durch einen gelben Punkt (●) und die Schlussgruppe durch einen blauen Punkt (●).

2 Dimension Anwendungsbezug

Als Indikatoren für die Dimension Anwendungsbezug wurden die auch im CHE Hochschulranking ausgewiesenen Studierendenurteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug ausgewählt, darüber hinaus Drittmittel, die aus der Privatwirtschaft eingeworben und in den Jahren 2007-2009 verausgabt wurden (pro Jahr sowie pro Jahr und Professor(in)) sowie die Ergebnisse des Bachelor-/Master-Praxis-Checks.

2.1 Studierendenurteile

Für die Dimension Anwendungsbezug werden als Studierendenurteile die Urteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug als Indikatoren verwendet.

Beim *Studierendenurteil zum Berufsbezug* bewerten die Studierenden die Angebote ihrer Hochschule zur Förderung des Berufsfeld- und Arbeitsmarktbezugs des Studiums. Hierzu zählen Informationsveranstaltungen zu Berufsfeldern und zum Arbeitsmarkt, spezifische Angebote und Lehrveranstaltungen zur Vermittlung berufsrelevanter und überfachlicher Qualifikationen, die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen, die Vermittlung von Diplomarbeitsthemen in Zusammenarbeit mit der beruflichen Praxis und die Hilfe bei der Stellensuche nach Studienabschluss. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Bei *Studierendenurteil zum Praxisbezug* bewerten die Studierenden die Betreuung während der Praxisphase, deren Organisation, die Vor- und Nachbereitung der Praxisphase, die Verzahnung mit den Theoriephasen sowie Qualität und Breite des Angebots an Projektseminaren und das Angebot an Lehrveranstaltungen durch Praktiker. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Tabelle 4 zeigt die Ergebnisse für die beiden Urteile. Abgebildet werden der in der jeweiligen Hochschule erreichte Mittelwert (m), die Fallzahl (n) sowie die Gruppenzuordnung.

Tabelle 4: Studierendurteile Berufsbezug und Praxisbezug

Hochschule	Studierendurteil Berufsbezug			Studierendurteil Praxisbezug		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
HS Albs.-Sig./Sigmaringen	2,2	23	●	2,0	21	●
HS Augsburg	2,1	34	●	2,0	36	●
HWR Berlin	3,0	20	●	2,1	16	●
FH Bielefeld	1,6	33	●	1,4	32	●
HS Bonn-Rh.S./St. Augustin	2,1	40	●	1,8	42	●
FH Brandenburg	1,6	41	●	1,6	37	●
HS Deggendorf	1,8	36	●	2,1	34	●
FH Dortmund	1,9	35	●			
FH Hannover	2,5	34	●	2,2	31	●
HS Harz/Wernigerode	2,3	17	●	2,1	15	●
HS Heilbronn	1,4	21	●	1,2	21	●
HS Karlsruhe	2,0	37	●	1,7	38	●
RFH Köln (priv.)	1,6	30	●	1,8	22	●
FH Ludwigshafen	2,0	41	●	2,0	37	●
HS Neu-Ulm	1,9	26	●	2,2	27	●
HS Niederrhein/Mönchengladbach	2,2	25	●	2,0	23	●
HS Nürnberg	2,5	35	●	2,3	38	●
HS Pforzheim	1,8	44	●	1,6	40	●
HS Ravensburg-Weingarten	1,7	47	●	1,6	44	●
HS Regensburg	2,8	51	●	2,6	50	●
HS Reutlingen	1,7	15	●	1,6	16	●
FH Schmalkalden	2,8	17	●	2,2	16	●
FH Stralsund	2,3	16	●	1,9	17	●
HS Stuttgart	2,0	16	●	2,0	16	●
HdM Stuttgart	2,2	80	●	1,9	80	●
FH Südwestf./Hagen	2,3	22	●	1,9	22	●
FH Trier	2,1	22	●	2,3	22	●
HS Ulm	1,9	26	●	2,2	27	●
FH Wedel (priv.)	2,1	15	●			
FH Würzburg-Schweinf.in W.	2,0	37	●	1,8	34	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Hochschulen, denen bei mindestens einem der Indikatoren ein Wert zugewiesen wurde.

2.2 Bachelor-/Master-Praxis-Check

Die Grundlage für den Bachelor-/Master-Praxis-Check² sind Angaben zu den Fachbereichen und Studiengängen, die im Rahmen der Befragung der Fachbereiche jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings erhoben werden.

Der Praxis-Check bewertet die Einbindung der Vermittlung außerfachlicher berufsbezogener Kompetenzen in das Curriculum der Studiengänge. Teilaspekte sind die Vermittlung methodischer Kompetenzen, die Vermittlung sozialer Kompetenzen sowie der Praxisbezug der Studiengänge. Für die hier verwendete Darstellung auf Fachbereichsebene wurde der am besten bewertete Bachelor- bzw. Master-Studiengang ausgewählt.

Tabelle 5: Bachelor-/Master-Praxis-Check

Hochschule	Bachelor		Master	
	Punktzahl (von max. 45 Punkten)	Gruppe	Punktzahl (von max. 45 Punkten)	Gruppe
HS Albs.-Sig./Sigmaringen	31,9	●	19,5	●
HS Ansbach	21,9	●		
FHDW/Berg.-Gladbach (priv.)	30,4	●	24,0	●
HTW Berlin	15,8	●		
HWR Berlin	31,8	●		
FH Bielefeld	28,1	●		
HS Bonn-Rh.S./St. Augustin	23,9	●		
FH Brandenburg	27,7	●	20,9	●
EuFH Brühl (priv.)	32,2	●		
HS Deggendorf	23,3	●	17,8	●
FH Dortmund	22,6	●	24,7	●
Nordakademie Elmshorn (priv.)	34,6	●		
FOM/Essen (priv.)	31,5	●		
HS Esslingen/Göppingen	32,5	●		
FH Flensburg	17,8	●		
FH Frankfurt a.M.	33,5	●		
HS Fulda	25,4	●		
HS Furtwangen	35,6	●	27	●
HS Weserbergland/Hameln	31,1	●		
BA Leibniz Hannover	26,0	●		
FH Hannover	27,4	●	7,5	●
FHDW Hannover (priv.)	34,2	●	20,2	●
HS Harz/Wernigerode	26,0	●		
SRH HS Heidelberg (priv.)	26,0	●		
HS Heilbronn	29,1	●		
HS Hof	21,8	●		
HS Ingolstadt	40,4	●		
Jade HS/Wilhelmshaven	19,2	●		
FH Kaisersl./Zweibrücken			16,1	●
HS Karlsruhe	34,6	●	26,4	●
HS Kempten	26,7	●		
AKAD Pinneberg (priv.)	18,2	●	20,9	●
BA Schleswig-Holstein/Kiel	24,6	●		
FH Kiel	29,1	●	21,6	●
FH Köln/Gummersbach	33,6	●		
HS Konstanz	23,3	●		
HfT Leipzig (priv.)	28,1	●		
FH Ludwigshafen	31,1	●	34,6	●

² Bachelor- und Master-Praxis-Check wurden entwickelt mit Unterstützung von Queb e.V. – Quality Employer Branding

Hochschule	Bachelor		Master	
	Punktzahl (von max. 45 Punkten)	Gruppe	Punktzahl (von max. 45 Punkten)	Gruppe
FHDW Mettmann (priv.)	30,4	●		
HS München	31,1	●	17,1	●
FH Münster	24,3	●		
FH Mainz	38,6	●		
TH Mittelhessen/Friedberg	26,7	●	27,1	●
HS Mittweida	15,8	●		
HS Niederrhein/Mönchengladbach	17,1	●		
HS Nürnberg	27,1	●	21,6	●
HS Osnabrück/Lingen	36,0	●		
Ostfalia HS/Wolfsburg	26,4	●		
FHDW/Paderb./Bielefeld (priv.)	31,8	●	24,0	●
HS Pforzheim	23,3	●	16,5	●
FH Proxadis/Frankf. (priv.)	31,5	●		
HS Ravensburg-Weingarten	31,5	●		
HS Regensburg	28,7	●		
HS Reutlingen	31,1	●	31,9	●
FH Stralsund	28,8	●	21,6	●
HS Stuttgart	18,1	●		
HdM Stuttgart	20,9	●	13,4	●
FH Südwestf./Hagen	26,7	●		
FH Südwestf./Soest	26,0	●		
FH Trier	23,6	●	17,5	●
HS Ulm	28,8	●		
FH Wedel (priv.)	26,7	●	22,6	●
TH Wildau	16,1	●	17,1	●
HS Wismar	27,1	●	30,9	●

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Hochschulen, denen bei mindestens einem der Indikatoren ein Wert zugewiesen wurde.

2.3 Drittmittel aus der Privatwirtschaft

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2007 bis 2009).

In Tabelle 6 sind die Drittmittel aus der Privatwirtschaft sowohl pro Jahr als auch pro Jahr und Professor(in) dargestellt.

Tabelle 6: Drittmittel von der Privatwirtschaft

Hochschule	Drittmittel Privatwirtschaft pro Jahr			Drittmittel Privatwirtschaft pro Professor(in) und Jahr	
	Wert in T €	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T €	Gruppe
FH Dortmund	385,0	20,5	●	13,6	●
FH Mainz	267,5	34,7	●	5,3	●
FH Kiel	178,3	44,1	●	6,1	●
HS Konstanz	107,6	49,9	●	4,4	●
FH Köln/Gummersbach	94,0	54,9	●	1,8	●
FH Flensburg	86,1	59,4	●	12,3	●
FH Brandenburg	85,0	63,9	●	10,2	●
HS München	83,3	68,4	●	3,0	●
HS Ingolstadt	59,2	71,5	●	14,8	●
FH Schmalkalden	58,7	74,6	●	4,0	●
FH Stralsund	58,6	77,7	●	7,3	●
HTW Dresden	56,7	80,8	●	7,1	●
HS Furtwangen	49,7	83,4	●	3,5	●
HS Pforzheim	40,3	85,5	●	<1	●
Ostfalia HS/Wolfsburg	39,0	87,6	●	2,3	●
SRH HS Heidelberg (priv.)	34,3	89,4	●	<1	●
HS Harz/Wernigerode	32,7	91,2	●	9,7	●
FH Hannover	26,7	92,6	●	2,1	●
HdM Stuttgart	23,6	93,8	●	1,9	●
HS Ravensburg-Weingarten	23,3	95,1	●	4,1	●
FH Wedel (priv.)	22,3	96,3	●	3,2	●
HS Nürnberg	13,3	97,0	●	<1	●
TH Mittelhessen/Friedberg	9,3	97,5	●	1,1	●
HS Karlsruhe	8,7	97,9	●	<1	●
FHDW/Paderb./Bielefeld (priv.)	8,3	98,4	●	1,5	●
HS Hof	6,8	98,7	●	1,4	●
HS Ansbach	6,5	99,1	●	<1	●
FHDW Hannover (priv.)	5,0	99,3	●	1,7	●
FH Trier	4,0	99,6	●	<1	●
TH Wildau	3,4	99,7	●	<1	●
HS Weserbergland/Hameln	3,0	99,9	●	1,0	●
HTW Berlin	2,0	100,0	●	<1	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel aus der Wirtschaft.

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Werten >0 hier aufgelistet.

3 Dimension Studierendenorientierung

Für die Dimension Studierendenorientierung wurden die Studierendenurteile zur Studiensituation insgesamt, zur Betreuung, zum Lehrangebot sowie zur Studierbarkeit ausgewählt.

3.1 Studierendenurteile

Für diese Dimension werden ausschließlich Studierendenurteile als Indikatoren herangezogen:

Beim *Urteil zur Studiensituation insgesamt* bewerten die Studierenden die Studiensituation an ihrem Fachbereich im Allgemeinen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht). Bei diesem Indikator handelt es sich um eine einzelne Frage, nicht um einen Index aus verschiedenen Einzelfragen.

Für das *Studierendenurteil zur Betreuung* bewerten die Studierenden die Erreichbarkeit der Lehrenden, Sprechstunden der Lehrenden, informelle Beratung durch Lehrende, Besprechung von Hausarbeiten und Referaten sowie die Betreuung von Praktika. Aus den Einzelurteilen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zum Lehrangebot* bewerteten die Studierenden u.a. die inhaltliche Breite, die internationale Ausrichtung sowie interdisziplinäre Bezüge innerhalb der Lehre. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird wiederum ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zur Studierbarkeit* bewerten Studierende u.a. die Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, die Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen, die Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung, die Prüfungsorganisation und die Transparenz des Prüfungssystems. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird auch hier ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 7 sind die Ergebnisse dargestellt. Angegeben werden jeweils der Mittelwert (m), die Fallzahl (n) und die Gruppeneinteilung. Die Hochschulen werden in alphabetischer Reihenfolge (nach dem Namen des Ortes) aufgelistet.

Tabelle 7: Studierendurteile zur Studierendenorientierung

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
HS Albs.-Sig./Sigmaringen	2,1	24	●	2,0	23	●	2,4	23	●	1,9	23	●
HS Augsburg	1,9	36	●	1,9	35	●	2,1	36	●	1,9	34	●
FHDW/Berg.-Gladbach (priv.)	2,5	36	●	2,2	35	●	2,8	36	●			
HTW Berlin	2,3	38	●	2,3	33	●	2,8	38	●	2,3	36	●
HWR Berlin	3,1	22	●	2,7	22	●	3,1	22	●	3,0	22	●
FH Bielefeld	1,3	35	●	1,3	35	●	1,6	35	●	1,5	35	●
HS Bonn-Rh.S./St. Augustin	1,6	44	●	2,0	40	●	2,1	42	●	2,0	41	●
FH Brandenburg	1,5	41	●	1,7	41	●	1,9	41	●	1,6	41	●
EuFH Brühl (priv.)	1,3	20	●	1,2	18	●	1,3	19	●	1,3	19	●
HS Deggendorf	1,9	40	●	2,0	40	●	2,2	40	●	2,2	40	●
FH Dortmund	1,6	47	●	1,8	44	●	2,3	46	●	1,9	45	●
Nordakademie Elmshorn (priv.)	1,8	71	●	1,9	71	●	2,4	71	●	2,1	71	●
FH Flensburg	2,0	17	●	1,8	15	●	2,1	17	●	2,1	16	●
FH Gelsenk./Bocholt	1,5	23	●	1,7	23	●	1,8	23	●	1,9	23	●
HS Weserbergland/Hameln	2,4	34	●	2,3	34	●	2,9	34	●	2,1	34	●
FH Hannover	2,3	35	●	2,4	35	●	2,5	35	●	2,5	35	●
HS Harz/Wernigerode	2,0	18	●	1,9	16	●	2,4	18	●	2,0	18	●
HS Heilbronn	1,3	21	●	1,3	21	●	1,6	21	●	1,4	21	●
HS Hof	1,9	17	●	1,6	15	●	2,4	17	●			
HS Ingolstadt	1,2	25	●	1,5	25	●	1,5	25	●	1,3	25	●
Jade HS/Wilhelmshaven				2,1	21	●	2,2	22	●			
HS Karlsruhe	1,7	39	●	1,8	38	●	2,2	39	●	2,0	38	●
FH Köln/Gummersbach				2,5	17	●	3,1	18	●	2,8	17	●
RFH Köln (priv.)	1,5	61	●	1,5	61	●	1,6	61	●	1,5	61	●
HS Konstanz	1,7	21	●				2,3	20	●			
FH Ludwigshafen	1,8	48	●	1,9	45	●	2,4	47	●	2,0	47	●
FH Mainz	1,4	20	●	2,0	20	●	2,4	20	●	1,7	20	●
TH Mittelhessen/Friedberg	2,5	29	●	2,6	28	●	2,9	29	●	2,7	29	●
HS Neu-Ulm	1,8	28	●	2,0	27	●	2,3	28	●	1,8	28	●
HS Niederrhein/Mönchengladbach	2,0	26	●	2,0	26	●	2,3	26	●	2,1	26	●
HS Nürnberg	2,7	41	●	2,6	40	●	2,9	41	●	2,9	40	●
FHDW/Paderb./Bielefeld (priv.)	1,8	31	●	2,1	31	●				2,0	31	●
HS Pforzheim	1,6	44	●	1,6	43	●	2,0	44	●	2,0	44	●
FH Provadis/Frankf. (priv.)	1,3	20	●	1,3	20	●	1,7	20	●	1,4	20	●
HS Ravensburg-Weingarten	1,5	50	●	1,6	49	●	1,9	50	●	2,0	49	●
HS Regensburg	3,0	55	●	2,6	54	●	3,1	55	●	2,9	54	●
HS Reutlingen				1,8	15	●				1,4	16	●
FH Schmalkalden	2,4	18	●	2,2	18	●	2,6	18	●	2,2	18	●
FH Stralsund	1,7	18	●	1,5	17	●	2,1	18	●	1,7	18	●
HS Stuttgart										2,0	16	●
HdM Stuttgart	1,8	83	●	1,9	80	●	2,0	83	●	2,1	80	●
FH Südwestf./Hagen	2,0	25	●	2,1	23	●	2,3	25	●	2,1	23	●
FH Südwestf./Soest	1,5	43	●	1,5	42	●	1,8	43	●	1,6	43	●
FH Trier	2,0	24	●	1,9	22	●	2,2	23	●	2,2	23	●
HS Ulm	1,8	28	●	2,0	27	●	2,3	28	●	1,8	28	●
FH Wedel (priv.)	1,9	16	●							2,2	15	●
FH Würzburg-Schweinf.in W.	1,8	38	●	1,8	36	●	2,2	38	●	1,9	38	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Hochschulen, denen bei mindestens einem Indikator ein Wert zugewiesen wurde.

Inhalt

1	Vielfältige Exzellenz im Fach Wirtschaftsingenieurwesen an Fachhochschulen	2
1.1	Dimensionen und Indikatoren im Fach Wirtschaftsingenieurwesen an Fachhochschulen	2
1.2	Ergebnisse im Fach Wirtschaftsingenieurwesen an Fachhochschulen im Überblick	3
1.2.1	Anwendungsbezug	3
1.2.2	Internationalität	3
1.2.3	Studierendenorientierung.....	4
1.3	Gruppenbildung	5
2	Dimension Anwendungsbezug	7
2.1	Studierendenurteile.....	7
2.2	Drittmittel aus der Privatwirtschaft.....	10
2.3	Bachelor-/Master-Praxis-Check	12
3	Dimension Internationalität	15
3.1	Index Internationale Ausrichtung.....	15
3.2	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten	18
4	Dimension Studierendenorientierung	20
4.1	Studierendenurteile.....	20

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Dimensionen und Indikatoren in Wirtschaftsingenieurwesen an Fachhochschulen	2
Tabelle 2:	Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Wirtschaftsingenieurwesen (FH).....	3
Tabelle 6:	Profile in Internationalität starker Fachhochschulen in Wirtschaftsingenieurwesen	3
Tabelle 9:	Profile in Studierendenorientierung starker Hochschulen in Wirtschaftsingenieurwesen an Fachhochschulen	4
Tabelle 3:	Studierendenurteile Berufsbezug und Praxisbezug.....	8
Tabelle 4:	Drittmittel aus der Privatwirtschaft.....	10
Tabelle 5:	Bachelor-/Master-Praxis-Check	12
Tabelle 7:	Index Internationale Ausrichtung Wirtschaftsingenieurwesen FH	16
Tabelle 8:	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten Wirtschaftsingenieurwesen FH	18
Tabelle 10:	Studierendenurteile zur Studierendenorientierung	21

Vorbemerkung: Diese Auswertung für das Fach Wirtschaftsingenieurwesen ist Teil eines mehrteiligen Arbeitspapiers „Vielfältige Exzellenz 2011“. Die Einleitung sowie die ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie auch in separaten Dokumenten, die Sie herunterladen können unter:

www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Ueberblick.pdf bzw.
www.che.de/downloads/CHE_AP149_Vielfaeltige_Exzellenz_2011_Methodik.pdf

1 Vielfältige Exzellenz im Fach Wirtschaftsingenieurwesen an Fachhochschulen

Im Fach Wirtschaftsingenieurwesen an Fachhochschulen können Daten zu drei verschiedenen Dimensionen der Exzellenz ausgewiesen werden: *Anwendungsbezug*, *Internationalität* und *Studierendenorientierung*. Die Daten stammen aus den Erhebungen zum Hochschulranking 2011. Insgesamt waren 88 Fachhochschulen mit 117 Standorten in den Vergleich einbezogen, von diesen erreichten 25 bei mindestens einer Dimension die Gruppe der Starken.

1.1 Dimensionen und Indikatoren im Fach Wirtschaftsingenieurwesen an Fachhochschulen

Tabelle 1 zeigt die Dimensionen und Indikatoren im Fach.

Tabelle 1: Dimensionen und Indikatoren in Wirtschaftsingenieurwesen an Fachhochschulen

Dimension Anwendungsbezug							
Studierendenurteile		Praxis-Check		Drittmittel aus der Privatwirtschaft		Erfindungen	
Berufsbezug	Praxisbezug	Bachelor	Master	absolut	relativ	absolut	relativ
●	●	●	●	●	●		
Dimension Internationalität							
Studierendenurteil		Index Internationale Ausrichtung			EU-Drittmittel		
Unterstützung v. Auslandsaufenthalten					absolut	relativ	
●		●					
Dimension Studierendenorientierung							
Studierendenurteile							
Studiensituation insgesamt		Betreuung	Lehrangebot		Studierbarkeit		
●		●	●		●		

1.2 Ergebnisse im Fach Wirtschaftsingenieurwesen an Fachhochschulen im Überblick

1.2.1 Anwendungsbezug

Tabelle 2 zeigt die im Leistungsbereich Anwendungsbezug starken Hochschulen mit ihren Ergebnissen im Überblick.

Tabelle 2: Profile im Anwendungsbezug starker Hochschulen in Wirtschaftsingenieurwesen (FH)

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 6)	Studierendenurteile		Drittmittel Privatwirtschaft		Praxis-Check	
		Berufs- bezug	Praxis- bezug	absolut	relativ	Bachelor	Master
HS Albs.-Sig./Albstadt	3	●	●			●	
HS Albs.-Sig./ Sigmaringen	4	●	●			●	●
FH Bingen	3	●	●		●		
HS Hof	3	●	●			●	
HS Ingolstadt	3			●	●	●	
TH Mittelhessen/Friedberg	3				●	●	●
FH Münster/Steinfurt ¹	3	●		●	●		
HS Pforzheim	3	●				●	●
FH Südwestf./Hagen	3	●	●				●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Anwendungsbezug [hier](#).

1.2.2 Internationalität

Tabelle 3 zeigt die in der Dimension Internationalität insgesamt starken Hochschulen. Eine Hochschule musste in beiden Indikatoren die Spitzengruppe erreichen, um als stark im Bereich Internationalität identifiziert zu werden. Dies gelang im Fach Wirtschaftsingenieurwesen drei Fachhochschulen.

Tabelle 3: Profile in Internationalität starker Fachhochschulen in Wirtschaftsingenieurwesen

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von max. 2)	Index Internationale Ausrichtung	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten
FH Südwestfalen/Hagen	2	●	●
HS Albstadt-Sigmaringen/Albstadt	2	●	●
HS Ravensburg-Weingarten	2	●	●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Internationalität [hier](#).

¹ Fachbereich Maschinenbau

1.2.3 Studierendorientierung

Tabelle 4 zeigt die in der Dimension Studierendorientierung starken Hochschulen im Fach Wirtschaftsingenieurwesen an Fachhochschulen.

Tabelle 4: Profile in Studierendorientierung starker Hochschulen in Wirtschaftsingenieurwesen an Fachhochschulen

Hochschule	Anzahl Spitzenplätze (von max. 4)	Studiensituation insgesamt	Betreuung	Lehrangebot	Studierbarkeit
HS Aalen	4	●	●	●	●
HS Albs.-Sig./Albstadt	2	●			●
HS Albs.-Sig./Sigmaringen	2	●	●		
HS Aschaffenburg	2	●	●		
FH Bingen	4	●	●	●	●
Nordakademie Elmshorn (priv.)	4	●	●	●	●
HS Esslingen	2	●			●
HS Hof	4	●	●	●	●
HS Ingolstadt	2		●	●	
Jade HS/Oldenburg	4	●	●	●	●
HS Kempten	2	●		●	
HS Heilbronn / Künzelsau	3	●	●	●	
HS Landshut	4	●	●	●	●
HS Lausitz/Senftenberg	2			●	●
HS Mannheim	3	●	●		●
FH Münster/Steinfurt (FB Maschinenbau)	4	●	●	●	●
HS Pforzheim	2	●		●	
HS Ravensbg.-Weingarten	4	●	●	●	●
HS Rosenheim	3	●	●	●	
HTW Saarbrücken	4	●	●	●	●
FH Schmalkalden	2	●		●	
FH Südwestf./Meschede	3	●	●	●	
FHWT Vechta/Diepholz /Oldenburg (priv.)	3	●	●		●

Legende: ● Spitzengruppe beim jeweiligen Indikator

Details zur Dimension Studierendorientierung [hier](#).

1.3 Gruppenbildung

Die Gruppenbildung unterscheidet sich zwischen Fakten-Indikatoren und Studierenden-Urteilen².

Fakten-Indikatoren

Die Gruppeneinteilung für die Pro-Kopf-/Relativ-Indikatoren geschieht nach Quartilen: Das erste Quartil wird der *Spitzengruppe* zugewiesen und das zweite und dritte Quartil der *Mittelgruppe*, sofern der jeweilige Wert größer null ist. Das vierte Quartil (von oben gezählt) sowie sämtliche Fälle mit Werten von null werden der *Schlussgruppe* zugeordnet. Es kann demnach fallweise vorkommen, dass die Schlussgruppe deutlich mehr Fälle umfasst als 25% der Fachbereiche. Bei der genauen Festlegung der Gruppengrenzen werden jedoch ggf. auch „Sprünge“ in den Daten berücksichtigt, d.h. die Grenzen geringfügig noch oben oder unten verschoben: Wenn z.B. der erste Wert der Mittelgruppe sehr dicht am letzten Wert der Spitzengruppe liegt, so wird dieser Fachbereich noch hochgestuft.

Für die Gruppenbildung bei den Absolut-Indikatoren werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der *Spitzengruppe* gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Auch bei den Absolut-Indikatoren wurden ggf. „Sprünge“ in den Daten zur Feinjustierung der Gruppengrenzen berücksichtigt (s. vorheriger Absatz). Für die *Drittmittel aus der Privatwirtschaft* (Dimension Anwendungsbezug) besteht die *Schlussgruppe* aus allen Hochschulen, die keinerlei Drittmittel aus diesen Quellen vorweisen konnten. Die *Mittelgruppe* besteht demnach aus allen Hochschulen, die Werte aufweisen, jedoch nicht die Spitzengruppe erreichen. Da Hochschulen ohne Werte, bzw. mit Werten von null (0) nicht mit aufgelistet werden, wird die Schlussgruppe bei den Drittmitteln aus der Privatwirtschaft insgesamt nicht ausgewiesen.

Für den Bachelor- und Master-Praxis-Check (Leistungsbereich Anwendungsbezug) werden festgelegte Punktzahl-Grenzen verwendet. Mit einer Punktzahl von unter 15 wurde ein Studiengang der Schlussgruppe, zwischen 15 und 29,9 Punkten der Mittelgruppe und ab 30 Punkten der Spitzengruppe zugeordnet. Es wurde die Bewertung des jeweils besten Bachelor- bzw. Masterstudiengangs herangezogen.

Auch für den Index Internationale Ausrichtung (Leistungsbereich Internationalität) wurden feste Gruppengrenzen verwendet. Die Gruppengrenzen und die maximal erreichbare Punktzahl unterscheiden sich zwischen den Fächern und werden an der entsprechenden Stelle ausgewiesen.

Studierendenurteile

Die Gruppenbildung geschieht auf der Grundlage der signifikanten Abweichung vom Mittelwert. Fachbereiche, deren Stichprobenmittelwerte (M) signifikant ($p < 0,05$) nach oben oder unten vom Mittelwert aller Fachbereiche abweichen werden der Spitzen-, bzw. Schlussgruppe zugeordnet, der Rest der Mittelgruppe. Werte werden jeweils nur dann ausgewiesen, wenn in ein Urteil die Angaben von mindestens 15 Studierenden eingeflossen sind. Seit dem Veröffentlichungsjahr 2011 werden darüber hinaus für einen Fachbereich nur dann Ergebnisse ausgewiesen, wenn für einen Indikator Urteile von mindestens 10% der Befragten vor-

² Eine ausführliche Beschreibung der Methodik finden Sie im Methodenwiki des Rankings unter www.cheranking.de/methodenwiki.

lagen. In einigen Fällen werden auch beim Erreichen der o.g. keine Ergebnisse ausgewiesen, wenn die Streuung der Urteile sehr hoch ist und keine sichere Zuordnung zur Spitzen-, Mittel- oder Schlussgruppe erlaubt.

Die Gruppen werden durch farbige Punkte dargestellt: Die Spitzengruppe durch einen grünen Punkt (●), die Mittelgruppe durch einen gelben Punkt (●) und die Schlussgruppe durch einen blauen Punkt (●).

2 Dimension Anwendungsbezug

Als Indikatoren für die Dimension Anwendungsbezug wurden die auch im CHE Hochschulranking ausgewiesenen Studierendenurteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug ausgewählt. Weiterhin Drittmittel, die aus der Privatwirtschaft eingeworben und in den Jahren 2007-2009 verausgabt wurden (pro Jahr sowie pro Jahr und Professor(in)) sowie die Ergebnisse des Bachelor-/Master-Praxis-Checks.

2.1 Studierendenurteile

Für den Leistungsbereich Anwendungsbezug werden als Studierendenurteile die Urteile zum Berufsbezug und zum Praxisbezug als Indikatoren verwendet.

Beim *Studierendenurteil zum Berufsbezug* bewerten die Studierenden die Angebote ihrer Hochschule zur Förderung des Berufsfeld- und Arbeitsmarktbezugs des Studiums. Hierzu zählen Informationsveranstaltungen zu Berufsfeldern und zum Arbeitsmarkt, spezifische Angebote und Lehrveranstaltungen zur Vermittlung berufsrelevanter und überfachlicher Qualifikationen, die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen, die Vermittlung von Diplomarbeitsthemen in Zusammenarbeit mit der beruflichen Praxis und die Hilfe bei der Stellensuche nach Studienabschluss. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Bei *Studierendenurteil zum Praxisbezug* bewerten die Studierenden die Betreuung während der Praxisphase, deren Organisation, die Vor- und Nachbereitung der Praxisphase, die Verzahnung mit den Theoriephasen sowie Qualität und Breite des Angebots an Projektseminaren und das Angebot an Lehrveranstaltungen durch Praktiker. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Tabelle 5 zeigt die Ergebnisse für die beiden Urteile. Abgebildet werden der in der jeweiligen Hochschule erreichte Mittelwert (m), die Fallzahl (n) sowie die Gruppenzuordnung.

Tabelle 5: Studierendurteile Berufsbezug und Praxisbezug

Hochschule	Studierendurteil Berufsbezug			Studierendurteil Praxisbezug		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
HS Aalen	1,6	39	●	1,5	38	●
HS Albs.-Sig./Albstadt	1,9	61	●	1,7	57	●
HS Albs.-Sig./Sigmaringen	1,7	15	●	1,5	15	●
HS Amb.-W./Weiden	2,3	35	●	2,0	35	●
HS Anhalt/Köthen	2,4	15	●			
HS Aschaffenburg	2,4	45	●	2,1	45	●
Beuth HS Berlin ³	2,6	51	●	2,5	49	●
HTW Berlin	2,0	60	●	2,1	58	●
FH Bingen	1,8	59	●	1,7	55	●
HS Bremen	2,2	25	●	1,7	26	●
HS Deggendorf	1,8	47	●	2,0	45	●
FH Erfurt				2,1	18	●
HS Esslingen	2,0	32	●	1,7	33	●
FH Gelsenkirchen	2,8	32	●	2,4	36	●
FH Gelsenk./Bocholt				2,0	27	●
FH Gelsenk./Recklinghausen	2,9	64	●	2,6	56	●
HAW Hamburg	1,9	37	●			
FH Hannover ⁴	2,0	23	●			
FH Hannover ⁵				2,9	15	●
HS Harz/Wernigerode	2,2	37	●	2,0	35	●
HAWK Hildesh./Göttingen	2,7	24	●	2,1	22	●
HS Hof	1,7	80	●	1,8	77	●
HS Ingolstadt	2,1	115	●	2,0	114	●
Jade HS/Elsfleth	2,8	20	●	1,9	20	●
Jade HS/Oldenburg	2,0	59	●	1,7	56	●
Jade HS/Wilhelmshaven	2,4	35	●			
FH Jena	2,2	46	●	2,2	46	●
FH Kaiserslautern	3,0	21	●	2,6	20	●
HS Karlsruhe	1,9	46	●	2,1	48	●
HS Kempten ⁶	2,4	31	●	2,4	30	●
HS Kempten ⁷	1,7	22	●	1,8	23	●
FH Kiel	2,1	20	●	2,2	19	●
FH Köln/Gummersbach	2,8	25	●		26	
RFH Köln (priv.)	2,3	59	●	2,3	53	●
HS Heilbronn / Künzelsau	1,9	55	●	1,8	54	●
HS Landshut	1,8	87	●	1,7	86	●
HS Lausitz/Senftenberg	2,0	44	●	1,9	41	●
HTWK Leipzig	2,8	28	●	2,6	24	●
HS Mannheim	1,6	53	●	1,7	55	●
TH Mittelhessen/Friedberg				2,3	39	●

³ Fachbereich Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften

⁴ Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen

⁵ Fakultät Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik

⁶ Fakultät Maschinenbau

⁷ Fakultät Elektrotechnik und Informatik

Hochschule	Studierendenurteil Berufsbezug			Studierendenurteil Praxisbezug		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
HS München	2,1	26	●	1,9	23	●
FH Münster/Steinfurt ⁸	1,7	27	●			
FH Münster/Steinfurt ⁹	2,8	16	●			
FH Münster/Steinfurt ¹⁰	2,4	48	●	2,1	47	●
HS Neu-Ulm	2,1	123	●	2,1	127	●
HS Niederrhein/Krefeld	2,6	76	●	2,3	74	●
HS Offenburg/Gengenbach	2,4	35	●	2,5	36	●
HS Osnabrück/Lingen	2,2	28	●	2,0	24	●
HS Pforzheim	2,0	109	●	2,2	113	●
HS Ravensbg.-Weingarten	2,0	61	●	1,8	63	●
HS Rosenheim	2,0	85	●	1,9	83	●
HTW Saarbrücken	1,8	47	●	1,5	50	●
FH Schmalkalden	2,2	50	●	1,8	46	●
FH Stralsund	2,5	57	●	2,0	55	●
HdM Stuttgart	2,8	27	●	2,5	27	●
FH Südwestf./Hagen	1,8	44	●	1,7	39	●
FH Südwestf./Meschede				1,7	40	●
FH Trier/Birkenfeld	2,7	25	●			
HS Ulm	2,1	123	●	2,1	127	●
FH Wedel (priv.)	2,3	45	●	2,1	42	●
TH Wildau	2,1	38	●	2,0	36	●
FH WürzburgSchweinf. in Schw.	2,7	43	●	2,4	44	●
FH Zwickau	2,8	24	●	2,8	26	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Hochschulen, denen bei mindestens einem der Indikatoren ein Wert zugewiesen wurde.

⁸ Fachbereich Maschinenbau

⁹ Fachbereich Physikalische Technik

¹⁰ Fachbereich Energie - Gebäude - Umwelt

2.2 Drittmittel aus der Privatwirtschaft

Die Drittmittel werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden verausgabte Mittel in einem Zeitraum von drei Jahren (hier 2007 bis 2009).

Tabelle 6: Drittmittel aus der Privatwirtschaft

Hochschule	Drittmittel Privatwirtschaft pro Jahr			Drittmittel Privatwirtschaft pro Professor(in) und Jahr	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
FH Kiel	1428,3	24,3	●	275,7	●
HS Ingolstadt	717,3	36,4	●	28,3	●
FH Gelsenk./Recklinghausen	443,0	44,0	●	38,0	●
FH Münster/Steinfurt ¹¹	397,7	50,7	●	23,4	●
HS Konstanz	367,5	57,0	●	12,1	●
HAW Hamburg	283,9	61,8	●	9,1	●
FH Trier/Birkenfeld	211,7	65,4	●	20,5	●
FH Stralsund	158,4	68,1	●	11,6	●
HS Zittau/Görlitz, Zittau	158,3	70,8	●	39,6	●
HTWK Leipzig	155,3	73,4	●	6,0	●
FH Erfurt	141,5*	75,8	●	12,5	●
HS Ulm	111,7	77,7	●	11,2	●
HS Offenburg/Gengenbach	96,7	79,3	●	3,8	●
FH Köln/Gummersbach	94,0	80,9	●	1,8	●
FH Bingen	83,3	82,4	●	23,8	●
HTWK Leipzig	79,3	83,7	●	2,6	●
HS Merseburg	77,8	85,0	●	5,3	●
HS Darmstadt	76,7	86,3	●	2,3	●
HS Konstanz	73,9	87,6	●	4,0	●
TH Mittelhessen/Friedberg	63,0	88,7	●	4,7	●
HS München	60,3	89,7	●	2,0	●
TH Wildau	54,5	90,6	●	6,1	●
FH Jena	52,3*	91,5	●	4,1	●
HS Magdeburg	50,5	92,4	●	3,8	●
FH Zwickau	50,0	93,2	●	2,5	●
HS Harz/Wernigerode	42,7	93,9	●	10,9	●
HS Albs.-Sig./Sigmaringen	41,7	94,6	●	3,4	●
HS Kempten ¹²	40,0*	95,3	●	3,8	●
FH Schmalkalden	39,4	96,0	●	3,5	●
Ostfalia HS/Wolfsburg	39,0	96,6	●	2,3	●
HS Mannheim	27,3	97,1	●	1,9	●
FH Wedel (priv.)	22,3	97,5	●	3,7	●
HS Konstanz	19,9	97,8	●	1,3	●
Beuth HS Berlin ¹³	18,0	98,1	●	1,0	●
HS Furtwangen	17,7	98,4	●	1,0	●
HS Lausitz/Senftenberg	17,5	98,7	●	4,0	●
HS Amb.-W./Weiden	17,0	99,0	●	1,9	●
HS Ravensbg.-Weingarten	16,8	99,3	●	1,6	●

¹¹ Fachbereich Maschinenbau

¹² Fakultät Maschinenbau

¹³ Fachbereich Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften

Hochschule	Drittmittel Privatwirtschaft pro Jahr			Drittmittel Privatwirtschaft pro Professor(in) und Jahr	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
FH Frankfurt a.M.	8,7	99,5	●	,2	●
HS Niederrhein/Krefeld	8,0	99,6	●	<1,0	●
HS Albs.-Sig./Albstadt	6,7	99,7	●	<1,0	●
Jade HS/Elsfleth	5,3	99,8	●	1,0	●
HTW Berlin	3,0	99,8	●	<1,0	●
HS Reutlingen	2,7	99,9	●	<1,0	●
HS Hof	2,2	99,9	●	<1,0	●
HS Aschaffenburg	1,7	100,0	●	<1,0	●
HS Ansbach	1,1	100,0	●	<1,0	●
Jade HS/Oldenburg	1,0	100,0	●	<1,0	●
HS Fulda	<1,0	100,0	●	<1,0	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; die Schlussgruppe bilden die Hochschulen ohne Drittmittel aus der Wirtschaft.

* inkl. Drittmittel für Stiftungsprofessuren

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Werten >0 hier aufgelistet.

In Tabelle 6 sind die Drittmittel aus der Privatwirtschaft sowohl pro Jahr als auch pro Jahr und Professor(in) dargestellt.

Vier Hochschulen vereinigen bereits über 50% der im Fach verausgabten Drittmittel aus der Privatwirtschaft und bilden daher die Spitzengruppe beim Absolut-Indikator. Beim Relativ-Indikator bilden alle Hochschulen mit mindestens 3,8T€ pro Jahr und Professor(in) das oberste Quartil und erreichen damit die Spitzengruppe bei diesem Indikator.

2.3 Bachelor-/Master-Praxis-Check

Die Grundlage für den Bachelor-/Master-Praxis-Check¹⁴ sind Angaben zu den Fachbereichen und Studiengängen, die im Rahmen der Befragung der Fachbereiche jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE Hochschulrankings erhoben werden.

Der Praxis-Check bewertet die Einbindung der Vermittlung außerfachlicher berufsbezogener Kompetenzen in das Curriculum der Studiengänge. Teilaspekte sind die Vermittlung methodischer Kompetenzen, die Vermittlung sozialer Kompetenzen sowie der Praxisbezug der Studiengänge. Für die hier verwendete Darstellung auf Fachbereichsebene wurde der am besten bewertete Bachelor- bzw. Master-Studiengang ausgewählt.

Tabelle 7: Bachelor-/Master-Praxis-Check

Hochschule	Bachelor		Master	
	Punktzahl (von max. 45 Punkten)	Gruppe	Punktzahl (von max. 45 Punkten)	Gruppe
FH Aachen	34,3	●		
HS Aalen	28,9	●		
HS Albs.-Sig./Albstadt	33,3	●	25,1	●
HS Albs.-Sig./Sigmaringen	32,0	●	32,5	●
HS Amb.-W./Weiden	38,5	●	30,2	●
HS Anhalt/Köthen	22,5	●		
HS Ansbach	24,1	●	22,3	●
HS Aschaffenburg	22,0	●		
Beuth HS Berlin ¹⁵	34,9	●	36,8	●
Beuth HS Berlin ¹⁶	16,3	●		
HTW Berlin	26,2	●	17,9	●
HWR Berlin	29,4	●		
FH Bingen	22,2	●		
HS Bochum	32,9	●		
HS Bremen	19,3	●		
HS Darmstadt	17,2	●		
HS Deggendorf	26,1	●		
Nordakademie Elmshorn (priv.)	27,4	●		
FH Erfurt	31,9	●	23,1	●
HS Esslingen	27,1	●	23,9	●
HS Esslingen/Göppingen	29,1	●		
FH Frankfurt a.M.			27,4	●
HS Fulda	23,0	●		
HS Furtwangen	33,8	●	28,3	●
FH Gelsenkirchen	12,6	●		
FH Gelsenk./Bocholt	13,8	●		
FH Gelsenk./Recklinghausen	15,0	●	9,9	●
HAW Hamburg	6,5	●	1,9	●
FH Hannover	25,6	●		
HS Hamm-Lippstadt	17,5	●		
HS Harz/Wernigerode	25,3	●		
SRH HS Heidelberg (priv.)	21,7	●	14,8	●
HAWK Hildesh./Göttingen	23,9	●		
HAWK Hildesheim/Holzminden	18,9	●		
HS Hof	31,5	●		

¹⁴ Bachelor- und Master-Praxis-Check wurden entwickelt mit Unterstützung von Queb e.V. – Quality Employer Branding

¹⁵ Fachbereich Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften

¹⁶ Fachbereich Maschinenbau / Verfahrens- und Umwelttechnik

Hochschule	Bachelor		Master	
	Punktzahl (von max. 45 Punkten)	Gruppe	Punktzahl (von max. 45 Punkten)	Gruppe
HS Ingolstadt	38,5	●		
Jade HS/Oldenburg	19,8	●	25,2	●
Jade HS/Wilhelmshaven	25,3	●		
FH Kaiserslautern	32,1	●	18,9	●
HS Karlsruhe	29,1	●	13,0	●
FH Kiel	19,9	●		
FH Köln/Gummersbach			22,7	●
RFH Köln (priv.)	34,9	●	35,9	●
HS Konstanz ¹⁷	36,8	●	32,7	●
HS Konstanz ¹⁸	24,1	●	19,1	●
HS Konstanz ¹⁹	29,1	●		
HS Heilbronn / Künzelsau	24,6	●	16,7	●
HS Landshut	28,7	●		
HS Lausitz/Senftenberg	16,1	●	15,7	●
HTWK Leipzig	14,2	●		
HS Magdeburg	24,4	●		
HS Mannheim	23,2	●	16,8	●
DHBW Mannheim	27,9	●		
HS Merseburg	26,1	●		
TH Mittelhessen/Friedberg	30,0	●	31,4	●
TH Mittelhessen/Wetzlar	41,3	●		
HS München	29,6	●	23,3	●
HS München	25,7	●		
FH Münster/Steinfurt ²⁰	19,3	●	27,1	●
FH Münster/Steinfurt ²¹	17,2	●	26,0	●
FH Münster/Steinfurt ²²	15,3	●	26,0	●
FH Münster/Steinfurt ²³	10,2	●		
HS Niederrhein/Krefeld	15,2	●	17,1	●
HS Neuss	23,8	●		
HS Offenburg/Gengenbach	19,0	●		
HS Osnabrück	28,3	●		
HS Osnabrück/Lingen ²⁴	39,0	●		
HS Osnabrück/Lingen ²⁵	15,1	●		
Ostfalia HS/Salzgitter	23,4	●		
Ostfalia HS/Wolfsburg	17,5	●		
HS OWL/Detmold	16,5	●		
HS Pforzheim	36,0	●	31,1	●
HS Ravensbg.-Weingarten	23,2	●		
HS Reutlingen	32,0	●	21,9	●
HS Rosenheim	24,9	●	10,9	●
HS Ruhr West/Bottrop	25,7	●		
HTW Saarbrücken	16,5	●	11,1	●
BA Schleswig-Holstein/Kiel	27,8	●		
FH Schmalkalden	13,6	●		
FH Stralsund	12,9	●		
AKAD Stuttgart (priv.)	11,8	●		
HdM Stuttgart	34,3	●	25,5	●

¹⁷ Fakultät Bauingenieurwesen¹⁸ Fakultät Maschinenbau¹⁹ Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik²⁰ Fachbereich Maschinenbau²¹ Fachbereich Chemieingenieurwesen²² Fachbereich Physikalische Technik²³ Fachbereich Energie - Gebäude - Umwelt²⁴ Department für duale Studiengänge (ehem. Berufsakademie Emsland)²⁵ Department für Management und Technik

Hochschule	Bachelor		Master	
	Punktzahl (von max. 45 Punkten)	Gruppe	Punktzahl (von max. 45 Punkten)	Gruppe
FH Südwestf./Hagen	29,2	●	36,6	●
FH Südwestf./Hagen	34,9	●		
FH Südwestf./Meschede	19,4	●		
FH Trier/Birkenfeld	15,9	●	22,4	●
FH Trier/Birkenfeld			28,5	●
HS Ulm	30,3	●		
FHWT Vechta/Diepholz/Oldenburg (priv.)	37,9	●		
FH Wedel (priv.)	21,7	●	25,1	●
TH Wildau	22,8	●	17,1	●

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Hochschulen, denen bei mindestens einem der Indikatoren ein Wert zugewiesen wurde.

3 Dimension Internationalität

Für die Dimension Internationalität werden als Indikatoren der Indexwert zur Internationalen Ausrichtung und das Studierendenurteil über die Unterstützung von Auslandsaufenthalten durch die Hochschule. Von der EU eingeworbene (und in den Jahren 2007-2009 verausgabte) Drittmittel als Absolut- und Relativwert wurden für das Fach Wirtschaftsingenieurwesen an Fachhochschulen nicht als Indikator herangezogen, weil nur wenige Fachhochschulen über EU-Drittmittel verfügten.

3.1 Index Internationale Ausrichtung

Als ein Indikator für die Dimension Internationalität wird der aus verschiedenen Faktenangaben gebildete Index Internationale Ausrichtung des Studiums verwendet. Dieser Indikator steht zunächst für den Grad der Internationalen Ausrichtung eines bestimmten **Studiengangs**. Als Wert für den gesamten **Fachbereich** wird der bei diesem Indikator am besten bewertete Bachelorstudiengang ausgewählt, bzw. Masterstudiengang, sofern kein Bachelorstudiengang im Fach angeboten wird.

In den Indikator fließen ein: 1. Existenz von obligatorischen Auslandsaufenthalten / joint degree Programmen; 2. der Austausch von Studierenden (incoming/outgoing) und der Anteil ausländischer Studierender; 3. die Internationalität des Lehrkörpers; 4. fremdsprachige Lehrveranstaltungen. Für die vier Teilbereiche werden jeweils für verschiedene Kriterien abgestuft Punkte vergeben; maximal sind 13 Punkte erreichbar. Eine Hochschule erreichte die Spitzengruppe, wenn sie mindestens sechs Punkte verbuchte, sie erreichte die Mittelgruppe bei mindestens zwei Punkten und gelangte mit weniger als zwei Punkten in die Schlussgruppe.

Die Tabelle 8 zeigt die Ergebnisse für den Index Internationale Ausrichtung. Zehn Fachhochschulstandorte erreichen mindestens sechs Punkte und gelangen so in die Spitzengruppe.

Tabelle 8: Index Internationale Ausrichtung Wirtschaftsingenieurwesen FH

Hochschule	Punktzahl (am besten bewerteter Studiengang)	Gruppe
SRH HS Heidelberg (priv.)	9	●
FH Südwestf./Hagen	9	●
HS Albs.-Sig./Albstadt	8	●
HS Pforzheim	7	●
FH Trier/Birkenfeld ²⁶	7	●
Beuth HS Berlin ²⁷	6	●
HS Bremen	6	●
HS Neu-Ulm	6	●
HS Ravensbg.-Weingarten	6	●
HS Reutlingen	6	●
FH Aachen	5	●
HS Harz/Wernigerode	5	●
Jade HS/Elsfleth	5	●
HS Karlsruhe	5	●
HS Konstanz ²⁸	5	●
HS Ansbach	4	●
HTW Dresden	4	●
FH Erfurt	4	●
HS Esslingen	4	●
HS Esslingen/Göppingen	4	●
Jade HS/Wilhelmshaven	4	●
FH Kiel	4	●
FH Wedel (priv.)	4	●
TH Wildau	4	●
HTW Berlin	3	●
HS Darmstadt	3	●
FH Gelsenkirchen	3	●
HAW Hamburg	3	●
FH Hannover	3	●
FH Kaisersl./Zweibrücken	3	●
HS Konstanz ²⁹	3	●
HS München ³⁰	3	●
Ostfalia HS/Salzgitter	3	●
Ostfalia HS/Wolfsburg	3	●
FH Schmalkalden	3	●
FH Südwestf./Meschede	3	●
HS Aalen	2	●
HS Albs.-Sig./Sigmaringen	2	●
HWR Berlin	2	●
HS Fulda	2	●
HS Furtwangen	2	●

²⁶ Fachbereich Umweltwirtschaft und Umweltrecht

²⁷ Fachbereich Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften

²⁸ Fakultät Maschinenbau

²⁹ Fakultät Bauingenieurwesen

³⁰ Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen

Hochschule	Punktzahl (am besten bewerteter Studiengang)	Gruppe
Jade HS/Oldenburg	2	●
FH Kaiserslautern	2	●
FH Köln/Gummersbach	2	●
RFH Köln (priv.)	2	●
HS München ³¹	2	●
HS RheinMain/Rüsselsheim	2	●
FH Trier/Birkenfeld ³²	2	●
HS Ulm	2	●
HS Anhalt/Köthen	1	●
FH Bingen	1	●
HAWK Hildesh./Göttingen	1	●
HS Kempten ³³	1	●
HS Heilbronn / Künzelsau	1	●
HS Lausitz/Senftenberg	1	●
HTWK Leipzig	1	●
HS Magdeburg	1	●
FH Münster/Steinfurt ³⁴	1	●
HS Offenburg/Gengenbach	1	●
HS Osnabrück/Lingen	1	●
HS OWL/Lemgo	1	●
HTW Saarbrücken	1	●
HdM Stuttgart	1	●
HS Zittau/Görlitz, Zittau	1	●
FH Zwickau	1	●
Beuth HS Berlin ³⁵	0	●
FH Gelsenk./Bocholt	0	●
FH Gelsenk./Recklinghausen	0	●
HAWK Hildesheim/Holz Minden	0	●
HS Hof	0	●
HS Kempten ³⁶	0	●
HS Konstanz ³⁷	0	●
HS Mannheim	0	●
FH Münster/Steinfurt ³⁸	0	●
FH Münster/Steinfurt ³⁹	0	●
FH Münster/Steinfurt ⁴⁰	0	●
HS Rosenheim	0	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

³¹ Fachbereich 5

³² Fachbereich Umweltplanung und Umwelttechnik

³³ Fakultät Elektrotechnik und Informatik

³⁴ Fachbereich Chemieingenieurwesen

³⁵ Fachbereich Maschinenbau / Verfahrens- und Umwelttechnik

³⁶ Fakultät Maschinenbau

³⁷ Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

³⁸ Fachbereich Physikalische Technik

³⁹ Fachbereich Energie – Gebäude - Umwelt

⁴⁰ Fachbereich Maschinenbau

3.2 Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten

Als Studierendenurteil wird für diese Dimension das Urteil zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten (durch die Hochschule) herangezogen.

Studierende beurteilen dabei die Attraktivität der Austauschprogramme, die Attraktivität der Partnerhochschulen, ausreichende Anzahl von Austauschplätzen, Unterstützung und Beratung bei der Vorbereitung des Aufenthaltes, die finanzielle Unterstützung (Stipendien, Erlass von Studiengebühren), die Anrechenbarkeit von im Ausland erbrachten Studienleistungen und die Integration des Auslandsaufenthaltes in das Studium (kein Zeitverlust durch Auslandsaufenthalt). Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 9 werden die Ergebnisse dargestellt. Insgesamt 15 Fachhochschulen schaffen es im Fach Wirtschaftsingenieurwesen bei diesem Kriterium in die Spitzengruppe.

Tabelle 9: Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten Wirtschaftsingenieurwesen FH

Hochschule	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten		
	Mittelwert (m)	Fallzahl (n)	Gruppe
HS Aalen	1,7	28	●
HS Albs.-Sig./Albstadt	1,8	53	●
FH Bingen	2,0	46	●
FH Flensburg	2,0	28	●
HS Hof	2,0	57	●
HS Ingolstadt	1,8	106	●
Jade HS/Oldenburg	1,8	43	●
RFH Köln (priv.)	1,8	53	●
FH Münster/Steinfurt ⁴¹	1,9	17	●
HS Ravensbg.-Weingarten	1,9	58	●
HTW Saarbrücken	1,5	34	●
FH Südwestf./Hagen	1,8	41	●
FH Südwestf./Meschede	1,8	33	●
FH Trier/Birkenfeld ⁴²	1,9	19	●
FH Wedel (priv.)	1,6	41	●
HS Amb.-W./Weiden	2,4	30	●
HS Deggendorf	2,1	39	●
HS Esslingen	2,1	27	●
HAW Hamburg	2,8	31	●
FH Hannover	2,1	19	●
HS Harz/Wernigerode	2,6	32	●
Jade HS/Elsfleth	2,2	18	●
Jade HS/Wilhelmshaven	2,5	25	●
FH Jena	2,2	38	●
HS Kempten ⁴³	2,4	19	●
FH Kiel	2,0	19	●
HS Heilbronn / Künzelsau	2,1	44	●
HS Landshut	2,3	66	●
HS Mannheim	2,3	47	●

⁴¹ Fachbereich Maschinenbau

⁴² Fachbereich Umweltplanung und Umwelttechnik

⁴³ Fakultät Elektrotechnik und Informatik

Hochschule	Studierendenurteil Unterstützung von Auslandsaufenthalten		
	Mittelwert (m)	Fallzahl (n)	Gruppe
TH Mittelhessen/Friedberg	2,5	26	●
HS München	2,2	24	●
FH Münster/Steinfurt ⁴⁴	2,7	31	●
HS Neu-Ulm	2,3	97	●
HS Niederrhein/Krefeld	2,5	47	●
HS Offenburg/Gengenbach	2,5	25	●
HS Pforzheim	2,6	93	●
HS Rosenheim	2,5	55	●
FH Schmalkalden	2,1	40	●
FH Stralsund	2,5	46	●
HS Ulm	2,3	97	●
Beuth HS Berlin ⁴⁵	3,1	39	●
FH Gelsenkirchen	3,4	26	●
FH Gelsenk./Recklinghausen	3,2	44	●
HAWK Hildesh./Göttingen	3,4	17	●
HS Karlsruhe	2,8	37	●
HS Kempten ⁴⁶	2,9	23	●
HTWK Leipzig	3,3	21	●
FH Würzburg/Schweinf. in Schw.	2,8	36	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Es werden nur Hochschulen mit Ergebnissen für diesen Indikator aufgelistet.

⁴⁴ Fachbereich Energie – Gebäude - Umwelt

⁴⁵ Fachbereich Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften

⁴⁶ Fakultät Maschinenbau

4 Dimension Studierendenorientierung

Für die Dimension Studierendenorientierung wurden die Studierendenurteile zur Studiensituation insgesamt, zur Betreuung, zum Lehrangebot sowie zur Studierbarkeit ausgewählt.

4.1 Studierendenurteile

Für diesen Leistungsbereich werden ausschließlich Studierendenurteile als Indikatoren herangezogen:

Beim *Urteil zur Studiensituation insgesamt* bewerten die Studierenden die Studiensituation an ihrem Fachbereich im Allgemeinen auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht). Bei diesem Indikator handelt es sich um eine einzelne Frage, nicht um einen Index aus verschiedenen Einzelfragen.

Für das *Studierendenurteil zur Betreuung* bewerten die Studierenden die Erreichbarkeit der Lehrenden, Sprechstunden der Lehrenden, informelle Beratung durch Lehrende, Besprechung von Hausarbeiten und Referaten sowie die Betreuung von Praktika. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zum Lehrangebot* bewerteten die Studierenden u.a. die inhaltliche Breite, die internationale Ausrichtung sowie interdisziplinäre Bezüge innerhalb der Lehre. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird wiederum ein Indexwert gebildet.

Beim *Studierendenurteil zur Studierbarkeit* bewerten Studierende u.a. die Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, die Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen, die Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung, die Prüfungsorganisation und die Transparenz des Prüfungssystems. Aus den Einzelurteilen, jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) wird auch hier ein Indexwert gebildet.

In Tabelle 10 sind die Ergebnisse dargestellt. Angegeben werden jeweils der Mittelwert (m), die Fallzahl (n) und die Gruppeneinteilung. Die Hochschulen werden in alphabetischer Reihenfolge (nach dem Namen des Ortes) aufgelistet.

Tabelle 10: Studierendurteile zur Studierendenorientierung

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
HS Aalen	1,6	43	●	1,5	37	●	1,8	43	●	1,5	41	●
HS Albs.-Sig./Albstadt	1,6	63	●	1,8	61	●	2,3	64	●	1,9	63	●
HS Albs.-Sig./Sigmaringen	1,6	17	●	1,7	16	●	2,2	16	●			
HS Amb.-W./Weiden	1,8	38	●	2,0	36	●	2,3	38	●	2,2	37	●
HS Anhalt/Köthen							2,5	16	●			
HS Ansbach				2,1	22	●	2,3	22	●	2,9	22	●
HS Aschaffenburg	1,7	47	●	1,7	47	●	2,1	47	●	2,0	47	●
Beuth HS Berlin	2,3	60	●	2,2	57	●	2,6	59	●	2,2	57	●
HTW Berlin	2,0	67	●	2,1	66	●	2,4	66	●	2,2	66	●
FH Bingen	1,6	60	●	1,7	58	●	1,8	60	●	1,7	60	●
HS Bremen	1,9	27	●	2,0	27	●	2,2	27	●	2,1	27	●
HS Deggendorf	2,1	51	●	1,9	48	●	2,5	50	●	1,9	49	●
Nordakademie Elmshorn (priv.)	1,6	101	●	1,6	99	●	2,0	100	●	1,7	99	●
FH Erfurt	2,5	29	●	2,7	27	●						
HS Esslingen	1,7	34	●	1,8	32	●	2,2	33	●	1,8	33	●
FH Flensburg	2,1	31	●	2,3	30	●	2,7	31	●	2,0	31	●
FH Gelsenkirchen	2,9	37	●	2,5	34	●	3,2	37	●	2,9	35	●
FH Gelsenk./Bocholt	1,9	28	●	2,1	27	●	2,4	28	●	2,3	28	●
FH Gelsenk./Recklinghausen	2,7	69	●	2,5	67	●	2,7	69	●	2,8	69	●
HAW Hamburg	2,2	39	●							2,5	38	●
FH Hannover ⁴⁷				2,2	34	●	2,4	35	●	2,5	34	●
FH Hannover ⁴⁸	3,1	18	●	2,5	16	●				3,0	17	●
HS Harz/Wernigerode	1,9	42	●	1,8	40	●	2,2	42	●	2,2	40	●
HAWK Hildesh./Göttingen	2,0	24	●	2,1	24	●	2,2	24	●	2,0	24	●
HS Hof	1,5	98	●	1,6	97	●	1,9	98	●	1,8	98	●
HS Ingolstadt	1,9	127	●	1,8	125	●	2,1	126	●	2,2	125	●
Jade HS/Elsfleth	2,7	21	●	2,5	21	●	2,9	21	●	2,1	21	●
Jade HS/Oldenburg	1,6	64	●	1,7	63	●	2,0	63	●	1,7	63	●
Jade HS/Wilhelmshaven	2,1	36	●	2,1	34	●	2,5	37	●	2,2	36	●
FH Jena	2,1	51	●	2,4	49	●	2,5	51	●	2,3	50	●
FH Kaiserslautern	2,9	26	●	2,6	24	●	2,9	25	●	2,8	24	●
HS Karlsruhe	2,1	48	●	2,2	47	●	2,3	49	●	2,4	49	●
HS Kempten ⁴⁹				2,4	31	●	2,4	31	●	2,5	31	●
HS Kempten ⁵⁰	1,4	23	●	1,8	23	●	1,9	23	●			
FH Kiel	1,7	20	●	2,1	20	●	2,1	20	●	2,0	20	●
FH Köln/Gummersbach				2,6	25	●	2,9	28	●	2,9	27	●
RFH Köln (priv.)	1,9	93	●	2,0	90	●	2,1	92	●	2,0	91	●
HS Konstanz	1,9	28	●	2,1	27	●	2,4	28	●	2,2	27	●
HS Heilbronn / Künzelsau	1,6	55	●	1,7	55	●	2,0	55	●	2,0	55	●
HS Landshut	1,7	90	●	1,7	90	●	1,8	90	●	1,7	90	●
HS Lausitz/Senftenberg	1,8	44	●	2,0	44	●	1,8	44	●	1,9	44	●
HTWK Leipzig ⁵¹	2,6	29	●	2,5	27	●	2,3	29	●	2,6	29	●
HTWK Leipzig ⁵²	3,1	15	●				2,2					
HS Mannheim	1,6	58	●	1,8	55	●	2,3	57	●	1,7	56	●

⁴⁷ Fakultät Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik

⁴⁸ Fakultät Elektro- und Informationstechnik

⁴⁹ Fakultät Maschinenbau

⁵⁰ Fakultät Elektrotechnik und Informatik

⁵¹ Fakultät Maschinen und Energietechnik

⁵² Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Hochschule	Studiensituation insgesamt			Betreuung			Lehrangebot			Studierbarkeit		
	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe	m	n	Gruppe
HS Merseburg				2,4	18	●	2,5	18	●			
TH Mittelhessen/Friedberg	2,3	48	●	2,3	46	●	2,3	47	●	2,4	46	●
TH Mittelhessen/Wetzlar							2,1	17	●			
HS München	2,0	28	●				2,6	28	●			
FH Münster/Steinfurt ⁵³				2,4	17	●	2,4	17	●	2,6	17	●
FH Münster/Steinfurt ⁵⁴	1,5	32	●	1,5	28	●	1,8	32	●	1,5	31	●
FH Münster/Steinfurt ⁵⁵	1,5	15	●				2,2	15	●			
FH Münster/Steinfurt ⁵⁶	2,3	52	●	2,2	50	●	2,5	52	●	2,5	51	●
HS Neu-Ulm	2,1	130	●	2,0	124	●	2,0	130	●	2,3	128	●
HS Niederrhein/Krefeld	2,1	77	●	2,2	75	●		77	●	2,4	77	●
HS Offenburg/Gengenbach	2,3	39	●				2,2	38	●	2,3	38	●
HS Osnabrück/Lingen				1,7	30	●	2,7	31	●	1,9	30	●
HS Pforzheim	1,7	114	●	2,1	108	●	3,2	114	●	2,1	112	●
HS Ravensbg.-Weingarten	1,5	66	●	1,8	62	●	2,4	64	●	1,8	63	●
HS Reutlingen							2,7	15	●			
HS Rosenheim	1,7	89	●	1,9	88	●		89	●	2,0	89	●
HTW Saarbrücken	1,5	56	●	1,5	54	●	2,4	55	●	1,7	55	●
FH Schmalkalden	1,6	51	●	1,8	51	●		51	●	2,0	51	●
FH Stralsund	1,8	62	●	1,8	58	●	2,3	62	●	2,0	58	●
HdM Stuttgart	2,1	28	●	2,5	26	●	2,2	28	●	2,8	27	●
FH Südwestf./Hagen ⁵⁷	1,7	30	●	1,9	30	●	1,9	29	●	2,0	30	●
FH Südwestf./Hagen ⁵⁸	1,8	93	●	1,9	89	●	2,1	92	●	1,9	90	●
FH Südwestf./Meschede	1,5	43	●	1,5	40	●	2,9	43	●			
FH Trier/Birkenfeld				2,4	26	●	2,0	26	●	2,5	26	●
HS Ulm	2,1	130	●	2,0	124	●	2,5	130	●	2,3	128	●
FHWT Vechta/Diepholz/Oldenburg (priv.)	1,5	25	●	1,5	25	●	2,5			1,4	25	●
FH Wedel (priv.)	2,1	46	●	1,9	45	●	2,9	45	●	2,1	45	●
TH Wildau	1,8	38	●	1,9	37	●	2,3	38	●	1,7	38	●
FH WürzburgSchweinf. in Schw.	2,6	47	●	2,4	42	●	2,4	47	●	2,8	45	●
FH Zwickau	2,9	26	●	2,7	25	●	1,9	26	●	2,8	26	●

Legende: ● Spitzengruppe; ● Mittelgruppe; ● Schlussgruppe

Bemerkung: Diese Liste enthält nur Hochschulen, denen bei mindestens einem Indikator ein Wert zugewiesen wurde.

⁵³ Fachbereich Physikalische Technik

⁵⁴ Fachbereich Maschinenbau

⁵⁵ Fachbereich Chemieingenieurwesen

⁵⁶ Fachbereich Energie – Gebäude – Umwelt

⁵⁷ Verbundstudium

⁵⁸ Präsenzstudiengang

ISSN 1862-7188
ISBN 978-3-941927-20-9